This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

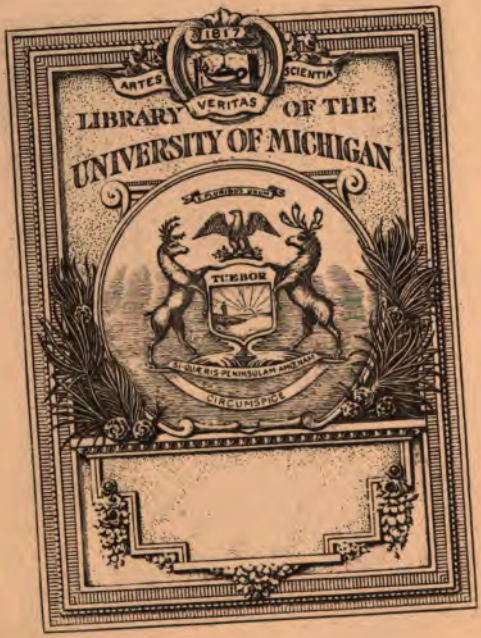
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 940,444

Digitized by Google



Digitized by Google

838
N58
B3
1905

Digitized by Google

Digitized by Google

838
N58
B3
1905

Digitized by Google

Digitized by Google

DAS NIBELUNGENLIED.

SCHUL-AUSGABE

MIT EINEM WÖRTERBUCHE

VON

KARL BARTSCH.

FÜNFTE AUFLAGE.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1905.

Digitized by Google

838
N58
B3
1905

Digitized by Google

VORWORT.

Längst schien es mir ein Bedürfnis, dass neben der von Franz Pfeiffer begründeten Sammlung: „Deutsche Classiker des Mittelalters", welche sich die Aufgabe stellte, die Teilnahme des gebildeten Publikums für die mittelhochdeutsche Literatur zu gewinnen, und diese Aufgabe bereits in erfolgreichster Weise gelöst hat, auch eigens zum Schulgebrauch bestimmte Ausgaben der mittelhochdeutschen Dichtungen hergestellt würden, Ausgaben also, die, ähnlich unsern Schulausgaben der griechischen und römischen Klassiker, blos die Texte, ohne alle der Privatlektüre dienende Anmerkungen, enthalten.

Mit vorliegender Ausgabe des „Nibelungenliedes" beginne ich den seit Jahren gehegten Gedanken zu verwirklichen. Der Text ist derselbe wie in der Ausgabe der „Deutschen Classiker" und in meiner grossen kritischen Ausgabe (Leipzig, 1870); rechts wurde die Zählung der Lachmannschen Ausgabe und (in Klammern eingeschlossen) die der Holtzmannschen beigefügt.

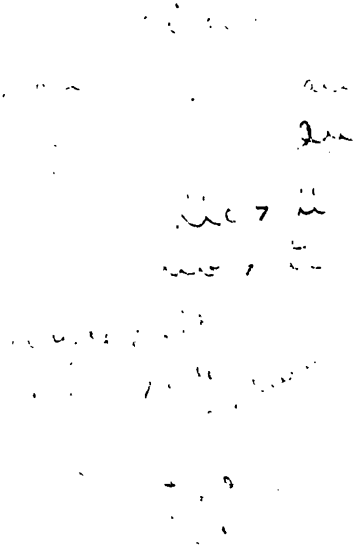
Digitized by Google

286301

Das Wörterbuch gibt in möglichster Kürze diejenigen sprachlichen Erklärungen, welche dem Schüler für das Verständnis des Textes unmittelbar notwendig sind. Sonstige grammatikalische und sachliche Erläuterungon mögen dem Lehrer überlassen bleiben.

Heidelberg, im April 1874.

Karl Bartsch.



Digitized by Google

I. ÂVENTIURE.

1 Uns ist in alten mæren wunders vil geseit 1
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit, (1)
von fröuden, hôchgezîten, von weinen und von klagen,
von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.

2 Ez wuohs in Burgonden ein vil edel magedîn, 2
daz in allen landen niht schœners mohte sîn, (2)
Kriemhilt geheizen: si wart ein scœne wîp.
dar umbe muosen degene vil verliesen den lîp.

3 Der minneclîchen meide triuten wol gezam, 3
ir muotten küene recken: niemen was ir gram.
âne mâzen schœne sô was ir edel lîp:
der juncvrouwen tugende zierten anderiu wîp.

4 Ir pflâgen drîe künege edel unde rîch, 4
Gunther unde Gêrnôt, die recken lobelîch, (3)
und Gîselher der junge, ein ûz erwelter degen.
diu frouwe was ir swester, die fürsten hetens in ir pflegen.

5 Die herren wâren milte, von arde hôhe erborn, 5
mit kraft unmâzen küene, die recken ûz erkorn. (5)
dâ zen Burgonden sô was ir lant genant.
si frumten starkiu wunder sît in Etzelen lant.

6 Ze Wormze bî dem Rîne si wonden mit ir kraft. 6
in diende von ir landen vil stolziu ritterscaft (6)
mit lobelîchen êren unz an ir endes zît.
si sturben jæmerlîche sint von zweier edelen frouwen nît.

7 Ein rîchiu küneginne, frou Uote ir muoter hiez: 7
ir vater der hiez Dancrât, der in diu erbe liez (4)
sît nâch sîme lebene, ein ellens rîcher man,
der ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

Digitized by Google

8 Die drîe künege wâren, als ich gesaget hân, 8
von vil hôhem ellen: in wâren undertân (7)
ouch die besten recken, von den man hât gesaget,
starc und vil küene, in scarpfen strîten unverzaget.

9 Daz was von Tronege Hagene und ouch der bruoder sîn, 9
Dancwart der vil snelle, von Metzen Ortwîn, (8)
die zwêne marcgrâven Gêre und Ekkewart,
Volkêr von Alzeije, mit ganzem ellen wol bewart.

10 Rûmolt der kuchenmeister, ein ûz erwelter degen, 10
Sindolt und Hûnolt, dise herren muosen pflegen (9)
des hoves unt der êren, der drîer künege man.
si heten noch manegen recken, des ich genennen niene kan.

11 Dancwart der was marscalch: dô was der neve sîn 11
truhsæze des küneges, von Metzen Ortwîn. (10)
Sindolt der was scenke, ein ûz erwelter degen.
Hûnolt was kamerære: si kunden hôher êren pflegen.

12 Von des hoves krefte und von ir wîten kraft, 12
von ir vil hôhen werdekeit und von ir ritterschaft, (11)
der die herren pflâgen mit vröuden al ir leben,
des enkunde iu ze wâre niemen gar ein ende geben.

13 In disen hôhen êren troumte Kriemhilde, 13
wie si züge einen valken, starc scœn und wilde, (12)
den ir zwên aren erkrummen, daz si daz muoste sehen:
ir enkunde in dirre werlde leider nimmer gescehen.

14 Den troum si dô sagete ir muoter Uoten. 14
sine kundes niht besceiden baz der guoten: (13)
«der valke den du ziuhest, daz ist ein edel man:
in welle got behüeten, du muost in sciere vloren hân.»

15 «Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn? 15
âne recken minne sô wil ich immer sîn. (14)
sus scœne ich wil beliben unz an mînen tôt,
daz ich von mannes minne sol gewinnen nimmer nôt.»

16 «Nu versprich ez niht ze sêre», sprach aber ir
muoter dô. 16
«soltu immer herzenliche zer werlde werden vrô, (15)
daz gesciht von mannes minne. du wirst ein scœne wîp,
ob dir noch got gefüeget eins rehte guoten ritters lîp.»

Digitized by Google

17 «Die rede lât beliben», sprach si, «frouwe mîn. 17
ez ist an manegen wîben vil dicke worden schîn (16)
wie liebe mit leide ze jungest lônen kan.
ich sol si mîden beide: son kan mir nimmer missegân.»

18 Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac. 18
sît lebete diu vil guote vil manegen lieben tac, (17)
daz sîne wesse niemen den minnen wolde ir lîp.
sît wart si mit êren eins vil küenen recken wîp.

19 Der was der selbe valke, den si in ir troume sach, 19
den ir besciet ir muoter. wie sêre si daz rach (18)
an ir næhsten mâgen, die in sluogen sint!
durch sîn eines sterben starp vil maneger muoter kint.

II. ÂVENTIURE,

VON SÎFRIDE.

20 Dô wuohs in Niderlanden eins edelen küneges kint, 20
des vater der hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint, (19)
in einer rîchen bürge, wîten wol bekant,
nidene bî dem Rîne: diu was ze Santen genant.

21 Sîvrit was geheizen der snelle degen guot. 22
er versuochte vil der rîche durch ellenthaften muot. (20)
durh sînes lîbes sterke er reit in menegiu lant.
hey waz er sneller degene sît zen Burgonden vant!

22 In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen. 23
man möhte michel wunder von Sîvride sagen, (22)
waz êren an im wüehse und wie scœne was sîn lîp.
sît heten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

23 Man zôch in mit dem vlîze als im daz wol gezam. 24
von sîn selbes muote waz tugende er an sich nam! (23)
des wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz man in zallen dingen sô rehte hêrlîchen vant.

24 Er was nu sô gewahsen daz er ze hove reit. 25
die liute in sâhen gerne: manec frouwe und manec meit
im wunschten daz sîn wille in immer trüege dar.
holt wurden im genuoge: des wart der herre wol gewar.

Digitized by Google

25 Vil selten âne huote man riten lie daz kint. 26
in hiez mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint. (24)
sîn pflâgen ouch die wîsen, den êre was bekant.
des mohte er wol gewinnen beidiu liut unde lant.

26 Nu was er in der sterke daz er wol wâfen truoc: 27
swes er dar zuo bedorfte, des lag an im genuoc. (25)
er begunde mit sinnen werben scœniu wîp:
die trûten wol mit êren des küenen Sîvrides lîp.

27 Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man, 28
er wolde hôhgezîte mit lieben vriwenden hân. (26)
diu mære man dô fuorte in ander künege lant.
den vremden und den kunden gab er ross und gewant.

28 Swâ man vant deheimen der ritter solde sîn 29
von art der sînen mâge, diu edelen kindelîn (27)
dîu ladet man zuo dêm lande durh die hôhgêzît:
mit dem jungen künege swert genâmen si sît.

29 Von der hôhgezîte man möhte wunder sagen. 30
Sigemunt unde Sigelint die mohten wol bejagen (28)
mit guote michel êre: des teilte vil ir hant.
des sah man vil der vremden zuo zin riten in daz lant.

30 Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit 31
samet Sîvrîde. vil manec scœniu meit (29)
von werke was unmüezec, swan si im wâren holt:
vil der edelen steine die frouwen leiten in daz golt,

31 Die si mit porten wolden wurken ûf ir wât 32
den jungen stolzen rècken: des newas niht rât. (30)
der wirt der hiez dô sidelen vil manegen küenen man,
zeinen sunewenden, dâ Sîvrit ritters namen gewan.

32 Dô gie ze einem münster vil manec rîcher kneht 33
und manec edel ritter. die wîsen heten reht (31)
daz si den tumben dienden, als in was ê getân.
si heten kurzwîle und ouch vil maneger vreuden wân.

33 Gote man dô zen êren eine messe sanc. 34
dô huop sih von den liuten vil michel der gedranc, (32)
dâ si ze ritter wurden nâh ritterlîcher ê
mit alsô grôzen êren, daz wætlîch immer mêr ergê.

Digitized by Google

34 Si liefen dâ si funden gesatelt manec marc. 35
in hove Sigemundes der bûhurt wart sô starc, (33)
daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
die hôhgemuoten degene die heten grœzlîchen scal.

35 Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz, 36
daz der scefte brechen gein den lüften dôz. (34)
trunzûne sach man vliegen für den palas dan
von maneges recken hende: daz wart mit vlîze getân.

36 Der wirt der bat ez lâzen: dô zôch man dan diu marc. 37
man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc, (35)
vil der edelen steine gevellet ûf daz gras
ab liehten schildes spangen: von hurte daz gescehen was.

37 Dô gingens wirtes geste dâ man in sitzen riet. 38
vil der edelen spîse si von ir müede sçiet (36)
unt wîn der aller beste, des man in vil getruoc.
den vremden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.

38 Swie vil si kurzwîle pflâgen al den tac, 39
vil der varender diete ruowe sich bewac: (37)
si dienden nâch der gâbe die man dâ rîche vant.
des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

39 Der herre hiez lîhen Sîvrit den jungen man 40
lant unde bürge, als er het ê getân. (38)
sînen swertgenôzen den gap dô vil sîn hant:
dô liebet in diu reise, daz si kômen in daz lant.

40 Diu hôhgezît werte unz an den sibenden tac. 41
Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac (39)
durh ir sunes liebe teilen rôtez golt.
si kundez wol gedienen daz im die liute wâren holt.

41 Vil lützel man der varnder armen dâ vant. 42
ross unde kleider daz stoup in von der hant, (40)
sam si ze lebene hêten niht mêr deheinen tac.
ich wæn ie ingesinde sô grôzer milte gepflac.

42 Mit lobelîchen êren sciet sich diu hôhgezît. 43
von den rîchen herren hôrte man wol sît (41)
daz si den jungen wolden ze eime herren hân:
des engerte niht her Sîvrit, der vil wætlîche man.

Digitized by Google

43 Sît daz noch beide lebeten, Sigmunt und Sigelint, 44
niht wolde tragen krône ir beider liebez kint: (42)
doch wolder wesen herre für allen den gewalt
des in den landen vorhte der degen küen unde balt.

III. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT ZE WORMZE KOM.

44 Den herren muoten selten deheiniu herzen leit. 45
er hôrte sagen mære wie ein scœniu meit (44)
wære in Burgonden, ze wunsche wol getân;
von der er sît vil vreuden und ouch arebeit gewan.

45 Diu ir unmâzen scœne was vil witen kunt, 46
und ir hôhgemüete zuo der selben stunt (45)
an der juncfrouwen sô manec helt ervant:
ez ladete vil der geste in daz Guntheres lant.

46 Swaz man der werbenden nâh ir minne sach, 47
Kriemhilt in ir sinne ir selber nie verjach, (46)
daz si deheinen wolde ze eime trûte hân.
er was ir noch vil vremde, dem si wart sider undertân.

47 Do gedâht ûf hôhe minne daz Sigelinde kint. 48
ez was ir aller werben wider in ein wint. (47)
er mohte wol verdienen scœner frouwen lîp.
sît wart diu edele Kriemhilt des küenen Sîvrides wîp.

48 Im rieten sîne mâge und genuoge sîne man, 49
sît er ûf stæte minne tragen wolde wân, (48)
daz er dan eine wurbe diu im möhte zemen.
dô sprach der küene Sîvrit «sô wil ich Kriemhilden nemen,

49 Die scœnen juncfrouwen von Burgonden lant 50
durch ir unmâzen scœne. daz ist mir wol bekant, (49)
nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wîp,
im zæme wol ze minnen der rîchen küneginne lîp.»

50 Disiu selben mære gehôrte Sigemunt. 51
ez reiten sîne liute: dâ von wart im kunt (50)
der wille sînes kindes was im harte leit,
daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.

Digitized by Google

51 Ez gevriesc ouch Sigelint, des edelen küneges wîp. 52
si hete grôze sorge umbe ir kindes lîp, (51)
wan si wol erkande Gunthern und sîne man.
den gewerp man dem degene sêre leiden began.

52 Dô sprach der küene Sîvrit «vil lieber vater mîn, 53
ân edeler frouwen minne wolde ich immer sîn, (52)
ih enwurbe dar mîn herze vil grôze liebe hât.
swaz iemen reden kunde, des ist deheiner slahte rât.»

53 «Unt wil du niht erwinden», sprach der künec dô, 54
«sô bin ich dînes willen wærlîchen vrô, (53)
und wil dirz helfen enden so ich aller beste kan.
doch hât der künec Gunther vil manegen hôhferten man.

54 Ob ez ander niemen wære wan Hagene der degen, 55
der kan mit übermüete der hôhverte pflegen, (54)
daz ich des sêre fürhte, ez mûg uns werden leit,
ob wir werben wellen die vil hêrlîchen meit.»

55 «Waz mag uns daz gewerren?» sprach dô Sîvrit. 56
«swaz ich friwentliche niht ab in erbit, (55)
daz mac sus erwerben mit ellen dâ mîn hant.
ich trouwe an im erdwingen beidiu liut unde lant.»

56 Dô sprach der fürste Sigemunt «dîn rede diu ist
mir leit. 57
wan wurden disiu mære ze Rîne geseit, (56)
dune dörftest nimmer geriten in daz lant.
Gunther unde Gêrnôt die sint mir lange bekant.

57 Mit gewalte niemen rewerben mac die maget», 58
sô sprach der künec Sigemunt; «daz ist mir wol gesaget. (57)
wil aber du mit recken rîten in daz lant,
ob wir iht haben vriwende, die werdent sciere besant.»

58 «Des enist mir niht ze muote», sprach aber Sîvrit, 59
«daz mîr sulen recken ze Rîne volgen mit (58)
durh deheine hervart (daz wære mir vil leit),
dâ mit ich solte ertwingen die vil hêrlîchen meit.

59 Si mac wol sus erwerben dâ mîn eines hant. 60
ich wil selbe zwelfte in Guntheres lant. (59)
dar sult ir mir helfen, vater Sigemunt.»
dô gap man sînen degenen ze kleidern grâ unde bunt.

Digitized by Google

60 Do vernam ouch disiu mære sîn muoter Sigelint. 61 (60)
si begunde trûren umbe ir liebez kint:
daz vorhte si verliesen von Guntheres man.
diu edele küneginne vil sêre weinen began.

61 Sîvrit der herre gie dâ er si sach; 62 (61)
wider sîne muoter er güetlîchen sprach
«frouwe, ir sult niht weinen durh den willen mîn.
jâ wil ich âne sorge vor allen wîganden sîn.

62 Und helfet mir der reise in Burgonden lant, 63 (62)
daz ich und mîne recken haben sölch gewant,
daz alsô stolze helde mit êren mügen tragen.
des wil ich iu genâde mit triuwen wærlîchen sagen.»

63 «Sît du niht wil erwinden», sprach frou Sigelint, 64 (63)
«sô hilf ich dir der reise, mîn einigez kint,
mit der besten wæte, die ritter ie getruoc,
dir und dînen gesellen: ir sult ir füeren genuoc.»

64 Dô neic der küneginne Sîvrit der junge man. 65 (64)
er sprach «ih wil zer verte niemen mêre hân
niwan zwelef recken: den sol man prüeven wât.
ich wil daz sehen gerne wiez umbe Kriemhilde stât.»

65 Dô sâzen scœne frouwen naht unde tac, 66 (65)
daz lützel ir deheiniu ruowe gepflac,
unze man geworhte die Sîvrides wât.
er wolde sîner reise haben deheiner slahte rât.

66 Sîn vater hiez im zieren sîn ritterlich gewant, 67 (66)
dâ mit er wolde rûmen daz Sigemundes lant,
und ir vil liehten brüneje die wurden ouch bereit,
und ir vesten helme, ir schilde scœn unde breit.

67 Dô nâhet in ir reise zen Burgonden dan. 68 (67)
um si begunde sorgen wîp unde man,
ob si immer komen solden heim wider in daz lant.
die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.

68 Ir ros diu wâren scœne, ir gereite goldes rôt. 69 (68)
lebt iemen übermüeter, des enwas niht nôt,
denne wære Sîvrit und die sîne man.
urloubes er dô gerte zuo den Burgonden dan.

Digitized by Google

69 In werten trûreclichen der künec und sîn wîp. 70
er trôste minniclichen dô ir beider lîp. (69)
er sprach «ir sult niht weinen durch den willen mîn:
immer âne sorge sult ir mînes lîbes sîn.»

70 Ez was leit den recken, ez weinte ouch manec meit. 71
ich wæn in het ir herze rehte daz geseit, (70)
daz in sô vil der friwende dâ von gelæge tôt.
von sculden si dô klageten: des gie in wærliche nôt.

71 An dem sibenden morgen ze Wormez ûf den sant 72
riten die vil küenen. allez ir gewant (71)
was von rôtem golde, ir gereite wol getân.
ir ross in giengen ebene, des küenen Sîvrides man.

72 Ir schilde wâren niuwe, lieht unde breit, 73
und vil scœne ir helme, dâ ze hove reit (72)
Sîvrit der vil küene in Guntheres lant.
man gesach an heleden nie sô hêrlich gewant.

73 Diu ort ir swerte giengen nider ûf die sporn: 74
ez fuorten scärpfe gêren die ritter ûz erkorn. (73)
Sîvrit der fuort ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken vil harte vreislichen sneit.

74 Die goltvarwen zoume fuortens an der hant, 75
sidîniu fürbüege: sus kômens in daz lant. (74)
daz volc si allenthalben kapfen an began:
dô liefen in engegene vil der Guntheres man.

75 Die hôhgemuoten recken, ritter unde kneht, 76
die giengen zuo den herren (daz was michel reht) (75)
und enpfiengen dise geste in ir herren lant,
und nâmen in die mœre mit den schilden von der hant.

76 Diu ros si wolden dannen ziehen an gemach. 77
Sîvrit der vil küene, wie snelle er dô sprach! (76)
«lât uns stên die mœre, mir und mînen man.
wir wellen sciere hinnen: des ich guoten willen hân.

77 Swem sîn kunt diu mære, der sol mich niht verdagen, 78
wa ich den künec vinde, daz sol man mir sagen, (77)
Gunthern den vil rîchen ûz Burgonden lant.»
dô sagetez im ir einer dem ez rehte was bekant.

Digitized by Google

78 «Welt ir den künec vinden, daz mac vil wol gescehen. 79
in jenem sale wîten hân ich in gesehen (78)
bî den sînen helden. dâ sult ir hine gân;
dâ muget ir bî im vinden manegen hêrlîchen man.»

79 Nu wâren dem künige diu mære geseit. 80
daz dâ komen wæren ritter vil gemeit, (79)
die fuorten wîze brünne und hêrlîch gewant:
sin erkande niemen in der Burgonden lant.

80 Den künec des hete wunder, von wannen kœmen dar 81
die hêrlîchen recken in wæte lieht gevar (80)
und mit sô guoten scilden, niuwe unde breit.
daz im daz sagte niemen, daz was Gunthere leit.

81 Des antwurt dem künege von Metzen Ortwîn 82
(rîch unde küene moht er wol sîn) (81)
«sît wir ir niht erkœnnen, sô sult ir heizen gân
nâch mînem œheim Hagenen: den sult ir si sehen lân.

82 Dem sint kunt diu rîche und ouch diu vremden lant. 83
sint im die herren künde, daz tuot er uns bekant.» (82)
der künec bat in bringen unde sîne man:
man sach in hêrlîche mit recken hin ze hove gân.

83 Waz sîn der künec wolde, des vrâgte Hagene. 84
«ez sint in mîme hûse unkunde degene, (83)
die niemen hie bekennet: habt ir si ie gesehen,
des sult ir mir, Hagene, der rehten wârheite jehen.»

84 «Daz tuon ich», sprach Hagene: zeim venster er dô gie, 85
sîn ouge er dô wenken zuo den gesten lie. (84)
wol behagte im ir geverte und ouch ir gewant:
si wâren im vil vremde in der Burgonden lant.

85 Er sprach, von swannen kœmen die recken an den Rîn, 86
ez möhten selbe fürsten oder fürsten boten sîn. (85)
«ir ros diu sint scœne, ir kleider harte guot.»
von swannen si füeren, «si sint hôhe gemuot.»

86 Alsô sprach dô Hagene. «ich wil des wol verjehen, 87
swie ich Sîvriden nimmer habe gesehen, (86)
sô wil ich wol gelouben, swie ez dar umbe stât,
daz ez sî der recke, der dort sô hêrlîchen gât.

Digitized by Google

87 Er bringet niuwemære her in ditze lant. 88
die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant, (87)
Schilbunc und Nibelungen, diu richen küneges kint.
er frumte starkiu wunder mit siner grôzen krefte sint.

88 Dâ der helt al eine ân alle helfe reit, 89
er vant vor einem berge, daz ist mir wol geseit, (88)
bî Nibelunges horte vil manegen küenen man:
die wâren im ê vremde, unz er ir künde dâ gewan.

89 Hort der Nibelunges der was gar getragen 90
ûz eime holen berge. nu hœret wunder sagen, (89)
wie in wolden teilen der Nibelunge man.
daz sach der degen Sîvrit: den helt es wundern began.

90 Er kom zuo zin sô nâhen daz er die helde sach 91
und ouch in die degene. ir einer drunder sprach (90)
«hie kumet der starke Sîvrit, der helt von Niderlant.»
vil seltsæniu mære er an den Nibelungen vant.

91 Den recken wol enpfiengen Scilbunc und Nibelunc. 92
mit gemeinem râte die edelen fürsten junc (91)
den scaz in bâten teilen, den wætlichen man,
und gerten des mit vlîze: der herre loben inz began.

92 Er sach sô vil gesteines, sô wir hœren sagen, 93
hundert kanzwägene ez möhten niht getragen; (92)
noch mê des rôten goldes von Nibelunge lant:
daz solde in allez teilen des küenen Sîvrides hant.

93 Dô gâben si im ze miete daz Nibelunges swert. 94
si wâren mit dem dienste vil übele gewert, (93)
den in dâ leisten solde Sîvrit der helt guot.
ern kundez niht verenden: si wâren zornec gemuot.

94 Si heten dâ ir friunde zwelf küener man, 95
daz starke risen wâren: waz kundez si vervân? (95)
die sluoc sît mit zorne diu Sîvrides hant,
und recken siben hundert dwang er von Nibelunge lant

95 Mit dem guoten swerte, daz hiez Balmunc. 96
durch die starken vorhte vil manec recke junc,
die si zem swerte hêten und an den küenen man,
daz lant zuo den bürgen si im tâten undertân.

Digitized by Google

96 Dar zuo die richen künege die sluog er beide tôt. 97
er kom von Albrîche sît in grôze nôt. (96)
der wânde sîne herren rechen dâ zehant,
unz er die grôzen sterke sît an Sîvride vant.

97 Done kunde im niht gestriten daz starke getwerc. 98
alsam die lewen wilde si liefen an den perc, (97)
da er die tarnkappen sît Albrîche ane gewan.
dô was des hordes herre Sîvrit der vreislîche man.

98 Die dâ torsten vehten, die lâgen alle erslagen. 99
den scaz den hiez er balde füeren unde tragen (98)
dâ in dâ vor dâ nâmen die Nibelunges man.
Albrîch der vil starke dô die kameren gewan.

99 Er muos im sweren eide, er diente im sô sîn kneht. 100
aller hande dinge was er im gereht.» (99)
sô sprach von Tronege Hagene. «daz hât er getân:
alsô grôzer krefte nie mêr recke gewan.

100 Noch weiz ich an im mêre daz mir ist bekant. 101
einen lintrachen sluoc des heledes hant. (100)
er badet sich in dem bluote: sîn hût wart hurnîn.
des snidet in kein wâfen: daz ist dicke worden schîn.

101 Wir sullen den herren enpfâhen deste baz, 102
daz wir iht verdienen des jungen recken haz. (101)
sîn lîp der ist sô küene, man sol in holden hân:
er hât mit sîner krefte sô menegiu wunder getân.»

102 Dô sprach der künec rîche «du maht wol haben wâr. (102
nu sich wie degenlîche er stêt in strîtes vâr,
er und die sînen degene, der vil küene man.
wir sulen im engegene hin nider zuo dem recken gân.»

103 «Daz mugt ir», sprach dô Hagene, «wol mit êren tuon. (103)
er ist von edelem künne, eins rîchen küneges sun.
er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist,
ez ensîn niht kleiniu mære dar umbe er her geriten ist.»

104 Dô sprach der künec des landes «nu sî uns
willekomen. 103
er ist edel und küene, daz hân ich wol vernomen: (104)
des sol ouch er geniezen in Burgonden lant.»
dô gie der herre Gunther dâ er Sîvriden vant.

Digitized by Google

105 Der wirt und sîne recken enpfiengen sô den gast 104
daz in an ir zühten vil wênec iht gebrast. (105)
des begunde in nigen der wætliche man,
daz si in heten grüezen sô rehte scône getân.

106 «Mich wundert dirre mære», sprach der künec zehant, 105
«von wanne ir, edel Sîvrit, sît komen in ditze lant, (106)
oder waz ir wellet werben ze Wormez an den Rîn.»
dô sprach der gast zem künege «daz sol iuch
unverdaget sîn.

107 Mir wart gesaget mære in mînes vater lant, 106
daz hie bî iu wæren (daz het ich gerne erkant) (107)
die küenesten recken (des hân ich vil vernomen),
die ie künec gewunne: dar umbe bin ich her bekomen.

108 Ouch hœre ich iu selben der degenheite jehen 107
daz man künec deheinen küener habe gesehen. (108)
des redent vil die liute über elliu disiu lant:
nune wil ich niht erwinden unz ez mir werde bekant.

109 Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen. 108
ich wil daz gerne füegen daz si von mir sagen (109)
daz ich habe von rehte liute unde lant:
dar umbe sol mîn êre und ouch mîn houbet wesen pfant.

110 Nu ir sît sô küene, als mir ist geseit, 109
sone ruoche ich, ist ez iemen liep oder leit: (110)
ich wil an iu ertwingen swaz ir muget hân,
lant unde bürge, daz sol mir werden undertân.»

111 Den künec hete wunder und sîne man alsam 110
umbe disiu mære diu er hie vernam, (111)
daz er des hete willen, er næme im sîniu lant.
daz hôrten sîne degene: dô wart in zürnen bekant.

112 «Wie het ich daz verdienet», sprach Gunther der degen, 111
«des mîn vater lange mit êren hât gepflegen, (112)
daz wir daz solden vliesen von iemannes kraft?
wir liezen übele schînen daz wir ouch pflegen ritterschaft.»

113 «Ine wil es niht erwinden», sprach aber der küene man. 112
«ez enmüge von dînen ellen dîn lant den fride hân, (113)
ich wil es alles walden: und ouch diu erbe mîn,
erwirbest duz mit sterke, diu sulen dir undertænec sîn.

Digitized by Google

114 Dîn erbe und ouch daz mîne sulen geliche ligen. 113
sweder unser einer am andern mac gesigen, (114)
dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant.»
daz widerredete Hagene unde Gêrnôt zehant.

115 «Wir hân des niht gedingen», sprach dô Gêrnôt, 114
«daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt (115)
gelige vor heldes handen. wir haben rîchiu lant:
diu dienent uns von rehte, ze niemen sint si baz bewant.»

116 Mit grimmigem muote dâ stuonden friwende sîn. 115
dô was ouch dar under von Metzen Ortwîn; (116)
der sprach «disiu suone ist mir harte leit.
iu hât der starke Sîvrit unverdienet widerseit.

117 Ob ir und iuwer bruoder hetet niht die wer, 116
und ob er danne fuorte ein ganzez küneges her, (117)
ih trûte wol erstriten daz der küene man
diz starkez übermüeten von wâren schulden müese lân.»

118 Daz zurnde harte sêre der helt von Niderlant. 117
er sprach «sich sol vermezzen niht wider mich (118)
dîn hant.
ich bin ein künec rîche, sô bistu küneges man:
jane dörften mich dîn zwelve mit strîte nimmer bestân.»

119 Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortwîn: 118
er mohte Hagenen swester sun von Tronege vil wol sîn. (119)
daz der sô lange dagete, daz was dem künege leit.
dô understuond ez Gêrnôt der ritter küen unt gemeit.

120 Er sprach ze Ortwîne «lât iuwer zürnen stân: 119
uns enhât der herre Sîvrit solhes niht getân. (120)
wir mügenz noch wol sceiden mit zühten, dêst mîn rât,
und haben in ze friwende: daz uns noch lobelîcher stât.»

121 Dô sprach der starke Hagene «uns mac wol wesen leit, 120
allen dînen degenen, daz er ie gereit (121)
durch strîten her ze Rîne. er soldez haben lân:
im heten mîne herren sölher leide niht getân.»

122 Des antwurte Sîvrit, der kreftige man, 121
«müet iuch daz, her Hagene, daz ich gesprochen hân, (122)
sô sol ich lâzen kiesen daz die hende mîn
wellent vil gewaldec hie zen Burgonden sîn.»

Digitized by Google

123 «Daz sol ich eine wenden», sprach aber Gêrnôt. 122
allen sînen degenen reden er verbôt (123)
iht mit übermüete des im wære leit.
dô gedâhte ouch Sîvrit an die vil hêrlichen meit.

124 «Wie zæme uns mit iu striten?» sprach aber Gêrnôt. 123
«swaz helde nu dar under müesen ligen tôt, (124)
wir hetens lützel êre und ir vil kleinen frum.»
des antwurte ime dô Sîvrit, des künec Sigemundes sun,

125 «War umbe bîtet Hagene und ouch Ortwîn, 124
daz er niht gâhet striten, mit den friwenden sîn, (125)
der er hie sô manegen zen Burgonden hât?»
si muosen rede vermiden: daz was Gêrnôtes rât.

126 «Ir sult uns wesen willekomen», sô sprach daz
Uoten kint, 125
«mit iuwern hergesellen, die mit iu komen sint. (126)
wir sulen iu gerne dienen, ich und die mâge mîn.»
dô hiez man den gesten scenken den Guntheres wîn.

127 Dô sprach der wirt des landes «allez daz wir hân, 126
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undertân, (127)
und sî mit iu geteilet lîp unde guot.»
dô wart der herre Sîvrit ein lützel sanfter gemuot.

128 Dô hiez man in behalten allez ir gewant. 127
man suochte herberge, die besten die man vant, (128)
Sîvrides knehten: man scuof in guot gemach
den gast man sît vil gerne dâ zen Burgonden sach.

129 Man bôt im michel êre dar nâch ze manegen tagen, 128
tûsent stunden mêre dann ich iu kan gesagen. (129)
daz hete versolt sîn ellen. ir sult gelouben daz,
in sach vil lützel iemen der im wære gehaz.

130 Sich vlizzen kurzwîle die künege und ouch ir man. 129
sô was er ie der beste swes man dâ began: (130)
desn kund im gevolgen niemen, sô michel was sîn kraft,
sô si den stein wurfen oder schuzzen den scaft.

131 Swâ sô bî den frouwen durch ir höfscheit 130
kurzewîle pflâgen die ritter vil gemeit, (131)
dâ sah man ie vil gerne den helt von Niderlant.
er het ûf hôhe minne sîne sinne gewant.

Digitized by Google

132 Swes man ie begunde, des was sîn lîp bereit. 131
er truoc in sîme sinne ein minnecliche meit, (133)
und ouch in ein diu frouwe die er noh nie gesach,
diu im in heinliche vil dicke güetlichen sprach.

133 Swenne ûf dem hove wolden spilen dâ diu kint, 132
ritter unde knehte, daz sach vil dicke sint (134)
Kriemhilt durch diu venster, diu küneginne hêr:
deheiner kurzwîle bedorftes in den zîten mêr.

134 Wess er daz in sæhe die er in herzen truoc, 133
dâ het er kurzewîle immer ,ven genuoc. (135)
sæhen sie sîn ougen, ich wil' wol wizzen daz,
daz im in dirre werlde kunde nimmer werden baz.

135 Swenn er bî den helden ûf dem hove stuont, 134
alsô noch die liute durch kurzewîle tuont, (136)
sô stuont sô minnecliche daz Sigelinde kint,
daz in durch herzen liebe trûte manec frouwe sint.

136 Er gedâht ouch manege zîte «wie sol daz gescehen 135
daz ich die maget edele mit ougen müge sehen, (137)
die ich von herzen minne und lange hân getân?
diu ist mir noch vil vremde: des muoz ich trûric gestân.»

137 Sô ie die künege rîche riten in ir lant, 136
sô muosen ouch die recken mit in al zehant. (138)
dâ mite muos ouch Sîvrit: daz was der frouwen leit.
er leit ouch von ir minne dicke michel arebeit.

138 Sus wond er bî den herren, daz ist alwâr, 137
in Guntheres lande volleclîch ein jâr, (139)
daz er die minneclichen die zîte nien gesach,
dâ von im sît vil liebe und ouch vil leide gescach.

IV. ÂVENTIURE,

WIE ER MIT DEN SAHSEN STREIT.

139 Nu nâhent vremdiu mære in Guntheres lant, 138
von boten die in verre wurden dar gesant (140)
von unkunden recken die in truogen haz.
dô si die rede vernâmen, leit was in wærliche daz.

Digitized by Google

140 Die wil ich iu nennen: ez was Liudegêr (139)
ûzer Sahsen lande, ein rîcher fürste hêr, (141)
und ouch von Tenemarke der künec Liudegast.
die brâhten in ir reise vil manegen hêrlîchen gast.

141 Ir boten komen wâren in Guntheres lant, (140)
die sîne widerwinnen heten dar gesant. (142)
dô vrâgte man der mære die unkunden man.
man hiez die boten balde ze hove für den künec gân.

142 Der künec si gruozte scône; er sprach «sît willekomen. (141)
wer iuch her habe gesendet, desn hân ich niht vernomen: (143)
daz sult ir lâzen hœren», sprach der künec guot.
dô vorhten si vil sêre den grimmen Guntheres muot.

143 «Welt ir, künec, erlouben, daz wir iu mære sagen, (142)
diu wir iu dâ bringen, sone sulen wir niht verdagen, (144)
wir nennen iu die herren die uns her habent gesant:
Liudegast und Liudegêr die wellent suochen her enlant.

144 Ir habet ir zorn verdienet. jâ hôrten wir wol daz (143)
daz iu die herren beide tragent grôzen haz. (145)
si wellent herverten ze Wormez an den Rîn:
in hilfet vil der degene, daz wizzet ûf die triuwe mîn.

145 Inre zwelf wochen diu reise muoz gescehen. (144)
habt ir iht guoter friwende, daz lâzet balde sehen, (146)
die iu vriden helfen die bürge und iuwer lant.
hie wirt von in verhouwen vil manec helm unde rant.

146 Oder welt ir mit in dingen, so enbietet ez in dar: (145)
sone rîtent iu sô nâhen niht die manegen scar (147)
der iuwer starken vînde ûf herzenlîchiu leit,
dâ von verderben müezen vil guote ritter gemeit.»

147 «Nu bitet eine wîle», sprach der künec guot, (146)
«unz ich mich baz versinne: ich künd iu mînen muot. (148)
hân ich getriuwer iemen, die sol ich niht verdagen
disiu starken mære sol ich mînen friwenden klagen.»

148 Gunthere dem rîchen wart leide genuoc. (147)
die rede er tougenlîchen in sîme herzen truoc. (149)
er hiez gewinnen Hagenen und ander sîne man
und bat ouch harte balde ze hove nâch Gêrnôte gân.

Digitized by Google

149 Dô kômen die besten swaz man der dâ vant. 148
er sprach «man wil uns suochen her in unser lant (150)
mit starken herverten; daz lât iu wesen leit.»
des antwurte Gêrnôt, ein ritter küen und gemeit,

150 «Daz wer et wir mit swerten», sô sprach Gêrnôt. 149
«dâ sterbent wan die veigen: die lâzen ligen tôt. (151)
dar umbe ich niht vergezzen mac der êren mîn.
die unser viande sulen uns willekomen sîn.»

151 Dô sprach von Tronege Hagene «daz endunket
mich niht guot. 150
Liudegast unt Liudegêr die tragent übermuot. (152)
wir mugen uns niht besenden in sô kurzen tagen;»
sô sprach der küene recke: «wan muget irz Sivride sagen?»

152 Die boten herbergen hiez man in die stat. 151
swie vient man in wære, vil scône ir pflegen bat (153)
Gunther der rîche, daz was wol getân,
unz er revant an friwenden wer im dâ wolde gestân.

153 Dem künege in sînen sorgen was idoch vil leit. 152
dô sah in trûrende ein ritter vil gemeit, (154)
der niht mohte wizzen waz im was gescehen:
dô bat er im der mære den künec Gunther verjehen.

154 «Mich nimet des michel wunder», sprach dô Sivrit, 153
«wie habt ir sô verkêret die vrœlîchen sit (155)
der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.»
des antwurt ime dô Gunther, der vil zierliche degen,

155 «Jane mag ich allen liuten die swære niht gesagen 154
die ich muoz tougenliche in mîme herzen tragen: (156)
man sol stæten vriwenden klagen herzen nôt.»
diu Sivrides varwe wart dô bleich unde rôt.

156 Er sprach zuo dem künege «ine hân iu niht verseit. 155
ich sol iu helfen wenden elliu iuwer leit. (157)
welt ir vriwent suochen, der sol ich einer sîn
unt trouwe ez wol volbringen mit êren an daz ende mîn.»

157 «Nu lône iu got, her Sivrit: diu rede mich dunket guot. 156
und ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot, (158)
ich freu mich doch der mære, daz ir mir sît sô holt.
leb ich deheine wîle. ez wirdet umb iuch wol versolt.

Digitized by Google

158 Ich wil iuch lâzen hœren war umbe ich trûrec stân. 157
von boten mîner vînde ich daz vernomen hân (159)
daz si mich wellen suochen mit herverten hie.
daz getâten uns noch degene her zuo disen landen nie.»

159 «Daz lât iuch ahten ringe», sprach dô Sîvrit, 158
«unt senftet iuwerm muote: tuot des ich iuch bit, (160)
lât mich iu erwerben êre unde frumen,
und bitet iuwer degene daz si iu ouch ze helfe kumen.

160 Swenne iuwer starke vînde zir helfe möhten hân 159
drîzec tûsent degene, sô wold ich si bestân, (161)
und het ich niwan tûsent: des lât iuch an mich.»
dô sprach der künec Gunther «daz diene ich
immer umbe dich.»

161 «Sô heizet mir gewinnen tûsent iuwer man, 160
sît daz ich der mînen bî mir niht enhân (162)
niwan zwelf recken: sô wer ich iuwer lant.
iu sol mit triuwen dienen immer Sîvrides hant.

162 Des sol uns helfen Hagene und ouch Ortwîn, 161
Dancwart und Sindolt, die lieben recken dîn. (163)
ouch sol dâ mit rîten Volkêr der küene man:
der sol den vanen füeren; daz ichs niemen engan.

163 Unt lât die boten rîten heim in ir lant: 162
daz si uns sehen sciere, daz tuo man in bekant, (164)
sô daz unser bürge müezen vride hân.»
dô hiez der künec besenden beide mâge unde man.

164 Die boten Liudegêres ze hove giengen dô. 163
daz si ze lande solten, des wâren si vil vrô. (165)
dô bôt in rîche gâbe Gunther der künec guot,
und scuof in sîn geleite, des stuont in hôhe der muot.

165 «Nu saget,» sprach dô Gunther, «den vlanden mîn, 164
si mugen mit ir reise wol dâ heime sîn. (166)
welln aber si mich suochen her in mîniu lant,
mirn zerinne mîner vriwende, in wirdet arebeit erkant.»

166 Den boten rîche gâbe man dô für truoc: 165
der het in ze gebene Gunther genuoc. (167)
dine torsten niht versprechen die Liudegêres man.
dô si urloup genâmen, si schieden vrœliche dan.

Digitized by Google

167 Dô die boten wâren ze Tenemarke komen, 166
unt der künec Liudegast hete daz vernomen (168)
wie si von Rîne kômen, als im daz wart geseit,
ir starkez übermüeten was im wærlîchen leit.

168 Si sagten daz si hêten vil manegen küenen man: 167
ouch sâhen si dar under einen recken stân, (169)
«der was geheizen Sîvrit, ein helt ûz Niderlant.»
ez leidete Liudegaste, do er daz mære rehte ervant.

169 Dô die von Tenemarke ditze hôrten sagen, 168
dô îlten si der friwende deste mê bejagen, (170)
unze daz her Liudegast sîner küenen man
zweinzec tûsent degene zuo sîner reise gewan.

170 Do besande ouch sich von Sahsen der künec Liudegêr, 169
unz si vierzec tûsent heten unde mêr, (171)
mit den si wolden rîten in Burgonden lant.
dô het ouch sich hie heime der künec Gunther besant

171 Mit den sînen mâgen und sîner bruoder man, 170
die si wolden füeren durch urlinge dan, (172)
und ouch die Hagenen recken: des gie den helden nôt.
dar umbe muosen degene sider kiesen den tôt.

172 Si vlizzen sich der reise. dô si wolden dan, 171
den vanen muose leiten Volkêr der küene man, (173)
alsô si wolden rîten von Wormez über Rîn.
Hagene von Tronege der muose scarmeister sîn.

173 Dâ mite reit ouch Sindolt unde Hûnolt, 172
die wol gedienen kunden daz Guntheres golt. (174)
Dancwart Hagenen bruoder und ouch Ortwîn,
die mohten wol mit êren in der herverte sîn.

174 «Her künec, sît hie heime», sprach dô Sîvrit, 173
«sît daz iuwer recken mir wellent volgen mit: (175)
belîbet bî den frouwen und traget hôhen muot.
ich trouwe iu wol behüeten beidiu êre unde guot.

175 Die iuch dâ wolden suochen ze Wormez an den Rîn, 174
daz wil ich wol behüeten si mugen dâ heime sîn. (176)
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten werde in sorgen erwant.»

Digitized by Google

176 Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten 175
gegen Sahsen lande: dâ wart sît gestriten. (177)
mit roube und ouch mit brande wuosten si daz lant,
daz ez den fürsten beiden wart mit arebeit bekant.

177 Si kômen ûf die marke: die knehte zogeten dan. 176
Sîvrit der vil starke vrâgen des began (178)
«wer sol des gesindes uns nu hüeten hie?»
jâne wart den Sahsen geriten schedelîcher nie.

178 Si sprâchen «lât der tumben hüeten ûf den wegen 177
den küenen Dancwarten; der ist ein sneller degen. (179)
wir vliesen deste minre von Liudegêres man.
lât in und Ortwînen hie die nâhhuote hân.»

179 «Sô wil ich selbe rîten», sprach Sîvrit der degen, 178
«unde wil der warte gegen den vînden pflegen, (180)
unz ich rehte ervinde wâ die recken sint.»
dô wart gewâfent sciere der scœnen Sigelinden kint.

180 Daz volc bevalh er Hagenen, dô er wolde dan, 179
unde Gêrnôte dem vil küenen man: (181)
dô reit er eine dannen in der Sahsen lant.
des wart von im verhouwen des tages manec helmebant.

181 Dô sah er here daz grôze daz ûf dem velde lac, 180
daz wider sîner helfe mit unfuoge wac: (182)
des was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
Sîvrit in hôhem muote sach vil vrœlîchen daz.

182 Dô het ouch sich ein recke gein den vînden dar 181
erhaben ûf die warte: der was ze vlîze gar. (183)
den sach der herre Sîvrit, und in der küene man:
ietweder dô des andern mit nîde hüeten began.

183 Ich sage iu wer der wære, der der warte pflac. 182
ein liehter scilt von golde im vor der hende lac. (184)
ez was der künec Liudegast; der huote sîner schar.
dirre gast vil edele sprancte hêrlîchen dar.

184 Nu het ouch in her Liudegast vîentlich erkorn. 183
ir ros si nâmen beide zen sîten mit den sporn, (185)
si neigten ûf die scilde die scefte mit ir kraft.
des wart der künec rîche mit grôzen sorgen behaft.

Digitized by Google

185 Diu ros nâch stiche truogen diu rîchen küneges kint 184
beide für ein ander, sam si wæte ein wint. (186)
mit zoumen wart gewendet vil ritterlîchen dan:
mit swerten ez versuochten die zwêne grimmige man.

186 Dô sluoc der herre Sîvrit daz al daz velt erdôz. 185
dô stoup ûz dem helme sam von brenden grôz (187)
die viwerrôten vanken von des heldes hant.
ir ietweder den sînen an dem anderen vant.

187 Ouch sluog im her Liudegast vil manegen grimmen slac. 186
ir ietwederes ellen ûf schilden vaste lac. (188)
dô heten dar gehüetet wol drîzec sîner man:
ê daz im die kœmen, den sie doch Sîvrit gewan

188 Mit drin starken wunden die er dem künege sluoc 187
durch eine wîze brünne, diu was guot genuoc. (189)
daz swert an sînen ekken brâht ûz wunden bluot.
des muost der künec Liudegast haben trûrigen muot.

189 Er bat sich leben lâzen und bôt im siniu lant 188
und sagte im daz er wære Liudegast genant. (190)
dô kômen sîne recken: die heten wol gesehen
waz dâ von in beiden ûf der warte was gescehen.

190 Er wolde in füeren dannen: dô wart er an gerant 189
von drîzec sînen mannen. dô wert des heledes hant (191)
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen.
sît tet scaden mêre der vil zierliche degen.

191 Die drîzec er ze tôde vil werliche sluoc. 190
er liez ir leben einen: balde er reit genuoc (192)
und sagte hin diu mære, waz hie was gescehen.
ouch mohte mans die wârheit an sîme rôtem helme sehen.

192 Den von Tenemarke was vil grimme leit, 191
ir herre was gevangen, do in daz wart geseit. (193)
man sagte ez sînem bruoder: toben er began
von ungefüegem zorne, wand im was leide getân.

193 Liudegast der recke was gefüeret dan 192
von Sîvrides gewalte zuo Guntheres man. (194)
er bevalh in Hagenen: dô in daz wart geseit
daz ez der künec wære, dô was in mæzliche leit.

Digitized by Google

194 Man hiez den Burgonden ir vanen binden an. 193
«wol ûf», sprach Sîvrit, «hie wirt mêr getân, (195)
ê sich der tac verende, sol ich haben den lîp.
daz müet in Sahsen lande vil manec wætlîchez wîp.

195 Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war: 194
ich kan iuch wol geleiten in Liudegêres scar. (196)
sô seht ir helme houwen von guoter helede hant.
ê daz wir wider wenden, in wirdet sorge bekant.»

196 Zen rossen gâhte Gêrnôt unde sîne man. 195
den vanen zuhte balde der starke spileman, (197)
Volkêr der herre: dô reit er vor der scar.
dô was ouch daz gesinde ze strîte hêrlîchen gar.

197 Si fuorten doch niht mêre niwan tûsent man, 196
dar über zwelf recken. stieben dô began (198)
diu molte von den strâzen: si riten über lant.
dô sah man von in scînen vil manegen hêrlîchen rant.

198 Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen 197
mit swerten wol gewahsen, daz hân ich sît vernomen. (199)
diu swert diu sniten sêre den helden an der hant:
dô wolden si den gesten weren bürge unde lant.

199 Der herren scarmeister daz volc dô fuorten dan. 198
dô was ouch komen Sîvrit mit den sînen man, (200)
die er mit im brâhte ûzer Niderlant.
des tages wart in sturme vil manec pluotigiu hant.

200 Sindolt und Hûnolt und ouch Gêrnôt 199
die sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt, (201)
ê si daz rehte erfunden wie küene was ir lîp.
daz muose sît beweinen vil manec wætlîchez wîp.

201 Volkêr und Hagene und ouch Ortwîn 200
die lascten ime strîte vil maneges helmes schîn (202)
mit vliezendem bluote, die sturmküene man.
dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.

202 Die von Tenemarke versuochten wol ir hant. 201
dô hôrte man von hurte erdiezen manegen rant, (203)
und ouch von scärpfen swerten, der man dâ vil gesluoc.
die strîtküenen Sahsen tâten scaden dâ genuoc.

Digitized by Google

203 Dô die von Burgonden drungen in den strît, 202 (204)
von in wart erhouwen vil manec wunde wît.
dô sah man über sâtele fliezen daz bluot.
sus wurben nâch den êren die ritter küene unde guot.

204 Man hôrt dâ lûte erhellen den helden an der hant 203 (205)
diu vil scarpfen wâfen, dô die von Niderlant
drungen nâch ir herren in die herten scar:
si kômen degenliche mit samt Sîvride dar.

205 Volgen der von Rîne niemen man im sach. 204 (206)
man mohte kiesen vliezen den bluotigen bach
durch die liehten helme von Sîvrides hant,
unz er Liudegêren vor sînen hergesellen vant.

206 Drîe widerkêre het er nu genomen 205 (207)
durch daz her anz ende, nu was Hagene komen,
der half im wol ervollen in sturme sînen muot.
des tages muose ersterben vor in vil manec ritter guot.

207 Dô der starke Liudegêr Sîvriden vant, 206 (208)
und daz er alsô hôhe truog an sîner hant
den guoten Balmungen und ir sô manegen sluoc,
des wart der herre zornec unde grimmic genuoc.

208 Dô wart ein michel dringen und grôzer swerte klanc, 207 (209)
dâ ir ingesinde zuo zein ander dranc.
do versuochten sich die recken beide deste baz.
die scar begunden wîchen: sich huop dâ grœzlîcher haz.

209 Dem vogete von den Sahsen was daz wol geseit, 208 (210)
sîn bruoder was gevangen: daz was im harte leit.
wol wesser daz ez tæte daz Sigelinde kint.
man zêh es Gêrnôten: vil wol ervant er ez sint.

210 Die slege Liudegêres die wâren alsô starc 209 (211)
daz im under satele strûchte daz marc.
dô sich daz ross erholte, der küene Sîvrit
der gewan in dem sturme einen vreislîchen sit.

211 Des half im wol Hagene und ouch Gêrnôt, 210 (212)
Dancwart und Volkêr: des lag ir vil dâ tôt.
Sindolt und Hûnolt und Ortwîn der degen,
die kunden in dem strîte zem tôde manegen nider legen.

Digitized by Google

212 In sturme ungesceiden wâren die fürsten hêr. 211
dô sah man über helme vliegen manegen gêr (213)
durch die liehten schilde von der helde hant.
man sah dâ var nâch bluote vil manegen hêrlîchen rant.

213 In dem starken sturme erbeizte manec man 212
nider von den rossen. ein ander liefen an (214)
Sîvrit der küene und ouch Liudegêr.
man sach dâ scefte vliegen unde manegen scârpfen gêr.

214 Duo fluoc daz schiltgespenge von Sîvrides hant. 213
den sic gedâht erwerben der helt von Niderlant (215)
an den küenen Sahsen der man vil wunder sach.
hei waz dâ liehter ringe der küene Dancwart zebrach!

215 Dô het der herre Liudegêr ûf eime schilde erkant 214
gemâlet eine krône vor Sîvrides hant. (216)
wol wesser daz ez wære der kreftige man.
der helt zuo sînen friwenden lûte ruofen began

216 «Geloubet iuch des sturmes, alle mîne man. 215
sun den Sigemundes ich hie gesehen hân: (217)
Sîvriden den starken hân ich hie bekant.
in hât der übele tiuvel her zen Sahsen gesant.

217 Die vanen hiez er lâzen in dem sturme nider. 216
vrides er dô gerte: des werte man in sider. (218)
doch muoser werden gîsel in Guntheres lant:
daz het an im betwungen des küenen Sîvrides hant.

218 Mit gemeinem râte sô liezen si den strît. 217
dürkel vil der helme und ouch der schilde wît (219)
si leiten von den handen; swaz sô man der vant,
die truogen bluotes varwe von der Burgonden hant.

219 Si viengen swen si wolden: des heten si gewalt. 218
Gêrnôt und Hagene, die recken vil balt, (220)
die wunden hiezen bâren: si fuorten mit in dan
gevangen zuo dem Rîne fünf hundert wætlîcher man.

220 Die sigelôsen recken ze Tenemarken riten. 219
done heten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten (221)
daz man in lobes jæhe: daz was den heleden leit.
dô wurden ouch die veigen von vriwenden sêre gekleit.

Digitized by Google

221 Si hiezen daz gewæfen wider soumen an den Rîn. 220
ez hete wol geworben mit den helden sîn (222)
Sîvrit der recke, der het ez guot getân:
des im jehen muosen alle Guntheres man.

222 Gegen Wormez sande der herre Gêrnôt. 221
heim zuo sîme lande den friwenden er enbôt, (223)
wie gelungen wære im und sînen man:
ez heten die vil küenen wol nâch êren getân.

223 Die garzûne liefen: von den wart ez geseit. 222
dâ freuten sich vor liebe, die ê heten leit, (224)
dirre lieben mære diu in dâ wâren komen.
dâ wart von edelen frouwen michel vrâgen vernomen,

224 Wie gelungen wære des rîchen küneges man. 223
man hiez der boten einen für Kriemhilde gân. (225)
daz gescach vil tougen: jane torstes über lût;
wan si hete dar under ir vil liebez herzen trût.

225 Dô si den boten komende zir kemenâten sach, 224
Kriemhilt diu scœne vil güetlîchen sprach (226)
«nu sag an liebiu mære: jâ gib ich dir mîn golt,
tuost duz âne liegen, ich wil dir immer wesen holt.

226 Wie sciet ûz dem strîte mîn bruoder Gêrnôt 225
und ander mîne friwende? ist uns iht maneger tôt? (227)
oder wer tet dâ daz beste? daz solt du mir sagen.»
dô sprach der bote sciere «wir heten ninder einen zagen.

227 Ze ernste und ze strîte reit niemen alsô wol, 226
vil edeliu küneginne, sît ichz iu sagen sol, (228)
sô der gast vil edele ûzer Niderlant:
dâ worhte michel wunder des küenen Sîvrides hant.

228 Swaz die recken alle in strîte hânt getân, 227
Dancwart und Hagene und ander skünèges man, (229)
swaz si striten nâch êren, daz ist gar ein wint
unz eine an Sîvrîden, des künec Sigemundes kint.

229 Si frumten in dem sturme der helde vil erslagen: 228
doch möhte iu daz wunder niemen wol gesagen (230)
waz dâ worhte Sîvrit, swenn er ze strîte reit.
den frouwen an ir mâgen tet er diu grœzlîchen leit.

Digitized by Google

230 Ouch muoste dâ beliben vil maneger frouwen trût. 229
sîne slege man hôrte ûf helmen alsô lût, (231)
daz si von wunden brâhten daz fliezende bluot.
er ist an allen tugenden ein ritter küen unde guot.

231 Swaz dâ hât begangen von Metzen Ortwîn 230
(swaz er ir mohte erlangen mit dem swerte sîn, (232)
die muosen wunt beliben oder meistec tôt),
dâ tet iuwer bruoder die aller grœzisten nôt

232 Diu immer in den stürmen kunde sîn gescehen. 231
man muoz der wârheite den ûz erwelten jehen: (233)
die stolzen Burgonden habent sô gevaren
daz si vor allen scanden ir êre kunnen wol bewaren.

233 Man sach dâ vor ir handen vil manegen satel blôz, 232
dâ von liehten swerten daz velt sô lûte erdôz. (234)
die recken von dem Rîne die habent sô geriten
daz ez ir vlanden wære bezzer vermiten.

234 Die küenen Tronegære die frumten grôziu leit, 233
dâ mit volkes kreften daz her zesamene reit. (235)
dâ frumte manegen tôten des küenen Hagenen hant,
des vil ze sagene wære her ze Burgonden lant.

235 Sindolt und Hûnolt, die Gêrnôtes man, 234
und Rûmolt der küene, die hânt sô vil getân (236)
daz ez Liudegêre mag immer wesen leit
daz er den dînen mâgen ze Rîne hete widerseit.

236 Strît den aller hœhsten der inder dâ gescach 235
ze jungest und zem êrsten, den ie man gesach, (237)
den tet vil willecliche diu Sîvrides hant.
er bringet rîche gîsel in daz Guntheres lant.

237 Die twanc mit sînen ellen der wætliche man, 236
des ouch der künec Liudegast muoz den scaden hân, (238)
und ouch von Sahsen lande sîn bruoder Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, vil edeliu küneginne hêr.

238 Si hât gevangen beide diu Sîvrides hant. 237
nie sô manegen gîsel man braht in ditze lant (239)
sô von sînen schulden nu kumet an den Rîn.»
ir kunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

Digitized by Google

239 «Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz, 238
unt der verchwunden (frouwe, wizzet daz) (240)
wol ahzec rôte bâre her in unser lant,
die meistec hât verhouwen des küenen Sîvrides hant.

240 Die durch übermüeten widersageten an den Rîn, 239
die müezen nu gevangen die Guntheres sîn: (241)
die bringet man mit vreuden her in ditze lant.»
do erblüete ir liehtiu varwe dô si diu mære reht ervant.

241 Ir scœnez antlütze daz wart rôsenrôt, 240
do mit liebe was gesceiden ûz der grôzen nôt (242)
der wætliche recke Sîvrit der junge man.
si freute ouch sich ir friwende; daz was von sculden getân.

242 Dô sprach diu minnecliche «du hâst mir wol geseit. 241
du solt haben dar umbe ze miete rîchiu kleit (243)
und zehen marc von golde, die heiz ich dir tragen.»
des mac man sœlhiu mære rîchen frouwen gerne sagen.

243 Man gab im sîne miete, daz golt und ouch diu kleit. 242
dô gie an diu venster vil manec scœniu meit. (244)
si warten ûf die strâze: rîten man dô vant
vil der hôhgemuoten in der Burgonden lant.

244 Dâ kômen die gesunden: die wunden tâten sam. 243
si mohten grüezen hœren von friwenden âne scam. (245)
der wirt gein sînen gesten vil vrœlichen reit:
mit vreuden was verendet daz sîn vil grœzliche leit.

245 Do enpfie er wol die sîne, die vremden tet er sam: 244
wan dem rîchen künege anders niht enzam (246)
wan danken güetliche den die im wâren komen,
daz si den sic nâh êren in sturme hêten genomen.

246 Gunther bat im mære von sînen vriwenden sagen, 245
wer im an der reise ze tôde wær erslagen. (247)
dô het er vloren niemen niwan sehzec man.
verklagen man die muose sô sît nâch heleden ist getân.

247 Die gesunden brâhten zerhouwen manegen rant 246
und helme vil verscrôten in Guntheres lant. (248)
daz volc erbeizte nidere für des küneges sal:
ze liebem antpfange man hôrte vrœlichen scal.

Digitized by Google

248 Dô hiez man herbergen die recken in die stat. 247
der künec sîner geste vil scône pflegen bat. (249)
er hiez der wunden hüeten und scaffen guot gemach.
wol man sîne tugende an sînen vianden sach.

249 Er sprach ze Liudegaste «nu sît mir willekomen. 248
ich hân von iuwern sculden scaden vil genomen: (250)
der wirt mir nu vergolten, ob ich gelücke hân.
got lône mînen vriwenden, si hânt mir liebe getân.»

250 «Ir muget in gerne danken», sprach dô Liudegêr: 249
«alsô hôher gîsel gewan nie künec mêr. (251)
umbe scœne huote wir geben michel guot,
daz ir genædecliche an iuwern vianden tuot.»

251 «Ich wil iuch beide lâzen», sprach er, «ledec gên. 250
daz mîne viande hie bî mir bestên, (252)
des wil ich haben pürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.» des bôt dô Liudegêr die hant.

252 Man brâhte si ze ruowe und scuof in ir gemach. 251
den wunden man gebettet vil güetlichen sach: (253)
man schancte den gesunden met und guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer vrœlicher sîn.

253 Ir zerhouwen schilde behalten man truoc. 252
vil bluotiger sâtele der was dâ genuoc: (254)
die hiez man verbergen, daz weinten niht diu wîp.
dâ kom hermüede maneges guoten ritters lîp.

254 Der künec pflac sîner geste vil grœzliche wol. 253
der vremden und der kunden diu lant wâren vol. (255)
er bat der sêre wunden vil güetliche pflegen.
dô was ir übermüeten vil harte ringe gelegen.

255 Die erzenîe kunden den bôt man rîchen solt, 254
silber âne wâge, dar zuo daz liehte golt, (256)
daz si die helte nerten nâch des strîtes nôt:
dar zuo der künec den gesten gâbe grœzlichen bôt.

256 Die wider heim ze hûse heten reise muot, 255
die bat man noch beliben alsô man vriwenden tuot. (257)
der künec gie ze râte wier lônte sînen man:
si heten sînen willen nâch grôzen êren getân.

Digitized by Google

257 Dô sprach der herre Gêrnôt «man sol si rîten lân. 256
über sehs wochen sî in daz kunt getân (258)
daz si komen widere zeiner hôhgezît:
so ist maneger geheilet der nu vil sêre wunder lît.»

258 Dô gerte ouch urloubes Sîvrit von Niderlant. 257
dô der künec Gunther den willen sîn ervant, (259)
er bat in minneclîche noch bî im bestân.
niwan durch sîne swester, sone wær ez nimmer getân.

259 Dar zuo was er ze rîche, daz er iht næme solt. 258
er het daz wol verdienet, der künec was im holt. (260)
sam wâren sîne mâge: die heten daz gesehen,
waz von sînen krefte in dem strîte was gescehen.

260 Durch der scœnen willen gedâht er noch bestân, 259
ob er si gesehen möhte. sît wart ez getân: (261)
wol nâch sînem willen wart im diu maget bekant.
sît reit er vrœlîche in daz Sigemundes lant.

261 Der wirt hiez ze allen ziten ritterscefte pflegen: 260
daz tet dô willeclîchen vil manec junger degen. (262)
die wîle hiez er sidelen vor Wormez an den sant
den die im komen solden zuo der Burgonden lant.

262 In den selben ziten, dô si nu solden komen, 261
dô het diu scœne Kriemhilt diu mære wol vernomen, (263)
er wolde hôhgezîte durch liebe vriwende hân.
dô wart vil michel vlîzen von scœnen frouwen getân

263 Mit wæte und mit gebende daz si dâ solden tragen. 262
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagen (264)
von den stolzen recken die dâ solden komen.
dô wart ûz der valde vil rîcher kleider genomen.

264 Durch ir kinde liebe hiez si bereiten kleit: 263
dâ mite wart gezieret vil frowen und manec meit (265)
und vil der jungen recken ûz Burgonden lant.
ouch hiez si vil der vremden prüeven hêrlîch gewant.

Digitized by Google

V. Â VENTIURE,

WIE SÎFRIT KRIEMHILT ÊRSTE GESACH.

265 Man sach si tägelichen nu rîten an den Rîn, 264
die zer hôhgezîte gerne wolden sîn. (266)
die durch des küneges liebe kômen in daz lant,
den bôt man sumelichen ross und hêrlîch gewant.

266 In was ir gesidele allen wol bereit, 265
den hœhsten und den besten, als uns daz ist geseit, (267)
zwein und drîzec fürsten, dâ zer hôhgezît.
dâ zierten sich engegene die scœnen frouwen wider strît.

267 Ez was dâ vil unmüezec Gîselher daz kint. 266
die geste mit den kunden vil güetliche sint (268)
die enpfieng er und Gernôt und ouch ir beider man.
jâ gruozten si die degene, als ez nâch êren was getân.

268 Vil goltrôter sätele si fuorten in daz lant, 267
zierliche scilde und hêrlîch gewant (269)
brâhten si ze Rîne zuo der hôhgezît.
manegen ungesunden sah man vrœlichen sît.

269 Die in den betten lâgen und heten wunden nôt, 268
die muosen des vergezzen, wie herte was der tôt. (270)
die siechen ungesunden muosen si verklagen,
si vreuten sich der mære gein der hôhgezîte tagen,

270 Wie sie leben wolden dâ zer wirtscaft. 269
wünne âne mâze, mit vreuden überkraft, (271)
heten al die liute, swaz man ir dâ vant.
des huop sich michel vreude über al daz Guntheres lant.

271 An einem pfinxtmorgen sah man fûre gân, 270
gekleidet wünnecliche, vil manegen küenen man, (272)
fünf tûsent oder mêre, dâ zer hôhgezît.
sich huop diu kurzewîle an manegem ende wider strît.

272 Der wirt der hete die sinne, im was daz wol erkant, 271
wie rehte herzenliche der helt von Niderlant (273)
sîne swester trûte, swier si niene gesach,
der man sô grôzer scœne vor allen juncfrouwen jach.

Digitized by Google

273 Dô sprach zuo dem künege der degen Ortwîn 272
«welt ir mit vollen êren zer hôhgezîte sîn, (273)
sô sult ir lâzen scouwen diu wünneclichen kint
die mit sô grôzen êren hie zen Burgonden sint.

274 Waz wære mannes wünne, des vreute sich sîn lîp, 273
ez entæten scœne mägede und hêrlichiu wîp? (276)
lâzet iuwer swester für iuwer geste gân.»
der rât was ze liebe vil manegem helde getân.

275 «Des wil ich gerne volgen», sprach der künec dô. 274
alle diez erfunden, die wârens harte vrô. (277)
ernbôt ez froun Uoten und ir tohter wol getân,
daz si mit ir mägeden hin ze hove solde gân.

276 Dô wart ûz den schrînen gesuochet guot gewant, 275
swaz man in der valde der edelen wæte vant, (278)
die bouge mit den porten, des was in vil bereit.
sich zierte flîzecliche vil manec wætlichiu meit.

277 Vil manec recke tumber des tages hete muot, 276
daz er an ze sehene den frouwen wære guot, (279)
daz er dâ für niht næme eins rîchen künèges lant.
si sâhen die vil gerne die si nie hêten bekant.

278 Dô hiez der künec rîche mit siner swester gân, 277
die ir dienen solden, wol hundert siner man, (280)
ir und siner mâge: die truogen swert enhant.
daz was daz hovegesinde von der Burgonden lant.

279 Uoten die vil rîchen die sach man mit ir komen. 278
diu hete scœne vrouwen geselleclîch genomen (281)
wol hundert oder mêre: die truogen rîchiu kleit.
ouch gie dâ nâch ir tohter vil manec wætlichiu meit.

280 Von einer kemenâten sah man si alle gân: 279
dô wart vil michel dringen von helden dar getân, (282)
die des gedingen hêten, ob kunde daz gescehen,
daz si die maget edele, solden vrœlichen sehen.

281 Nu gie diu minnecliche alsô der morgenrôt 280
tuot ûz den trüeben wolken. dâ sciet von maneger nôt (283)
der si dâ truog in herzen und lange het getân:
er sach die minneclichen nu vil hêrlichen stân.

Digitized by Google

282 Jâ lûhte ir von ir wæte vil manec edel stein: 281
ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîchen schein. (284)
ob iemen wünscen solde, der kunde niht gejehen
daz er ze dirre werelde hete iht scœners gesehen.

283 Sam der liehte mâne vor den sternen stât, 283
des schin sô lûterliche ab den wolken gât, (283)
dem stuont si nu gelîche vor maneger frouwen guot.
des wart dâ wol gehœhet den zieren heleden der muot.

284 Die rîchen kamerære sah man vor in gân. 283
die hôhgemuoten degene diene wolden daz niht lân, (286)
sine drungen dâ si sâhen die minneclîchen meit.
Sîvride dem herren wart beide lieb unde leit.

285 Er dâhte in sînem muote «wie kunde daz ergân 284
daz ich dich minnen solde? daz ist ein tumber wân. (287)
sol aber ich dich vremeden, sô wære ich sanfter tôt.»
er wart von den gedanken vil dicke bleich unde rôt.

286 Dô stuont sô minnecliche daz Sigemundes kint, 285
sam er entworfen wære an ein permint (288)
von guotes meisters listen, als man ime jach,
daz man helt deheinen nie sô scœnen gesach.

287 Die mit der frouwen giengen die hiezen von den wegen 286
wîchen allenthalben: daz leiste manec degen. (289)
diu hôhe tragenden herzen vreuten manegen lîp.
man sach in hôhen zühten manec hêrlîchez wîp.

288 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 287
«der iu sînen dienest sô güetlîchen bôt, (290)
Gunther, vil lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
vor allen disen recken: des râts ich nimmer mich gescam.

289 Ir heizet Sîvriden zuo miner swester kumen, 288
daz in diu maget grüeze: des habe wir immer frumen. (291)
diu nie gegruozte recken, diu sol in grüezen pflegen:
dâ mite wir haben gewunnen den vil zierlîchen degen.»

290 Dô giengens wirtes mâge dâ man den helt vant. 289
si sprâchen zuo dem recken ûzer Niderlant (292)
«iu hât der künec erloubet, ir sult ze hove gân,
sîn swester sol iuch grüezen: daz ist zen êren iu getân.»

Digitized by Google

291 Der herre in sînem muote was des vil gemeit. 290
dô truog er ime herzen lieb âne leit, (293)
daz er sehen solde der scœnen Uoten kint.
mit minneclîchen tugenden si gruozte Sîvriden sint.

292 Dô si den hôhgemuoten vor ir stênde sach, 291
do erzunde sich sîn varwe. diu scœne magt sprach (294)
«sît willekomen, her Sîvrit, ein edel ritter guot.»
dô wart im von dem gruoze vil wol gehœhet der muot.

293 Er neig ir flîzecliche: bi der hende si in vie. 292
wie rehte minnecliche er bî der frouwen gie! (295)
mit lieben ougen blicken ein ander sâhen an
der herre und ouch diu frouwe: daz wart vil
tougenlîch getân.

294 Wart iht dâ friwentliche getwungen wîziu hant 293
von herzen lieber minne, daz ist mir niht bekant. (296)
doch enkan ich niht gelouben daz ez wurde lân:
si het im holden willen kunt vil sciere getân.

295 Bî der sumerzîte und gein des meijen tagen 294
dorft er in sîme herzen nimmer mêr getragen (297)
sô vil der hôhen vreude denn er dâ gewan,
dô im diu gie enhende die er ze trûte wolde hân.

296 Do gedâhte manec recke «hey wær mir sam gescehen, 295
daz ich ir gienge enhende, sam ich in hân gesehen, (298)
oder bî ze ligene! daz liez ich âne haz.»
ez gediente noch nie recke nâch einer küneginne baz.

297 Von swelher künege lande die geste kômen dar, 296
die nâmen al geliche niwan ir zweier war. (299)
ir wart erloubet küssen den wætlichen man:
im wart in dirre werlde nie sô liebe getân.

298 Der künec von Tenemarke der sprach sâ zestunt 297
«diss vil hôhen gruozes lît maneger ungesunt, (300)
des ich vil wol enpfinde, von Sîvrides hant.
got enlâze in nimmer mêre komen in miniu küneges lant.»

299 Man hiez dô allenthalben wîchen von den wegen 298
der scœnen Kriemhilde. manegen küenen degen (301)
sah man gezogenliche ze kirchen mit ir gân.
sît wart von ir gesceiden der vil wætliche man.

Digitized by Google

300 Dô gie si zuo dem münster: ir volgete manec wîp. 299
dô was ouch sô gezieret der küneginne lîp, (302)
daz dâ hôher wünsce maneger wart verlorn.
si was dâ zougen weide vil manegem recken geborn.

301 Vil kûme erbeite Sîvrit daz man dâ gesanc. 300
er mohte sînen sælden immer sagen danc (303)
daz im diu was sô wæge die er in herzen truoc:
ouch was er der scœnen holt von sculden genuoc.

302 Dô si kom ûz dem münster sam er ê hete getân, 301
man bat den degen küenen wider zuo zir gân. (304)
alrêst begunde im danken diu minneclîche meit,
daz er vor manegem helde sô rehte hêrlîchen streit.

303 «Nu lôn iu got, her Sîvrit», sprach daz scœne kint, 302
«daz ir daz habet verdienet daz iu die recken sint (305)
sô holt mit rehten triuwen als ich si hœre jehen.»
do begunder minneclîche an froun Kriemhilden sehen.

304 «Ich sol in immer dienen», alsô sprach der degen, 303
«und enwil mîn houbet nimmer ê gelegen, (306)
ih enwerbe nâch ir willen, sol ich mîn leben hân.
daz ist nâch iuwern hulden, mîn frou Kriemhilt, getân.»

305 Inre tagen zwelven, der tage al ieslich, 304
sah man bî dem degene die maget lobelîch, (307)
sô si ze hove solde vor ir vriwenden gân.
der dienest wart dem recken durch grôze liebe getân.

306 Vreude unde wünne, vil grœzlîchen scal 305
sah man aller tägelîche vor Guntheres sal, (308)
dar ûze und ouch dar inne, von manegem küenen man.
Ortwîn unde Hagene vil grôzer wunder began.

307 Swes iemen pflegen solde, des wâren si bereit 306
mit vollecliçher mâze, die helde vil gemeit. (309)
des wurden von den gesten die recken wol bekant.
dâ von sô was gezieret allez Guntheres lant.

308 Die dâ wunde lâgen, die sah man für gân: 307
si wolden kurzwîle mit dem gesinde hân, (310)
schirmen mit den scilden und schiezen manegen scaft.
des huifen in genuoge: si heten grœzliche kraft.

Digitized by Google

309 In der hôhgezîte der wirt hiez ir pflegen 308
mit der besten spîse. er hete sich bewegen (311)
aller slahte scande die ie künec gewan.
man sah in vriwentliche zuo den sînen gesten gân.

310 Er sprach «ir guoten recken, ê daz ir sceidet hin, 309
sô nemt mîne gâbe: alsô stêt mîn sin (312)
daz ichz immer diene. versmæhet niht mîn guot:
daz wil ich mit iu teilen. des hân ich willigen muot.»

311 Die von Tenemarke sprâchen sâ zehant 310
«ê daz wir wider rîten heim in unser lant, (313)
wir gern stæter suone. des ist uns recken nôt:
wir hân von iuwern degenen manegen lieben vriwent tôt.»

312 Liudegast geheilet sîner wunden was: 311
der vogt von den Sahsen nâch strîte wol genas. (314)
eteliche tôten si liezen dar enlant.
dô gie der künec Gunther dâ er Sîvriden vant.

313 Er sprach zuo dem recken «nu râte wie ich tuo. 312
die unser widerwinnen die wellent rîten fruo, (315)
und gerent stæter suone an mich und mîne man:
nu râtâ, degen Sîvrit, waz dich des dunke guot getân.

314 Waz mir die herren bieten, daz wil ich dir sagen. 313
swaz fünf hundert mœre goldes mügen tragen, (316)
daz gæben si mir gerne, wold ich si ledec lân.»
dô sprach der starke Sîvrit «daz wær vil übele getân.

315 Ir sult si ledeclîchen hinnen lâzen varn: 314
und daz die recken edele mêre wol bewarn (317)
vientlîchez rîten her in iuwer lant,
des lât iu geben sicherheit hie der beider herren hant.»

316 «Des râtes wil ich volgen.» dâ mite si giengen dan. 315
den sînen vianden wart daz kunt getân, (318)
ir goldes gerte niemen daz si dâ büten ê.
dâ heime ir lieben vriwenden was nâch den hermüeden wê.

317 Manege scilde volle man dar scatzes truoc: 316
er teiltes âne wâge den vriwenden sîn genuoc, (319)
bî fünf hundert marken, und eteslîchen baz.
Gêrnôt der vil küene der riet Gunthere daz.

Digitized by Google

318 Urloup si alle nâmen, alsô si wolden dan. 317
dô sah man die geste für Kriemhilde gân (320)
und ouch dâ frou Uote diu küneginne saz.
ezn wart noch nie degenen mêre geurloubet baz.

319 Herberge wurden lære dô si von dannen riten. 318
noch bestuont dâ heime mit hêrlîchen siten (321)
der künec mit sînen mâgen, vil manec edel man.
die sah man tägeliche zuo froun Kriemhilde gân.

320 Urloup ouch nemen wolde Sîvrit der helet guot: 319
er trûwete niht erwerben des er dâ hete muot. (322)
der künec daz sagen hôrte daz er wolde dan:
Giselher der junge in von der reise gar gewan.

321 «War woldet ir nu rîten, vil edel Sîvrit? 320
belîbet bî den recken, tuot des ich iuch bit, (323)
bî Gunthere dem künege und ouch bî sînen man.
hie ist vil scœner frouwen, die sol man iuch gerne
sehen lân.»

322 Dô sprach der starke Sîvrit «diu ros lâzet stân. 321
ich wolde hinnen rîten: des wil ich abe gân. (324)
und traget ouch hin die scilde. jâ wold ich in
mîn lant.
des hât mich her Giselher mit grôzen triuwen
erwant.»

323 Sus beleip der küene durch vriwende liebe dâ. 322
jâ wær er in den landen ninder anderswâ (325)
gewesen alsô sanfte. dâ von daz gescach
daz er nu tägeliche die scœnen Kriemhilde sach.

324 Durch ir unmâzen scœne der herre dâ beleip. 323
mit maneger kurzewîle man nu die zît vertreib, (326)
wan daz in twanc ir minne: diu gab im dicke nôt.
dar umbe sît der küene lac vil jæmerliche tôt.

Digitized by Google

VI. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER GÊN ÎSLANDE NÂCH PRÛNHILT FUOR.

325 Iteniuwe mære sich huoben über Rîn. (324)
man sagte daz dâ wære manec scœne magedîn. (327)
der gedâht im eine erwerben Gunther der künec guot:
dâ von begunde dem recken vil sêre hôhen der muot.

326 Ez was ein küneginne gesezzen über sê: (325)
ir geliche enheine man wesse ninder mê. (328)
diu was unmâzen scœne, vil michel was ir kraft.
si scôz mit snellen degenen umbe minne den scaft.

327 Den stein warf si verre, dar nâch si witen spranc. (326)
swer ir minne gerte, der muose âne wanc (330)
driu spil an gewinnen der frouwen wol geboren:
gebrast im an dem einen, er hete daz houbet sîn verloren.

328 Des het diu juncfrouwe unmâzen vil getân. (327)
daz gevriesch bî dem Rîne ein ritter wol getân, (331)
der wande sîne sinne an daz scœne wîp.
dar umbe muosen helede sît verliesen den lîp.

329 Dô sprach der vogt von Rîne «ich wil nider an den sê (328)
hin ze Prünhilde, swie ez mir ergê. (332)
ich wil durch ir minne wâgen mînen lîp:
den wil ich verliesen, sine werde mîn wîp.»

330 «Daz wil ich widerrâten», sprach dô Sîvrit. (329)
«jâ hât diu küneginne sô vreislîche sit, (334)
swer umb ir minne wirbet, daz ez im hôhe stât.
des muget ir der reise haben wærlîchen rât.»

331 «Sô wil ih iu daz râten», sprach dô Hagene, (330)
«ir bitet Sîvride mit iu ze tragene (337)
die vil starken swære, daz ist nu mîn rât,
sît im daz ist sô kündec wiez umbe Prünhilde stât.»

332 Er sprach «wil du mir helfen, edel Sîvrit, (331)
werben die minneclîchen? tuostu des ich dich bit, (338)
und wirt mir zeime trûte daz minnecliche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.»

Digitized by Google

333 Des antwurte Sîvrit, der Sigemundes sun, 332
«gîstu mir dîne swester, sô wil ich ez tuon, (329)
die scœnen Kriemhilde, ein küneginne hêr:
sô ger ich keines lônes nâch minen arebeiten mêr.»

334 «Daz lobe ich», sprach dô Gunther, «Sîfrit, an dîne hant. 333
und kumt diu scœne Prünhilt her in ditze lant, (340)
sô wil ich dir ze wîbe mîne swester geben:
sô mahtu mit der scœnen immer vrœlîche leben.»

335 Des swuoren si dô eide, die recken vil hêr. 334
des wart ir arebeiten verre deste mêr, (341)
ê daz si die frouwen brâhten an den Rîn.
des muosen die vil küenen sît in grôzen sorgen sîn.

336 Sîvrit der muose füeren die kappen mit im dan, 335
die der helt vil küene mit sorgen gewan (344)
ab eime getwerge, daz hiez Albrîch.
sich bereiten zuo der verte die recken küen unde rîch.

337 Alsô der starke Sîvrit die tarnkappen truoc, 336
sô het er dar inne krefte genuoc, (345)
zwelf manne sterke zuo sîn selbes lîp.
er warp mit grôzen listen daz vil hêrlîche wîp.

338 Ouch was diu selbe tarnhût alsô getân 337
daz dar inne worhte ein ieslîcher man (346)
swaz er selbe wolde, daz in doch niemen sach.
sus gewan er Prünhilde: dâ von im leide gescach.

339 «Nu sage mir, degen Sîvrit, ê daz mîn vart ergê, 338
daz wir mit vollen êren komen an den sê, (347)
suln wir iht recken füeren in Prünhilde lant?
drîzec tûsent degene die werdent sciere besant.»

340 «Swie vil wir volkes füeren», sprach aber Sîvrit, (348)
«ez pfliget diu küneginne sô vreislîcher sît,
die müesen doch ersterben von ir übermuot.
ich sol iuch baz bewîsen, degen küene unde guot.

341 Wir suln in recken wîse varn ze tal den Rîn. (349)
die wil ich dir nennen, die daz sulen sîn.
selbe vierde degene varn wir an den sê:
so erwerben wir die frouwen, swiez uns dar nâch ergê.

Digitized by Google

342 Der gesellen bin ich einer, der ander soltu wesen, 339
der dritte daz sî Hagene (wir mugen wol genesen), (350)
der vierde daz sî Dancwart, der vil küene man.
uns endurfen ander tûsent mit strîte nimmer bestân.»

343 «Diu mære wesse ich gerne», sprach der künec dô, 340
«ê daz wir hinnen füeren (des wære ich harte vrô), (351)
waz wir kleider solden vor Prünhilde tragen,
diu uns dâ wol gezæmen: daz sult ir Gunthere sagen.»

344 «Wât die aller besten die ie man bevant, 341
die treit man zallen zîten in Prünhilde lant. (352)
des sulen wir rîchiu kleider vor der frouwen tragen,
daz wirs iht haben scande, sô man diu mære hœre sagen.»

345 Dô sprach der degen guoter «sô wil ich selbe gân (353)
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan
daz unz ir scœnen mägede helfen prüeven kleit,
diu wir tragen mit êren für die hêrlîchen meit.»

346 Dô sprach von Tronege Hagene mit hêrlîchen siten (354)
«wes welt ir iuwer muoter sölher dienste biten?
lât iuwer swester hœren wes ir habet muot:
sô wirdet iu ir dienest zuo dirre hovereise guot.»

347 Dô enbôt er sîner swester daz er si wolde sehen, 342
und ouch der degen Sîvrit. ê daz was gescehen, (355)
dô hete sich diu scœne ze wunsche wol gekleit.
daz komen der vil küenen daz was ir mæzlîche leit.

348 Dô was ouch ir gesinde geziert als im gezam. 343
die fürsten kômen beide, dô si daz vernam, (356)
dô stuont si von dem sedele, mit zühten si dô gie
dâ si den gast vil edelen und ouch ir bruoder enpfie.

349 «Willekomen sî mîn bruoder und der geselle sîn. 344
diu mære ich wiste gerne», sô sprach daz magedîn, (357)
«waz ir herren woldet, sît ir ze hove gât.
daz lât ir mich hœren wiez iu edelen recken stât.»

350 Dô sprach der künec Gunther «frouwe, ich wilz
iu sagen. 345
wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragen. (358)
wir wellen höfscen rîten verre in vremdiu lant:
wir solden zuo der reise haben zierlîch gewant.»

Digitized by Google

351 «Nu sitzet, lieber bruoder», sprach daz küneges kint, 346
«und lât mich rehte hœren wer die frouwen sint, (350)
der ir dâ gert mit minnen in ander künege lant.»
die ûz erwelten beide nam diu frouwe bî der hant.

352 Dô gie si mit in beiden dâ si ê dâ saz, 347
ûf matraz diu richen, ich wil wol wizzen daz, (360)
geworht von guoten bilden, mit golde wol erhaben.
si mohten bî den frouwen guote kurzwîle haben.

353 Friwentliche blicke und güetlîchez sehen, 348
des mohte dâ in beiden harte vil gescehen. (361)
er truoc si ime herzen, si was im sô der lîp.
sît wart diu scœne Kriemhilt des starken Sîvrides wîp.

354 Dô sprach der künec riche «vil liebiu swester mîn, (362)
âne dîne helfe kund ez niht gesîn.
wir wellen kurzwîlen in Prünhilde lant:
da bedorften wir ze habene vor frouwen hêrlîch gewant.»

355 Dô sprach diu juncfrouwe «vil lieber bruoder mîn, (363)
swaz der mînen helfe dar an kan gesîn,
des bringe ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit.
versagt iu ander iemen, daz wære Kriemhilde leit.

356 Ir sult mich, ritter edele, niht sorgende biten: (364)
ir sult mir gebieten mit hêrlîchen siten.
swaz iu von mir gevalle, des bin ich iu bereit,
unt tuon ez willeclîche», sprach diu wünneclîchiu meit.

357 «Wir wellen, liebiu swester, tragen guot gewant. (365)
daz sol helfen prüeven iuwer edeliu hant:
des volziehen iuwer mägede, daz ez uns rehte stât;
wande wir der verte hân deheiner slahte rât.»

358 Dô sprach diu juncfrouwe «nu merket waz ich sage. 349
ich hân selbe siden: nu scaffet daz man trage (366)
gesteine uns ûf den scilden: sô wurken wir diu kleit.»
des willen was dô Gunther und ouch Sîvrit bereit.

359 «Wer sint die gesellen», sprach diu künegîn, 350
«die mit iu gekleidet ze hove sulen sîn?» (367)
er sprach «ich selbe vierde: zwêne mîne man,
Dancwart unde Hagene, suln ze hove mit mir gân.

Digitized by Google

360 Ir sult vil rehte merken waz ich iu, frouwe, sage, 351
daz ich selbe vierde ze vier tagen trage (362)
ie drîer hande kleider und alsô guot gewant,
daz wir âne scande rûmen Prünhilde lant.»

361 Mit guotem urloube die herren schieden dan. 352
dô hiez ir juncfrouwen drîzec meide gân (363)
ûz ir kemenâten Kriemhilt diu künegin,
die zuo sölhem werke heten grœzlîchen sin.

362 Die arâbischen siden wîz alsô der snê 353
unt von Zazamanc der guoten grüen alsam der klê, (370)
dar in si leiten steine; des wurden guotiu kleit.
selbe sneit si Kriemhilt, diu vil hêrlîche meit.

363 Von vremder visce hiuten bezoc wol getân 354
ze sehene vremden liuten, swaz man der gewan, (371)
die dahten si mit siden, sô si se solden tragen.
nu hœret michel wunder von der liehten wæte sagen.

364 Von Marroch ûz dem lande und ouch von Lybiân 355
die aller besten siden die ie mêr gewan (372)
deheines küneges künne, der heten si genuoc.
wol lie daz scinen Kriemhilt daz si in holden willen truoc.

365 Sît si der hôhen verte heten nu gegert, 356
härmîne vedere dûhten si unwert. (373)
pfelle drobe lâgen swarz alsam ein kol:
daz noch snellen heleden stüende in hôhgezîten wol.

366 Ûz arâbischem golde vil gesteines scein. 357
der frouwen unmuoze diu newas niht klein: (374)
inre siben wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen den guoten recken bereit.

367 Dô si bereitet wâren, dô was in ûf den Rîn 358
gemachet flîzeclîchen ein starkez sciffelîn, (375)
daz si tragen solde vol nider an den sê.
den edelen juncfrouwen was von arebeiten wê.

368 Dô sagte man den recken, in wæren nu bereit, (376)
diu si da füeren solden, ir zierlîchen kleit,
alsô si dâ gerten. daz was nu getân:
done wolden si niht langer bî dem Rîne bestân.

Digitized by Google

369 Nâch den hergesellen wart ein bote gesant, 359
ob si wolden scouwen niuwez ir gewant, (377)
ob ez den helden wære ze kurz und ze lanc.
ez was in rehter mâze: des sageten si den frouwen danc

370 Für alle die si kômen die muosen in des jehen (378)
daz si zer werlde hêten bezzers niht gesehen.
des mohten si se gerne dâ ze hove tragen:
von bezzer recken wæte kunde niemen niht gesagen.

371 Vil grœzliche danken wart dâ niht verdeit. 360
dô gerten urloubes die recken vil gemeit: (379)
in ritterlîchen zühten die herren tâten daz.
des wurden liehtiu ougen von weinen trüeb unde naz.

372 Si sprach «vil lieber bruoder, ir möhtet noh bestân 361
unt wurbet ander frouwen (daz hiez ich wol getân), (380)
dâ iu sô sêre enwâge stüende niht der lîp.
ir muget hie nâher vinden ein alsô hôchgeboren wîp.»

373 Ich wæn in saget ir herze daz in dâ von geschach. 362
si weinten al geliche, swaz iemen gesprach. (381)
ir golt in vor den brüsten wart von trähenen sal:
die vielen in genôte von den ougen hin ze tal.

374 Si sprach «herre Sîvrit, lât iu bevolhen sîn 365
ûf triuwe und ûf genâde den lieben bruoder mîn, (382)
daz in iht gewerre in Prünhilde lant.»
daz lobte der vil küene in froun Kriemhilde hant.

375 Dô sprach der degen rîche «ob mir mîn lîp bestât, 364
sô sult ir aller sorgen, frouwe, haben rât. (383)
ich bringen iu gesunden her wider an den Rîn:
daz wizzet sicherlîchen.» im neic daz scœne magedîn.

376 Ir goltvarwen scilde man truog in ûf den sant 365
unde brâhte in zuo zin allez ir gewant. (384)
ir ros hiez man in ziehen: si wolden rîten dan.
dâ wart von scœnen frouwen vil michel weinen getân.

377 Dô stuonden in den venstern diu minneclîchen kint. 366
ir scif mit dem segele daz ruorte ein hôher wint. (385)
die stolzen hergesellen die sâzen ûf den Rîn.
dô sprach der künec Gunther «wer sol nu scifmeister sîn?»

Digitized by Google

378 «Daz wil ich», sprach Sîvrit: «ich kan iuch ûf der fluot 367
hinnen wol gefüeren, daz wizzet, helede guot. (366)
die rehten wazzerstrâzen die sint mir wol bekant.»
si scieden vrœlichen ûz der Burgonden lant.

379 Sîvrit dô balde ein scalten gewan: 368
von stade begunde schieben der kreftige man. (367)
Gunther der küene selbe ein ruoder nam.
dô huoben sich von lande die snellen ritter lobesam.

380 Si fuorten rîche spîse, dar zuo guoten wîn, 369
den besten den man kunde vinden umben Rîn. (368)
ir ros diu stuonden scône, si heten guot gemach.
ir scif daz gie vil ebene: vil lützel leides in gescach.

381 Ir vil starken segelseil wurden in gestraht: 370
si fuoren zweinzec mîle ê daz ez wurde naht, (369)
mit eime guoten winde nider gegen dem sê.
ir starkez arebeiten tet sît den hôhgemuoten wê.

382 An dem zwelften morgen, sô wir hœren sagen, 371
heten si die winde verre dan getragen (370)
gegen Îsensteine in Prünhilde lant:
daz was ir deheinem niwan Sîvride erkant.

383 Dô der künec Gunther sô vil der bürge sach 372
und ouch die wîten marke, wie balde er dô sprach! (371)
«saget mir, friwent Sîvrit, ist iu daz bekant,
wes sint dise bürge und ouch daz hêrliche lant?»

384 Des antwurte Sîvrit «ez ist mir wol bekant. 373
ez ist Prünhilde liut unde lant (373)
und Îsenstein diu veste, als ir mich hôrtet jehen.
dâ muget ir noch hiute vil scœner frouwen gesehen.

385 Unt wil iu helden râten, ir habet einen muot, 374
ir jehet geliche, jâ dunket ez mich guot. (374)
swenne wir noch hiute für Prünhilde gân,
sô müczen wir mit sorgen vor der küneginne stân.

386 Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sehen, 375
sô sult ir, helede mære, wan einer rede jehen, (375)
Gunther sî mîn herre, und ich sî sîn man:
des er dâ hât gedingen, daz wirdet allez getân.»

Digitized by Google

387 Des wâren si bereite swaz er si loben hiez. 376
durh ir übermüete deheiner ez niht liez, (396)
si jâhen swes er wolde: dâ von in wol gescach,
dô der künec Gunther die scœnen Prünhilde sach.

388 «Jane lob ihz niht sô verre durch die liebe dîn (397)
sô durch dîne swester, daz scœne magedîn.
diu ist mir sam mîn sêle und sô mîn selbes lîp:
ich wil daz gerne dienen daz si werde mîn wîp.

VII. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER PRÜNHILDE GEWAN.

389 In den selben ziten dô was ir scif gegân 377
der bürge alsô nâhen: dô sah der künec stân (398)
oben in den venstern vil manege scœne meit.
daz er ir niht erkande, daz was Gunthere leit.

390 Er vrâgte Sîvrîde, den gesellen sîn, 378
«ist iu daz iht künde umb disiu magedîn, (399)
die dort her nider scouwent gein uns ûf die vluot?
swie ir herre heize, si sint vil hôhe gemuot.»

391 Dô sprach der herre Sîvrit «nu sult ir tougen spehen 379
under den juncfrouwen, und sult mir danne jehen (400)
welhe ir nemen woldet, hêtet irs gewalt.»
«daz tuon ich» sprach Gunther, ein ritter küen unde balt.

392 «Sô sihe ich ir eine in jenem venster stân, 380
in snêwîzer wæte: diu ist sô wol getân, (401)
die wellent mîniu ougen durch ir scœnen lîp.
ob ich gewalt des hête, si müese werden mîn wîp.»

393 «Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen schîn: 381
ez ist diu edel Prünhilt, daz scœne magedîn, (402)
nâch der dîn herze ringet, dîn sin unt ouch der muot.»
elliu ir gebærde diu dûhte Guntheren guot.

394 Dô hiez diu küneginne ûz den venstern stân 382
ir hêrlîche mägede: sin solden dâ niht stân (403)
den vremden an ze sehene. des wâren si bereit.
waz dô die vrouwen tâten, daz ist uns sider ouch geseit.

Digitized by Google

395 Gegen den unkunden strichen si ir lîp, 383
des ie site hêten diu wætlîchen wîp. (394)
an diu engen venster kômen si gegân,
dâ si die helde sâhen: daz wart durh schouwen getân.

396 Ir wâren niwan viere, die kômen in daz lant. (395)
Sîfrit der küene ein ros zôch ûf den sant;
daz sâhen durch diu venster diu wætlîchen wîp:
des dûhte sich getiuret des künec Guntheres lîp.

397 Er habt im dâ bî zoume daz zierliche marc, (396)
guot unde schœne, vil michel unde starc,
unz der künic Gunther in den satel gesaz.
alsô diente im Sîfrit: des er doch sît vil gar vergaz.

398 Dô zôh er ouch daz sîne von dem schiffe dan. (397)
er hete solhen dienest vil selten ê getân,
daz er bî stegereife gestüende ie helede mêr.
daz sâhen durch diu venster die vrouwen schœn unde hêr.

399 Rehte in einer mâze den helden vil gemeit 384
von snêblanker varwe ir ros und ouch ir kleit (398)
wâren vil geliche, ir schilde wol getân:
die lûhten von den handen den vil wætlîchen man.

400 Ir sâtele wol gesteinet, ir fürbüege smal: 385
si riten hêrliche für Prünhilde sal: (399)
dar an hiengen schellen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dem lande als ez ir ellen in gebôt,

401 Mit spern niuwesliffen, mit swerten wol getân, (400)
diu ûf die sporn giengen den wætlîchen man:
diu fuorten die vil küenen, scharpf unde breit.
daz sach alliz Prünhilt, diu vil hêrliche meit.

402 Mit im kom dô Dancwart unt ouch Hagene. 386
wir hœren sagen mære, wie die degene (411)
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren schœne, michel, guot unde breit.

403 Von Indîâ dem lande man sah si steine tragen: 387
die kôs man an ir wæte vil hêrliche wagen. (412)
si liezen âne huote ir schiffel bî der fluot:
·s riten zuo der bürge die helde küene unde guot.

Digitized by Google

404 Sehs unt ahzec tûrne si sâhen drinne stân, 388
drî palas wite unt einen sal wol getân (413)
von edelem marmelsteine grüene alsam ein gras,
dar inne selbe Prünhilt mit ir ingesinde was.

405 Diu burc was entslozzen, vil wite ûf getân. 389
dô liefen in engegene die Prünhilde man (414)
unt enpfiengen dise geste in ir vrouwen lant.
ir ros hiez man behalden unt ir schilde von der hant.

406 Dô sprach ein kamerære «ir sult uns geben diu swert 390
unt ouch die liehten brünne.» «des sît ir ungewert», (415)
sprach von Tronege Hagene, «wir wellens selbe tragen.»
dô begonde im Sîfrit dâ von diu rehten mære sagen.

407 «Man pfliget in dirre bürge, daz wil ich iu sagen, 391
daz neheine geste hie wâfen sulen tragen. (416)
nu lât si tragen hinnen: daz ist wol getân.»
des volgte vil ungerne Hagene Guntheres man.

408 Man hiez den gesten scenken unt scaffen ir gemach. 392
vil manigen snellen recken man dâ ze hove sach (417)
in fürstlicher wæte allenthalben gân:
doch wart michel schouwen an die küenen getân.

409 Dô wart vroun Prünhilde gesaget mit mæren (418)
daz unkunde recken dâ komen wæren
in hêrlicher wæte gevlozzen ûf der fluot.
dâ von begonde vrâgen diu maget scœne unde guot.

410 «Ir sult mich lâzen hœren», sprach diu künegîn, 393
«wer die vil unkunden recken mügen sîn, (419)
die in miner bürge sô hêrliche stân,
unt durch wes liebe die helde her gevaren hân.»

411 Dô sprach ein ir gesinde «vrouwe, ich mac wol jehen 394
daz ich ir deheinen nie mêr habe gesehen: (420)
wan geliche Sîfride einer drunder stât.
den sult ir wol enpfâhen: daz ist mit triuwen mîn rât.

412 Der ander der gesellen der ist sô lobelich: (421)
ob er gewalt des hête, wol wær er künic rîch
op witen fürsten landen, und maht er diu hân.
man siht in bî den andern sô rehte hêrliche stân.

Digitized by Google

413 Der dritte der gesellen der ist sô gremelich, (422
unt doch mit schœnem lîbe, küneginne rîch,
von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot.
er ist in sînen sinnen, ich wæne, grimme gemuot.

414 Der jungeste drunder der ist sô lobelich: (423
magtlîcher zühte sih ich den degen rîch
mit guotem gelæze sô minneclîche stân.
wir möhtenz alle fürhten, het im hie iemen iht getân.

415 Swie plîde er pflege der zühte, und swie scœne si sîn lîp, (424
er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenn er begonde zürnen. sîn lîp ist sô gestalt,
er ist in allen tugenden ein degen küene unde balt.»

416 Dô sprach diu küneginne «nu brinc mir mîn gewant. 395
unt ist der starke Sîfrit komen in ditze lant (425
durch willen mîner minne, ez gât im an den lîp.
ine fürhte in niht sô sêre daz ich werde sîn wîp.»

417 Prünhilt diu schœne wart schiere wol gekleit. 396
dô gie mit ir dannen vil manic schœniu meit, (426
wol hundert oder mêre: gezieret was ir lîp.
ez wolden sehen die geste diu vil wætlîchen wîp.

418 Dâ mite giengen degene dâ ûz Îslant, 397
die Prünhilde recken: die truogen swert enhant, (427
fünf hundert oder mêre. daz was den gesten leit.
dô stuonden von dem sedele die helde küene unt gemeit.

419 Dô diu küneginne Sîfriden sach, 398
nu muget ir gerne hœren wie diu maget sprach. (428
«sît willekomen, Sîfrit, her in ditze lant.
waz meinet iuwer reise? gerne het ich daz bekant.»

420 «Vil michel iwer genâde, mîn vrou Prünhilt, 399
daz ir mich ruochet grüezen, fürsten tohter milt, (429
vor disem edelen recken, der hie vor mir stât:
wan der ist mîn herre: der êren het ich gerne rât.

421 Er ist geborn von Rîne: waz sol ich sagen mêr? 400
durch die dîne liebe sîn wir gevarn her. (430
der wil dich gerne minnen, swaz im dâ von geschiht.
nu bedenke dichs bezîte: mîn herre erlât dich ez niht.

Digitized by Google

422 Er ist geheizen Gunther und ist ein künic hêr. 401
erwurbe er dîne minne, sone gert er nihtes mêr. (431)
ja gebôt mir her ze varne der recke wol getân:
möht ich es im geweigert haben, ich het iz gerne verlân.»

423 Si sprach «ist er dîn herre unt bistû sîn man, 402
die spil diu ich im teile, und getar er diu bestân, (432)
behabt er des die meisterschaft, sô wird ich sîn wîp:
unt ist daz ich gewinne, ez gêt iu allen an den lîp.»

424 Dô sprach von Tronege Hagene «frouwe, lât uns sehen 403
iuwer spil diu starken. è daz iu müeste jehen (433)
Gunther mîn herre, dâ müesiz herte sîn.
er trouwet wol erwerben ein alsô schœne magedîn.»

425 «Den stein schol er werfen unt springen dar nâch, 404
den gêr mit mir sciezen. lât iu niht ze gâch. (434)
ir muget wol hie verliesen die êre und ouch den lîp:
des bedenket iuch vil ebene,» sprach daz minneclîche wîp.

426 Sîfrit der küene zuo dem künege trat, 405
allen sînen willen er in reden bat (435)
gegen der küneginne; er solde ân angest sîn.
«ich sol iuch wol behüeten vor ir mit den listen mîn.»

427 Dô sprach der künec Gunther «küneginne hêr, 406
nu teilt swaz ir gebietet. unt wæres dannoch mêr, (436)
daz bestüende ich allez durch iuwern schœnen lîp.
mîn houbet wil ich vliesen, ir enwerdet mîn wîp.»

428 Dô diu küneginne sîne rede vernam, 407
der spile bat si gâhen, als ir daz gezam. (437)
si hiez ir gewinnen ze strîte guot gewant,
ein prünne rôtes goldes unt einen guoten schildes rant.

429 Ein wâfenhemde sîdîn daz leit an diu meit, 408
daz in deheime strîte wâfen nie versneit, (438)
von pfelle ûzer Lybiâ. ez was vil wol getân:
von porten lieht gewürhte daz sach man schînen dar an.

430 Die zît wart disen recken mit gelfe vil gedreut. 409
Dancwart unt Hagene die wâren ungefreut. (439)
wie iz dem künege ergienge, des sorget in der muot.
si dâhten «unser reise ist uns recken niht ze guot.»

Digitized by Google

431 Die wîle was ouch Sîfrit, der wætliche man, 410
ê iz iemen erfunde, in daz schif gegân, (440)
da er sîne tarnkappen verborgen ligen vant.
dar in slouf er vil schiere: dô was er niemen bekant.

432 Er îlte hin widere: dô vant er recken vil, 411
dâ diu küneginne teilte ir hôhen spil. (441)
dar gie er tougenliche (von listen daz geschach),
alle die dâ wâren, daz in dâ niemen ensach.

433 Der rinc der was bezeiget, dâ soldez spil gescehen 412
vor manigem küenen recken, die daz solden sehen. (442)
mêr danne sîben hundert die sah man wâfen tragen:
swem an dem spil gelunge, daz ez die helde solden sagen.

434 Dô was komen Prünhilt: gewâfent man die vant 413
sam ob si solde strîten umb elliu küneges lant. (443)
jâ truoc si ob den sîden vil manigen goldes zein:
ir minneclîchiu varwe dar under hêrlîchen schein.

435 Dô kom ir gesinde: die truogen dar zehant 414
von alrôtem golde einen schildes rant, (444)
mit stahelherten spangen, vil michel unde breit,
dar under spilen wolde diu vil minnecliche meit.

436 Der vrouwen schiltvezzel ein edel porte was. 415
dar ûffe lâgen steine grüene sam ein gras. (445)
der lûhte maniger hande mit schîne wider daz golt.
er müeste wesen vil küene dem diu vrouwe wurde holt.

437 Der schilt was under bukeln, als uns daz ist gesaget, 416
wol drîer spannen dicke, den tragen solt diu maget. (446)
von stahel unt ouch von golde rîch er was genuoc,
den ir kamerære selbe vierde kûme truoc.

438 Alsô der starke Hagene den schilt dar tragen sach, 417
mit grimmigem muote der helt von Tronege sprach (447)
«wâ nu, künic Gunther? wie vliese wir den lîp!
der ir dâ gert ze minnen, diu ist des tiuveles wîp.»

439 Vernemt noch von ir wæte: der hete si genuoc. (448)
von Azagouc der sîden einen wâfenroc si truoc,
edel unde rîche: ab des varwe schein
von der küneginne vil manic hêrlîcher stein.

Digitized by Google

440 Dô truoc man dar der vrouwen swære unde grôz 418
einen gêr vil scharpfen; den si alle zite schôz, (449)
starc unt ungefüege, michel unde breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

441 Von des gêres swære hœret wunder sagen. 419
wol vierdehalbiu messe was dar zuo geslagen. (450)
den truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gunther der edele vil harte sorgen began.

442 Er dâhte in sînem muote «waz sol ditze wesen? (451)
der tiuvel ûz der helle wie kunder dâ vor genesen?
wær ich ze Burgonden mit dem lebene mîn,
si müeste hie vil lange vrî vor mîner minne sîn.»

443 Dô sprach Hagenen bruoder, der küene Dancwart 420
«mich riuwet inneclîchen disiu hovevart. (453)
nu hiezen wir ie recken: wie vliese wir den lîp,
suln uns in disen landen nu verderben diu wîp!

444 Mich müet daz harte sêre daz ich kom in daz lant. 421
unt hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant, (454)
unt ouch ich daz mîne, sô möhten sanfte gân
mit ir übermüete alle Prünhilde man.

445 Daz wizzet sicherlîchen, si soldenz wol bewarn. (455)
unt het ich tûsent eide ze einem vride geswarn,
ê daz ich sterben sæhe den lieben herren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœne magedîn.»

446 «Wir solden ungevangen wol rûmen ditze lant», 422
sprach sîn bruoder Hagene, «heten wir daz gewant (456)
des wir ze nôt bedurfen unt ouch diu swert vil guot:
sô wurde wol gesenftet der starken vrouwen übermuot.»

447 Wol hôrt diu maget edele waz der degen sprach. 423
mit smielendem munde si über ahsel sach: (457)
«nu er dunke sich sô küene, sô traget in ir gewant:
ir vil scharpfen wâfen gebet den recken an die hant.»

448 Dô si diu swert gewunnen, alsô diu maget gebôt, 424
der vil küene Dancwart von vreuden wart rôt. (459)
«nu spilen swes si wellen», sprah der snelle man:
«Gunther ist umbetwungen, sît daz wir unser wâfen hân.»

Digitized by Google

449 Diu Prünhilde sterke vil grœzlichen schein. 425
man truoc ir zuo dem ringe einen swæren stein, (460)
grôz unt ungefüege, michel unde wel:
in truogen kûme zwelfe helde küene unde snel.

450 Den warf si zallen ziten, sô si den gêr verscôz. 426
der Burgonden sorge wurden harte grôz. (461)
«wâfen», sprach dô Hagene, «waz hât der künic ze trût!
jâ soldes in der helle sîn des übelen tiuvels brût.»

451 An vil wîzen armen si die ermel want: 427
si begonde vazzen den schilt an der hant. (462)
den gêr si hôhe zuhte: dô gienc iz an den strît.
Gunther unt Sîfrit die vorhten Prünhilde nît.

452 Unde wære im Sîfrit niht ze helfe komen, 428
sô hete si dem künege sînen lîp benomen. (463)
er gie dar tougenliche unt ruort im sîne hant.
Gunther sîne liste vil harte sorclich ervant.

453 «Waz hât mich gerüeret?» dâht der küene man. (464)
dô sach er allenthalben: er vant dâ niemen stân.
er sprach «ich pinz Sîfrit, der liebe vriunt dîn.
vor der küneginne soltu gar ân angest sîn.

454 Den scilt gip mir von hende und lâ mich den tragen, 429
unde merke rehte waz du mich hœrest sagen. (465)
nu habe du die gebære: diu werc wil ich begân.»
do er in reht erkande, ez was im liebe getân.

455 «Nu hil du mîne liste, dîne soltu niemen sagen: (466)
sô mac diu küneginne vil lützel iht bejagen
an dir deheines ruômes, des si doh willen hât.
nu sihtu wie diu vrouwe vor dir unsorclichen stât.»

456 Dô scôz vil krefteclîche diu hêrliche meit 430
ûf einen schilt niuwen, michel unde breit: (467)
den truoc an sîner hende daz Sigelinde kint.
daz fiwer spranc von stahele alsam ez wæte der wint.

457 Des starken gêres snîde al durch den schilt brach, 431
daz man daz fiwer lougen ûz den ringen sach. (468)
des scuzzes beide strûchten die kreftige man:
wan diu tarnkappe, si wæren tôt dâ bestân.

Digitized by Google

458 Sîfride dem vil küenen von munde brast daz pluot. 432
vil balde spranc er widere: dô nam der helet guot (469)
den gêr den si gescozzen im hete durch den rant:
den frumte ir dô hin widere des starken Sîfrides hant.

459 Er dâhte «ich wil niht schiezen daz schœne magedîn.» (470)
er kêrt des gêres snîde hindern rucke sîn;
mit der gêrstangen er scôz ûf ir gewant
daz ez erklanc vil lûte von sîner ellenthaften hant.

460 Daz fiwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint. 433
den scuz scôz mit ellen daz Sigemundes kint. (471)
sine mohte mit ir kreften des scuzzes niht gestân.
ezn hete der künic Gunther entriuwen nimmer getân.

461 Prünhilt diu schœne wie balde si ûf spranc! 434
«Gunther, ritter edele, des scuzzes habe danc.» (472)
si wânde daz erz hête mit sîner kraft getân:
ir was dar nâch geslichen ein verre kreftiger man.

462 Dô gie si hin vil balde: zornec was ir muot; 435
den stein huop vil hôhe diu edel maget guot. (473)
si swanc in krefteclîche vil verre von der hant:
dô spranc si nâch dem wurfe, ja erklanc ir allez ir gewant.

463 Der stein der was gevallen wol zwelf klâfter dan: 436
den wurf brach mit sprunge diu maget wol getân. (474)
dar gie der herre Sîfrit dâ der stein gelac:
Gunther in dô wegete, der helt in werfennes pflac.

464 Sîfrit was küene, vil kreftec unde lanc. 437
den stein den warf er verrer, dar zuo er witer spranc. (475)
von sînen schœnen listen er hete kraft genuoc
daz er mit dem sprunge den künic Gunthere truoc.

465 Der sprunc der was ergangen, der stein der was gelegen. (476)
dô sach man ander niemen wan Gunther den degen.
Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt:
Sîfrit hete geverret des künic Guntheres tôt.

466 Zuo zir ingesinde ein teil si lûte sprach, 438
dô si zent des ringes den helt gesunden sach: (477)
«vil balde kumt her nâher, ir mâge unt mîne man:
ir sult dem künic Gunther alle wesen undertân.»

Digitized by Google

467 Dô leiten die vil küenen diu wâfen von der hant, 439
si buten sich ze füezen ûz Burgonden lant (478)
Gunther dem richen, vil manic küener man.
si wânden daz er hête diu spil mit siner kraft getân.

468 Er gruoztes minnecliche, jâ was er tugende rich. 440
dô nam in bî der hende diu maget lobelich: (479)
si erloubte im daz er solde haben dâ gewalt.
des freute sich dô Hagene, der degen küene unde balt.

469 Si bat den ritter edele mit ir dannen gân 441
in den palas wîten. alsô daz wart getân, (480)
do erbôt manz den recken mit dienste deste baz.
Dancwart unt Hagene die muosenz lâzen âne haz.

470 Sîfrit der snelle wîs er was genuoc. 442
sîne tarnkappen er abe behalten truoc. (481)
dô gie er hine widere dâ manic vrouwe saz.
er sprach zuo dem künige, unt tet vil wîsliche daz:

471 «Wes pîtet ir, mîn herre? wan beginnet ir der spil, (482)
der iu diu küneginne teilet alsô vil?
unt lât uns balde schouwen wie diu sîn getân.»
sam ers niht enwesse, gebârt der listige man.

472 Dô sprach diu küneginne «wie ist daz gescehen (483)
daz ir habt, her Sîfrit, der spil niht gesehen,
diu hie hât errungen diu Guntheres hant?»
des antwurt ir Hagene ûzer Burgonden lant.

473 Er sprach «dâ het ir, vrouwe, betrüebet uns den muot: (484)
dô was bî dem scheffe Sîfrit der helet guot,
dô der vogt von Rîne diu spil iu an gewan:.
des ist ez im unkünde», sprach der Guntheres man.

474 «Sô wol mich dirre mære» sprach Sîfrit der degen, 443
«daz iuwer hôhverten ist alsô gelegen, (485)
daz iemen lebet der iuwer meister müge sîn.
nu sult ir, maget edele, uns hinnen volgen an den Rîn.»

475 Dô sprach diu wol getâne «des enmac noch niht ergân. 444
ez müezen ê bevinden mâge unt mîne man. (486)
jane mag ich alsô lîhte gerûmen mîniu lant:
die mîne besten friunde müezen werden ê besant.»

Digitized by Google

476 Dô hiez si boten rîten allenthalben dan, 445
si besande ir vriwende, mâge unde man. (437)
die bat si ze Îsensteine komen unerwant,
unt hiez in geben allen rîch unt hêrlîch gewant.

477 Si riten tägelîche spâte unde vruo 446
der Prünhilde bürge scharhafte zuo. (438)
«jarâjâ», sprach Hagene, «waz haben wir getân!
wir rebeiten hie vil übele der schœnen Prünhilde man.

478 Sô si nu mit ir kreften koment in daz lant 447
(der küneginne wille ist uns unbekant: (439)
waz ob si alsô zürnet daz wir sîn verlorn?),
so ist uns diu maget edele ze grôzen sorgen geborn.»

479 Dô sprach der starke Sîfrit «daz sol ich understên. 448
des ir dâ habet sorge, des lâze ich niht ergên. (440)
ich sol iu helfe bringen her in ditze lant
von ûz erwelten recken die iu noch nie wurden bekant.

480 Ir sult nâch mir niht vrâgen: ich wil hinnen varn. 449
got müez iuwer êre die zît wol bewarn. (441)
ich kume schiere widere unt bringe iu tûsent man
der aller besten degene der ich ie künde gewan.»

481 «Sone sît et niht ze lange», sprach der künic dô. 450
«wir sîn iuwer helfe vil pillîchen vrô.» (442)
er sprach «ich kum iu widere in vil kurzen tagen.
daz ir mich habt gesendet, daz sult ir Prünhilde sagen.»

VIII. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT NÂCH DEN NIBELUNGEN SÎNEN RECKEN FUOR.

482 Dannen gie dô Sîfrit zer porten ûf den sant 451
in sîner tarnkappen, da er ein schiffel vant. (443)
dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint:
er fuort ez balde dannen, alsam ez wæte der wint.

483 Den schefmeister sach niemen: daz schiffel sêre vlôz 452
von Sîfrides kreften: die wâren alsô grôz. (444)
si wânden daz ez fuorte ein sunderstarker wint:
nein, ez fuorte Sîfrit, der schœnen Sigelinde kint.

Digitized by Google

484 Bî des tages zîte unt in der einen naht 453
kom er zeime lande mit grœzlicher maht, (495)
wol hundert langer raste unde dannoch paz:
die hiezen Nibelunge, da er den grôzen hort besaz.

485 Der helt fuor aleine ûf einen wert vil breit: 454
daz scif gebant vil balde der ritter vil gemeit. (496)
er gie zeinem berge, dar ûf ein burc stuont,
unt suochte herberge, sô noch die wegemüeden tuont.

486 Dô kom er für die porten: verslozzen im diu stuont. 455
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont. (497)
anz tor begunde bôzen der unkunde man.
daz was vil wol behüetet: dô vant er innerthalben stân

487 Einen ungefüegen der der bürge pflac, 456
bî dem zallen zîten sîn gewæfen lac. (498)
der sprach «wer ist der bôzet sô vaste an daz tor?»
dô wandelt sîne stimme der küene Sîfrit dâ vor.

488 Er sprach «ich pin ein recke: entsliuz ûf daz tor. 457
ich erzürne ir eteslichen noch hiute dâ vor, (499)
der gerne sampfte læge unt hete sîn gemach.»
daz muot den portenære, dô daz Sîfrit gesprach.

489 Nu hete der rise küene sîn wæfen an getân, 458
sînen helm ûf sîn huobet: der vil starke man (500)
den schilt er balde zuhte, daz tor er ûf dô swief:
wie rehte gremelichen er an Sîfriden lief!

490 Wie er getorste wecken sô manigen küenen man. 459
dâ wurden slege swinde von siner hant getân. (501)
dô begunde im schirmen der hêrliche gast.
dô scuof der portenære daz sîn gespenge zebrast

491 Von einer isenstangen: des gie dem helde nôt. 460
ein teil begonde fürhten Sîfrit den tôt, (502)
dô der portenære sô krefteclichen sluoc.
dar umbe was im wæge sîn herre Sîfrit genuoc.

492 Si striten alsô sêre daz al diu burc erscal. 461
dô hôrte man daz diezen in Nibelunges sal. (503)
er twanc den portenære, daz er in sît gebant.
diu mære wurden künde in al der Nibelunge lant

Digitized by Google

493 Dô hôrt daz grimme striten verre durch den berc 462
Albrich der vil küene, ein wildiz getwerc. (504)
er wâfende sich balde: dô lief er dâ er vant
disen gast vil edelen, dâ er den starken gebant.

494 Albrich was vil grimme, dar zuo starc genuoc. 463
helm unde ringe er an dem lîbe truoc, (505)
unt eine geisel swære von golde an sîner hant.
dô lief er harte swinde dâ er Sîfriden vant.

495 Siben knöpfe swære die hiengen vor dar an, 464
dâ mit er vor der hende den schilt dem küenen man (506)
sluoc sô pitterlîchen, daz im des vil zebrast.
des lîbes kom in sorge dô der wætliche gast.

496 Den scerm er von der hende gar zebrochen swanc: 465
dô stiez er in die sceide ein wâfen, daz was lanc. (507)
den sînen kamerære wold er niht slahen tôt:
er scônde sîner zühte als im diu tugent daz gebôt.

497 Mit starken sînen handen lief er Albrîchen an. 466
dô vienc er pî dem parte den altgrîsen man: (508)
er zogeten ungefuoge daz er vil lûte erscrê.
zuht des jungen heldes diu tet Albrîche wê.

498 Lûte rief der küene «nu lâzet mich genesen. 467
unt möht ich iemens eigen ân einen recken wesen (509)
(dem swuor ich des eide, ich wære im undertân),
ich diende iu ê ich sturbe.» sô sprach der listige man.

499 Er bant Albrîchen alsam den risen ê. 468
die Sîfrides krefte tâten im vil wê. (510)
daz twerc begonde vrâgen «wie sît ir genant?»
er sprach «ich heize Sîfrit; ich wânde ich wære
iu wol bekant.»

500 «Sô wol mich dirre mære», sprach Albrich daz getwerc. 469
«nu hân ich wol erfunden diu degenlîchen werc, (511)
daz ir von wâren sculden mügt landes herre wesen.
ich tuon swaz ir gebietet, daz ir lâzet mich genesen.»

501 Dô sprach der herre Sîfrit «ir sult balde gân 470
unt bringet mir der recken, die besten die wir hân, (512)
tûsent Nibelunge, daz mich die hie gesehen.»
war umbe er des gerte, des hôrt in niemen verjehen.

Digitized by Google

502 Dem risen unt Albrîche lôst er diu bant. 471
dô lief Albrich balde da er die recken vant. (513)
er wahte sorgende der Nibelunge man.
er sprach «wol ûf, ir helde, ir sult ze Sîfride gân.»

503 Si sprungen von den betten unt wâren vil bereit. 472
tûsent ritter snelle wurden wol gekleit. (514)
si giengen dâ si funden Sîfriden stân:
dâ wart ein scône grüezen ein teil mit werken getân.

504 Vil kerzen was enzündet, man scancte im lûtertranc. 473
daz si sciere kômen, er saget ins allen danc. (515)
er sprach «ir sult hinnen mit mir über fluot.»
des vant er vil bereite die helde küen unde guot.

505 Wol drîzec hundert recken die wâren sciere komen: 474
ûz den wurden tûsent der besten dô genomen. (516)
den brâhte man ir helme unt ander ir gewant,
want er si füeren wolde in daz Prünhilde lant.

506 Er sprach «ir guoten ritter, daz wil ich iu sagen, 475
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen, (517)
want uns dâ sehen müezen vil minneclîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lîp.»

507 An einem morgen früeje huoben si sich dan. 476
waz sneller geverten Sîfrit dô gewan! (520)
si fuorten ros diu guoten unt hêrlîch gewant:
si kômen ritterlîche in daz Prünhilde lant.

508 Dô stuonden in den zinnen diu minneclîchen kint. 477
dô sprach diu küneginne «weiz iemen wer die sint (521)
die ich dort sihe vliezen sô verre ûf dem sê?
si füerent segele rîche, die sint noch wîzer dan der snê.»

509 Dô sprach der künic von Rîne «ez sint mîne man. 478
die het ich an der verte hie nâhen bî verlân. (522)
die hân ich besendet: die sint nu, vrouwe, komen.»
der hêrlîchen geste wart vil grôze wer genomen.

510 Dô sah man Sîfrîde vor ineme sceffe stân 479
in hêrlîcher wæte und ander manigen man. (523)
dô sprach diu küneginne «her künec, ir sult mir sagen,
sol ich die geste enpfâhen oder sol ich grüezen si verdagen?»

Digitized by Google

511 Er sprach «ir sult engegen in für den palas gên; 480
ob wir si sehen gerne, daz si daz wol verstên.» (524)
dô tet diu küneginne als ir der künic geriet.
Sîfride mit dem gruoze si von den anderen sciet.

512 Man scuof in herberge und behielt in ir gewant. 481
dô was sô vil der geste komen in daz lant, (525)
daz si sich allenthalben drungen mit den scarn.
dô wolden die vil küenen heim zen Burgonden varn.

513 Dô sprach diu küneginne «ich wold im wesen holt, 482
der geteilen kunde mîn silber unt mîn golt
mîn unt des küneges gesten, des ich sô vile hân.»
des antwurte Dancwart, des künic Gîselheres man,

514 «Vil edeliu küneginne, lât mich der slüzel pflegen. 483
ich trûwe iz sô geteilen», sprach der küene degen,
«swaz ich erwerbe scande, die lât mîn eines sîn.»
daz er milte wære, daz tet er grœzlichen scîn.

515 Dô sich Hagenen bruoder der slüzel underwant, 484
sô manige rîche gâbe bôt des heldes hant:
swer einer marke gerte, dem wart sô vil gegeben
daz die armen alle muosen vrœlichen leben.

516 Wol bî hundert pfunden gap er âne zal. 485
genuoge in rîcher wæte giengen vor dem sal,
die nie dâ vor getruogen sô hêrlîchiu kleit.
daz gevriesc diu künegîn: ez was ir wærliche leit.

517 Dô sprach diu küneginne «her künic, ich hetes rât, 486
daz iuwer kamerære mir wil der mînen wât
lâzen niht beliben: er swendet gar mîn golt.
der iz noch understüende, dem wolt ich immer wesen holt.

518 Er gît sô rîche gâbe, jâ wænet des der degen,
ich habe gesant nâch tôde: ich wils noch langer pflegen.
ouch trûwe i'z wol verswenden, daz mir mîn vater lie.»
sô milten kamerære gewan noch küneginne nie.

519 Dô sprach von Tronege Hagene «vrouwe, iu sî geseit, 487
ez hât der künec von Rîne golt unde kleit (528)
alsô vil ze gebene daz wir des haben rât,
daz wir von hinnen füeren iht der Prünhilde wât.»

Digitized by Google

520 «Nein, durh mîne liebe», sprach diu künegîn. 488
«lât mich erfüllen zweinzec leitschrîn (529)
von golde unt ouch siden, daz geben sol mîn hant,
sô wir komen übere in daz Guntheres lant.»

521 Mit edelem gesteine ladet man ir diu scrîn. 489
ir selber kamerære dâ mite muosen sîn:
sine woldes niht getrûwen dem Gîselheres man.
Gunther unt Hagene dar umbe lachen began.

522 Dô sprach diu küneginne «wem lâz ich mîniu lant? 490
diu sol ê hie bestiften mîn unt iuwer hant.» (530)
dô sprach der künic edele «nu heizet her gân
der iu dar zuo gevalle, den sul wir voget wesen lân.»

523 Ein ir hôhsten mâge diu vrouwe bî ir sach 491
(er was ir muoter bruoder), zuo dem diu maget sprach (531)
«nu lât iu sîn bevolhen die bürge unt ouch diu lant,
unze daz hie rihte des künic Guntheres hant.»

524 Dô welt si ir gesindes zweinzic hundert man, (532)
die mit ir varn solden ze Burgonden dan,
zuo jenen tûsent recken ûz Nibelunge lant.
si rihten sich zer verte: man sach si rîten ûf den sant.

525 Si fuorten mit ir dannen sehs unt ahzec wîp, 492
dar zuo wol hundert mägede: vil scœne was der lîp. (533)
sîn sûmten sich niht langer, si wolden gâhen dan.
die si dâ heime liezen, hey waz der weinen began!

526 In tugentlîchen zühten si rûmte ir eigen lant: 493
si kust ir vriunt die næhsten, swaz si der bî ir vant. (534)
mit guotem urloube si kômen ûf den sê.
zuo ir vater lande kom diu vrouwe nimmer mê.

527 Dô hôrt man ûf der verte maniger hande spil: 494
aller kurzewîle der hêten si vil. (535)
dô kom in zuo ir reise ein rehter wazzerwint:
si fuoren von dem lande mit vil grôzen vreuden sint.

528 Done wolde si den herren niht minnen ûf der vart: 495
ez wart ir kurzewîle unz in sîn hûs gespart (536)
ze Wormez zuo der bürge zeiner hôhgezît,
dar si vil vreuden rîche kômen mit ir helden sît.

Digitized by Google

IX. ÂVENTIURE,
WIE SÎFRIT ZE WORMEZ GESANT WART.

529 Dô si gevaren wâren volle niwen tage, 496
dô sprach von Tronege Hagene «nu hœrt waz (537)
ich iu sage.
wir sûmen uns mit den mæren ze Wormez an den Rîn.
die iuwern boten solden nu ze Burgonden sîn.»

530 Dô sprach der künic Gunther «ir habet mir wâr geseit. 497
uns wær zer selben verte niemen sô bereit (538)
als ir, friwent Hagene. nu rîtet in mîn lant.
die unser hovereise tuot in niemen baz bekant.»

531 Des antwurte Hagene «ich pin niht bote guot. (539)
lât mich pflegen der kamere. beliben ûf der fluot
wil ich bî den frouwen, behüeten ir gewant,
unze wir si bringen in der Burgonde lant.

532 Nu pitet Sîfride füeren die botescaft: 498
der kan si wol gewerben mit ellenthafter kraft.
versage er iu die reise, ir sult mit guoten siten
durch iuwer swester liebe der bete in vriuntlîchen piten.»

533 Er sande nâch dem recken: der kom, dô man in vant. 499
er sprach «sît daz wir nâhen heim in mîniu lant, (540)
sô solde ich poten senden der lieben swester mîn
und ouch mîner muoter, daz wir nâhen an den Rîn.

534 Des ger ich an iuch, Sîfrit: nu leistet mînen muot, (541)
daz ich ez iemer diene», sprach der degen guot.
dô widerredet iz Sîfrit, der vil küene man,
unze daz in Gunther sêre vlêgen began.

535 Er sprach «ir sult rîten durch den willen mîn 500
und ouch durch Kriemhilde, daz scœne magedîn,
daz ez mit mir verdiene diu hêrliche meit.»
dô daz gehôrte Sîfrit, dô was der recke vil bereit.

536 «Nu enbietet swaz ir wellet: des wirdet niht verdaget. 501
ich wil iz werben gerne durch die vil scœnen maget. (542)
zwiu sold ich die verzîhen die ich in herzen hân?
swaz ir durch si gebietet, daz ist alliz getân.»

Digitized by Google

537 «Sô saget mîner muoter Uoten der künegîn, 502
daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn. (543)
lât wizzen mîne bruoder wie wir geworben hân.
ir sult ouch unser friunde disiu mære hœren lân.

538 Die mînen scœnen swester sult ir niht verdagen 503
mîn unt Prünhilde dienest sult ir ir sagen, (544)
unt ouch dem gesinde unt allen mînen man:
dar nâch ie ranc mîn herze, wie wol ich daz verendet hân!

539 Unt saget Ortwîne, dem lieben neven mîn, 504
daz er heize sidelen ze Wormez an den Rîn. (545)
unt ander mîne mâge die sol man wizzen lân,
ich wil mit Prünhilde grôze hôhzîte hân.

540 Unt saget mîner swester, sô si daz habe vernomen 505
daz ich mit mînen gesten sî ze lande komen, (546)
daz si mit vlîze enpfâhe die triutinne mîn.
daz wil ich immer diende umbe Kriemhilde sîn.»

541 Sîfrit der herre balde urloup genam 506
von vroun Prünhilde, als im daz wol gezam, (547)
unt zallem ir gesinde: dô reit er an den Rîn.
ez enkunde in dirre werlde ein bote bezzer niht gesîn.

542 Mit vier unt zweinzec recken ze Wormez er dô reit. 507
des küneges kom er âne, dô daz wart geseit, (548)
allez daz gesinde muote jâmers nôt:
si vorhten daz ir herre dort beliben wære tôt.

543 Dorbeizten si von rossen: vil hôhe stuont ir muot. 508
vil schiere kom in Gîselher, der junge künec guot, (549)
unt Gêrnôt sîn bruoder. wie balde er dô sprach,
do er den künic Gunther niht bî Sîfride sach!

544 «Sît willekomen, Sîfrit: ir sult mich wizzen lân 509
wâ ir mînen bruoder den künic habt verlân. (550)
diu Prünhilde sterke in wæn uns hât benomen:
sô wære ir hôhiu minne uns ze grôzem scaden komen.»

545 «Die angest lât beliben. iu unt den mâgen sîn 510
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn. (551)
den liez ich wol gesunden: er hât mich iu gesant,
daz ich sîn bote wære mit mæren her in iuwer lant.

Digitized by Google

546 Ir sult daz ahten sciere, swie sô daz gescehe, 511
daz ich die küneginne unt iuwer swester sehe. (502)
die sol ich lâzen hœren waz in enboten hât
Gunther unt Prünhilt: ir dinc in beiden hôhe stât.»

547 Dô sprach der junge Gîselher «dâ sult ir zuo zir gân: 512
dâ habet ir miner swester vil liebe an getân. (503)
si treit doch michel sorge umb den pruoder mîn.
diu maget siht iuch gerne: des wil ich iuwer bürge sîn.»

548 Dô sprach der herre Sîfrit «swaz ich ir dienen kan, 513
daz sol vil willeclichen mit triuwen sîn getân. (504)
wer saget nu den vrouwen daz ich wil dar gân?»
des wart dô bote Gîselher, der vil wætliche man.

549 Gîselher der snelle zuo siner muoter sprach 514
unt ouch zuo siner swester, da er si beide sach, (505)
«uns ist komen Sîfrit, der helt ûz Niderlant:
in hât mîn bruoder Gunther her ze Rîne gesant.

550 Er bringet uns diu mære wiez umben künic stê. 515
nu sult ir im erlouben daz er ze hove gê. (506)
er sagt diu rehten mære her von Îslant.»
noch was den edelen vrouwen michel sorgen bekant.

551 Sie sprungen nâch ir wæte: dô leiten si sich an. 516
si bâten Sîfride hin ze hove gân. (507)
daz tet er willeclichen, want er si gerne sach.
Kriemhilt diu edele zuo im güetlichen sprach

552 «Sît willekomen, her Sîfrit, ritter lobelich. 517
wâ ist mîn bruoder Gunther, der edel künic rîch? (508)
von Prünhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
owê mir armer mägede, daz ich zer werlt ie wart geborn.»

553 Dô sprah der ritter küene «nu gebet mir botenprôt. 518
ir vil schœne vrouwen, ir weinet âne nôt. (509)
ich liez in wol gesunden: daz tuon ich iu bekant:
si habent mich iu beiden mit den mæren her gesant.

554 Iu enbiutet holden dienest er unt diu wine sîn 519
mit vriuntlicher liebe, vil edeliu künegîn. (510)
nu lâzet iuwer weinen: si wellent sciere komen.»
si het in manigen zîten sô lieber mære niht vernommen

Digitized by Google

555 Mit snêwîzen gêren ir ougen wol getân (561)
wiscte si nâh trehenen. danken si began
dem boten dirre mære diu ir dâ wâren komen.
dô was ir michel trûren unde weinen benomen.

556 Si bat den boten sitzen: des was er vil bereit. 520
dô sprach diu minnecliche «mir wære niht ze leit, (562)
ob ich ze botenmiete iu solde geben mîn golt.
dar zuo sît ir ze rîche: ich wil iu sus immer wesen holt.»

557 «Op ich nu eine hête», sprach er, «drîzec lant, 521
so enpfienge ich doh gerne gâbe ûz iuwer hant.» (563)
dô sprach diu tugentrîche «nu sol ez sîn getân.»
si hiez ir kamerære nâch der botenmiete gân.

558 Vier unt zweinzec pouge mit gesteine guot 522
die gap si im ze miete. sô stuont des heldes muot, (564)
er woldes niht behalten, er gab iz sâ zehant
ir næhstem ingesinde die er ze kemenâten vant.

559 Ir muoter bôt ir dienest in vil güetlîchen an. 523
«ich sol iu sagen mære», sprach der küene man, (565)
«wes iuch der künic bittet, so er kumet an den Rîn.
ob ir daz, vrouwe, leistet, er welle iu immer wæge sîn.

560 Die sîne rîche geste, des hôrt ich in gern, 524
daz ir die wol enpfâhet und sult in des gewern (566)
daz ir gegen im rîtet für Wormez ûf den sant.
des sît ir von dem künige mit rehten triuwen gemant.»

561 Dô sprach diu minnecliche «des bin ich vil bereit. 525
swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit. (567)
mit vriuntlîchen triuwen sô sol ez sîn getân.»
dô mêrte sich ir varwe die si vor liebe gewan.

562 Ez enwart nie bote enpfangen deheines fürsten baz. 526
getorste si in küssen, diu vrouwe tæte daz. (568)
wie rehte minnecliche er von den vrouwen sciet!
dô tâten Burgonden als in Sîfrit geriet.

563 Sindolt und Hûnolt unt Rûmolt der degen, (569)
vil grôzer unmuoze muosen si dô pflegen,
rihten daz gesidele vor Wormez ûf den sant.
des küniges scaffære man mit arebeiten vant.

Digitized by Google

564 Ortwîn unt Gêre dine wolden daz niht lân, (570)
si sanden nâch den friunden allenthalben dan.
si kunten in die hôhzît diu dâ solde sîn.
dâ zierten sich engegene diu vil scœnen magedîn.

565 Der palas unt die wende was allez über al 527
gezieret gegen den gesten: der Guntheres sal (571)
wart vil wol bezimbert durch manegen vremeden man.
disiu starke hôchgezît huop sich vil vrœlîchen an.

566 Dô riten allenthalben die wege durch daz lant 528
der drîer künege mâge, die hete man besant (572)
daz si den solden warten die in dâ wolden komen.
dâ wart ûz der valde rîcher wæte vil genomen.

567 Dô sagete man diu mære daz man rîten sach 529
die Prünhilde vriunde: dô huop sich ungemach (573)
von des volkes krefte in Burgonden lant.
hey waz man küener degene dâ ze beiden siten vant!

568 Dô sprach diu scœne Kriemhilt «ir mîniu magedîn, (574)
die an dem antpfange mit mir wellen sîn,
die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit:
sô wirt uns von den gesten lob unt êre geseit.»

569 Dô kômen ouch die recken: die hiezen tragen dar 530
die hêrlîchen sâtele von rôtem golde var (575)
die vrouwen solden rîten ze Wormez an den Rîn.
bezzer pfertgereite kunde ninder gesîn.

570 Hey waz dâ liehtes goldes von den mœren scein! 531
in lûhte von den zoumen vil manic edel stein. (576)
die guldînen scœmel ob liehtem pfelle guot
die brâhte man den frouwen: si wâren vrœlich gemuot.

571 Ûf dem hove wâren diu vrouwen pfert bereit (577)
den edelen juncvrouwen, als ich iu hân geseit.
diu smalen fürbüege sach man die mœre tragen
von den besten siden dâ von iu iemen kunde sagen.

572 Sehs unt ahzec vrouwen sach man für gân, 532
die gebende truogen. zuo Kriemhilde dan (578)
kômen die vil schône unt truogen liehtiu kleit.
dâ kom ouch wol gezieret vil manic wætlîchiu meit,

Digitized by Google

573 Fünfzec unde viere von Burgonden lant: (579)
ez wâren ouch die besten die man inder vant.
die sach man valevahse under liehten porten gân.
des ê der künic gerte, daz wart mit vlîze getân.

574 Si truogen rîche pfelle, die besten die man vant, 535
vor den vremden recken, sô manic guot gewant, (580)
daz ir genuoger scœne ze rehte wol gezam.
er wære in swachem muote der ir deheiner wære gram.

575 Von zobel unt von harme vil kleider man dâ vant. 534
dâ wart vil wol gezieret manic arm unde hant (581)
mit pougen ob den siden, die si dâ solden tragen.
iu enkunde ditze vlîzen ze ende niemen gesagen.

576 Vil manigen gürtel spæhen, rîch unde lanc, 535
über liehtiu kleider manic hant dô swanc, (582)
ûf edel röcke ferrans von pfelle ûz Arabî.
den edelen juncvrouwen was vil hôher freuden bî.

577 Ez wart in fürgespenge manic scœniu meit 536
genæt vil minneclîche. ez möhte ir wesen leit, (583)
der ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen der wât.
sô scœnes ingesindes nu niht küniges künne hât.

578 Dô die vil minneclîchen nu truogen ir gewant, 537
die si dâ füeren solden, die kômen dar zehant, (584)
der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft.
man truoc ouch dar mit scilden vil manigen eschînen schaft.

X. ÂVENTIURE,

WIE PRÜNHILT ZE WORMEZ ENPFANGEN WART.

579 Anderthalp des Rînes sach man mit manigen scarn 538
den künic mit sînen gesten zuo dem stade varn. (585)
ouch sah man dâ bî zoume leiten manige meit.
die si enpfâhen solden, die wâren alle bereit.

580 Dô die von Îslande zen schiffen kômen dan, 539
unt ouch von Nibelungen Sîfrides man, (586)
si gâhten zuo dem lande (ummüezec wart ir hant)
dâ man des küniges vriunde des stades anderthalben vant.

Digitized by Google

581 Nu hœrt ouh disiu mære von der künegin, 540
Uoten der vil richen, wie si diu magedin (587)
gefrumte von der bürge dar si dô selbe reit.
da gewan ein ander künde vil manic ritter unde meit.

582 Der herzoge Gêre Kriemhilt zoumte dan (588)
niwan für daz bürgetor: Sîfrit der küene man
der muost ir fürbaz dienen. si was ein scœne kint.
des wart im wol gelônet von der juncvrouwen sint.

583 Ortwîn der küene bî vroun Uoten reit, (589)
vil gesellecliehen manic ritter unde meit.
ze so grôzem antpfange, des wir wol mügen jehen,
wart nie sô vil der vrouwen bî ein ander gesehen.

584 Vil manigen bûhurt richen sach man dan getriben 541
von helden lobelichen (niht wol wær ez beliben) (590)
vor Kriemhilt der scœnen zuo den schiffen dan.
dô huop man von den mœren manige vrouwen wol getân.

585 Der künic was komen übere unt manic werder gast. 542
hey waz starker scefte vor den vrouwen brast! (591)
man hôrt dâ hurteclichen von schilden manigen stôz.
hey waz richer pukeln vor gedrange lûte erdôz!

586 Die vil minneclichen die stuonden an der habe. 543
Gunther mit sînen gesten gie von den sciffen abe: (592)
er fuorte Prünhilde selbe an sîner hant.
dâ lûhte wider ein ander vil liehte stein unt gewant.

587 Mit vil grôzen zühten vrou Kriemhilt dô gie 544
dâ si vroun Prünhilde unt ir gesinde enpfie (593)
man sach dâ scapel rucken mit liehten henden dan,
dâ si sich kusten beide: daz wart durch zühte getân.

588 Dô sprach gezogenliche Kriemhilt daz mägedîn 545
«ir sult zuo disen landen uns willekomen sîn, (594)
mir unt mîner muoter unt allen die wir hân
der getriuwen friunde.» dô wart dâ nigen getân.

589 Die vrouwen sich beviengen mit armen dicke hie. 546
sô minneclich enpfâhen gehôrte man noch nie
sô die vrouwen beide der briute tâten kunt,
vrou Uote unt ir tohter: die kusten dicke ir süezen munt.

Digitized by Google

590 Dô Prünhilde frouwen volkômen ûf den sant, 547
dâ wart vil minneclichen genomen bî der hant (596)
von wætlichen recken manic wîp wol getân.
man sah die schœnen mägede vor vroun Prünhilde stân.

591 Ê daz ir gruoz ergienge, daz was ein langiu stunt. 548
jâ wart dâ geküsset manic rôsenvarwer munt. (596)
noch stuonden bî ein ander die küniges tohter rîch:
daz liebet an ze sehene vil manigen recken lobelîch.

592 Dô speheten mit den ougen die ê hôrten jehen 549
daz si alsô scœnes heten niht gesehen (597)
sô die vrouwen beide: des jach man âne lüge.
ouch kôs man an ir lîbe dâ deheiner slahte trüge.

593 Die frouwen spehen kunden unt minneclîchen lîp; 550
die lobten durch ir scœne daz Guntheres wîp: (598)
dô sprâchen dâ die wîsen, die heten iz baz besehen,
man möhte Kriemhilde wol für Prünhilde jehen.

594 Wider ein ander giengen maget unde wîp. 551
man sach dâ wol gezieret vil manigen scœnen lîp. (599)
dâ stuonden sîdîn hütten und manec rîch gezelt:
der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt.

595 Von des küneges mâgen wart dringen dâ getân. (600)
dô hiez man Prünhilde unt Kriemhilde gân,
unt mit in al die vrouwen, dâ man scate vant.
dar brâhten si die degene ûzer Burgonden lant.

596 Nu wâren ouch die geste ze rossen alle komen. 552
vil manic rîchiu tjoste durch scilde wart genomen. (601)
daz velt begonde stouben sam ob al daz lant
mit louge wære enbrunnen: dâ wurden helde wol bekant.

597 Des dâ die recken pflâgen, daz sach vil manic meit. 553
mich dunket daz her Sîfrit mit sînen degenen reit (602)
vil manige widerkêre für die hütten dan.
er fuort der Nibelunge tûsent wætlicher man.

598 Dô kom von Tronege Hagene, als im der wirt geriet: 554
den bûhurt minneclîche dô der helt gesciet (603)
daz si ungestoubet liezen diu vil schœnen kint.
des wart dô von den gesten gevolget güetliche sint.

Digitized by Google

599 Dô sprach der herre Gêrnôt: «diu ros lâzet stân, (604)
unz ez beginne kuolen; sô sul wir ane vân
dienen scœnen wîben für den palas wît;
so der künic welle rîten, daz ir vil bereite sît.»

600 Do der bûhurt was zergangen über al daz velt, 555
dô giengen kurzwîlen under manic hôch gezelt
die ritter zuo den vrouwen ûf hôher vreuden wân.
da vertriben si die stunde unz man rîten wolde dan.

601 Vor âbende nâhen do diu sunne nider gie 556
unt ez begonde kuolen, niht langer man daz lie, (605)
sich huoben gegen der bürge manic man unde wîp.
mit ougen wart getriutet vil maniger scœnen vrouwen lîp.

602 Dâ wart von guoten helden vil kleider ab geriten 557
von den hôchgemuoten nâch des landes siten, (606)
unze für den palas der künic dâ nider stuont.
dâ wart gedienet vrouwen sô helde hôchgemuote tuont.

603 Dô wurden ouch gesceiden die rîchen künegin. 558
vrou Uote unt ir tohter die giengen beide hin (607)
mit ir ingesinde in ein vil witez gadem.
dô hôrt man allenthalben ze vreuden grœzlîchen krademn.

604 Gerihtet wart gesidele: der künic wolde gân 559
ze tische mit den gesten. dô sach man bî im stân (608)
die scœnen Prünhilde. krône si dô truoc
in des küneges lande: jâ was si rîche genuoc.

605 Vil manic hergesidele mit guoten tavelen breit (609)
vol spîse wart gesetzet, als uns daz ist geseit.
des si dâ haben solden, wie wênec des gebrast!
dô sach man bî dem künege vil manigen hêrlîchen gast.

606 Des wirtes kamerære in pecken von golde rôt 560
daz wazzer für truogen. des wære lützel nôt, (610)
ob iu daz iemen sagte daz man diende baz
ze fürsten hôchgezîte: ich wolde niht gelouben daz.

607 Ê daz der vogt von Rîne wazzer dô genam, 561
dô tet der herre Sîfrit als im dô gezam, (611)
er mande in siner triuwe, wes er im verjach
ê daz er Prünhilde dâ heime in Îslande sach.

Digitized by Google

608 Er sprach «ir sult gedenken des mir swuor iuwer hant, 562
swenne daz vrou Prünhilt kœme in ditze lant, (612)
ir gæbt mir iuwer swester. war sint die eide komen?
ich hân an iuwer reise vil michel arebeit genomen.»

609 Dô sprach der künic zem gaste «ir habet mich rehte ermant. 563
jane sol niht meineide werden des min hant: (613)
ich wil'z iu helfen füegen sô ich beste kan.»
dô hiez man Kriemhilde ze hove für den künic gân.

610 Mit ir vil schœnen mägeden si kom für den sal. 564
dô spranc von einer stiegen Giselher ze tal. (614)
«nu heizet wider wenden disiu magedîn:
niwan min swester eine sol hie bî dem künige sîn.»

611 Dô brâht man Kriemhilde dâ man den künic vant. 565
dâ stuonden ritter edele von maniger fürsten lant. (615)
in dem sale witen man hiez si stille stân.
dô was diu vrouwe Prünhilt vol hin unz an den tisch gegân.

612 Dô sprach der künic Gunther «swester vil gemeit, 566
durch dîn selber tugende lœse minen eit. (617)
ich swuor dich eime recken: unt wirdet er dîn man,
sô hâstu minen willen mit grôzen triuwen getân.»

613 Dô sprach diu maget edele «vil lieber bruoder min, 567
ir sult mich niht vlêgen; jâ wil ich immer sîn (618)
swie ir mir gebietet: daz sol sîn getân.
ich wil in loben gerne den ir mir, herre, gebet ze man.»

614 Von lieber ougen blicke wart Sîfrits varwe rôt: 568
ze dienest sich der recke vroun Kriemhilde bôt. (619)
man hiez si zuo ein ander an dem ringe stân:
man vrâgte si ob si wolde den vil wætlichen man.

615 In magtlichen zühten si scamte sich ein teil: 569
iedoch sô was gelücke unt Sîfrides heil (620)
daz si in niht versprechen wolde dâ zehant.
ouch lobte si ze wibe der edel künic von Niderlant.

616 Dô er si gelobete unt ouch in diu meit, 570
güetlich umbevâhen daz was dâ vil bereit (621)
von Sîfrides armen daz minnecliche kint.
vor helden wart geküsset diu scœne küniginne sint.

Digitized by Google

617 Sich teilte daz gesinde. alsô daz gescah, 571
an daz gagensidele man Sîfride sah (622)
mit Kriemhilde sitzen. dar diende im manic man:
man sach die Nibelunge samet Sîfride gân.

618 Der künic was gesezzen unt Prünhilt diu meit. 572
dô sah si Kriemhilde (dô wart ir nie sô leit) (623)
bî Sîfride sitzen: weinen si began.
ir vielen heize trâhene über liehtiu wange dan.

619 Dô sprach der wirt des landes: «waz ist iu, vrouwe mîn, 573
daz ir sô lâzet truoben liehter ougen schîn? (624)
ir muget iuch vrewen balde, wan iu ist undertân
mîn lant unt mîne bürge unt manic wætlicher man.»

620 «Ich mac wol balde weinen», sprach diu scœne meit. 574
«umbe dîne swester ist mir von herzen leit. (625)
die sihe ich sitzen nâhen dem eigenholden dîn:
daz muoz ich immer weinen, sol si alsô verderbet sîn.»

621 Dô sprach der künic Gunther «ir mügt wol stille dagen. 575
ich wil iu zandern ziten disiu mære sagen, (626)
war umbe ich mîne swester Sîfride hân gegeben.
jâ mac si mit dem recken immer vrœliche leben.»

622 Si sprach «mich jâmert immer ir scœne unt ouch
ir zuht. 576
wess ich war ich mehte, ich hete gerne fluht, (627)
daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir wâ von Kriemhilt diu wine Sîfrides sî.»

623 Dô sprach der künic edele: «ich tuonz iu wol bekant. 577
er hât als wol bürge als ich unt wîtiu lant: (628)
daz wizzet sicherlîchen. er ist ein künic rîch:
drumbe gan ich im ze minnen die schœnen maget lobelich.»

624 Swaz ir der künic sagete, si hete trüeben muot. 578
dô gâhte von den tischen vil manic ritter guot. (629)
ir bûhurt wart sô herte daz al diu burc erdôz.
den wirt bî sînen gesten vil harte sêre verdrôz.

625 Er dâhte er læge sanfter der schœnen vrouwen bî. 579
dô was er des gedingen niht gar in herzen vrî, (630)
im müese von ir schulden liebes vil gescehen:
er begonde vriuntlîchen an vroun Prünhilde sehen.

Digitized by Google

626 Ir ritterschaft die geste bat man abe lân: 580
der künic mit sîme wîbe ze bette wolde gân. (631)
vor des sales stiegen gesamenten sich sît
Kriemhilt unde Prünhilt: noch was iz ân ir beider nît.

627 Dô kom ir ingesinde: die sûmten sich des niht, 581
ir rîchen kamerære die brâhten in diu lieht. (632)
sich teilten dô die recken, der zweier künige man.
dô sach man vil der degene samet Sîfride gân.

628 Die herren kômen beide dâ si solden ligen. 582
do gedâht ir ietslîcher mit minnen an gesigen (633)
den minneclîchen vrouwen: daz senftet in den muot.
Sîfrides kurzewîle diu wart vil grœzliche guot.

629 Dô der herre Sîfrit bî Kriemhilde lac, (634)
unt er sô minnecliche der juncvrouwen pflac
mit sînen edelen minnen, si wart im sô sîn lîp:
er næme für si eine niht tûsent anderiu wîp.

630 Ich sage iu niht mêre wie er der vrouwen pflac. 583
nu hœret disiu mære, wie Gunther gelac (635)
bî vroun Prünhilde. der zierlîche degen,
er hete dicke sanfter bî andern frouwen gelegen.

631 Þaz volc was im entwichen, vrouwen unde man: (636)
dô wart diu kemenâte vil balde zuo getân.
er wânde er solde triuten ir minneclîchen lîp:
jâ was iz noch unnâhen ê daz si wurde sîn wîp.

632 In sabenwîzem hemede si an daz bette gie. 584
dô dâht der ritter edele: «nu hân i'z allez hie (637)
des ich ie dâ gerte in allen mînen tagen.»
si muos im durch ir scœne von grôzen schulden wol behagen.

633 Diu lieht begonde bergen des edelen küniges hant. 585
dô gie der degen küene da er die vrouwen vant. (638)
er leite sich ir nâhen: sîn vreude diu was grôz.
die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôz.

634 Minnecliche triuten des kund er vil begân, (639)
ob in diu edele vrouwe het lâzen daz getân.
dô zurnde si sô sêre daz in gemüete daz.
er wânde vinden friunde: dô vant er vîntlîchen haz.

Digitized by Google

635 Si sprach «ritter edele, ir sult iz lâzen stân. 586
des ir dâ habet gedingen, jan mag es niht ergân. (640)
ich wil noch magt beliben (ir sult wol wizzen daz)
unz ich diu mære ervinde.» dô wart ir Gunther gehaz.

636 Dô rang er nâch ir minne unt zerfuorte ir diu kleit. 587
dô greif nâch eime gürtel diu hêrlîche meit: (641)
daz was ein starker porte, dens umb ir sîten truoc.
dô tet si dem künige grôzer leide genuoc.

637 Die füeze unt ouch die hende si im zesamne bant, 588
si truoc in zeinem nagele unt hienc in an die want. (642)
do er si slâfes irte, die minne si im verbôt.
jâ het er von ir krefte vil nâch gewunnen den tôt.

638 Dô begonde vlêgen der meister wânde sîn. 589
«nu lœset mîn gebende, vil edeliu künegîn. (643)
ine trouwe iu, scœniu vrouwe, doch nimmer an gesigen,
unt sol ouch harte selten iu sô nâhen mêr geligen.»

639 Sine ruochte wie im wære, want si vil sanfte lac. (644)
dort muost er allez hangen die naht unz an den tac,
unz der liehte morgen durh diu venster schein.
ob er ie kraft gewunne, diu was an sînem lîbe klein.

640 «Nu saget mir, her Gunther, ist iu daz iht leit, 590
ob iuch gebunden funden», sprach diu scœne meit, (645)
«die iuwern kamerære von einer vrouwen hant?»
dô sprach der ritter edele «daz wurde iu ûbele bewant.

641 Ouch hete ihs wênic êre», sprach der snelle man. 591
«durch iuwer selber tugende sô lât mich zuo iu gân. (646)
sît daz iu mîne minne sint sô starke leit,
ich sol mit mînen handen nimmer rüeren iuwer kleit.»

642 Dô lôste si in balde, ûf si in verlie. 592
wider an daz bette er zuo der vrouwen gie. (647)
er leite sich sô verre daz er ir schœne wât
dar nâch vil selten ruorte: des wolde ouch si dô haben rât.

643 Dô kom ouch ir gesinde: die brâhtenn niuwiu kleit. 593
der was in an den morgen harte vil bereit. (648)
swie wol man dâ gebârte, trûrec was genuoc
der herre des landes, swie er des tages krône truoc.

Digitized by Google

644 Nâch siten der si pflâgen unt man durch reht begie, 594
Gunther unde Prünhilt niht langer daz enlie, (649)
si giengen zuo dem münster dâ man die messe sanc.
dar kom ouch her Sîfrit: sich huop dâ grœzlîch gedranc.

645 Nâch küneclichen êren was in dar bereit 595
swaz si haben solden, ir krône unt ouch ir kleit. (650)
dô wurden si gewîhet. dô daz was getân,
dô sach mans alle viere under krône vrœlîchen stân.

646 Vil junger swert dâ nâmen, sehs hundert oder baz, 596
den künegen zen êren, ir sult wol wizzen daz. (651)
sich huop vil michel vreude in Burgonden lant.
man hôrte schefte hellen an der swertdegene hant.

647 Dô sâzen in den venstern diu schœnen mägedîn: 597
si sâhen vor in liuhten vil maniges schildes schîn. (652)
dô hete sich gesundert der künic von sînen man:
swes iemen ander pflæge, man sah in trûrende stân.

648 Im unt Sîfride ungeliche stuont der muot. 598
wol wesse waz im wære der edel ritter guot. (653)
dô gienc er zuo dem künige, vrâgen er began
«wie ist iu hînt gelungen? daz sult ir mich wizzen lân.»

649 Dô sprach der wirt zem gaste «ich hân laster unde scaden: 599
ich hân den übeln tiuvel heim ze hûs geladen. (654)
do ich si wânde minnen, vil sêre si mich bant:
si truoc mich zeime nagele unt hie mich hôhe an eine want.

650 Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac, 600
ê daz si mich embunde. wie samfte si dô lac! (655)
daz sol dir vriwentliche ûf genâde sîn gekleit.»
dô sprach der starke Sîfrit «daz ist mir wærliche leit.

651 Des bringe ich iuch wol innen, unt lât irz âne nît. 601
ich scaffe daz si hînaht sô nâhen biu gelît, (656)
daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.»
der rede was dô Gunther nâch sînen arebeiten hêr.

652 Dô sprach der herre Sîfrit: «du maht wol genesen. (658)
ich wæne uns ungeliche hînaht sî gewesen.
mir ist dîn swester Kriemhilt lieber dan der lîp.
ez muoz diu vrouwe Prünhilt noch hînaht werden dîn wîp.»

Digitized by Google

653 Er sprach «ich kume noch hinte zer kemenâten dîn 602
alsô tougenliche in der tarnkappen mîn, (659)
daz sich miner liste mac niemen wol verstên.
sô lâ die kamerære zuo zir herbergen gên.

654 Sô lesche ich den kinden diu lieht an der hant: 603
daz ich si dar inne, daz si dir dâ bî bekant, (660)
daz ich dir gerne diene: sô twinge ich dir dîn wîp,
daz tu si hinte minnest, oder ich verliuse den lîp.»

655 «Âne dazdu iht triutest», sprach der künic dô, 604
«die mîne lieben vrouwen, anders pin ichs vrô, (661)
sô tuo ir swaz du wellest. unt næmest ir den lîp,
daz solde ich wol verkiesen: si ist ein vreislîchez wîp.»

656 «Daz nim ich», sô sprach Sîfrit, «ûf die triuwe mîn, 605
daz ich ir niht enminne. diu scœne swester dîn (662)
diu ist mir vor in allen die ich noch ie gesach.»
vil wol geloubtez Gunther daz dô Sîfrit gesprach.

657 Dâ was von kurzewîle vreude unde nôt. 606
bûhurt unde scallen allez man verbôt, (663)
dâ die vrouwen solden gegen dem sale gân.
dô hiezen kamerære die liute von dem wege stân.

658 Von rossen unt von liuten gerûmet wart der hof. 607
der vrouwen iesliche fuorte ein biscof, (664)
dô si vor den künegen ze tische solden gân.
in volgte an daz gesidele vil manic wætlicher man.

659 Der künic in guotem wâne dô vrœlichen saz: (665)
daz im gelobte Sîfrit, wol gedaht er ane daz.
der eine tac in dûhte wol drîzec tage lanc.
an siner vrouwen minne stuont im aller sîn gedanc.

660 Er erbeite kûme daz man von tische gie. 608
die schœnen Prünhilde man dô komen lie, (666)
unt ouch Kriemhilde, si bêde an ir gemach.
hey waz man sneller degene vor den küniginnen sach!

661 Sîfrit der herre vil minneclîchen saz 609
bî sînem schœnen wîbe, mit vreuden âne haz. (667)
si trûte sîne hende mit ir vil wîzer hant,
unz er ir vor den ougen sîne wesse wenne verswant.

Digitized by Google

662 Dô si mit im spilte unt sis niht mêr ensach, 610
zuo sînem gesinde diu küneginne sprach
«mich hât des michel wunder, war der künic si komen.
wer hât die sînen hende ûz den mînen genomen?»

663 Die rede si lie beliben. dô was er hin gegân 611
da er vil kamerære vant mit liehten stân: (668)
diu begonde er leschen den kinden an der hant.
daz ez Sîfrit wære, daz wart dô Gunther bekant.

664 Wol wesse er waz er wolde: dô hiez er dannen gân 612
mägede unde vrouwen. dô daz was getân, (669)
der rîche künec selbe dô beslôz die türe:
starker rigele zwêne die warf er snelle der füre.

665 Diu lieht verbarc er schiere under die bettewât. 613
eines spils begonde (des was dô niht rât) (670)
Sîfrit der vil starke unt ouch diu schœne meit:
daz was dem künige beide liep unde leit.

666 Sîfrit sich leite nâhen der juncvrouwen bî. 614
si sprach «nu lât iz, Gunther, als liep als iu daz sî (671)
daz ir iht arebeite lîdet alsam ê.»
sît getet diu vrouwe dem küenen Sîfride wê.

667 Dô hal er sîne stimme, daz er niht ensprah. 615
Gunther wol hôrte, swie er sîn niht ensah, (672)
daz heimlîcher dinge von in dâ niht geschach:
si heten an dem bette harte kleinen gemach.

668 Er gebârte sam ez wære Gunther der künic rîch: 616
er umbeslôz mit armen die maget lobelîch. (673)
si warf in ûz dem bette dâ bî ûf eine banc,
daz im sîn houbet lûte an eime scâmel erklanc.

669 Wider ûf mit kreften spranc der vil küene man: 617
er wold iz baz versuochen. dô er des began, (674)
daz er si wolde twingen, dar umb wart im vil wê.
solch wer deheiner vrouwen diu wæn immer mêr ergê.

670 Do er niht wolde erwinden, diu maget ûf spranc: 618
«irn sult mir niht zefüeren mîn hemede alsô blanc. (675)
ir sît vil ungefüege: daz sol iu werden leit.
des bringe ich iuch wol innen», sprach diu wætlîchiu meit.

Digitized by Google

671 Si beslôz mit armen den tiwerlîchen degen: 619
dô wolde si in gebunden alsam den künic legen, (676)
daz si an dem bette möhte haben gemach.
daz er ir wât zerfuorte, diu vrouwe iz grœzlîchen rach.

672 Waz half sîn grôziu sterke unt ouch sîn michel kraft? 620
si erzeigete dem degene ir lîbes meisterschaft, (677)
si truoc in mit gewalte (daz muos et alsô sîn)
unt druhte in ungefuoge zwischen der wende und einen schrîn.

673 «Owê», gedâht der recke, «sol ich nu mînen lîp 621
von einer magt verliesen, sô mugen elliu wîp (678)
her nâch immer mêre tragen gelpfen muot
gegen ire manne, diu ez sus nimmer getuot.»

674 Der künic ez wol hôrte, er angeste umb den man. 622
Sîfrit sich schamte sêre, zurnen er began: (679)
mit ungefüeger krefte sazt er sich ir wider;
er versuocht ez angestlîchen an vroun Prünhilde sider.

675 Den künic ez dûhte lange ê daz er si betwanc. 623
si druht im sîne hende, daz ûz den nagelen spranc (680)
daz pluot im von ir krefte: daz was dem helede leit.
sît brâht er an ein lougen die vil hêrlîchen meit

676 Ir ungefüeges willen des si ê dâ jach. 624
der künic iz allez hôrte, swie er niht ensprach. (685)
er druhtes an daz bette, daz si vil lûte erschrê:
ir tâten sîne krefte harte grœzlîchen wê.

677 Dô greif si zir siten, dâ si den porten vant, 625
unt wolt in hân gebunden: dô wert ez sô sîn hant, (686)
daz ir diu lit erkrachten, unt ouch al der lîp.
des wart der strît gescheiden: dô wart si Guntheres wîp.

678 Si sprach «künic edele, du solt mich leben lân. 626
ez wirt vil wol versüenet, swaz ich dir hân getân. (687)
ich gewer mich nimmer mêre der edelen minne dîn:
ich hân daz wol erfunden daz du kanst vrouwen meister sîn.»

679 Sîfrit der stuont dannen, ligen lie er die meit, 627
sam er von im ziehen wolde sîniu kleit. (688)
er zôch ir ab der hende ein guldîn vingerlîn,
daz si des nie wart innen diu vil edele künegîn.

Digitized by Google

680 Dar zuo nam er ir gürtel: daz was ein porte guot. 628
ine weiz ob er daz tæte durh sînen hôhen muot. (629)
er gab iz sînem wîbe: daz wart im sider leit.
dô lâgen bî ein ander Gunther unt diu schœniu meit.

681 Er pflac ir minneclîchen, als im daz gezam. (630)
dô muoste si verkiesen ir zorn und ouch ir scam.
von sîner heinliche si wart ein lützel bleich:
hey waz ir von der minne ir vil grôzen krefte entweich!

682 Done was ouch si niht sterker danne ein ander wîp. 629
er trûte minnecliche den ir vil scœnen lîp. (631)
ob siz versuochte mêre, waz kunde daz vervân?
daz het ir allez Gunther mit sînen minnen getân.

683 Wie rehte minnecliche si dô bî im lac 630
mit vriuntlicher liebe unz an den liehten tac! (632)
nu was der herre Sîfrit wider ûz gegân,
da er wart wol enpfangen von einer vrouwen wol getân.

684 Er understuont ir vrâge der si hete gedâht. 631
er hal si sît vil lange daz er ir hete brâht, (633)
unz daz si under krône in sînem lande gie.
swaz er ir geben solde, wie lützel erz beliben lie!

685 Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot 632
dann er dâ vore wære. des wart diu frœwede guot (634)
in allen sînen landen von manigem edelem man,
die er ze hûse ladete: den wart vil dienste getân.

686 Diu hôhgezît werte unz an den vierzehenden tac, 633
daz in al der wîle der scal nie gelac (635)
von aller hande vreuden der iemen solde pflegen.
dô wart des küneges koste vil harte hôhe gewegen.

687 Des edelen wirtes mâge, als ez der künic gebôt, 634
die gâben durch sîn êre kleider unt golt vil rôt, (636)
ross unt dar zuo silber, vil manigem varnden man.
die dâ gâbe gerten, die scieden vrœlîchen dan.

688 Sîfrit der herre ûzer Niderlant 635
mit tûsent sînen mannen, allez daz gewant, (637)
daz si ze Rîne brâhten, daz wart gar hin gegeben,
unt ouch diu ros mit sâtelen: si kunden hêrliche leben.

Digitized by Google

689 Ê daz man die rîchen gâbe alle dâ verswanc, 636
die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc. (698)
ez enwart nie geste mêre baz gepflegen.
sus endet sich diu hôhzît: daz wolde Gunther der degen.

XI. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT ZE LANDE MIT SÎNEM WÎBE KOM.

690 Dô die geste wâren alle dan gevarn, 637
dô sprach ze sîm gesinde Sigemundes barn (699)
«wir suln ouch uns bereiten heim in mîniu lant.»
liep was ez sînem wîbe do ez diu vrouwe rehte ervant.

691 Si sprach zuo zir manne «wenne sul wir varn? (700)
daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn.
mir suln ê mîne brüeder teilen mite diu lant.»
leit was ez Sîfride, do erz an Kriemhilde ervant.

692 Die fürsten zuo zim giengen unt sprâchen alle drî 638
«nu wizzet daz, her Sîfrit, daz iu immer sî (701)
mit triuwen unser dienest bereit unz in den tôt.»
dô neig er den degenen, do man imz sô güetlich erbôt.

693 «Wir suln ouch mit iu teilen», sprach Gîselher daz kint, 639
«lant unde bürge die unser eigen sint: (702)
swaz der wîten rîche uns ist undertân,
der sult ir teil vil guoten samet Kriemhilde hân.»

694 Sun der Sigemundes zuo den fürsten sprach, 640
do er der herren willen gehôrte unde sach, (703)
«got lâze iu iuwer erbe immer sælic sîn
unt ouch die liute drinne: ja getuot diu liebe wine mîn

695 Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet geben. (704)
dâ si sol tragen krône, unt sol ich daz geleben,
si muoz werden rîcher dann iemen lebender sî.
swaz ir sus gebietet, des pin ich iu dienestlîchen bî.»

696 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «habt ir der erbe rât, 641
umb Burgonden degene ez sô lihte niht enstât, (705)
si müge ein künic gerne füeren in sîn lant.
jâ sol si mit mir teilen miner lieben bruoder hant.»

Digitized by Google

697 Dô sprach der herre Gêrnôt «nu nim dir swen du wil. 642
die gerne mit dir rîten, der vindestu hie vil. (706)
von drîzec hundert recken wir geben dir tûsent man:
die sîn dîn heimgesinde.» Kriemhilt dô senden began

698 Nâch Hagenen von Tronege und ouch nâch Ortwîn, 643
ob die unt ouch ir mâge Kriemhilde wolden sîn.
do gewan dar umbe Hagene ein zornlîchez leben;
er sprach «jan mac uns Gunther zer werlde niemen gegeben.

699 Ander iwer gesinde daz lât iu volgen mite, 644
want ir doch wol bekennet der Tronegære site:
wir müezen bî den künigen hie ze hove bestân.
wir suln in langer dienen den wir alher gevolget hân.»

700 Daz liezen si beliben: do bereiten si sich dan. 645
ir edel ingesinde vrou Kriemhilt zir gewan, (707)
zwô und drîzec meide unt fünf hundert man.
Eckewart der grâve der volgete Kriemhilde dan.

701 Urloup si alle nâmen, beide ritter unde kneht, 646
mägede unde vrouwen: daz was vil michel reht. (708)
gescheiden küssende wurden si zehant:
si rûmten vrœlîchen des künec Guntheres lant.

702 Do beleiten si ir mâge vil verre ûf den wegen. 647
man hiez in allenthalben ir nahtselde legen (709)
swâ si se gerne nâmen, durch der künige lant.
dô wurden boten balde Sîgemunde gesant,

703 Daz er daz wizzen solde, und ouch Sigelint, 648
daz sîn sun komen wolde und ouch vroun Uoten kint, (710)
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

704 «Sô wol mich», sprach dô Sigemunt, «daz ich gelebet hân 649
daz diu schœne Kriemhilt sol hie gekrœnet gân. (711)
des müezen wol getiuwert sîn diu erbe mîn.
mîn sun Sîfrit der edele sol hie selbe künec sîn.»

705 Dô gap diu vrouwe Sigelint vil manigen samît rôt, 650
silber unt golt daz swære: daz was ir botenbrôt. (712)
si vreute sich der mære diu si dô vernam.
sich kleidete ir gesinde mit vlîze wol als in gezam.

Digitized by Google

706 Man sagete wer dâ kœme mit im in daz lant. 651
dô hiezen si gesidele rihten zehant, (713)
dar zuo er gekrœnet vor vriunden solde gân.
dô riten im engegene des künic Sigemundes man.

707 Ist iemen baz enpfangen, daz ist mir umbekant, 652
dan die helede mære in Sigemundes lant. (714)
Sigelint diu schœne Kriemhilt engegene reit
mit maniger schœnen frouwen (ir volgeten ritter gemeit)

708 In einer tageweide, dâ man die geste sach. 653
die vremeden unt die kunden die liten ungemach, (715)
unze daz si kômen zeiner bürge wît,
diu was geheizen Santen: dâ si krône truogen sît.

709 Mit lachendem munde Sigelint unt Sigemunt 654
kusten Kriemhilde durch liebe manige stunt (716)
unt ouch Sîfriden: in was ir leit benomen.
allez ir gesinde was in grôze willekomen.

710 Man bat die geste bringen für Sigemundes sal. 655
die schœnen juncvrouwen huop man dâ ze tal (717)
nider von den mœren. dâ was vil manic man,
dô man den schœnen vrouwen mit vlîze dienen began.

711 Swie grôz ir hôhzîte bî Rîne was bekant, (718)
noch gab man hie den heleden vil bezzer gewant,
danne si ie getrüegen noch bi allen ir tagen.
man möhte michel wunder von ir rîcheite sagen.

712 Dô si in ir hôhen êren sâzen und heten genuoc, 656
waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc, (719)
unt edele gesteine, verwieret wol dar in!
sus pflac ir vlîzeclîchen Sigelint diu edel künegin.

713 Dô sprach vor sînen vriunden der herre Sigemunt 657
«den Sîfrides mâgen tuon ich allen kunt, (720)
er sol vor disen recken die mîne krône tragen.»
diu mære hôrten gerne die von Niderlande sagen.

714 Er bevalch im sîne krône, gerihte unde lant. 658
sît waser ir aller meister. die er ze rehte vant (721)
unt dar er rihten solde, daz wart alsô getân
daz man sêre vorhte der scœnen Kriemhilde man.

Digitized by Google

715 In disen grôzen êren lebet er, daz ist wâr, 659
und rihte ouch under krône unz an daz zehende jâr, (723)
daz diu schœne vrouwe einen sun gewan.
daz was des küneges mâgen nâch ir willen wol ergân.

716 Den ilte man dô toufen und gap im einen namen, 660
Gunther, nâch sînem œheim: des dorft er sich (724)
niht schamen.
geriet er nâch den mâgen, daz wær im wol ergân.
dô zôh man in mit vlîze: daz was von sculden getân.

717 In den selben ziten starp vrou Sigelint. 661
dô hete'n gewalt mit alle der edelen Uoten kint, (734)
der sô richen vrouwen ob landen wol gezam.
daz klageten genuoge, dô si der tôt von in genam.

718 Nu hete ouch dort bî Rîne, sô wir hœren sagen, 662
bî Gunther dem richen einen sun getragen (726)
Prünhilt diu schœne in Burgonden lant.
durch des heldes liebe sô wart er Sîfrit genant.

719 Wie rehte vlîzeclîchen man sîn hüeten hiez! (728)
Gunther der edele im magezogen liez,
die ez wol kunden ziehen ze einem biderbem man.
hey waz im ungelücke sît der vriunde an gewan!

720 Mære zallen ziten der wart vil geseit, 663
wie rehte lobelîchen die recken vil gemeit (727)
lebeten zallen stunden in Sigemundes lant:
alsam tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.

721 Daz lant ze Nibelunge Sîfride diente hie 664
(rîcher sîner mâge wart noheiner nie) (728)
unt Schilbunges recken, unt ir bêder guot.
des truoc der vil küene deste hœheren muot.

722 Hort den aller meisten, den ie helt gewan, 665
âne dies ê pflâgen, het nu der küene man, (730)
den er vor einem berge mit sîner hende erstreit,
dar umbe er sluoc ze tôde vil manigen ritter gemeit.

723 Er heten wunsc der êren: unt wær des niht gescehen, 666
sô müese man von schulden dem edelen recken jehen (730)
daz er wær ein der beste der ie ûf ors gesaz.
man vorhte sîne sterke unt tet vil pilliche daz.

Digitized by Google

XII. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER SÎFRIDEN ZUO DER HÔHZÎT BAT.

724 Nu dâht ouch alle zîte daz Guntheres wîp 667
«wie treit et alsô hôhe vrou Kriemhilt den lîp? (731)
nu ist doch unser eigen Sîfrit ir man:
er hât uns nu vil lange lützel dienste getân.»

725 Daz truoc si in ir herzen unt wart och wol verdeit. 668
daz si ir vremede wâren, daz was ir harte leit, (732)
daz man ir sô selten diende von Sîfrides lant.
wâ von daz komen wære, daz hete si gerne bekant.

726 Si versuochtez an dem künige, ob daz möhte geschehen 669
daz si Kriemhilde solde noch gesehen. (733)
si reitez heinliche des si dâ hete muot.
dô dûhte den herren diu rede mæzlîchen guot.

727 «Wie möhte wir si bringen», sprach der künec rîch, 670
«her zuo disem lande? daz wære unmügelîch. (734)
si sitzent uns ze verre: ich getar sis niht gebiten.»
des antwurte im Prünhilt in vil listigen siten

728 «Swie hôhe rîche wære deheines küniges man, 671
swaz im gebüte sîn herre, daz sold er doch niht lân.» (735)
des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
ern jahs im niht ze dienste, swie dicke er Sîfriden sach.

729 Si sprach «vil lieber herre, durch den willen mîn 672
sô hilf mir daz Sîfrit unt diu swester dîn (736)
komen zuo disem lande, daz wir si hie gesehen:
sone kunde mir ze wâre nimmer lieber gescehen.

730 Dîner swester zühte unt ir wol gezogener muot, 673
swenne ich dar an gedenke, wie sanfte mir daz tuot, (737)
wie wir ensamet sâzen, do ich êrste wart dîn wîp!
si mac mit êren minnen des küenen Sîfrides lîp.»

731 Si gertes alsô lange unz daz der künic sprach 674
«nu wizzet daz ich geste sô gerne nie gesach. (738)
ir muget mich sanfte vlêgen. ich wil die boten mîn
nâch in beiden senden, daz si uns komen an den Rîn.»

Digitized by Google

732 Dô sprach diu küneginne «sô sult ir mir sagen 675
wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagen (739)
unser lieben vriunde suln komen in daz lant.
die ir dar wellet senden, die lât mir werden bekant.»

733 «Daz tuon ich», sprach der fürste: «drîzec mîner man 676
wil ich dar lâzen rîten.» die hiez er für sich gân: (740)
bî den enbôt er mære in Sîfrides lant.
ze liebe gap in Prünhilt vil harte hêrlich gewant.

734 Dô sprach der künic «ir recken sult von mir sagen 677
al daz ich dar enbiete (des sult ir niht verdagen), (741)
dem starken Sîfride unt ouch der swester mîn,
daz in endarf zer werlde niemen holder gesîn.

735 Und pittet daz si beidiu zuns komen an den Rîn. 678
daz welle ich unt mîn vrouwe immer diende sîn. (742)
vor disen sunewenden sol er und sîne man
sehen hie vil manigen der im vil grôzer êren gan.

736 Dem künic Sigemunde saget den dienest mîn, 679
daz ich und mîne vriunde im immer wæge sîn. (743)
und saget ouch mîner swester daz si niht lâze daz,
sine rîte zuo zir vriunden: ir zam nie hôhgeziten baz.»

737 Prünhilt unt Uote und swaz man dâ vrouwen vant, 680
die enbuten alle ir dienest in Sîfrides lant (744)
den minneclîchen vrouwen unt manigem küenem man.
mit küneges vriunde râte die boten huoben sich dan.

738 Si fuoren reislîche: ir pfert und ir gewant 681
daz was in komen allen: dô rûmten si daz lant. (745)
in zogete wol der verte dar si dâ wolden varn.
der künic mit geleite hiez die boten wol bewarn.

739 Si kômen in drin wochen geriten in daz lant. 682
ze Nibelunges bürge, dar wâren si gesant, (746)
ze Norwæge in der marke dâ funden si den degen.
diu ros den boten wâren müede von den langen wegen.

740 Sîfride und Kriemhilde wart beiden dô geseit 683
daz ritter komen wæren, die trüegen solhiu kleit (747)
sam man zen Burgonden dô der site pflac.
si spranc von einem bette dar an si ruowende lac.

Digitized by Google

741 Dô bat si zeinem venster eine maget gân. 684
diu sach den küenen Gêren an dem hove stân, (743)
in unt die gesellen, die wâren dar gesant.
gegen ir herzeleide wie liebiu mære si bevant!

742 Si sprach zuo dem künige «nu sehet ir wâ si stênt, 685
die mit dem starken Gêren ûf dem hove gênt, (749)
die uns mîn bruoder Gunther sendet nider den Rîn!»
dô sprach der starke Sîfrit «die suln uns willekomen sîn.»

743 Allez daz gesinde lief dâ man si sach. 686
ir ietslîch besunder vil güetlîche sprach (750)
daz beste daz si kunden zuo den boten dô.
Sigemunt der herre der was ir künfte harte vrô.

744 Dô wart geherberget Gêre unt sîne man: 687
diu ros man hiez behalten. die boten giengen dan (751)
dâ der herre Sîfrit bî Kriemhilde saz.
in was ze hove erloubet: dâ von sô tâten si daz.

745 Der wirt mit sînem wîbe stuont ûf sâ zehant. 688
wol wart enpfangen Gêre von Burgonden lant (752)
mit sînen hergesellen, die Guntheres man.
Gêren den vil rîchen bat man an den sedel gân.

746 «Erloubet uns die boteschaft, ê daz wir sitzen gên: 689
uns wegemüede geste, lât uns die wîle stên. (753)
wir suln iu sagen mære waz iu enboten hât
Gunther und Prünhilt, der dinc vil hôchlîche stât.

747 Unt ouch waz vrou Uote, iwer muoter, her enbôt. 690
Giselher der junge unt ouch her Gêrnôt (754)
unt iuwer besten mâge die habent uns her gesant:
die enbietent iu ir dienest ûzer Burgonden lant.»

748 «Nu lôn in got», sprach Sîfrit, «ich getrouwe in harte wol 691
triuwen unde guotes, alsô man vriunden sol: (755)
alsam tuot ouch ir swester. ir sult uns mêre sagen
ob unser lieben vriunde dâ heime iht hôhes muotes tragen.

749 Sît daz wir von in scieden, hât in iemen iht getân, 692
den mînen konemâgen? daz sult ir mich wizzen lân. (756)
daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
unze daz ir vinde den mînen dienest müezen klagen.»

Digitized by Google

750 Dô sprach der marcgrâve Gêre, ein recke guot, 693
«si sint in allen tugenden sô rehte hôh gemuot: (737)
si ladent iuch ze Rîne zeiner hôchgezît:
si sæhen iuch vil gerne, daz ir des âne zwîfel sît.

751 Unt pitent mîne vrouwen, si sül mit iu dar komen, 694
swenne der winder ein ende habe genomen. (738)
vor disen sunewenden sô wolden si iuch sehen.»
dô sprach der starke Sîfrit «daz kunde müelich geschehen.»

752 Dô sprach aber Gêre von Burgonden lant 695
«iuwer muoter Uote diu hât iuch gemant, (739)
Gêrnôt unt Giselher, ir sült in niht versagen.
daz ir in sît sô verre, daz hœre ich tägeliche klagen.

753 Prünhilt mîn vrouwe unt alle ir mägedîn 696
die vrewent sich der mære: obe daz mehte sîn (740)
daz si iuch noch gesæhen, daz gæbe in hôhen muot.»
dô dûhten disiu mære die scœnen Kriemhilde guot.

754 Gêre was ir sippe: der wirt in sitzen hiez. 697
den gesten hiez er scenken: niht langer man daz liez. (741)
dô was ouch komen Sigemunt, da er die boten sach.
der herre vriuntliche zuo den Burgonden sprach

755 «Sît willekomen, ir recken, ir Guntheres man. 698
sît daz Kriemhilde ze wîbe gewan (742)
Sîfrit der mîn sun, man sold iuch dicker sehen
hie in disem lande, wolt ir uns vriuntschefte jehen.»

756 Si sprâchen, swenne er wolde, si solden gerne komen. 699
in wart ir michel müede mit vreuden vil benomen. (743)
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc:
der hiez dô geben Sîfrit sînen gesten genuoc.

757 Si muosen dâ beliben bevollen niwen tage. 700
des heten endelichen die snellen ritter klage, (744)
daz si niht wider solden riten in ir lant.
dô hete der künic Sîfrit nâch sînen vriunden gesant.

758 Er vrâgte waz si rieten: ob si solden an den Rîn. 701
«ez hât nâch mir gesendet Gunther der friunt mîn, (745)
er unt sîne mâge, durch eine hôchgezît:
nu kœm ich im vil gerne, wan daz sîn lant ze verre lît.

Digitized by Google

759 Unt bittent Kriemhilde daz si mit mir var. 702
nu râtet, liebe vriunde, wie sol si komen dar? (766)
unt solde ich herverten durch si in drîzec lant,
dâ müese in dienen gerne hin diu Sîfrides hant.»

760 Dô sprâchen sîne recken «habt ir der reise muot 703
hin zer hôhgezîte, wir râten waz ir tuot. (767)
ir sult mit tûsent recken rîten an den Rîn:
sô muget ir wol mit êren dâ zen Burgonden sîn.»

761 Dô sprach von Niderlanden der herre Sigemunt 704
«welt ir zer hôchgezîte, wan tuot ir mir daz kunt! (768)
ob iz iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dare:
ich füere hundert degene, dâ mite mêr ich iuwer schare.»

762 «Und welt ir mit uns rîten, vil lieber vater mîn», 705
sprach der küene Sîfrit, «vil vrô sol ich des sîn. (769)
inre tagen zwelven sô rûme ich mîniu lant.»
alle dies dô gerten, den gap man ross unt ouch gewant.

763 Dô der künic edele der reise hete muot, 706
dô hiez man wider rîten die snellen boten guot. (770)
den sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,
er wolde harte gerne dâ zir hôhgezîte sîn.

764 Sîfrit unt Kriemhilt, alsô wir hœren sagen, 707
sô vil den boten gâben daz iz niht mohten tragen (771)
ir mœre heim ze lande: er was ein rîcher man.
ir starken soumære die treip man vrœlîchen dan.

765 Ir volc kleite Sîfrit unt ouch Sigemunt. 708
Eckewart der grâve der hiez an der stunt (772)
vrouwen kleider suochen, diu besten diu man vant
oder inder kunde erwerben über allez Sîfrides lant.

766 Die sâtele zuo den schilden bereiten man began. 709
rittern unde vrouwen, die mit im solden dan, (773)
den gap man swaz si wolden, daz in niht gebrast.
dô brâht er sînen vriunden manigen hêrlîchen gast.

767 Den boten zogete sêre ze lande ûf den wegen. 710
dô kom zen Burgonden Gêre der degen. (774)
er wart vil wol enpfangen: do erbeizten si ze tal
von rossen unt von mœren für den Guntheres sal.

Digitized by Google

768 Die tumben unt die wîsen giengen, sô man tuot, 711
vrâgen umbe mære. dô sprach der ritter guot
«swenne ich se sage dem künige, dâ hœret si zehant.»
er gie mit den gesellen dâ er Guntheren vant.

769 Der künic durch grôze liebe von dem sedele spranc. 712
daz si sô snelle kômen, des sagte in dô danc (776)
Prünhilt diu schœne. Gunther zen boten sprach
«wie gehabet sich Sîfrit, von dem mir liebes vil gescach?»

770 Dô sprach der küene Gêre «dâ wart er vröuden rôt, 713
er unt iuwer swester. nie vriunden baz enbôt (776)
sô getriuwiu mære deheiner slahte man,
als iu der herre Sîfrit und ouch sîn vater hât getân.»

771 Dô sprach zem marcgrâven des edelen küniges wîp 714
«nu saget mir, kumet uns Kriemhilt? hât noch ir (777)
schœner lîp
behalten iht der zühte, der si wol kunde pflegen?»
«si kumt iu sicherlîchen», sô sprach dô Gêre der degen.

772 Uote bat dô drâte die boten für sich gên. 715
daz moht man an ir vrâge harte wol verstên (778)
daz si daz hôrte gerne, was Kriemhilt noch gesunt.
er sagete wier si funde unt daz si kœme in kurzer stunt.

773 Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit, 716
die in gap her Sîfrit: golt unde kleit (779)
daz brâhte man ze sehene der drîer künige man.
der ir vil grôzen milte wart in dâ danken getân.

774 «Er mac», sprach dô Hagene, «von im sampfte geben: 717
ern kundez niht verswenden, unt sold er immer leben. (780)
hort der Nibelunge beslozzen hât sîn hant.
hey sold er komen immer in der Burgonden lant!»

775 Allez daz gesinde vreute sich dar zuo 718
daz si komen solden. spâte unde vruo (781)
wâren vil ummüezec der drîer künege man.
vil manic hergesidele man dô rihten began.

776 Hûnolt der küene und Sindolt der degen 719
die heten vil ummuoze. die zît si muosen pflegen, (782)
truhsæzen unde scenken, rihten manige banc.
des half in ouch Ortwîn: des sagete in Gunthere danc

Digitized by Google

777 Rûmolt der kuchenmeister, wie wol er rihte sît 720
die sînen undertânen! vil manigen kezzel wît, (783)
hâvene unde pfannen, hey waz man der dâ vant!
dô bereite man den spîse die dâ kômen in daz lant.

XIII. ÂVENTIURE,

WIE SI ZE DER HÔCHZÎT FUOREN.

778 Alle ir unmuoze die lâze wir nu sîn 721
und sagen wie vrou Kriemhilt unt ouch ir magedîn (785)
gegen Rîne fuoren von Nibelunge lant.
nie getruogen mœre sô manic hêrlîch gewant.

779 Vil der soumschrîne man schihte zuo den wegen. 722
dô reit mit sînen vriunden Sîfrit der degen (786)
und ouch diu küneginne dar si heten vreuden wân.
sît wart ez in allen ze grôzem leide getân.

780 Dâ heime si dô liezen Sîfrides kindelîn 723
unt sun den Kriemhilde: daz muos et alsô sîn. (787)
von ir hovereise erstuont michel sêr:
sîn vater unt sîn muoter gesach daz kindel nimmer mêr.

781 Dô reit ouch mit in dannen der herre Sigemunt. 724
sold er rehte wizzen, wie ez nâch der stunt (788)
zer hôchgezîte ergienge, ern hete ir niht gesehen:
im kunde an lieben vriunden leider nimmer gescehen.

782 Boten man für sande, die diu mære sageten dar. 725
dô reit ouch in engegene mit wünneclîcher scar (789)
vil der Uoten vriunde unt der Guntheres man.
der wirt gên sînen gesten sich sêre vlîzen began.

783 Er gie zuo Prünhilde da er si sitzen vant. 726
«wie enpfie et iuch mîn swester do ir kômet in (790)
daz lant?
sam sult ir enpfâhen daz Sîfrides wip.»
«daz tuon ich», sprach si, «gerne, von schulden holt
ist ir mîn lîp.»

784 Dô sprach der künic rîche «si koment uns mor-
gen vruo. 727
welt ir si enpfâhen, dâ grîfet balde zuo; (791)
daz wir ir in der bürge niht erbîten hie.
mir kom in allen zîten sô rehte lieber geste nie.»

Digitized by Google

785 Ir meide unt ir vrouwen hiez si dô sâ zehant 728
suochen guotiu kleider, diu besten diu man vant, (792)
diu ir ingesinde vor gesten solden tragen.
daz tâten si doch gerne: daz mac man lîhte gesagen.

786 Ouch îlten in dô dienen die Guntheres man. 729
alle sîne recken der wirt zuo sich gewan. (793)
dô reit diu küneginne vil hêrliche dan.
dâ wart vil michel grüezen die lieben geste getân.

787 Mit wie getânen vreuden man die geste enpfie! 730
si dûhte daz vrou Kriemhilt vroun Prünhilde nie (794)
sô rehte wol enpfienge in Burgonden lant.
die si ê nie gesâhen, den wart vil hôher muot erkant.

788 Nu was ouch komen Sîfrit mit den sînen man. 731
man sach die helde wenden wider unde dan, (795)
des veldes allenthalben, mit ungefüegen scharn.
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

789 Dô der wirt des landes Sîfriden sach, 732
unt ouch Sigemunden, wie minneclîch er sprach! (796)
«nu sît mir grôze willekomen unt al den vriunden mîn.
der iuwer hovereise sul wir hôhgemuote sîn.»

790 «Nu lôn iu got», sprach Sigemunt, der êre gernde man. 733
«sît daz iuch mîn sun Sîfrit ze vriunde gewan, (797)
dô rieten mîne sinne, daz ich iuch solde sehen.»
dô sprach der künic Gunther «nu ist mir liebe dran
geschehen.»

791 Sîfrit wart enpfangen, als im daz wol gezam, 734
mit vil grôzen êren: im was dâ niemen gram. (798)
des half mit grôzen zühten Gîselher unt Gêrnôt.
ich wæne man ez gesten nie sô güetlîch erbôt.

792 Dô nâhten zuo ein ander der zweier künege wîp. 735
dâ wart vil sætele lære: manic schœner vrouwen lîp (799)
wart von helde handen erhaben ûf daz gras.
die vrouwen gerne dienden, waz der ummüezegen was!

793 Dô giengen zuo ein ander diu minneclîchen wîp. 736
des was in grôzen vreuden vil maniges ritters lîp, (800)
daz ir beider grüezen sô schône wart getân
dô sach man vil der recken bî den juncfrouwen stân.

Digitized by Google

794 Daz hêrlich gesinde daz vie sich bî der hant. 787
in zühten grôze nîgen, des man vil dâ vant, (801)
und küssen minneclichen von vrouwen wol getân:
daz was liep ze sehene Gunthers und Sîfrides man.

795 Sine biten dâ niht langer, si riten zuo der stat. 788
der wirt sînen gesten daz wol erzeigen bat (802)
daz man si gerne sæhe in Burgonden lant.
vil manigen puneiz rîchen man vor den juncfrouwen vant.

796 Ûzer Tronege Hagene unt ouch Ortwîn, 789
daz si gewaldec wæren, daz tâten si wol schîn. (803)
swaz si gebieten wolden, daz torste niemen lân.
von in wart michel dienest den lieben gesten getân.

797 Vil schilde hôrt man schellen dâ zem pürgetor 790
von stichen und von stœzen. lange habt der vor (804)
der wirt mit sînen gesten, ê daz si kômen drîn.
jâ gie in diu stunde mit grôzer kurzwîle hin.

798 Für den palas rîchen mit vröweden sie dô riten. 791
manegen pfellel spæhen, unde wol gesniten, (805)
sach man über sâtele den vrouwen wol getân
allenthalben hangen. dô kômen Guntheres man.

799 Die geste hiez man füeren balde an ir gemach. 792
under wîlen blicken man Prünhilde sach (806)
an vroun Kriemhilde, diu schœne was genuoc.
ir varwe gegen dem golde den glanz vil hêrlichen truoc.

800 Allenthalben schallen ze Wormez in der stat 793
hôrte manz gesinde. Gunther dô bat (807)
Dancwarten sînen marscalc daz er ir solde pflegen.
do begond er daz gesinde harte güetliche legen.

801 Dar ûze unt ouch dar inne spîsen man si lie. 794
jâ wart vremder geste baz gepflegen nie. (808)
alles des si gerten, des was man in bereit.
der künec was sô rîche daz da niemen niht wart verseit.

802 Man diende in vriuntliche und ân allen haz. 795
der wirt dô ze tische mit sînen gesten saz. (809)
man bat Sîfride sitzen als er ê hete getân.
dô gie mit im ze sedele vil manic wætlicher man.

Digitized by Google

803 Zwelf hundert recken an dem ringe sîn 746
dâ ze tische sâzen. Prünhilt diu künegîn (810)
gedâht daz eigenholde niht rîcher kunde wesen.
si was im noch sô wæge daz si in gerne lie genesen.

804 An einem âbende, dâ der künec saz, 747
vil der rîchen kleider wart von wine naz, (811)
dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
dâ wart vil voller dienest mit grôzem vlîze getân:

805 Sô man ze hôhzîten lange hât gepflegen, 748
vrouwen unde mägede hiez man schône legen. (812)
von swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc.
mit güetlîchen êren man gap in allen genuoc.

806 Dô diu naht het ende unt der tac erscein, 749
ûz den soumscrînen vil manic edel stein (813)
erlûhte in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.
dô wart dar für gesuochet vil manic hêrlîch gewant.

807 Ê daz ez vol ertagete, dô kômen für den sal 750
vil ritter unde knehte: dô huop sich aber scal, (814)
vor einer vruomesse die man dem künige sanc.
dâ riten junge helde dazs in der künec sagete danc.

808 Vil krefteclîche lûte manic pusûn erdôz: 751
von trumben unt von floyten wart der scal sô grôz (815)
daz Wormez diu vil wîte dar nâch lûte erscal.
die hôhgemuoten helde ze rossen kômen über al.

809 Dô huop sich in dem lande harte hôh ein spil 752
von manigem guoten recken: der sah man dâ vil. (816)
den ir tumbiu herze gâben hôhen muot,
der sah man under scilde manigen zieren recken guot.

810 In diu venster sâzen diu hêrlîchen wîp 753
und vil der schœnen mägede: gezieret was ir lîp. (817)
si sâhen kurzewîle von manigem küenem man.
der wirt mit sînen vriunden selbe riten dâ began.

811 Sus vertriben si die wîle: diu dûhte si niht lanc. 754
man hôrte dâ zem tuome maniger gloken klanc. (818)
dô kômen in die mœre: die vrouwen riten dan.
den edelen küneginnen volgete manec küene man.

Digitized by Google

812 Si stuonden vor dem münster nider ûf daz gras. 755
Prünhilt ir gesten dannoch vil wæge was. (819)
si giengen under krône in daz münster wît.
diu liebe wart sît gesceiden: daz frumte grœzlicher nît.

813 Dô si gehôrten messe, si fuoren wider dan 756.
mit vil manigen êren. man sach si sider gân (820)
ze tische vrœliche. ir vreude nie gelac
dâ zer hôhgezîte unz an den einleften tac.

XIV. ÂVENTIURE,

WIE DIE KÜNIGINNE EIN ANDER SCHULTEN.

814 Vor einer vesperzîte huop sich grôz ungemach, 757
daz von manigem recken ûf dem hove geschach. (823)
si pflâgen ritterschefte durch kurzewîle wân.
dô liefen dar durch schouwen vil manic wîp unde man.

815 Ze samene dô gesâzen die küneginne rîch. 758
si gedâhten zweier recken, die wâren lobelîch. (824)
dô sprach diu schœne Kriemhilt «ich hân einen man,
daz elliu disiu rîche zuo sînen handen solden stân.»

816 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt «wie kunde daz gesîn? 759
obe niemen lebete wan sîn unde dîn, (825)
sô möhten im diu rîche wol wesen undertân:
die wîle lebet Gunther, sô kundez nimmer ergân.»

817 Dô sprach aber Kriemhilt: «nu sihestu wie er stât, 760
wie rehte hêrliche er vor den recken gât, (826)
alsam der liehte mâne vor den sternen tuot?
des muoz ich von schulden tragen vrœlichen muot.»

818 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt «swie wætlich sî dîn man, 761
swie biderbe und swie scœne, sô muost tu vor im lân (827)
Gunthern den recken, den edeln bruoder dîn:
der muoz vor allen künegen, daz wizze, wærliche sîn.»

819 Dô sprach aber Kriemhilt «sô tiwer ist wol mîn man, 762
daz ich in âne schulde niht gelobet hân. (828)
an vil manegen dingen ist sîn êre grôz.
geloubestu des, Prünhilt, er ist wol Gunthers genôz.»

Digitized by Google

820 «Jane solt du mirz, Kriemhilt, ze arge niht verstân, 763
wand ich âne schulde die rede niht hân getân. (828)
ich hôrt si jehen beide, do ihs aller êrste sach,
und dâ des küneges wille an mîme lîbe gescach,

821 Unt dâ er mîne minne sô ritterlîch gewan, 764
dô jach des selbe Sîfrit, er wæres küneges man. (830)
des hân ich in für eigen, sît ihs in hôrte jehen.»
dô sprach diu scœne Kriemhilt «sô wær mir
übele gescehen.

822 Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn, 765
daz ich eigenmannes wîne solde sîn? (831)
des wil ich dich, Prünhilt, vil vriuntlîchen biten
daz du die rede lâzest durch mich mit güetlîchen siten.»

823 «Ine mac ir niht gelâzen», sprach des küneges wîp. 766
«zwiu sold ich verkiesen sô maniges ritters lîp, (832)
der uns mit dem degene dienstlich ist undertân?»
Kriemhilt diu vil schœne vil sêre zürnen began.

824 «Du muost in verkiesen, daz er dir immer bî 767
wone deheiner dienste. erst tiwerr danne si (833)
Gunther mîn bruoder, der vil edele man.
du solt mich des erlâzen daz ich von dir vernômen hân.

825 Und nimet mich immer wunder, sît er din eigen ist, 768
unt daz du über uns beidiu sô gewaltec bist,
daz er dir sô lange den zins versezzen hât.
der dîner übermüete sold ich von rehte haben rât.»

826 «Du ziuhest dich ze hôhe», sprach des küniges wîp. 769
«nu wil ich sehen gerne, op man den dînen lîp (834)
habe ze solhen êren sô man den mînen tuot.»
die vrouwen wurden beide vil sêre zornec gemuot.

827 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «daz muoz et nu
geschehen. 770
sît du mînes mannes für eigen hâst verjehen, (835)
nu müezen hiute kiesen der beider künige man,
op ich vor küniges wîbe ze kirchen türre gegân.

828 Du muost daz hiute schouwen daz ich bin adelvrî: 771
unt daz mîn man ist tiuwerr dan der dîne si, (836)
dâ mite wil ich selbe niht bescholden sîn.
du solt noch hinte kiesen wie diu eigendiwe dîn

Digitized by Google

829 Ze hove gê vor recken in Burgonden lant. 772
ich wil selbe wesen tiuwerr danne iemen habe bekant (837)
deheine küneginne diu krône ie her getruoc.»
dô huop sich undern vrouwen grôzes nides genuoc.

830 Dô sprach aber Prünhilt «wiltu niht eigen sîn, 773
sô muostu dich scheiden mit den vrouwen dîn (838)
von mînem ingesinde, dâ wir zem münster gân.»
des antwurte Kriemhilt «entriuwen, daz sol sîn getân.»

831 «Nu kleidet iuch, min mägede», sprach Sifrides wîp. 774
«ez muoz âne schande beliben hie min lîp. (839)
ir sult wol lâzen schouwen, und habt ir rîche wât.
si mac sîn gerne lougen des Prünhilt verjehen hât.»

832 Man mohte in lîhte râten: si suochten richiu kleit: 775
dâ wart vil wol gezieret manic vrouwe unde meit. (840)
dô gie mit ir gesinde des edelen küniges wîp:
dô wart ouch wol gezieret der schœnen Kriemhilde lîp,

833 Mit drin und vierzec meiden, die brâhtes an den Rîn: 776
die truogen liehte pfelle geworht in Arâbîn. (841)
sus kômen zuo dem münster die meide wol getân:
ir warten vor dem hûse alle Sifrides man.

834 Die liute nam des wunder, wâ von daz gescach 777
daz man die küneginne alsô gescheiden sach, (842)
daz si bî ein ander niht giengen alsam ê.
dâ von wart manigem degene sît vil sorclîchen wê.

835 Hie stuont vor dem münster daz Guntheres wîp. 778
dô hete kurzewîle vil maniges ritters lîp (843)
mit den schœnen vrouwen der si dâ nâmen ware.
dô kom diu vrouwe Kriemhilt mit manigerhêrlîchenschare.

836 Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint, 779
wider ir gesinde daz was gar ein wint. (844)
si was sô rîch des guotes, daz drîzec künige wîp
ez möhten niht erziugen daz tete Kriemhilde lîp.

837 Ob iemen wünschen solde, der kunde niht gesagen 780
daz man sô rîcher kleider gesæhe ie mêr getragen (845)
alsô dâ truogen ir meide wol getân.
wan ze leide Prünhilde, ez hete Kriemhilt verlân.

Digitized by Google

838 Ze samene si dô kômen vor dem münster wît. 781
ez tet diu hûsvrouwe durch einen grôzen nît, (846)
si hiez vil übelliche Kriemhilde stille stân:
«jâ sol vor küniges wîbe nimmer eigendiu gegân.»

839 Dô sprach diu frouwe Kriemhilt (zornec was ir muot) 782
«kundestu noch geswîgen, daz wære dir guot. (847)
du hâst gescendet selbe den dînen schœnen lîp:
wie möhte mannes kebse immer werden küniges wîp?»

840 «Wen hâstu hie verkebset?» sprach des küniges wîp. 783
«daz tuon ich dich», sprach Kriemhilt. «den dînen (848)
schœnen lîp
minnet êrste Sîfrit, mîn vil lieber man.
jane was ez niht mîn bruoder der dir den magetuom
an gewan.

841 War kômen dîne sinne? ez was ein arger list. 784
zwiu lieze du in minnen, sît er dîn eigen ist? (849)
ich hœre dich», sprach Kriemhilt, «ân alle schulde klagen.»
«entriuwen», sprach dô Prünhilt, «daz wil ich Gunthere
sagen.»

842 «Waz mac mir daz gewerren? dîn übermuot dich
hât betrogen: 785
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen. (850)
daz wizze en rehten triuwen, ez ist mir immer leit:
getriuwer heinliche sol ich dir wesen umbereit.»

843 Prünhilt dô weinde: Kriemhilt niht langer lie, 786
vor des küniges wîbe inz münster si dô gie (851)
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz:
des wurden liehtiu ougen vil starke trüeb unde naz.

844 Swie vil man gote gediende oder iemen dâ gesanc, 787
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc: (852)
wand ir was vil trüebe der lîp und ouch der muot.
des muosen sît engelten manic helet küen unde guot.

845 Prünhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân. 788
si gedâhte «mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân (853)
des mich sô lûte zîhet daz wortræze wîp.
hât er sichs gerüemet, ez gêt an Sîfrides lîp.»

Digitized by Google

846 Nu kom diu edele Kriemhilt mit manigem küenem man. 789
dô sprach diu vrouwe Prünhilt «ir sult noch stille stân. (854)
ir jâhet mîn ze kebesen: daz sult ir lâzen sehen.
mir ist von iuwern sprüchen, daz wizzet, leide geschehen.»

847 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «ir möht mich
lâzen gân. 790
ich erziugez mit dem golde deich an der hende hân: (855)
daz brâhte mir mîn vriedel do er êrste bî iu lac.»
nie gelebte Prünhilt deheinen leideren tac.

848 Si sprach «diz golt vil edele daz wart mir verstoln 791
und ist mich harte lange vil übele vor verholn: (856)
ich kum es an ein ende, wer mirz hât genomen.»
die vrouwen wâren beide in grôz ungemüete komen.

849 Dô sprach aber Kriemhilt «ine wils niht wesen diep. 792
du möhtes wol gedaget hân, und wær dir êre liep. (857)
ich erziugez mit dem gürtel den ich hie umbe hân,
daz ich niht enliuge: jâ wart mîn Sifrit dîn man.»

850 Von Ninnivê der sîden si den porten truoc, 793
mit edelem gesteine: jâ was er guot genuoc. (858)
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began:
daz muose vreischen Gunther und alle Burgonden man.

851 Dô sprach diu küneginne «heizet here gân 794
den fürsten vonme Rîne. ich wil in hœren lân (859)
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp.
sie sagt hie offenliche, ich sî Sifrides wîp.»

852 Der künic kom mit recken. weinen er dô sach 795
die sînen triutinne: wie güetlich er sprach! (860)
«saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu getân?»
si sprach zuo dem künige «ich muoz unvrœliche stân.

853 Von allen mînen êren mich diu swester dîn 796
gerne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn, (861)
si gihet, mich habe gekebset Sifrit ir man.»
dô sprach der künec Gunther «sô hetes übele getân.»

854 «Si treit hie mînen gürtel den ich hân verlorn, 797
und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn, (862)
daz riuwet mich vil sêre, dun beredest, künic, mich
der vil grôzen schanden: daz diene ich immer umbe dich.»

Digitized by Google

855 Dô sprach der künic Gunther «er sol her für gân. 798
hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân: (863)
oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant.»
den Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ zehant.

856 Dô der herre Sifrit die ungemuoten sach, 799
ern wesse niht der mære; wie balde er dô sprach! (864)
«waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant;
oder von welhen schulden mich der künic habe besant.»

857 Dô sprach der künic Gunther «dâ ist mir harte leît: 800
mir hât mîn vrouwe Prünhilt ein mære hie geseit, (865)
du habes dich des gerüemet, daz du ir schœnen lîp
alrêrst habes geminnet, daz seit frou Kriemhilt dîn wîp.»

858 Dô sprach der herre Sifrit «und hât si daz geseit, 801
ê daz ich erwinde, ez sol ir werden leit: (866)
und wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden daz ichs ir niht gesaget hân.»

859 Dô sprach der künic von Rîne «daz soltu lâzen sehen. 802
den eit den du biutest, unt mac der hie geschehen, (867)
aller valscen dinge wil ich dich ledic lân.»
man hiez zuo dem ringe die stolzen Burgonden stân.

860 Sîfrit der vil küene zem eide bôt die hant. 803
dô sprach der künic rîche «mir ist sô wol bekant (868)
iuwer grôz unschulde: ich wil iuch ledic lân,
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des niene habet getân.»

861 Dô sprach aber Sifrit «geniuzet es mîn wîp, 804
daz si hât betrüebet den Prünhilde lîp, (869)
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.»
dô sâhen zuo zein ander die guoten ritter gemeit.

862 «Man sol sô vrouwen ziehen», sprach Sîfrit der degen, 805
«daz si üppecliche sprüche lâzen under wegen. (870)
verbiut ez dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.
ir grôzen ungefüege ich mich wærlîchen scam.»

863 Mit rede was gescheiden manic schœne wîp. 806
dô trûret alsô sêre der Prünhilde lîp, (871)
daz ez erbarmen muose die Guntheres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner vrouwen gegân.

Digitized by Google

864 Er vrâgte waz ir wære: weinende er si vant. 807
dô sagte si im diu mære. er lobet ir sâ zehant (872)
daz ez erarnen müese der Kriemhilde man:
oder er wolde nimmer dar umbe vrœlich gestân.

865 Zuo der rede kom Ortwîn unde Gêrnôt, 808
dâ die helde rieten den Sîfrides tôt. (873)
dar zuo kom ouch Gîselher, der edelen Uoten kint.
do er ir rede gehôrte, er sprach getriuweliche sint

866 «Ir vil guoten recken, war umbe tuot ir daz? 809
jane gediende Sîfrit nie alsolhen haz (874)
daz er dar umbe solde verliesen sînen lîp.
jâ ist es harte lîhte, dar umbe zürnent diu wîp.»

867 «Suln wir gouche ziehen?» sprach aber Hagene: 810
«des habent lützel êre sô guote degene. (875)
daz er sich hât gerüemet der lieben vrouwen mîn,
dar umbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.»

868 Dô sprach der künic selbe «ern hât uns niht getân 811
niwan guot und êre; man sol in leben lân. (876)
waz touc ob ich dem recken wære nu gehaz?
er was uns ie getriuwe und tet vil willecliche daz.»

869 Dô sprach vone Metzen der degen Ortwîn 812
«jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn. (877)
erloubet mirz mîn herre, ich getuon im allez leit.»
dô heten im die helde âne schulde widerseit.

870 Sîn gevolgte niemen, niwan daz Hagene 813
riet in allen zîten Gunther dem degene, (879)
ob Sîfrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der künege lande. der helt dô trûren began.

871 Dô liezen siz beliben: spilen man dô sach. 814
hey waz man starker schefte vor dem münster brach (878)
vor Sîfrides wîbe al zuo dem sale dan!
dô wâren in ummuote genuoge Guntheres man.

872 Der künic sprach «lât beliben den mortlichen zorn. 815
er ist uns ze sælden unt ze êren geborn. (880)
ouch ist sô grimme starker der wundernküene man:
ob er sîn innen wurde, sô torste in niemen bestân.»

Digitized by Google

873 «Nein er», sprach dô Hagene. «ir muget wol stille dagen: 816
ich getrouwez heinliche alsô wol an getragen, (881)
daz Prünhilde weinen sol im werden leit.
jâ sol im von Hagenen immer wesen widerseit.»

874 Dô sprach der künic Gunther «wie möhte daz ergân?» 817
des antwurte Hagene «ich wilz iuch hœren lân. (882)
wir heizen boten riten zuo zuns in daz lant
widersagen offenliche, die hie niemen sîn bekant.

875 Sô jehet ir vor den gesten daz ir und iuwer man 818
wellet herverten. alsô daz ist getân, (883)
sô lobet er iu dar dienen: des vliuset er den lîp:
so ervare ich uns diu mære ab des küenen recken wîp.»

876 Der künic gevolget übele Hagenen sînem man. 819
die starken untriuwe begonden tragen an, (884)
ê iemen daz erfunde, die ritter ûz erkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.

XV. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT VERRÂTEN WART.

877 An dem vierden morgen zwên und drîzec man 820
sach man ze hove riten. daz wart dô kunt getân (885)
Gunther dem vil richen, im wære widerseit.
von lüge erwuohsen vrouwen diu aller grœzesten leit.

878 Urloup si gewunnen, daz si für solden gân, 821
und jâhen daz siz wæren die Liudegêres man, (886)
den ê dâ hete betwungen diu Sîfrides hant
unt in ze gîsel brâhte in daz Guntheres lant.

879 Die boten er dô gruozte und hiez si sitzen gân. 822
ir einer sprach dar under «herre, lât uns stân (887)
unz wir sagen mære diu iu enboten sint.
jâ habet ir ze vinde, daz wizzet, maniger muoter kint.

880 Iu widersaget Liudegast unde Liudegêr, 823
den ir dâ wilen tâtet diu gremelîchen sêr: (888)
die wellent zuo ziu riten mit her in ditze lant.»
der künic begonde zürnen do er diu mære bevant.

Digitized by Google

881 Man hiez die meinræten zen herbergen varn. 824
wie mohte sich Sifrit dô dâ vor bewarn, (889)
er oder ander iemen, daz si dâ truogen an?
daz wart sit in selben ze grôzem leide getân.

882 Der künic mit sînen vriunden rûnende gie. 825
Hagene von Tronege in nie geruowen lie. (890)
noch heten ez gesceiden genuoge küniges man:
dône wolde et Hagene nie des râtes abe gân.

883 Eines tages Sifrit si rûnende vant. 826
dô begonde vrâgen der helt von Niderlant (891)
«wie gât sô trûrecliche der künic unt sîne man?
daz hilfe ich immer rechen, hât im iemen iht getân.»

884 Dô sprach der künic Gunther «mir ist von schulden leit. 827
Liudegast und Liudegêr die habent mir widerseit. (892)
si wellent offenliche rîten in mîn lant.»
dô sprach der degen küene «daz sol diu Sifrides hant

885 Nâch allen iuwern êren mit vlîze understân. 828
ich getuon noch den degenen als ich hân ê getân: (893)
ich gelege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
ê daz ich erwinde: des sî mîn houbet iuwer pfant.

886 Ir unt iuwer recken sult hie heime bestân, 829
und lât mich zuo zin rîten mit den die ich hân. (894)
daz ich iu gerne diene, daz lâz ich iuch sehen:
von mir sol iuwern vînden, daz wizzet, leide geschehen.»

887 «Sô wol mich dirre mære», sprach der künic dô, 830
als ob er ernestliche der helfe wære vrô.
in valsche neig im tiefe der ungetriuwe man.
dô sprach der herre Sifrit «ir sult kleine sorge hân.»

888 Dô schihten si die reise mit den knehten dan: 831
Sifride und den sînen ze sehen ez was getân. (895)
dô hiez er sich bereiten die von Niderlant:
die Sifrides recken die suochten strîtlich gewant.

889 Dô sprach der herre Sifrit «mîn vater Sigemunt, 832
ir sult hie beliben. wir komen in kurzer stunt, (896)
git uns got gelücke, her wider an den Rîn.
ir sult bî dem künige hie vil vrœliche sîn.»

Digitized by Google

890 Diu zeichen si ane bunden, alsô si wolden dan. 833
dô wâren dâ genuoge Guntheres man, (897)
dine wessen niht der mære, wâ von ez was geschehen:
man mohte grôz gesinde dô bî Sîfride sehen.

891 Ir helme und ouch ir prünne si bunden ûf diu marc: 834
sich bereite vome lande vil manic ritter starc. (898)
dô gie von Tronege Hagene da er Kriemhilde vant
unt bat im geben urloup: si wolden rûmen daz lant.

892 «Nu wol mich», sprach dô Kriemhilt, «deich ie
gewan den man 835
der mînen lieben vriunden sô wol tar vor gestân, (899)
alsô mîn herre Sîfrit tuot den vriunden mîn.
des wil ich hôhes muotes», sprach diu küneginne, «sîn.

893 Vil lieber vriunt Hagene, nu gedenket ane daz, 836
daz ich iu gerne diene und noch nie wart gehaz. (900)
des lâzet mich geniezen an mînem liebem man.
ern sol des niht engelten, hab ich Prünhilde iht getân.

894 Daz hât mich sît gerouwen», sprach daz edel wîp. 837
«ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lîp. (901)
daz ich iz ie geredete daz beswârte ir den muot,
daz hât vil wol errochen der helet küene unde guot.»

895 «Ir werdet wol versüenet her nâch disen tagen. 838
Kriemhilt, liebiu vrouwe, jâ sult ir mir sagen (902)
wie ich iu müge gedienen an Sîfride iuwerm man.
daz tuon ich gerne, vrouwe: baz ihs niemen engan.»

896 «Ich wære ân alle sorge», sprach daz edel wîp, 839
«daz im iemen næme in sturme sînen lîp, (903)
ob er niht volgen wolde sîner übermuot:
sô wære immer sicher der degen küene unde guot.»

897 «Vrouwe», sprach dô Hagene, «unt habet ir des wân 840
daz man in müge versnîden, ir sult mich wizzen lân, (904)
mit wie getânen listen ich daz sül understên.
ich wil im ze huote immer rîten unde gên.»

898 Si sprach «du bist mîn mâc, sô bin ich der dîn. 841
ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine mîn, (905)
daz tu mir wol behüetest den mînen lieben man.»
si saget im kundiu mære, diu bezzer wæren verlân.

Digitized by Google

899 Si sprach «mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc. 842
do er den lintrachen an dem berge sluoc, (906)
jâ badet sich in dem pluote der recke vil gemeit,
dâ von in sît in stürmen nie dehein wâfen versneit.

900 Iedoch pin ich in sorgen, swenn er in sturme stât 843
und vil der gêrscüzze von helde handen gât, (907)
daz ich dâ verliese den mînen lieben man.
hey waz ich grôzer leide dick umbe Sifriden hân!

901 Ich melde iz ûf genâde, vil lieber vriunt, dir, 844
daz du dîne triuwe behaltest ane mir, (908)
dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man.
daz lâz ich dich hœren: dêst ûf genâde getân.

902 Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot 845
und sich dar inne badete der küene recke guot, (909)
dô viel im zwischen herte ein linden blat vil breit.
dâ mac man in verhouwen: des ist mir sorgen vil bereit.»

903 Dô sprach von Tronege Hagene «ûf daz sîn gewant 846
næt ir ein kleinez zeichen. dâ bî ist mir bekant (910)
wâ ich in müge behüeten, sô wir in sturme stân.»
si wânden helt vristen: ez was ûf sînen tôt getân.

904 Si sprach «mit kleinen siden næ ich ûf sîn gewant 847
ein tougenlîchez kriuze. dâ sol, helt, dîn hant (911)
den mînen man behüeten, so ez an die herte gât,
swenn er in den stürmen vor sînen vîanden stât.»

905 «Daz tuon ich», sprach dô Hagene, «vil liebiu
vrouwe mîn.» 848
dô wânde ouch des diu vrouwe, ez solde im (912)
vrume sîn:
dô was dâ mite verrâten der Kriemhilde man.
urloup nam dô Hagene: dô gie er vrœlîche dan.

906 Des küniges ingesinde was allez wol gemuot. 849
ich wæn immer recke deheiner mêr getuot (914)
sô grôzer meinræte sô dâ von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu künegîn verlie.

907 Des anderen morgens mit tûsent sîner man 850
reit der herre Sîfrit vil vrœlîchen dan. (915)
er wânde er solde rechen der siner vriunde leit.
Hagene im reit sô nâhen daz er geschouwet diu kleit.

Digitized by Google

908 Als er gesach daz pilde, dô sciht er tougen dan, 851
die sageten ander mære, zwêne sîner man: (916)
mit vride solde bliben daz Guntheres lant,
und si hete Liudegêr zuo dem künige gesant.

909 Wie ungerne Sîfrit dô hin wider reit, 852
ern hete etwaz errochen sîner vriunde leit! (917)
wand in vil kûme erwanden die Guntheres man.
dô reit er zuo dem künige: der wirt im danken began.

910 «Nu lôn iu got des willen, vriwent Sîfrit. 853
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit, (918)
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
vor allen mînen vriunden sô getrouwe ich iu wol.

911 Nu wir der hereverte ledic worden sîn, 854
sô wil ich jagen rîten bern unde swîn (919)
hin zem Waskenwalde, als ich vil dicke hân.»
daz hete gerâten Hagene, der vil ungetriuwe man.

912 «Allen mînen gesten sol man daz sagen, 855
daz wir vil vruo rîten: die mit mir wellen jagen, (920)
daz si sich bereiten; die wellen hie bestân
höveschen mit den vrouwen, daz sî mir liebe getân.»

913 Dô sprach der herre Sîfrit mit hêrlîchem site 856
«swenne ir jagen rîtet, dâ wil ich gerne mite. (921)
sô sult ir mir lîhen einen suochman
und etelîchen bracken: sô wil ich rîten in den tan.»

914 «Welt ir niht wan einen?» sprach der künic zehant. 857
«ich lîhe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant (922)
der walt und ouch die stîge, swâ diu tier hine gânt,
die iuch niht fürewîse zen herebergen rîten lânt.»

915 Dô reit zuo sînem wîbe der recke vil gemeit. 858
schiere hete Hagene dem künige geseit (923)
wier gewinnen wolde den tiwerlîchen degen:
sus grôzer untriuwe solde nimmer man gepflegen.

Digitized by Google

XVI. ÂVENTIURE,
WIE SÎFRIT ERSLAGEN WART.

916 Gunther und Hagene, die recken vile balt, 859
lobeten mit untriuwen ein pirsen in den walt. (924)
mit ir scarpfen gêren si wolden jagen swîn,
beren unde wisende: waz möhte küeners gesîn?

917 Dâ mite reit ouch Sîfrit in hêrlichem site. 860
maniger hande spîse die fuorte man in mite. (925)
zeinem kalten brunnen verlôs er sît den lîp.
daz hete geråten Prünhilt des künic Guntheres wîp.

918 Dô gie der degen küene da er Kriemhilde vant. 861
dô was nu ûf gesoumet sîn edel pirsgewant, (926)
unde der gesellen: si wolden über Rîn.
done dorfte Kriemhilde nimmer leider gesîn.

919 Die sînen triutinne die kust er an den munt. 862
«got lâze mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt, (927)
und mich diu dînen ougen. mit holden mâgen dîn
soltu kurzewîlen: ine mac hie heime niht gesîn.»

920 Do gedâhtes an diu mære (sine torste ir niht gesagen) 863
diu si dâ Hagenen sagete: dô begonde klagen (928)
diu edele küniginne daz si ie gewan den lîp.
dô weinde âne mâze des herren Sîfrides wîp.

921 Si sprach zuo dem recken «lât iuwer jagen sîn. 864
mir troumte hînaht leide, wie iuch zwei wildiu swîn (929)
jageten über heide: dâ wurden bluomen rôt.
daz ich sô sêre weine, des gêt mir wærliche nôt.

922 Ich fürhte harte sêre etelichen rât, 865
obe man der deheinem missedienet hât (930)
die uns gefüegen kunnen vîentlîchen haz.
belîbet, lieber herre: mit triuwen rât ich iu daz.»

923 Er sprach «mîn triutinne, ich kume in kurzen tagen. 866
ine weiz hie niht der liute die mir iht hazzes tragen. (931)
alle dîne mâge sint mir gemeine holt:
ouch hân ich an den degenen hie niht anders versolt.»

Digitized by Google

924 «Neinâ, herre Sîfrit: jâ fürhte ich dînen val. 867
mir troumte hînte leide, wie obe dir zetal (932)
vielen zwêne berge: i'n gesach dich nimmer mê.
wil du von mir scheiden, daz tuot mir inneclîchen wê.»

925 Er umbevie mit armen daz tugentrîche wîp: 868
mit minneclîchem küssen trût er ir scœnen lîp. (933)
mit urloube er dannen sciet in kurzer stunt.
sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

926 Dô riten si von dannen in einen tiefen walt 869
durch kurzewîle willen. vil manic ritter balt (934)
volgten Gunthêre unde sînen man.
Gêrnôt unde Giselher die wârn dâ heime bestân.

927 Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn, 870
di den jagetgesellen truogen brôt unde wîn, (935)
vleisc mit den vischen, und ander manigen rât,
den ein künic sô rîche harte pillîchen hât.

928 Si hiezen herbergen für den grüenen walt 871
gên des wildes abeloufe, die stolzen jegere balt, (936)
dâ si dâ jagen solden, ûf einen wert vil breit.
dô was ouch komen Sîfrit: daz wart dem künege geseit.

929 Von den jagtgesellen wurden dô gar bestân 872
die warte in allen enden. dô sprach der küene man, (937)
Sîfrit der vil starke, «wer sol uns in den walt
wîsen nâch dem wilde, ir helde küene unde balt?»

930 «Welle wir uns scheiden», sprach dô Hagene, 873
«ê daz wir beginnen hie ze jagene! (938)
dâ bî wir mügen bekennen, ich und die herren mîn,
wer die besten jägere an dirre waltreise sîn.

931 Liute und gehünde suln wir teilen gar: 874
sô kêr ieslîcher swar er gerne var. (939)
der danne jage daz beste, des sol er haben danc.»
dô wart der jägere bîten bî ein ander niht lanc.

932 Dô sprach der herre Sîfrit «ich hân der hunde rât, 875
niwan einen bracken, der sô genozzen hât (940)
daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.
wir komen wol ze jegede», sprach der Kriemhilde man.

Digitized by Google

933 Dô nam ein alter jägere einen guoten spürehunt: 876
er brâhte den herren in einer kurzer stunt (941)
dâ si vil tiere funden. swaz der von lägere stuont,
di erjageten die gesellen, sô noch guote jägere tuont.

934 Swaz ir der bracke erspranete, diu sluoc mit sîner hant 877
Sîfrit der vil küene, der helt von Niderlant. (942)
sîn ros liuf sô sêre, daz ir im niht entran.
den lop er vor in allen an dem gejägede gewan.

935 Er was an allen dingen biderbe genuoc. 878
sîn tier was daz êrste, daz er ze tôde sluoc, (943)
ein vil starkez halpful, mit der sînen hant:
dar nâch er vil schiere einen ungefüegen lewen vant.

936 Dô den der bracke erspranete, den scôz er mit dem bogen. 879
eine scharpfe strâle het er dar in gezogen: (944)
der lewe lief nâch dem scuzze wan drîer sprünge lanc.
die sînen jagtgesellen die sagten Sîfride danc.

937 Dar nâch sluoc er sciere einen wisent und einen elch, 880
starker ûre viere und einen grimmen scelch. (945)
sîn ros truoc in sô balde, daz ir im niht entran.
hirze oder hinden kunde im wênic engân.

938 Einen eber grôzen den vant der spürehunt. 881
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt (946)
des selben gejägedes meister bestuont in ûf der slâ.
daz swîn vil zornecliche lief an den küenen helet sâ.

939 Dô sluoc in mit dem swerte der Kriemhilde man: 882
ez het ein ander jegere sô samfte niht getân. (947)
do er in hete ervellet, man vie den spürehunt.
dô wart sîn jaget daz riche wol den Burgonden kunt.

940 Dô sprâchen sîne jegere «müg ez mit fuoge wesen, (948)
sô lât uns, her Sîfrit, der tier ein teil genesen.
ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.»
des begonde smielen der degen küene unde balt.

941 Dô hôrtens allenthalben ludem unde dôz. 883
von liute und ouch von hunden der schal was sô grôz (949)
daz in dâ von antwurte der berc und ouch der tan.
vier unt zweinzec ruore die jägere hêten verlân.

Digitized by Google

942 Dô muosen vil der tiere vliesen dâ daz leben. 884
dô wânden si daz füegen daz man in solde geben (950)
den prîs von dem gejâgede: des enkunde niht geschehen,
dô der starke Sîfrit wart zer fiwerstat gesehen.

943 Daz jaget was ergangen unde doch niht gar. 885
die zer fiwerstete wolden, die brâhten mit in dar (951)
vil maniger tiere hiute und wildes genuoc.
hey waz man des zer kuchen des küneges ingesinde truoc!

944 Dô hiez der künic künden den jegern ûz erkorn 886
daz er enbîzen wolde. dô wart vil lûte ein horn (952)
zeiner stunt geblâsen: dâ mite in wart erkant
daz man den fürsten edele dâ zen herbergen vant.

945 Dô sprach ein Sîfrits jägere «herre, ich hân vernomen (953)
von eines hornes duzze daz wir nu suln komen
zuo den herbergen: antwurten ich des wil.»
dô wart nâch den gesellen gevrâget blâsende vil.

946 Dô sprach der herre Sîfrit «nu rûme ouch wir den tan!» 887
sîn ros truoc in ebene: si îlten mit im dan. (954)
si erspranten mit ir scalle ein tier vil gremilich:
daz was ein bere wilde. dô sprach der degen hinder sich

947 «Ich wil uns hergesellen kurzewîle wern. 888
ir sult den bracken lâzen: jâ sihe ich einen bern, (955)
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
ern vliehe dann vil sêre, ern kan sihs nimmer bewarn.»

948 Der bracke wart verlâzen, der bere spranc von dan. 889
dô wolde in errîten der Kriemhilde man. (956)
er kom in ein gevelle: done kondes niwet wesen.
daz starke tier dô wânde vor dem jägere genesen.

949 Dô spranc von sînem rosse der stolze ritter guot: 890
er begonde nâch loufen. daz tier was umbehuot, (957)
ez enkonde im niht entrinnen: dô vienc er iz zehant,
ân aller slahte wunden der helt ez schiere gebant.

950 Krazen noch gebîzen kunde ez niht den man. 891
er band ez zuo dem satele: ûf saz der snelle sân, (958)
er brâht iz an die fiwerstat durch sînen hôhen muot,
zeiner kurzewîle, der recke küene unde guot.

Digitized by Google

951 Wie rehte hêrliche er zen herbergen reit! 892
sîn gêr was vil michel, starc unde breit. (959)
im hienc ein ziere wâfen hin nider an den sporn:
von vil rôtem golde fuort der herre ein schœne horn.

952 Von bezzerm pirsgewæte gehôrt ich nie gesagen. 893
einen roc von swarzem pfellel den sach man in tragen (960)
und einen huot von zobele, der rîche was genuoc.
hey waz er rîcher porten an sînem kochære truoc!

953 Von einem pantêle was dar über gezogen 894
ein hût durch die süeze. ouch fuorter einen bogen (961)
den man mit antwerke muose ziehen dan,
der in spannen solde, ern hete iz selbe getân.

954 Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant. 895
von houpte unz an daz ende gestreut man drûfe vant. (962)
ûz der liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sînen siten dem küenen jegermeister schein.

955 Ouch fuort er Palmungen, ein ziere wâfen breit, 896
daz was alsô scherpfe, daz ez nie vermeit (963)
swâ man ez sluoc ûf helme: sîn ecke wâren guot.
der hêrliche jägere der was vil hôhe gemuot.

956 Sît daz ich iu diu mære gar bescheiden sol, 897
im was sîn edel kocher vil guoter strâle vol, (964)
von guldînen tüllen, diu sahs wol hende breit.
ez muose balde ersterben swaz er dâ mit versneit.

957 Dô reit der ritter edele vil weidenliche dan. 898
in sâhen zuo zin komende die Guntheres man. (965)
si liefen im engegene und enpfiengen im daz marc.
dô fuorte er bî dem satele einen beren grôz unde starc.

958 Als er gestuont von rosse, dô lôste er im diu bant 899
von fuoze und ouch von munde. do erlûtte dâ zehant (966)
vil grôze daz gehünde, swaz des den beren sach.
daz tier ze walde wolde: die liute heten ungemach.

959 Der bere von dem schalle durch die kuchen geriet: 900
hey waz er kuchenknehte von dem fiwer schiet! (967)
vil kezzel wart gerüeret, zefüeret manic brant:
hey waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

Digitized by Google

960 Dô sprungen von dem sedele die herren und ir man. 901
der bere begonde zürnen: der künic hiez dô lân (968)
allez daz gehünde daz an seilen lac.
und wær iz wol verendet, si heten vrœlîchen tac.

961 Mit bogen und mit spiezen niht langer man daz lie, 902
dô liefen dar die snellen dâ der bere gie. (969)
dô was sô vil der hunde daz dâ niemen scôz.
von des liutes scalle daz gebirge allez erdôz.

962 Der ber begonde vliehen vor den hunden dan: 903
im enkunde niht gevolgen wan Kriemhilde man. (970)
der erlief in mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.
hin wider zuo dem fiwere man den beren sider truoc.

963 Dô sprâchen die daz sâhen, er wære ein kreftec man. 904
die stolzen jagetgesellen hiez man zen tischen gân. (971)
ûf einen scœnen anger saz ir dâ genuoc.
hey waz man rîcher spîse den edelen jegeren dô truoc!

964 Die scenken kômen seine, die tragen solden wîn. 905
ez enkunde baz gedienet nimmer heleden sîn: (972)
heten si dar under niht sô valscen muot,
sô wæren wol die recken vor allen schanden behuot.

965 Dô sprach der herre Sîfrit «wunder mich des hât, 906
sît man uns von kuchen gît sô manigen rât, (974)
von wiu uns die scenken bringen niht den wîn.
man enpflege baz der jegere, ine wil niht jagetgeselle sîn.

966 Ich hete wol gedienet daz man mîn næme ware.» 907
der künic von dem tische sprach in valsche dare (975)
«man solz iu gerne büezen swes wir gebresten hân.
ez ist von Hagenen schulden; der wil uns gerne erdürsten lân.»

967 Dô sprach von Tronege Hagene «vil lieber herre mîn, 908
ich wânde daz daz pirsen hiute solde sîn (976)
dâ zem Spehtsharte: den wîn den sande ich dar.
sîn wir hiut ungetrunken, wie wol ich mêre daz bewar!»

968 Dô sprach der herre Sîfrit «ir lîp der habe undanc. 909
man solt mir siben soume met und lûtertranc (977)
haben her gefüeret. dô des niht mohte sîn,
dô solt man uns gesidelet haben nâher an den Rîn.»

Digitized by Google

969 Dô sprach von Tronege Hagene «ir edelen ritter balt, 910
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen kalt (978)
(daz ir niht enzürnet): dâ suln wir hine gân.»
der rât wart manigem degene ze grôzen sorgen getân.

970 Sîfrit den recken dwanc des turstes nôt: 911
den tisch er deste zîter rucken dan gebôt: (979)
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân.
dô was der rât mit meine von den recken getân.

971 Diu tier man hiez ûf wägenen füeren in daz lant, 912
diu dâ hete verhouwen diu Sîfrides hant. (980)
man jah im grôzer êren swer iz ie gesach.
Hagene sîne triuwe vil sêre an Sîfride brach.

972 Dô si dannen wolden zuo der linden breit, 913
dô sprach von Tronege Hagene «mir ist des vil geseit (981)
daz niht gevolgen künne dem Kriemhilde man,
swenne er wolde gâhen: hey wolde er uns daz sehen lân!»

973 Dô sprach von Niderlande der küene Sîfrit 914
«daz muget ir wol versuochen, welt ir mir loufen mit (982)
ze wette zuo dem brunnen. sô daz sî getân,
dem sol man jehen danne den man sihet gewunnen hân.»

974 «Nu welle ouch wirz versuochen», sprach Hagene der degen. 915
dô sprach der starke Sîfrit «sô wil ich mich legen (983)
für die iuwern füeze nider an daz gras.»
dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthere was!

975 Dô sprach der degen küene «ich wil iu mêre sagen, 916
allez mîn gewæte wil ich mit mir tragen, (984)
den gêr zuo dem schilde und al mîn pirsgewant.»
den kocher zuo dem swerte vil schier er umbe gebant.

976 Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan: 917
in zwein wîzen hemeden sach man si beide stân. (985)
sam zwei wildiu pantel si liefen durch den klê:
doch sach man bî dem brunnen den küenen Sîfriden ê.

977 Den prîs an allen dingen truoc er vor manigem man. 918
daz swert lôst er schiere, den kocher leit er dan, (986)
den starken gêr er leinde an der linden ast:
bî des brunnen vluzze stuont der hêrliche gast.

Digitized by Google

978 Die Sîfrides tugende wâren harte grôz. 919
den schilt leit er nidere aldâ der brunne vlôz: (987)
swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc
ê daz der künic getrunke: des saget er im vil bœsen danc.

979 Der brunne was küele, lûter unde guot. 920
Gunther sich dô neigte nider zuo der fluot: (988)
als er hete getrunken, dô rihte er sih von dan.
alsam het ouch gerne der küene Sîfrit getân.

980 Do engalt er sîner zühte. den bogen unt daz swert, 921
daz truoc allez Hagene von im danewert. (989)
dô sprang er hin widere da er den gêr vant.
er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.

981 Dâ der herre Sîfrit ob dem brunnen tranc, 922
er scôz in durch daz kriuze, daz von der wunden (990)
spranc
daz bluot im von dem herzen vast an die Hagenen wât.
sô grôze missewende ein helet nimmer mêr begât.

982 Den gêr im gein dem herzen stecken er dô lie. 923
alsô grimmeclîchen ze flühten Hagene nie (991)
gelief noch in der werlde vor deheinem man.
dô sich der herre Sîfrit der starken wunden versan,

983 Der herre tobelîchen von dem brunnen spranc: 924
im ragete von den herten ein gêrstange lanc. (992)
der fürste wânde vinden bogen oder swert:
sô müese wesen Hagene nâch sîme dienste gewert.

984 Dô der sêre wunde des swertes niht envant, 925
done het et er niht mêre wan des scildes rant: (993)
er zuhten von dem brunnen, dô lief er Hagenen an:
done kunde im niht entrinnen des künic Guntheres man.

985 Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc, 926
daz ûzer dem schilde dræte genuoc (994)
des edelen gesteines: der schilt vil gar zebrast.
sich hete gerne errochen der vil hêrliche gast.

986 Dô was gestrûchet Hagene vor sîner hant zetal. 927
von des slages krefte der wert vil lûte erhal. (995)
het er swert enhende, sô wær ez Hagenen tôt.
sô sêre zurnt der wunde: des gie im wærlîchen nôt.

Digitized by Google

987 Erblichen was sîn varwe: ern kunde niht gestên. 928
sînes lîbes sterke diu muose gar zergên, (906)
wand er des tôdes zeichen in liehter varwe truoc.
sît wart er beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

988 Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man: 929
daz pluot von sîner wunden sach man vaste gân. (907)
dô begonde er schelten (des twanc in grôziu nôt)
die ûf in gerâten heten den ungetriuwen tôt.

989 Dô sprach der verchwunde «jâ ir vil bœsen zagen, 930
waz helfent mîniu dienest, daz ir mich habet erslagen? (908)
ich was iu ie getriuwe: des ich engolten hân.
ir habet an iuwern mâgen leider übele getân.

990 Die sint dâ von bescholden, swaz ir wirt geborn 931
her nâch disen zîten. ir habet iuwern zorn (909)
gerochen al ze sêre an dem lîbe mîn.
mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.»

991 Die ritter liefen alle da er erslagen lac. 932
ez was ir genuogen ein vreudelôser tac. (1000)
die iht triuwe hêten, von den wart er gekleit:
daz het wol verdienet der ritter küen unt gemeit.

992 Der künic von Burgonden klagete sînen tôt. 933
dô sprach der verchwunde «daz ist âne nôt, (1001)
daz der nâch scaden weinet, der in dâ hât getân.
der dienet michel schelden: ez wære bezzer verlân.»

993 Dô sprach der grimme Hagene «jane weiz ich waz
ir kleit. 934
ez hât nu allez ende unser sorge unt unser leit: (1002)
wir vinden ir vil wênic die getürren uns bestân.
wol mich deich sîner hêrschaft hân ze râte getân.»

994 «Ir muget iuch lîhte rüemen», sprach dô Sîfrit. 935
«het ich an iu erkennet den mortlîchen sit, (1003)
ich hete wol behalten vor iu mînen lîp.
mich riuwet niht sô sêre sô vrou Kriemhilt mîn wîp.

995 Nu müeze got erbarmen deich ie gewan den sun 936
dem man daz itewîzen sol nâh den zîten tuon (1004)
daz sîne mâge iemen mortlîche hân erslagen
möht ich», sô sprach Sîfrit, «daz sold ich pillîche
klagen.»

Digitized by Google

996 Dô sprach vil jæmerliche der verchwunde man 937
«welt ir, künic edele, triuwen iht begân (1006)
in der werlt an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf iuwer genâde die lieben triutinne mîn.

997 Und lât si des geniezen, daz si iuwer swester sî. 938
durch aller fürsten tugende wont ir mit triuwen bî. (1007)
mir müezen warten lange mîn vater und mîne man.
ez enwart nie vrouwen leider an liebem vriunde getân.»

998 Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz. 939
dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz, (1009)
want des tôdes wâfen ie ze sêre sneit.
dô mohte reden niht mêre der recke küen unt gemeit.

999 Dô die herren sâhen daz der helt was tôt, 940
si leiten in ûf einen schilt, der was von golde rôt, (1010)
und wurden des ze râte, wie daz solde ergân
daz man ez verhæle daz ez het Hagene getân.

1000 Dô sprâchen ir genuoge «uns ist übele geschehen. 941
ir sult ez heln alle unt sult geliche jehen, (1011)
da er rite jagen eine, der Kriemhilde man,
in slüegen scâchære, dâ er füere durch den tan.»

1001 Dô sprach von Tronege Hagene «ich bringen in
daz lant. 942
mir ist vil unmære, und wirt ez ir bekant, (1012)
diu sô hât betrüebet den Prünhilde muot.
ez ahtet mich vil ringe, swaz si weinens getuot.»

XVII. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGTE UND WIE ER BEGRABEN WART.

1002 Do erbiten si der nahte und fuoren über Rîn. 943
von heleden kunde nimmer wirs gejaget sîn. (1014)
ein tier daz si dâ sluogen, daz weinden edeliu kint.
jâ muosen sîn engelten vil guote wîgande sint.

1003 Von grôzer übermüete muget ir hœren sagen, 944
und von eislicher râche. dô hiez Hagene tragen (1015)
Sîfriden alsô tôten von Nibelunge lant
für eine kemenâten dâ man Kriemhilde vant.

Digitized by Google

1004 Er hiez in tougenlîchen legen an die türe, 945
daz sin dâ solde vinden so si gienge derfüre (1016)
hin zer mettîne ê daz ez wurde tac,
der diu vrouwe Kriemhilt vil selten keine verlac.

1005 Man lûte dâ zem münster nâch gewoneheit. 946
vrou Kriemhilt diu schœne wahte manige meit: (1017)
ein lieht bat si ir bringen und ouch ir gewant.
dô kom ein kamerære dâ er Sîfriden vant.

1006 Er sah in bluotes rôten: sîn wât was elliu naz. 947
daz ez sîn herre wære, nine wesse er daz. (1018)
hin zer kemenâten daz lieht truog an der hant
von dem vil leider mære diu vrouwe Kriemhilt ervant.

1007 Dô si mit ir vrouwen zem münster wolde gân, 948
dô sprach der kamerære «jâ sult ir stille stân: (1019)
ez lît vor dem gademe ein ritter tôt erslagen.»
dô begonde Kriemhilt vil harte unmæzlîche klagen.

1008 Ê daz si rehte erfunde daz iz wære ir man, 949
an die Hagenen vrâge denken si began, (1020)
wie er in solde vristen: dô wart ir êrste leit.
von ir was allen vreuden mit sîme tôde widerseit.

1009 Dô seic si zuo der erden, daz si niht ensprach: 950
die schœnen vreudelôsen ligen man dô sach. (1021)
Kriemhilde jâmer wart unmâzen grôz:
do erschrê si nâch unkrefte daz al diu kemenâte erdôz.

1010 Dô sprach daz gesinde «waz ob ez ist ein gast?» 951
daz bluot ir ûz dem munde von herzen jâmer brast. (1022)
dô sprach si «ez ist Sîfrit, der mîn vil lieber man:
ez hât geråten Prünhilt, daz ez hât Hagene getân.»

1011 Diu vrouwe bat sich wîsen dâ si den helt vant. 952
si huop sîn schœne houbet mit ir vil wîzen hant. (1023)
swie rôt ez was von bluote, si het in schiere erkant.
dô lac vil jæmerlîche der helt von Nibelunge lant.

1012 Dô rief vil trûrecliche diu küneginne milt 953
«owê mir mînes leides! nu ist dir dîn schilt (1024)
mit swerten niht verhouwen: du lîst ermorderôt.
unt wesse ich wer iz het getân, ich riete im immer sînen tôt.»

Digitized by Google

1013 Allez ir gesinde klagete unde scrê 954
mit ir lieben vrouwen, wand in was harte wê (1025)
umb ir vil edelen herren, den si dâ heten verlorn.
dô het gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.

1014 Dô sprach diu jâmerhafte «ir sult hine gân 955
und wecket harte balde die Sîfrides man. (1026)
ir sult ouch Sigemunde mînen jâmer sagen,
ob er mir helfen welle den küenen Sîfriden klagen.»

1015 Dô lief ein bote balde da er si ligen vant, 956
die Sîfrides helede von Nibelunge lant. (1027)
mit den vil leiden mæren ir vreude er in benam.
si woldenz niht gelouben unz man daz weinen vernam.

1016 Der bote kom ouch schiere dâ der künic lac. 957
Sigemunt der herre des slâfes niht enpflac: (1028)
ich wæn sîn herze im sagete daz im was geschehen,
ern möhte sînen lieben sun lebenden nimmer gesehen.

1017 «Wachet, herre Sigemunt. mich bat nâch iu gân 958
Kriemhilt mîn vrouwe. der ist ein leit getân (1029)
daz ir vor allen leiden an ir herze gât:
daz sult ir klagen helfen, wand ez iuch sêre bestât.»

1018 Ûf rihte sich dô Sigemunt; er sprach «waz sint
diu leit 959
der schœnen Kriemhilde, diu du mir hâst geseit?» (1030)
der bote sprach mit weinen «ine kan iu niht verdagen:
jâ ist von Niderlanden der küene Sîfrit erslagen.»

1019 Dô sprach der herre Sigemunt «lât daz schimpfen
sîn 960
und alsô bœsiu mære durch den willen mîn, (1031)
daz ir daz saget iemen daz er si erslagen:
wand ine kunde in nimmer unz an mîn ende verklagen.»

1020 «Welt ir mir niht gelouben daz ir mich hœret sagen, 961
sô muget ir selbe hœren Kriemhilde klagen (1032)
unt allez ir gesinde den Sîfrides tôt.»
vil sêre erscrac dô Sigemunt: des gie im wærlichen nôt.

1021 Mit hundert sînen mannen er von den betten spranc. 962
si zuhten zuo den handen diu scharpfen wâfen lanc, (1033)
si liefen zuo dem wuofe vil jâmerliche dan.
dô kômen tûsent recken des küenen Sîfrides man.

Digitized by Google

1022 Dô si sô jæmerliche die vrouwen hôrten klagen, 963
dô wânden sumeliche, si solden kleider tragen. (1034)
jane mohten si der sinne vor leide niht gehaben:
in wart vil michel swære in ir herzen begraben.

1023 Dô kom der künec Sigemunt da er Kriemhilde vant. 964
er sprach «owê der reise here in ditze lant. (1035)
wer hât mich mînes kindes und iuch des iuwern man
bî alsô guoten friunden sus mortlich âne getân?»

1024 «Hey solde ich den bekennen», sprach daz vil
edele wîp, 965
«holt enwurde im nimmer mîn herze unt ouch (1036)
mîn lîp:
ich geriete im alsô leide daz die friunde sîn
von den mînen schulden müesen weinende sîn.»

1025 Sigemunt der herre den fürsten umbeslôz. 966
dô wart von sînen vriunden der jâmer alsô grôz, (1037)
daz von dem starken wuofe palas unde sal
und ouch diu stat ze Wormez von ir weinen erschal.

1026 Done kunde niemen trœsten daz Sîfrides wîp. 967
man zôch ûz den kleidern den sînen schœnen lîp. (1038)
man wuosch im sîne wunden unt leit in ûf den rê.
dô was sînen liuten von grôzem jâmere wê.

1027 Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant 968
«in sol immer rechen mit willen unser hant. (1039)
er ist in dirre bürge, der iz hât getân.»
dô îlten nâch wâfen alle Sîfrides man.

1028 Die ûz erwelten degene mit schilden kômen dar, 969
einlef hundert recken: die hete an sîner schar (1040)
Sigemunt der herre. sînes sunes tôt
den wolde er gerne rechen: des gie im wærlîchen nôt.

1029 Sine wessen wen si solden mit strîte dô bestân, 970
sine tætenz Gunther unde sîne man, (1041)
mit den der herre Sîfrit an daz gejâgede reit.
Kriemhilt sach si gewâfent: daz was ir grœzliche leit.

1030 Swie michel wær ir jâmer und swie starc ir nôt, 971
dô vorhte si harte der Nibelunge tôt (1042)
von ir bruoder mannen, daz si ez understuont.
si warnt si güetliche sô vriunde liebe vriunde tuont.

Digitized by Google

1031 Dô sprach diu jâmers rîche «min her Sigemunt, 972
wes welt ir beginnen? iu ist niht rehte kunt. (1043)
jâ hât der künic Gunther sô manigen küenen man:
ir welt iuch alle vliesen, welt ir die recken bestân.»

1032 Mit ûf erbürten schilden in was ze strîte nôt. 973
diu edel küneginne bat und ouch gebôt (1044)
daz siz mîden solden, die recken vil gemeit.
dô siz niht lâzen wolden, daz was ir wærlîchen leit.

1033 Si sprach «herre Sigemunt, ir sult iz lâzen stân 974
unz ez sich baz gefüege: sô wil ich mînen man (1045)
immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
wirde ich des bewiset, ich sol im schädeliche komen.

1034 Ez ist der übermüeten hie bî Rîne vil: 975
dâ von ich iu des strites râten niht enwil. (1046)
si habent wider einen ie wol drîzec man.
nu lâz in got gelingen als si umb uns gedienet hân.

1035 Ir sult hie beliben, unt dolt mit mir diu leit; 976
als iz tagen beginne, ir helde vil gemeit, (1047)
sô helfet mir besarken den mînen lieben man.»
dô sprâchen die degene «daz sol werden getân.»

1036 Iu enkunde niemen daz wunder volsagen 977
von rittern unt von vrouwen, wie man die hôrte (1048)
klagen,
sô daz man des wuofes wart in der stat geware.
die edelen burgære die kômen gâhende dare.

1037 Si klageten mit den gesten, want in was harte leit. 978
die Sîfrides schulde in niemen het geseit, (1049)
durch waz der edele recke verlüre den sînen lîp.
dô weinden mit den vrouwen der guoten burgære wîp.

1038 Smide hiez man gâhen, wurken' einen sarc, 979
von silber und von golde, vil michel unde starc. (1050)
man hiez in vaste spengen mit stahel, der was guot.
dô was al den liuten harte trûrec der muot.

1039 Diu naht was zergangen: man sagte ez wolde tagen. 980
dô hiez diu edele vrouwe zuo dem münster tragen (1051)
Sîfrit den herren, ir vil lieben man.
swaz er dâ vriunde hête, die sach man weinende gân.

Digitized by Google

1040 Dô si in zem münster brâhten, vil der gloken klanc. 981
dô hôrt man allenthalben vil maniges pfaffen sanc. (1052)
dô kom der künic Gunther mit den sînen man
und ouch der grimme Hagene zuo dem wuofe gegân.

1041 Er sprach «vil liebiu swester, owê der leide dîn, 982
daz wir niht mohten âne des grôzen schaden sîn. (1053)
wir müezen klagen immer den Sîfrides lîp.»
«daz tuot ir âne schulde», sprach daz jâmerhafte wîp.

1042 «Wær iu dar umbe leide, son wær es niht geschehen. 983
ir hetet mîn vergezzen, des mag ich wol jehen, (1054)
da ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.
daz wolde got», sprach Kriemhilt, «wær iz mir selber getân.»

1043 Si buten vaste ir lougen. Kriemhilt begonde jehen 984
«swelher sich unschuldige, der lâze daz gesehen; (1055)
der sol zuo der bâre vor den liuten gên.
dâ bî mac man die wârheit harte schiere verstên.»

1044 Daz ist ein michel wunder: vil dicke ez noch geschiht, 985
swâ man den mortmeilen bî dem tôten siht, (1056)
sô bluotent im die wunden: als ouch dâ gescach.
dâ von man die sculde dâ ze Hagenen gesach.

1045 Die wunden vluzzen sêre alsam si tâten ê. 986
die ê dâ sêre klageten, des wart nu michel mê. (1057)
dô sprach der künic Gunther «ich wilz iuch wizzen lân.
in sluogen schâchære: Hagene hât es niht getân.»

1046 «Mir sint die schâchære», sprach si, «vil wol bekant. 987
nu lâze ez got errechen noch sîner vriunde hant. (1058)
Gunther unde Hagene, jâ habet ir iz getân.»
die Sîfrides degene heten dô ze strîte wân.

1047 Dô sprach aber Kriemhilt «nu habt mit mir die nôt.» 988
dô kômen dise beide dâ si in funden tôt, (1059)
Gêrnôt ir bruoder und Gîselher daz kint.
in triuwen si iu klageten mit den anderen sint.

Digitized by Google

1048 Si weinden innecliche den Kriemhilde man. 989
man solde messe singen: zuo dem münster dan (1060)
giengen allenthalben man wîp unde kint.
die sîn doch lihte enbâren, die weinden Sîfriden sint.

1049 Gêrnôt und Gîselher sprâchen «swester mîn, 990
nu trœste dich nâch tôde, als iz doch muoz sîn. (1061)
wir wellen dichs ergetzen die wîle unt wir geleben.»
done kunde ir trôst deheinen zer werlde niemen gegeben.

1050 Sîn sarc der was bereitet wol umben mitten tac. 991
man huop in von der bâre dâ er ûfe lac. (1062)
in wolde noch diu frouwe lâzen niht begraben.
des muosen al die liute michel arebeite haben.

1051 In einen rîchen pfellel man den tôten want. 992
ich wæne man dâ iemen âne weinen vant. (1063)
dô klagete herzenliche Uote, ein edel wîp,
und allez ir gesinde den sînen wætlîchen lîp.

1052 Dô man daz gehôrte, daz man zem münster sanc, 993
unt in gesarket hête, dô huop sich grôz gedranc: (1064)
durch willen sîner sêle waz opfers man dô truoc!
er hete bî den vînden doch guoter vriunde genuoc.

1053 Kriemhilt diu arme zir kameræren sprach 994
«si suln durch mîne liebe lîden ungemach,
die im iht guotes günnen und mir wesen holt;
durch Sîfrides sêle sol man teilen sîn golt.»

1054 Dehein kint was sô kleine daz witze mohte haben, 995
daz muose gên zem opfer. ê er wurde begraben,
baz danne hundert messe man dâ des tages sanc.
von Sîfrides vriunden wart dô grôzer gedranc

1055 Dô man dâ hete gesungen, daz volc huop sich
von dan. 996
dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «irn sult niht (1065)
eine lân
hinte mich bewachen den ûz erwelten degen.
ez ist an sîme libe al mîn vreude gelegen.

1056 Drî tage und drî nahte wil ich in lâzen stân, 997
unz ich mich geniete mîns vil lieben man. (1066)
waz ob daz got gebiutet daz mich ouch nimet der tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.»

Digitized by Google

1057 Zen herbergen giengen die liute von der stat. 998
pfaffen unde müniche si beliben bat (1067)
und allez sîn gesinde, daz des heldes pflac.
si heten naht vil arge unt vil müelîchen tac.

1058 Ân ezzen und ân trinken beleip dâ manic man. 999
die ez nemen wolden, den wart daz kunt getân, (1068)
daz mans in den vollen gæbe: daz schuof Sigemunt.
dô was den Nibelungen vil michel arebeite kunt.

1059 Die drîe tagezite, sô wir hœren sagen, (1069)
die dâ kunden singen, daz si muosen tragen
vil der arebeite. waz man in opfers truoc!
die vil arme wâren, die wurden riche genuoc.

1060 Swaz man vant der armen die es niht mohten hân, 1000
die hiez man doch zem opfer mit dem golde gân
ûz sîn selbes kamere. do er niht solde leben,
umbe sîne sêle wart manic tûsent marc gegeben.

1061 Urbor ûf der erden teiltes in diu lant, 1001
swâ sô man diu klôster und guote liute vant. (1070)
silber unde wæte gap man den armen gnuoc.
si tet dem wol geliche daz sim holden willen truoc.

1062 An dem dritten morgen ze rehter messezît 1002
sô was bî dem münster der kirchof alsô wît (1071)
von den lantliuten weinens alsô vol:
si dienden im nâch tôde als man lieben vriunden sol.

1063 In den tagen vieren, man hât gesaget daz, 1003
ze drîzec tûsent marken, oder dannoch baz, (1072)
wart durch sîne sêle den armen dâ gegeben.
dô was gelegen ringe sîn grôziu schœne und ouch sîn leben.

1064 Dô gote dâ wart gedienet und daz man vol gesanc, 1004
mit ungefüegem leide vil des volkes ranc. (1073)
man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragen.
die sîn ungern enbâren, die sah man weinen unde klagen.

1065 Vil lûte scriende daz liut gie mit im dan: 1005
vrô enwas dâ niemen, weder wîp noch man. (1074)
ê daz man in begrüebe, man sanc unde las:
hey waz guoter pfaffen ze siner pîfilde was!

Digitized by Google

1066 Ê daz zem grabe kœme daz Sîfrides wîp, 1006
dô ranc mit solhem jâmer der ir getriuwer lîp, (1075)
daz man si mit dem brunnen vil dicke dâ vergôz
ez was ir ungemüete vil harte unmæzlîchen grôz.

1067 Ez was ein michel wunder daz si ie genas. 1007
mit klage ir helfende manic vrouwe was. (1076)
dô sprach diu küneginne «ir Sîfrides man,
ir sult durch iuwer triuwe an mir genâde begân.

1068 Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschehen, 1008
daz ich sîn schœne houbet noch eines müeze sehen.» (1077)
dô bat sis alsô lange mit jâmers sinnen starc,
daz man zebrechen muose den vil hêrlîchen sarc.

1069 Dô brâhte man die vrouwen dâ si in ligen vant. 1009
si huop sîn schœne houbet mit ir vil wîzen hant; (1078)
dô kustes alsô tôten den edelen ritter guot.
ir vil liehten ougen vor leide weineten bluot.

1070 Ein jæmerlîchez scheiden wart dô dâ getân. 1010
dô truoc man si von dannen: sine mohte niht gegân. (1079)
dô vant man sinnelôse daz hêrlîche wîp.
vor leide möht ersterben der ir vil wünneclîcher lîp.

1071 Dô man den edelen herren hete nu begraben, 1011
leit âne mâze sah man die alle haben (1080)
die mit im komen wâren von Nibelunge lant.
vil selten vrœlîchen man dô Sigemunden vant.

1072 Dô was der etelîcher der drîer tage lanc 1012
vor dem grôzem leide niht az noch entranc. (1081)
doch mohten si dem lîbe sô gar geswîchen niht:
si nerten sich nâch sorgen, sô noch genuogen geschiht.

XVIII. ÂVENTIURE,

WIE SIGEMUNT WIDER ZE LANDE FUOR.

1073 Der sweher Kriemhilde gie dâ er si vant. 1013
er sprach zer küneginne «wir suln in unser lant. (1084)
wir wæn unmære geste bî dem Rîne sîn.
Kriemhilt, vil liebiu vrouwe, nu vart ir zuo den landen mîn.

Digitized by Google

1074 Sit daz uns untriuwe âne hât getân 1014
hie in disen landen des iuwern edelen man, (1085)
des ensult ir niht engelten: ich wil iu wæge sîn
durch mînes suns liebe: des sult ir âne zwîvel sîn.

1075 Ir sult ouch haben, vrouwe, allen den gewalt, 1015
den iu ê tete künde Sîfrit der degen balt. (1086)
daz lant und ouch diu krône, daz sî iu undertân.
iu sulen gerne dienen alle Sîfrides man.»

1076 Dô sagete man den knehten, si solden rîten dan: 1016
dô wart ein michel gâhen nâch rossen getân. (1087)
bî ir starken vinden was in ze wesen leit.
vrouwen unde megeden hiez man suochen diu kleit.

1077 Dô der künic Sigemunt wolde sîn geriten, 1017
dô begunden Kriemhilt ire mâge biten (1088)
daz si bî ir muoter solde dâ bestân.
dô sprach diu vrouwe hêre «daz kunde müelîch ergân.

1078 Wie möhte ich den mit ougen immer an gesehen, 1018
von dem mir armem wîbe sô leide ist geschehen?» (1089)
dô sprach der junge Giselher «vil liebiu swester mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

1079 Die dir dâ habent beswæret und betrüebet den muot, 1019
der bedarftu niht ze dienste: nu zere mîn eines guot.» (1090)
si sprach zuo dem recken «jane mâges niht geschehen.
vor leide mües ich sterben, swenne ich Hagenen
solde sehen.»

1080 «Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn. 1020
du solt bî dînem bruoder Giselhere sîn. (1091)
jâ wil ich dich ergetzen dînes mannes tôt.»
dô sprach diu gotes arme «des wære Kriemhilde nôt.»

1081 Dô ez ir der junge sô güetlich erbôt, 1021
dô begonde vlêgen Uote und Gêrnôt (1092)
und ir getriuwe mâge: si bâtens dâ bestân:
si hete lützel künnes under Sîfrides man.

1082 «Si sint iu alle vremede», sô sprach Gêrnôt. 1022
«niemen lebet sô starker, ern müeze ligen tôt. (1093)
daz bedenket, liebiu swester, und trœstet iuwern muot.
belîbet bî den vriunden: ez wirt iu wærlîchen guot.»

Digitized by Google

1083 Si lobete Giselhêre, si wolde dâ bestân. 1023
diu ros gezogen wâren den Sigemundes man, (1094)
als si wolden rîten zer Nibelunge lant:
dô was ouch ûf gesoumet al der recken gewant.

1084 Dô gie der herre Sigemunt zuo Kriemhilde stân; 1024
er sprach zuo der vrouwen «die Sîfrides man (1095)
iu wartent bî den rossen. nu sulen wir rîten hin,
wand ich vil ungerne bî den Burgonden bin.»

1085 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «mir râtent vriunde mîn, 1025
swaz ich hân der getriuwen, ich süle hie bî in sîn: (1096)
ich habe niemen mâge in Nibelunge lant.»
leit was iz Sigemunde, dô erz an Kriemhilde ervant.

1086 Dô sprach der künic Sigemunt «daz lât iu niemen sagen. 1026
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen (1097)
alsô gewalteclîchen als ir ê habet getân.
irn sult des niht engelten daz wir den helt verloren hân.

1087 Und vart ouch mit uns widere durch iuwer kindelîn: 1027
daz ensult ir niht, vrouwe, verweiset lâzen sîn. (1098)
swenne iuwer sun gewahset, der trœstet iu den muot.
die wîle sol iu dienen manic helet küene unde guot.»

1088 Si sprach «herre Sigemunt, jane mac ich rîten niht. 1028
ich muoz hie beliben, swaz halt mir geschiht, (1099)
bî den mînen mâgen, die mir helfen klagen.»
do begonden disiu mære den guoten recken missehagen.

1089 Si sprâchen al geliche «sô möhte wir wol jehen 1029
daz uns aller êrste wære leit geschehen, (1100)
woldet ir beliben bî unsern vînden hie:
so geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.»

1090 «Ir sult âne sorge gote bevolhen varn: 1030
man gît iu guot geleite (ich heiz iuch wol bewarn) (1101)
zuo Sigemundes lande. mîn liebez kindelîn
daz sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.»

1091 Dô si wol vernâmen, daz si niht wolde dan, 1031
dô weinden al gemeine die Sigemundes man. (1102)
wie rehte jæmerlîche schiet dô Sigemunt
von vroun Kriemhilde! dô was im ungemüete kunt.

Digitized by Google

1092 «Sô wê der hôhgezîte», sprach der künec hêr. 1032
«ez geschiht von kurzewîle hin für nimmer mêr (1103)
künige noch sînen mâgen daz uns ist geschehen.
man sol uns nimmer mêre hie zen Burgonden sehen.»

1093 Dô sprâchen offenliche die Sîfrides man 1033
«ez möhte noch diu reise in ditze lant ergân, (1104)
sô wir den reht erfunden, der uns den herren sluoc.
si habent von sînen mâgen starker vînde genuoc.»

1094 Er kuste Kriemhilde; wie jâmerlîch er sprach, 1034
dô si beliben wolde und er daz rehte ersach! (1105)
«nu rîten vreuden âne heim in unser lant.
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.»

1095 Si riten ân geleite von Wormez an den Rîn: 1035
si mohten wol des muotes sicherlîchen sîn, (1106)
ob si in vientschefte würden an gerant,
daz sich weren wolde der küenen Nibelunge hant.

1096 Sine gerten urloubes dâ ze keinem man. 1036
dô sah man Gêrnôten und Giselheren gân (1107)
zuo zim minneclîchen. in was sîn schade leit.
des brâhten in wol innen die helde küene und gemeit.

1097 Dô sprach gezogenliche der fürste Gêrnôt 1037
«got weiz daz wol von himele, an Sîfrides tôt (1108)
gewan ich nie die schulde, daz ich daz hôrte sagen
wer im hie vient wære. ich sol in pilliche klagen.»

1098 Dô gab in guot geleite Giselher daz kint: 1038
er brâhte sorgende ûz dem lande sint (1109)
den künic mit sînen recken heim ze Niderlant.
wie lützel man der mâge dar inne vrœliche vant!

1099 Wie si nu gefüeren, des enkan ich niht gesagen. 1039
man hôrt hie zallen zîten Kriemhilde klagen, (1110)
daz ir niemen trôste daz herze joch den muot,
ez entæte Giselher: der was getriuwe unde guot.

1100 Prünhilt diu schœne mit übermüete saz. 1040
swaz geweinde Kriemhilt, unmære was ir daz. (1111)
sine wart ir guoter triuwen nimmer mê bereit.
sît getet ouch ir vrou Kriemhilt diu vil herzenlîchen leit.

Digitized by Google

XIX. ÂVENTIURE,

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMEZ BRÂHT WART.

1101 Dô diu edel Kriemhilt alsô verwitewet wart, 1041
bî ir inme lande der grâve Eckewart (1112)
beleip mit sinen mannen: der diende ir zallen tagen.
der half ouch sîner vrouwen sînen herren dicke klagen.

1102 Ze Wormez bî dem münster ein gezimber man
ir slôz, 1042
wît und vil michel, rîch unde grôz, (1113)
dâ si mit ir gesinde sit âne vreude saz.
si was zer kirchen gerne und tet vil willeclîchen daz.

1103 Dâ man begruob ir vriedel, wie selten si daz lie, 1043
mit trûrigem muote si alle zît dar gie. (1114)
si bat got den guoten sîner sêle pflegen.
vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen der degen.

1104 Uote und ir gesinde si trôsten zaller stunt. 1044
dô was ir daz herze sô grœzlîche wunt: (1115)
ez kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt.
si hete nâch liebem vriunde die aller grœzisten nôt,

1105 Die nâch liebem manne ie mêr wîp gewan. 1045
man mohte ire tugende kiesen wol dar an. (1116)
si klagete unz an ir ende die wîle werte ir lîp.
sît rach sich wol mit ellen des küenen Sîfrides wîp.

1106 Sus saz si nâch ir leide, daz ist alwâr, 1046
nâch ir mannes tôde wol vierdehalbez jâr, (1117)
daz si ze Gunthêre nie dehein wort gesprach
unt ouch ir vient Hagenen in der zîte nie gesach.

1107 Dô sprach von Tronege Hagene «möht ir daz
tragen an, 1047
daz ir iuwer swester ze vriunde möhtet hân? (1118)
sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt:
dez möht ir vil gewinnen, würd uns diu küneginne
holt.»

Digitized by Google

1108 Er sprach «wir sulnz versuochen. mîne bruoder
sint ir bî: 1048
die sul wirz piten werben daz si unser vriunt sî, (1119)
ob wirn ir an gewinnen, daz si daz gerne sehe.»
«ine trouwes niht», sprach Hagene, «daz ez immer
geschehe.»

1109 Dô hiez er Ortwînen hin ze hove gân 1049
unt den marcgrâven Gêren. dô daz was getân, (1120)
man brâhte ouch Gêrnôten und Giselher daz kint.
si versuochtenz vriuntliche an vroun Kriemhilde sint.

1110 Dô sprach von Burgonden der küene Gêrnôt 1050
«vrouwe, ir klaget ze lange den Sîfrides tôt. (1121)
iu wil der künic rihten daz ers niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzlîchen klagen.»

1111 Si sprach «des zîht in niemen: in sluoc diu
Hagenen hant. 1051
wa man in verhouwen solde, do er daz an mir (1122)
ervant,
wie moht ich des getrouwen daz er im trüege haz?
ich hete wol behüetet», sprach diu küneginne, «daz,

1112 Daz ich niht vermeldet hete sînen lîp: 1052
sô lieze ich nu mîn weinen, ich vil armez wîp. (1123)
holt wird ich in nimmer, dic ez dâ hânt getân.»
do begonde vlêgen Giselher, der vil wætliche man.

1113 «Ich wil den künic grüezen», dô si im des verjach, 1053
mit sînen besten vriunden man in vor ir sach. (1126)
dône torste Hagene für si niht gegân:
wol wesse er sîne sculde, er het ir leide getân.

1114 Dô si verkiesen wolde ûf Gunther den haz, 1054
ob er si küssen solde, ez zæme im deste baz. (1127)
wær ir von sînem râte leide niht getân,
sô môht er vrevellîchen zuo Kriemhilde gegân.

1115 Ez enwart nie suone mit sô vil trâhenen mê 1055
gefüeget under vriunden. ir tet ir schade wê. (1128)
si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man.
in hete erslagen niemen, het ez Hagene niht getân.

Digitized by Google

1116 Dâr nâch vil unlange dô truogen si daz an 1056
daz diu vrouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan (1129)
von Nibelunge lande und fuerte in an den Rin.
er was ir morgengâbe, er solt ir pilliche sin.

1117 Dar nâch fuor Gîselher unde Gêrnôt. 1057
ahzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt (1130)
daz sin holen solden da er verborgen lac,
dâ sîn der degen Albrich mit sînen besten vriunden pflac.

1118 Dô man die von Rîne nâch dem schatze komen sach, 1058
Albrich der vil küene zuo sînen vriunden sprach (1131)
«wir geturren ir des hordes vor gehaben niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edele küneginne giht.

1119 Doch enwurde ez nimmer» sprach Albrich, «getân, 1059
niwan daz wir übele dâ verlorn hân (1132)
samet Sîfride die guoten tarnhût:
want die truoc alle zîte der schœnen Kriemhilde trût.

1120 Nu ist ez Sîfride leider übele komen, 1060
daz uns die tarnkappen der helt hete benomen (1133)
unt daz im muose dienen allez ditze lant»
dô gie der kamerære da er die slüzzele vant.

1121 Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man, 1061
und ouch ein teil ir mâge. den scaz truoc man (1134)
dan zuo dem sêwe an diu schiffelîn:
den fuort man ûf den ünden unz ze berge an den Rîn.

1122 Nu muget ir von dem horde wunder hœren sagen: 1062
swaz zwelf kanzwägene meiste mohten tragen (1135)
in vier tagen und nahten von dem berge dan.
ouch muose ir ietslicher des tages dristunde gân.

1123 Ez enwas niht anders wan gesteine unde golt. 1063
unt ob man al die werlde het dâ von versolt, (1136)
sîn wære niht minner einer marke wert.
jane het es âne schulde niht gar Hagene gegert.

1124 Der wunsch der lac darunder, von golde ein rûetelîn. 1064
der daz het erkunnet, der möhte meister sîn (1137)
wol in aller werlde über ietslichen man.
der Albrîches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

Digitized by Google

1125 Dô si den hort behielten in Guntheres lant 1065
und sihs diu küneginne alles underwant, (1139)
kamere unde türne sîn wurden vol getragen.
man gehôrte nie daz wunder von guote mêre gesagen.

1126 Und wær sîn tûsent stunde noch alse vil gewesen, 1066
und solt der herre Sîfrit gesunder sîn genesen, (1140)
bî im wære Kriemhilt hendeblôz bestân.
getriuwer wîbes künne ein helt nie mêre gewan.

1127 Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant 1067
vil unkunder recken. jâ gap der vrouwen hant (1141)
daz man sô grôzer milte mêre nie gesach.
si pflac vil grôzer tugende: des man der küneginne jach.

1128 Den armen unt den rîchen begonde si nu geben 1068
daz daz reite Hagene, obe si solde leben (1142)
noch deheine wîle, daz si sô manigen man
in ir dienst gewunne daz ez in leide müese ergân.

1129 Dô sprach der künec Gunther «ir ist lîp unde guot. 1069
zwiu sol ich daz wenden swaz si dâ mite getuot? (1143)
ja erwarp ich daz vil kûme daz si mir wart sô holt.
nu enruochen war si teile bêdiu ir silber und ir golt.»

1130 Hagene sprach zem künige «ez solde ein frumer man 1070
deheinem einem wîbe niht des hordes lân. (1144)
si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac
dazz vil wol geriuwen die küenen Burgonden mac.»

1131 Dô sprach der künic Gunther «ich swuor ir einen eit 1071
daz ich ir getæte nimmer mêre leit, (1145)
und wil es fürbaz hüeten: si ist diu swester mîn.»
dô sprach aber Hagene «lât mich den schuldigen sîn.»

1132 Ir sumelîcher eide wâren umbehuot. 1072
dô nâmen si der witewen daz kreftige guot: (1146)
Hagene sich der slüzzel aller underwant.
daz zurnde ir bruoder Gêrnôt, do er daz rehte bevant.

1133 Dô sprach der herre Gîselher «Hagene hât getân 1073
vil leides mîner swester: ich sold iz understân. (1147)
unde wær er niht mîn mâc, ez gienge im ân den lîp.»
iteniuwez weinen tet dô Sîfrides wîp.

Digitized by Google

1134 Dô sprach der herre Gêrnôt «ê daz wir immer sîn 1074
gemüet mit disem golde, wir soldenz in den Rîn (1148)
allez heizen senken, dazz immer wurde man.»
si gie vil klegeliche für Gîselher ir bruoder stân.

1135 Si sprach «vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn: 1075
beidiu lîbes unde guotes soltu mîn voget sîn.» (1149)
dô sprach er zuo der vrouwen «daz sol sîn getân,
als wir nu komen widere; wir haben rîtennes wân.»

1136 Der künic und sîne mâge rûmten dô daz lant, 1076
die aller besten drunder die man inder vant: (1150)
niwan Hagene aleine, der beleip dâ durch haz
den er truoc Kriemhilde, unt tet vil willecliche daz.

1137 Ê daz der künic rîche wider wære komen, 1077
die wîle hete Hagene den grôzen scaz genomen. (1152)
er sancten dâ ze Lôche allen in den Rîn.
er wânde er sold in niezen: des enkunde niht gesîn.

1138 Die fürsten kômen widere, mit in vil manic man. 1078
Kriemhilt ir schaden grôzen klagen dô began (1154)
mit meiden unt mit vrouwen: in was harte leit.
gerne wær ir Gîselher aller triuwen bereit.

1139 Dô sprâchen si gemeine «er hât übele getân.» 1079
erntweich der fürsten zorne alsô lange dan (1155)
unz er gewan ir hulde. si liezen in genesen:
dône kunde im Kriemhilt nimmer vînder gewesen.

1140 Ê daz von Tronege Hagene den scaz alsô verbarc, 1080
dô heten siz gevestent mit eiden alsô starc,
daz er verholn wære unz ir einer möhte leben.
sît enkunden sis in selben noch ander niemen gegeben.

1141 Mit iteniuwen leiden beswæret was ir muot, 1081
umbe ir mannes ende, unt dô si ir daz guot (1156)
alsô gar genâmen. dô gestuont ir klage
des lîbes nimmer mêre unz an ir jungesten tage.

1142 Nâch Sîfrides tôde, daz ist alwâr, 1082
si wonde in manigem sêre driuzehen jâr, (1157)
daz si des recken tôdes vergezzen kunde niht.
si was im getriuwe: des ir diu meiste menige giht.

Digitized by Google

XX. ÂVENTIURE,

WIE KÜNIC ETZEL ZE BURGONDEN NÂCH KRIEMHILDE SANDE.

1143 Daz was in einen zîten dô vrou Helche erstarp, 1083
unt daz der künic Etzel umb ein ander vrouwen warp: (1166)
dô rieten sîne vriunde in Burgonden lant
zeiner stolzen witewen, diu was vrou Kriemhilt genant.

1144 Sît daz erstorben wære der schœnen Helchen lîp, 1084
si sprâchen «welt ir immer gewinnen edel wîp, (1167)
die hœhsten unt die besten die künic ie gewan,
sô nemt die selben vrouwen: der starke Sîfrit was ir man.»

1145 Dô sprach der künic rîche «wie möhte daz ergân, 1085
sît ich bin ein heiden und des toufes nine hân? (1168)
so ist diu vrouwe kristen: dâ von lobet sis niht.
ez müese sîn ein wunder, ob ez immer geschiht.»

1146 Dô sprâchen aber die snellen «waz ob siz lihte tuot? 1086
durch iuwern namen den hôhen und iuwer michel guot (1169)
sô sol manz doch versuochen an daz vil edele wîp.
ir muget vil gerne minnen den ir vil wætlichen lîp.»

1147 Dô sprach der künic edelc «wem ist nu bekant 1087
under iu bî Rîne liute unde lant?» (1170)
dô sprach von Bechelâren der guotc Rüedegêr
«ich hân erkant von kinde die edelen küneginne hêr.

1148 Gunther und Gêrnôt, die edelen ritter guot, 1088
der dritte heizet Gîselher: ir ietslicher tuot (1171)
swaz er der besten êren und tugende mac begân:
ouch hânt ir altmâge her daz selbe getân.»

1149 Dô sprach aber Etzel «vriunt, du solt mir sagen, 1089
op si in mînem lande krône solde tragen. (1172)
und ist ir lîp sô schœne sô mir ist geseit,
den mînen besten vriunden sol ez nimmer werden leit.»

1150 «Si gelîchet sich mit schœne wol der vrouwen mîn, 1090
Helchen der vil rîchen. jane könde niht gesîn (1173)
in dirre werlde schœner deheines küniges wîp.
den si lobet ze vriunde, der mac wol trœsten sînen lîp.»

Digitized by Google

1151 Er sprach «sô wirb ez, Rüedegêr, als liep als ich dir sî. 1091
und sol ich Kriemhilde immêr geligen bî, (1174)
des wil ich dir lônen sô ich beste kan:
sô hâstu minen willen sô rehte verre getân.

1152 Ûzer miner kameren sô heiz ich dir geben 1092
daz du unt dîne gesellen vrœliche müget leben, (1175)
von rossen und von kleidern allez daz du wil.
des heize ich iu bereiten zuo der boteschefte vil.»

1153 Des antwurte Rüedegêr, der marcgrâve rîch, 1093
«gerte ich dines guotes, daz wære unlobelîch. (1176)
ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, daz ich hân von der hende dîn.»

1154 Dô sprach der künic rîche «nu wenne welt ir varn 1094
nâch der minneclîchen? got sol iuch bewarn (1177)
der reise an allen êren, unt ouch die vrouwen mîn.
des helfe mir gelücke daz si uns genædic müeze sîn.»

1155 Dô sprach aber Rüedegêr «ê wir rûmen daz lant, 1095
wir müezen ê bereiten wâfen unt gewant, (1178)
alsô daz wirs êre vor fürsten mügen hân.
ich wil ze Rîne füeren fünf hundert wætlîcher man.

1156 Swâ man zen Burgonden mich unt die mîne sehe, 1096
daz ir ietslîcher danne dir des jehe, (1179)
daz nie künic deheiner alsô manigen man
sô verre baz gesande dan du ze Rîne habest getân.

1157 Und ob duz, künic rîche, dar umbe niht wil lân, 1097
si was ir edelen minne Sîfride undertân, (1180)
dem Sigemundes kinde: den hâstu hie gesehen:
man moht im grôzer êren mit rehter wârheite jehen.»

1158 Dô sprach der künic Etzel «was si des recken wîp, 1098
sô was wol alsô tiure des edelen fürsten lîp, (1181)
daz ich niht versmâhen die küneginne sol.
durch ir grôzen schœne sô gevellet si mir wol.»

1159 Dô sprach der marcgrâve «sô wil ich iu daz sagen, 1099
daz wir uns heben hinnen in vier unt zweinzec tagen. (1182)
ich enbiute iz Gotelinde, der lieben vrouwen mîn,
h nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.»

Digitized by Google

1160 Hin ze Bechelâren sande Rüedegêr. 1100
dô wart diu marcgrâvinne trûrec unde hêr. (1183)
ernbôt ir daz er solde dem künige werben wîp:
si gedâhte minneclîche an der schœnen Helchen lîp.

1161 Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam, 1101
ein teil was ir leide, weinens si gezam, (1184)
ob si gewinnen solde vrouwen alsam ê.
sô si gedâht an Helchen, daz tet ir innecliche wê.

1162 Rüedegêr von Ungern in siben tagen reit. 1102
des was der künic Etzel vrô unt gemeit. (1185)
dâ zer stat ze Wiene bereite man in wât.
done mohte er sîner reise dô niht langer haben rât.

1163 Dâ ze Bechelâren im warte Gotelint: 1103
diu junge marcgrâvinne, daz Rüedegêres kint, (1186)
sah ir vater gerne unde sîne man:
dô wart ein liebez pîten von schœnen kinden getân.

1164 Ê daz der edel Rüedegêr ze Bechelâren reit 1104
ûz der stat ze Wiene, dô wâren in diu kleit (1187)
rehte volleclîchen ûf den soumen komen:
die fuoren in der mâze daz in wart wênic iht genomen.

1165 Dô si ze Bechelâren kômen in die stat, 1105
die sînen reisgesellen herebergen bat (1188)
der wirt vil minneclîchen unt schuof in guot gemach.
Gotelint diu rîche, den wirt si gerne komen sach.

1166 Sam tet sîn liebiu tohter, diu junge marcgrâvîn: 1106
derne kunde nimmer sîn komen lieber sîn. (1189)
die helde ûz Hiunen lande wie gerne si si sach!
mit lachendem muote diu edele juncvrouwe sprach

1167 «Nu sî uns grôze willekomen mîn vater und sîne man.» 1107
dô wart ein schœne danken mit vlîze dâ getân (1190)
der jungen marcgrâvinne von manigem ritter guot.
vil wol wesse Gotelint des herren Rüedegêres muot.

1168 Dô si des nahtes nâhen bî Rüedegêre lac, 1108
wie güetlîche vrâgen diu marcgrâvinne pflac, (1191)
war in gesendet hête der künic von Hiunen lant!
er sprach «min vrou Gotelint, ich tuon dirz gerne bekant.

Digitized by Google

1169 Dâ sol ich mîme herren werben ein ander wîp, 1109
sît daz ist erstorben der schœnen Helchen lîp. (1192)
ich wil nâch Kriemhilde rîten an den Rîn:
diu sol hie zen Hiunen gewaltec küniginne sîn.»

1170 «Daz wolde got», sprach Gotelint, «und möhte daz geschehen, 1110
sît daz wir ir hœren sô maniger êren jehen. (1193)
si ergazte uns mîner vrouwen lîhte in alten tagen:
ouch möhte wir si gerne zen Hiunen krône lâzen tragen.»

1171 Dô sprach der marcgrâve «triutinne mîn, 1111
die mit mir sulen rîten hinnen an den Rîn, (1194)
den sult ir minneclîche bieten iuwer guot.
sô helde varent rîche, sô sint si hôhe gemuot.»

1172 Si sprach «ez ist deheiner derz gerne von mir nimt, 1112
ine gebe ir ietslîchem swaz im wol gezimt, (1195)
ê daz ir hinnen scheidet und ouch iuwer man.»
dô sprach der marcgrâve «daz ist mir liebe getân.»

1173 Hey waz man rîcher pfellel von ir kamere truoc! 1113
der wart den edelen recken ze teile dô genuoc, (1196)
erfullet vlîzeclîchen von halse unz ûf den sporn.
die im dar zuo gevielen, die het im Rüedegêr erkorn.

1174 An dem sibenden morgen von Bechelâren reit 1114
der wirt mit sînen recken. wâfen unde kleit (1197)
fuorten si den vollen durh der Beier lant.
si wurden ûf der strâzen durch rouben selten an gerant.

1175 Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn. 1115
done kunden disiu mære niht verholen sîn. (1199)
man sagetez dem künige unde sînen man,
dâ kœmen vremde geste. der wirt dô vrâgen began,

1176 Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagen. 1116
man sah ir soumære sô rehte swære tragen: (1200)
daz si vil rîche wâren, daz wart dâ wol bekant.
man schuof in herberge in der wîten stat zehant.

1177 Dô die vil unkunden wâren in bekomen, 1117
dô wart der selben herren vaste war genomen. (1201)
si wundert wannen füeren die recken an den Rîn.
der wirt nâch Hagenen sande, ob si im kündec möhten sîn.

Digitized by Google

1178 Dô sprach der von Tronege «in hân ir niht gesehen. 1118
als wir si nu geschouwen, ich kan iu wol verjehen, (1202)
von swannen si rîten her in ditze lant.
si sulen sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.»

1179 Den gesten herberge wâren nu genomen. 1119
in vil rîchiu kleider was der bote komen (1203)
und sîne hergesellen. ze hove si dô riten;
si fuorten guotiu kleider vil harte spæhe gesniten.

1180 Dô sprach der snelle Hagene «als ich mich kan verstân, 1120
wand ich den herren lange niht gesehen hân, (1204)
si varent dem gelîche sam ez sî Rüedegêr,
von hiunischen landen der degen küene unde hêr.»

1181 «Wie sol ich daz gelouben», sprach der künic zehant, 1121
«daz der von Bechelâren kœme in ditze lant?» (1205)
als der künic Gunther die rede vol gesprach,
Hagene der küene den guoten Rüedegêren sach.

1182 Er unt sîne vriunde liefen alle dan. 1122
dô sach man von den rossen fünf hundert ritter stân. (1206)
dô wurden wol enpfangen die von Hiunen lant.
boten nie getruogen alsô hêrlîch gewant.

1183 Dô sprach harte lûte von Tronege Hagene 1123
«nu sîn gote willekomen dise degene, (1207)
der voget von Bechelâren unt alle sîne man.»
der antpfanc wart mit êren den snellen Hiunen getân.

1184 Des küniges næhsten mâge die giengen dâ mans sach. 1124
Ortwîn von Metze zuo Rüedegêre sprach (1208)
«wir haben in aller wîle mêre nie gesehen
geste hie sô gerne: des wil ich wærlîche jehen.»

1185 Des gruozes si dô dancten den recken über al. 1125
mit den hergesinden si giengen in den sal, (1209)
dâ si den künic funden bî manigem küenen man.
der herre stuont von sedele: daz was durch grôze zuht getân.

Digitized by Google

1186 Wie rehte zühteclîchen er zuo den boten gie! 1126
Gunther unde Gêrnôt vil vlîzeclîch enpfie (1210)
den gast mit sînen mannen, als im wol gezam.
den guoten Rüedegêre er bî der hende genam.

1187 Er brâht in zuo dem sedele dâ er selbe saz: 1127
den gesten hiez man scenken (vil gerne tet man daz) (1211)
mete den vil guoten unt den besten wîn,
den man kunde vinden in dem lande al umben Rîn.

1188 Gîselher und Gêre die wâren beide komen, 1128
Dancwart unde Volkêr die hêten vernomen (1212)
umbe dise geste: si wâren vrô gemuot,
si enpfiengen vor dem künige die ritter edele unde guot.

1189 Dô sprach zuo sîme herren von Tronege Hagene 1129
«ez solden immer dienen dise degene (1213)
daz uns der marcgrâve ze liebe hât getân:
des solde lôn enpfâhen der schœnen Gotelinde man.»

1190 Dô sprach der künic Gunther «ine kan daz niht verdagen. 1130
wie si sich gehaben beide, daz sult ir mir sagen, (1214)
Etzel unde Helche ûzer Hiunen lant.»
dô sprach der marcgrâve «ich tuonz iu gerne bekant.»

1191 Dô stuont er von dem sedele mit allen sînen man. 1131
er sprach zuo dem künige «und mac daz sîn getân, (1215)
daz ir mir, fürste, erloubet, sone wil ich niht verdagen
diu mære diu ich bringe sol ich iu willeclîchen sagen.»

1192 Er sprach «swaz man uns mære bî iu enboten hât, 1132
diu erloube ich iu ze sagene âne vriunde rât. (1216)
ir sult si lâzen hœren mich unt mîne man,
wand ich iu aller êren hie ze werbenne gan.»

1193 Dô sprach der bote bîderbe «iu enbiutet an den Rîn 1133
getriuwelîchen dienest der grôze voget mîn, (1217)
dar zuo allen vriunden die ir müget hân:
ouch ist disiu boteschaft mit grôzen triuwen getân.

1194 Iu bat der künic edele klagen sîne nôt. 1134
sîn volc ist âne freude; mîn vrouwe diu ist tôt, (1218)
Helche diu vil rîche, mînes herren wîp,
an der nu ist verweiset vil maniger juncvrouwen lîp,

Digitized by Google

1195 Kint der edelen fürsten, diu si gezogen hât: 1135
dâ von iz inme lande vil jæmerlîchen stât. (1219)
din hânt nu leider niemen der ir mit triuwen pflege.
des wæn ouch sich vil seine des küniges sorge gelege.»

1196 «Nu lôn im got», sprach Gunther, «daz er den dienest sîn 1136
sô willeclîch enbiutet mir unt den vriunden mîn. (1220)
den sînen gruoz ich gerne hie vernomen hân:
daz sulen gerne dienen beide mâge und mîne man.»

1197 Dô sprach von Burgonden der recke Gêrnôt 1137
«die werlt mac immer riuwen der schœnen (1221)
Helchen tôt,
durch ir vil manige tugende, der si kunde pflegen.»
der rede gestuont im Hagene, der vil zierlîche degen.

1198 Dô sprach aber Rüedegêr, der edele bote hêr, 1138
«sît ir mir, künic, erloubet, ich sol iu sagen mêr (1222)
waz iu mîn lieber herre her enboten hât,
sît im sîn dinc nâch Helchen sô rehte kumberlîchen stât.

1199 Man sagete mînem herren, Kriemhilt sî âne man, 1139
her Sîfrit sî erstorben. und ist daz sô getân, (1223)
wolt ir ir des gunnen, sô sol si krône tragen
vor Etzelen recken: daz hiez ir mîn herre sagen.»

1200 Dô sprach der künic rîche (wol gezogen was sîn muot): 1140
«si hœret mînen willen, ob siz gerne tuot. (1224)
den wil ich iu künden in disen drîen tagen.
ê ihz an ir erfunde, zwiu solde ich Etzeln versagen?»

1201 Die wîle man den gesten hiez schaffen guot gemach. 1141
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedegêr des jach (1225)
daz er dâ friunde hête under Guntheres man.
Hagene im diente gerne: er hete im ê alsam getân.

1202 Alsus beleip dô Rüedegêr unz an den dritten tac. 1142
der künic nâch râte sande (vil wislîch er pflac) (1226)
und ob ez sîne mâge dûhte guot getân
daz Kriemhilt nemen solde den künic Etzeln ze man.

Digitized by Google

1203 Si rietenz al gemeine, niwan Hagene, 1143
der sprach ze Gunthêre deme degene (1227)
«habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
ob sis joch volgen wolde, daz irz nimmer getuot.»

1204 «War umbe?» sprach dô Gunther, «solde ihs volgen niht? 1144
swaz der küneginne liebes geschiht, (1228)
des sol ich ir wol gunnen: si ist diu swester mîn.
wir soldenz selbe werben, op ez ir êre möhte sîn.»

1205 Dô sprach aber Hagene «nu lât die rede stân. 1145
het ir Etzeln künde, als ich sîn künde hân (1229)
sol si in danne minnen, als ich iuch hœre jehen,
sô ist iu aller êrste von schulden sorgen geschehen.»

1206 «War umbe?» sprach dô Gunther. «ich behüete wol daz, 1146
daz ich im kome sô nâhen daz ich deheinen haz (1230)
von ime dulden müese, und wurde si sîn wîp.»
dô sprach aber Hagene «ez gerætet nimmer mîn lîp.»

1207 Man hiez nâch Gêrnôte und Giselhere gân, 1147
ob die herren beide dûhte guot getân (1231)
daz Kriemhilt nemen solde den rîchen künic hêr.
noch widerreitez Hagene und ander niemannes mêr.

1208 Dô sprach von Burgonden Giselher der degen 1148
«nu muget ir, vriunt Hagene, noch der triuwen pflegen: (1232)
ergetzet si der leide und ir ir habet getân.
an swiu ir wol gelunge, daz solt ir ungevêhet lân.»

1209 «Jâ habet ir miner swester getân sô manegiu leit», 1149
sô sprach aber Giselher, der recke vil gemeit, (1233)
«daz si des hete schulde ob si iu wære gram.
nie man deheiner vrouwen noch mêre freuden benam.»

1210 «Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt. 1150
sol si nemen Etzel, gelebet si an die stunt, (1234)
si getuot uns noch vil leide, swie siz getraget an.
jâ wirt ir dienende vil manic wætlicher man.»

1211 Des antwurte Hagenen der küene Gêrnôt 1151
«ez mag alsô beliben unz an ir beider tôt, (1235)
daz wir geriten nimmer in Etzelen lant.
wir suln ir sîn getriuwe: daz ist zen êren uns gewant.»

Digitized by Google

1212 Dô sprach aber Hagene «mir mac niemen widersagen. 1152
und sol diu edele Kriemhilt Helchen krône tragen, (1236)
si getuot uns leide, swie si gefüeget daz.
ir sult iz lân beliben: daz zimet iu recken michel baz.»

1213 Mit zorne sprach dô Gîselher, der schœnen Uoten sun, 1153
«wir suln doch niht alle meinlîchen tuon. (1237)
swaz êren ir geschæhe, vrô solten wir des sîn.
swaz ir geredet, Hagene, ich diene ir durch die triuwe mîn.»

1214 Dô daz gehôrte Hagene, dô wart er ungemuot. 1154
Gêrnôt und Gîselher, die stolzen ritter guot, (1238)
und Gunther der rîche ze jungest reiten daz,
ob ez lobete Kriemhilt, si woltenz lâzen âne haz.

1215 Dô sprach der fürste Gêre «ich wilz der vrouwen sagen, 1155
daz si ir den künic Etzel lâze wol behagen. (1239)
dem ist sô manic recke mit vorhten undertân:
er mac si wol ergetzen swaz ir leides ist getân.»

1216 Dô gie der snelle recke da er Kriemhilde sach. 1156
si enpfie in güetliche: wie balde er dô sprach! (1240)
«ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt.
iuch wil gelücke scheiden ûz aller iuwerre nôt.

1217 Ez hât durch iuwer minne, vrouwe, her gesant 1157
ein der aller beste der ie küneges lant (1241)
gewan mit vollen êren oder krône solde tragen:
ez werbent ritter edele. daz hiez iu iuwer bruoder sagen.»

1218 Dô sprach diu jâmers rîche «iu sol verbieten got 1158
und allen mînen vriunden, daz si deheinen spot (1242)
an mir armer üeben. waz sold ich einem man
der ie herzen liebe von guotem wîbe gewan?»

1219 Si widerreit ez sêre. dô kômen aber sint 1159
Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint. (1243)
die bâten minnecliche trœsten si den muot:
ob si den künic genæme, ez wær ir wærlîchen guot

Digitized by Google

1220 Überwinden kunde niemen dô daz wîp, 1160
daz si minnen wolde deheines mannes lîp. (1244)
dô bâten si die degene «nu lâzet doch geschehen,
ob ir anders niht getuot, daz ir den boten ruochet sehen.»

1221 «Daz enwil ich niht versprechen», sprach daz edele wîp, 1161
«ich ensehe gerne den Rüedegêres lîp (1245)
durch sîne manige tugende. wær er niht her gesant,
swerz ander boten wære, dem wær ich immer unbekant.»

1222 Si sprach «ir sult in morgen heizen her gân 1162
zuo mîner kemenâten. ich wil in hœren lân (1246)
vil gar den mînen willen sol ich im selbe sagen.»
ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzliche klagen.

1223 Dô gert ouch niht anders der edele Rüedegêr 1163
wan daz er gesæhe die küneginne hêr: (1247)
er weste sich sô wîsen, ob ez immer sold ergân,
daz si sich den recken überreden müese lân.

1224 Des andern morgens vrüeje, dô man die messe sanc, 1164
die edelen boten kômen. dô wart dâ grôz gedranc. (1248)
die mit Rüedegêre ze hove solden gân,
der sah man dâ gekleidet vil manigen hêrlîchen man.

1225 Kriemhilt diu hêre und vil trûrec gemuot, 1165
si warte Rüedegêre, dem edelen boten guot. (1249)
der vant si in der wæte die si alle zîte truoc:
dâ bî truoc ir gesinde richer kleider genuoc.

1226 Si gienc im engegene zuo der türe stân, 1166
und enpfie vil güetliche den Etzelen man. (1250)
niwan selbe zwelfter er dar in zuo ir gie.
man bôt im grôzen dienest: irn kômen hôher boten nie.

1227 Man hiez den herren sitzen unde sîne man. 1167
die zwêne marcgrâven sah man vor ir stân, (1251)
Eckewart und Gêren, die edelen recken guot.
durch die hûsvrouwen si sâhen niemen wol gemuot.

1228 Si sâhen vor ir sitzen vil manic schœne wîp. 1168
dô pflac niwan jâmers der Kriemhilde lîp. (1252)
ir wât was vor den brüsten der heizen trâhene naz.
der edele marcgrâve wol sah an Kriemhilde daz.

Digitized by Google

1229 Dô sprach der bote hêre «vil edeles küniges kint, 1169
mir unt mînen gesellen, die mit mir komen sint, (1253)
sult ir daz erlouben daz wir vor iu stân
und sagen iu diu mære nâch wiu wir her geriten hân.»

1230 «Nu sî iu erloubet», sprach diu künegin, 1170
«swaz ir reden wellet. alsô stât mîn sin, (1254)
daz ich ez gerne hœre: ir sît ein bote guot.»
die andern dô wol hôrten ir unwilligen muot.

1231 Dô sprach von Bechelâren der fürste Rüedegêr 1171
«mit triuwen grôze liebe Ezel ein künic hêr (1255)
hât iu enboten, vrouwe, her in ditze lant:
er hât nâh iuwer minne vil guote recken her gesant.

1232 Er enbiut iu innecliche liep âne leit: 1172
stæter vriuntschefte der sî er iu bereit, (1256)
als er ê tet vroun Helchen, diu im ze herzen lac.
jâ hât er nâch ir tugenden vil dicke unvrœlichen tac.»

1233 Dô sprach diu küneginne «marcgrâve Rüedegêr, 1173
wær iemen der bekande diu mînen scharpfen sêr, (1257)
der bæte mich niht triuten noch deheinen man.
jâ vlôs ich ein den besten den ie vrouwe gewan.»

1234 «Waz mac ergetzen leides», sprach der vil küene man, 1174
«wan friuntliche liebe swer die kan begân, (1258)
unt der dan einen kiuset der im ze rehte kumet?
vor herzenlicher leide niht sô grœzliche frumet.

1235 Und geruochet ir ze minnen den edelen herren mîn, 1175
zwelf vil rîcher krône sult ir gewaltec sîn. (1259)
dar zuo gît iu mîn herre wol drîzec fürsten lant,
diu elliu hât betwungen sîn vil ellenthaftiu hant.

1236 Ir sult ouch werden vrouwe über manigen werden man, 1176
die mîner vrouwen Helchen wâren undertân, (1260)
und über manige vrouwen, der si het gewalt,
von hôher fürsten künne», sprach der küene degen balt.

1237 «Dar zuo gît iu mîn herre, daz heizet er iu sagen, 1177
ob ir geruochet krône bî dem künige tragen, (1261)
gewalt den aller hœhsten, den Helche ie gewan:
den sult ir gewaldecliche haben vor Etzelen man.»

Digitized by Google

1238 Dô sprach diu küneginne «wie möhte minen lîp 1178
immer des gelusten deich wurde heledes wîp? (1263)
mir hât der tôt an einem sô rehte leit getân,
des ich unz an mîn ende muoz unvrœliche stân.»

1239 Dô sprâchen aber die Hiunen «küneginne rîch, 1179
iwer leben wirt bî Etzeln sô rehte lobelîch, (1263)
daz ez iuch immer wünnet, ist daz ez ergât:
want der künic rîche vil manigen zieren degen hât.

1240 Helchen juncvrouwen unt iuwer magedîn, 1180
solten die bî ein ander ein gesinde sîn, (1264)
dâ bî möhten recken werden wol gemuot.
lât ez iu, vrouwe, râten: ez wirt iu wærlîchen guot.»

1241 Si sprach in ir zühten «nu lât die rede stân 1181
unze morgen vrüeje. sô sult ir here gân: (1265)
ich wil iu antwurten des ir dâ habet muot.»
des muosen dô gevolgen die recken küen unde guot.

1242 Dô si zen herbergen alle kômen dan, 1182
dô hiez diu edele vrouwe nâch Gîselhere gân, (1266)
und ouch nâch ir muoter. den beiden sagt si daz,
daz si gezæme weinen und niht anderes baz.

1243 Dô sprach ir bruoder Gîselher «swester, mirst geseit, 1183
und wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit (1267)
der künic Etzel swende, und nimestun zeinem man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ez mich guot getân.»

1244 «Er mac dich wol ergetzen», sprach aber Gîselher. 1184
«vome Roten zuo dem Rîne, von der Elbe unz (1268)
an daz mer,
sô ist künec deheiner sô gewaltec niht.
du maht dich vrewen balde, sô er dîn ze konen giht.»

1245 «Mîn vil lieber bruoder, zwiu rætestu mir daz? 1185
klagen unde weinen mir immer zæme baz. (1269)
wie solde ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, des pin ich âne getân.»

1246 Dô sprach diu vrouwe Uote ir lieben tohter zuo 1186
«swaz dîne bruoder râten, liebez kint, daz tuo: (1270)
volge dînen friunden: sô mac dir wol geschehen.
ich hân dich doh sô lange mit grôzem jâmer gesehen.»

Digitized by Google

1247 Dô bat si got vil dicke füegen ir den rât, 1187
daz si ze gebene hête golt silber unde wât, (1271)
sam ê bî ir manne, do er noch was gesunt:
si gelebt doch nimmer mêre sît sô vrœliche stunt.

1248 Si gedâhte in ir sinne «und sol ich mînen lîp 1188
geben einem heiden (ich pin ein kristen wîp), (1272)
des muoz ich zer werlde immer schande hân.
gæb er mir elliu rîche, ez ist von mir immer ungetân.»

1249 Dâ mite siz lie beliben. die naht unz an den tac 1189
diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac. (1273)
diu ir vil liehten ougen getruckenten nie,
unze si aber den morgen hin ze mettine gie.

1250 Ze rehter messezîte die künige wâren komen. 1190
si heten aber ir swester under hende genomen: (1274)
jâ rieten si ir ze minnen den künic ûz Hiunen lant.
die vrouwen ir deheiner lützel vrœliche vant.

1251 Dô hiez man dar gewinnen die Etzelen man, 1191
die nu mit urloube wæren gerne dan, (1275)
geworben oder gescheiden, swie ez dô möhte sîn.
ze hove kom dô Rüedegêr. die helde reiten wider in,

1252 Daz man rehte erfüere des edelen fürsten muot, 1192
und tæten daz bezîte: daz diuhtes alle guot:
ir wege wæren verre wider in ir lant.
man brâhte Rüedegêren dâ er Kriemhilde vant.

1253 Vil minneclîche pitten der recke dô began 1193
die edelen küneginne, si solde in hœren lân
waz si enbieten wolde in Etzelen lant.
er wæn an ir niht anders niwan lougenen vant;

1254 Daz si nimmer minnen wolde mêr deheinen man. 1194
dô sprach der marcgrâve «daz wære missetân. (1276)
zwiu woldet ir verderben einn alsô scœnen lîp?
ir muget noch mit êren werden guotes mannes wîp.»

1255 Niht half daz si gebâten, unze Rüedegêr 1195
gesprach in heinlîche die küneginne hêr, (1277)
er wolde si ergetzen swaz ir ie gescach.
ein teil begonde ir senften ir vil grôzer ungemach.

Digitized by Google

1256 Er sprach zer küneginne «lât iuwer weinen sîn. 1196
ob ir zen Hiunen hêtet niemen danne mîn, (1278)
getriuwer miner mâge, und ouch der mîner man,
er müeses sêre engelten, unt het iu iemen iht getân.»

1257 Dâ von wart geringet dô der vrouwen muot. 1197
si sprach «sô swert mir eide, swaz mir iemen getuot, (1279)
daz ir sît der næhste, der büeze mîniu leit.»
dô sprach der marcgrâve «des pin ich, vrouwe, bereit.»

1258 Mit allen sînen mannen swuor ir dô Rüedegêr 1198
mit triuwen immer dienen, unt daz die recken hêr (1280)
ir nimmer niht versageten ûz Etzelen lant,
des si êre haben solde: des sichert ir Rüedgêres hant.

1259 Do gedâhte diu getriuwe «sît ich vriunde hân 1199
alsô vil gewunnen, sô sol ich reden lân (1281)
die liute swaz si wellen, ich jâmerhaftez wîp.
waz ob noch wirt errochen des mînen lieben mannes lîp?»

1260 Si gedâhte «sît daz Etzel der recken hât sô vil, 1200
sol ich den gebieten, sô tuon ich swaz ich wil. (1282)
er ist ouch wol sô rîche, daz ich ze gebene hân:
mich hât der leide Hagene mîns guotes âne getân.»

1261 Si sprach ze Rüedegêre «het ich daz vernomen 1201
daz er niht wære ein heiden, sô wolde ich gerne komen (1283)
swar er hete willen, und næme in zeinem man.»
dô sprach der marcgrâve «die rede sult ir, vrouwe, lân.

1262 Er hât sô vil der recken in kristenlîcher ê, 1202
daz iu bî dem künige nimmer wirdet wê. (1285)
waz ob ir daz verdienet daz er toufet sînen lîp?
des muget ir gerne werden des künic Etzelen wîp.»

1263 Dô sprâchen aber ir bruoder «nu lobt iz, swester mîn. 1203
iuwer ungemüete daz sult ir lâzen sîn.» (1286)
si bâtens alsô lange unz daz doch ir trûrec lîp
lobete vor den helden, si würde Etzelen wîp.

1264 Si sprach «ich wil iu volgen, ich vil armiu künegîn, 1204
daz ich var zen Hiunen, sô daz nu mac gesîn, (1287)
swenne ich hân die vriunde die mich füeren in sîn lant.»
des bôt dô vor den helden diu schœne Kriemhilt ir hant.

Digitized by Google

1265 Dô sprach der marcgrâve «habet ir zwêne man, 1205
dar zuo hân ich ir mêre: ez wirdet wol getân (1288)
daz wir iuch wol nâch êren bringen über Rîn.
irn sult niht, vrouwe, langer hie zen Burgonden sîn.

1266 Ich hân fünf hundert manne und ouch der mâge mîn: 1206
die suln iu hie dienen, unt dâ heime sîn, (1289)
vrouwe, swi ir gebietet. ich tuon iu selbe alsame,
swenne ir mich manet der mære, daz ich mihs nimmer gescame.

1267 Nu heizet iu bereiten iuwer pfertkleit: 1207
die Rüedegêres ræte iu nimmer werdent leit; (1290)
und saget ez iuwern mageden die ir dâ füeren welt.
jâ kumt uns ûf der strâze vil manic ûz erwelter helt.»

1268 Si heten noch gesmide daz man dâ vor reit 1208
bî Sifrides zîten, daz si vil manige meit (1291)
mit êren mohte füeren, swenn si wolde dan.
hey waz man guoter sätele den schœnen vrouwen gewan!

1269 Ob si ê ie getruogen deheiniu richen kleit, 1209
der wart zuo zir verte vil manigez nu bereit, (1292)
wande in von dem künige sô vil gesaget wart.
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

1270 Si wâren vil unmüezec wol fünftehalben tac, 1210
si suochten ûz den valden des vil dar inne lac. (1293)
Kriemhilt ir kamere ensliezen began.
si wolde machen rîche alle Rüedegêres man.

1271 Si hete noch des goldes von Nibelunge lant 1211
(si wânde ez zen Hiunen teilen solde ir hant), (1294)
daz ez hundert mœre ninder kunden tragen.
diu mære hôrte Hagene dô von Kriemhilde sagen.

1272 Er sprach «sît mir Kriemhilt nimmer wirdet holt, 1212
sô muoz ouch hie belîben daz Sîfrides golt. (1295)
zwiu solde ich minen finden lân sô michel guot?
ich weiz wol waz Kriemhilt mit disem scatze getuot.

1273 Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelouben daz, 1213
er wurde doch zerteilet ûf den mînen haz. (1296)
sin habent ouch niht der rosse die in solden tragen.
in wil behalten Hagene, daz sol man Kriemhilde sagen.»

Digitized by Google

1274 Dô si gehôrt diu mære, dô was ir grimme leit. 1214
ez wart ouch den künegen allen drin geseit. (1297)
si woldenz gerne wenden; dô des niht geschach,
Rüedegêr der edele harte vrœliche sprach

1275 «Richiu küneginne, zwiu klaget ir daz golt? 1215
iu ist der künic Etzel sô grœzlîchen holt, (1298)
gesehent iuch siniu ougen, er git iu alsô vil
daz irz verswendet nimmer: des ich iu, vrouwe,
sweren wil.»

1276 Dô sprach diu küneginne «vil edel Rüedegêr, 1216
ez gewan nie küniges tohter rîcheite mêr (1299)
danne der mich Hagene âne hât getân.»
dô kom ir bruoder Gêrnôt hin zer kameren gegân.

1277 Mit gewalt des küniges slüzzel stiez er an die tür: 1217
golt daz Kriemhilde reichte man derfür, (1300)
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz.
er hiez iz nemen die geste: liep was Gunthere daz.

1278 Dô sprach von Bechelâren der Gotelinde man 1218
«ob ez mîn vrouwe Kriemhilt allez möhte hân, (1301)
swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
sîn solde lützel rüeren mîn oder der küneginne hant.

1279 Nu heizet ez behalten, wand ich es nine wil. 1219
jâ fuort ich von lande des mînen alsô vil, (1302)
daz wirs ûf der strâze haben guoten rât
und unser koste hinnen harte hêrlîchen stât.»

1280 Dâ vor in aller wîle gefüllet zwelef schrîn 1220
des aller besten goldes daz inder mohte sîn, (1303)
hêten ir megede: daz fuorte man von dan,
und gezierde vil der vrouwen daz si zer verte solden hân.

1281 Gewalt des grimmen Hagenen dûhte si ze starc. 1221
si het ir opfergoldes noch wol tûsent marc: (1304)
si teiltez sîner sêle, ir vil lieben man.
daz dûhte Rüedegêren mit grôzen triuwen getân.

Digitized by Google

1282 Dô sprach diu klagende vrouwe «wâ sint die vriunde mîn, 1222
die durch mîne liebe wellent ellende sîn? (1305)
die suln mit mir rîten in der Hiunen lant?
die nemen scaz den mînen und koufen ros unt gewant.»

1283 Dô sprach zer küneginne der marcgrâve Eckewart 1223
«sît daz ich aller êrste iwer gesinde wart, (1306)
sô hân ich iu mit triuwen gedienet», sprach der degen,
«und wil unz an mîn ende des selben immer bî iu pflegen.

1284 Ich wil ouch mit mir füeren fünf hundert miner man, 1224
der ich iu ze dienste mit rehten triuwen gan. (1307)
wir sîn vil ungescheiden, ez entuo dan der tôt.»
der rede neig im Kriemhilt: des gie ir wærliche nôt.

1285 Dô zôch man dar die mœre: si wolden varen dan. 1225
dâ wart vil michel weinen von vriunden getân. (1308)
Uote diu vil rîche und manic schœne meit
die zeigten daz in wære nâch vroun Kriemhilde leit.

1286 Hundert rîcher magede fuort si mit ir dan: 1226
die wurden sô gekleidet als in daz wol gezam. (1309)
dô vielen in die trehene von liehten ougen nider.
si gelebete vil der vreuden ouch bî Etzelen sider.

1287 Dô kom der herre Giselher und ouch Gêrnôt 1227
samet ir gesinde, als in ir zuht gebôt. (1310)
dô wolden si beleiten ir liebe swester dan:
dô fuorten si ir recken wol tûsent wætlicher man.

1288 Dô kom der snelle Gêre und ouch Ortwîn: 1228
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite muose sîn. (1311)
si scuofen die nahtselde unz an Tuonuowe stat.
dô reit niht fürbaz Gunther wan ein lützel für die stat.

1289 Ê si von Rîne füeren, si heten für gesant 1229
ir boten harte snelle in der Hiunen lant, (1312)
die dem künige sageten daz im Rüedegêr
ze wibe hete erworben die edelen küneginne hêr.

Digitized by Google

XXI. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT ZUO DEN HIUNEN FUOR.

1290 Die boten lâzen rîten: wir suln iu tuon bekant 1230
wie diu küneginne füere durch diu lant, (1316)
oder wâ von ir schieden Giselher und Gêrnôt.
si heten ir gedienet als in ir triuwe daz gebôt.

1291 Unz an die Tuonouwe ze Vergen si dô riten. 1231
si begonden urloubes die küneginne biten, (1317)
wan si wider wolden rîten an den Rîn.
done mohtez âne weinen von guoten friunden niht gesîn.

1292 Giselher der snelle sprach zer swester sîn 1232
«swenne daz du, vrouwe, bedurfen wellest mîn, (1318)
ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant:
sô rîte ich dir ze dienste in daz Etzelen lant.»

1293 Die ir mâge wâren, die kustes an den munt. 1233
vil minneclîche sceiden sach man an der stunt (1319)
vone Rüedegêres des marcgrâven man.
dô fuort diu küneginne vil manige maget wol getân.

1294 Hundert unde viere, die truogen rîchiu kleit 1234
von gemâlet rîchen pfellen. vil der schilde breit (1320)
fuort man bî den vrouwen nâhen ûf den wegen.
dô kêrte von ir dannen vil manic hêrlîcher degen.

1295 Si zogeten dannen balde nider durch Peyer lant. 1235
dô sagte man diu mære, dâ wæren für gerant (1321)
vil unkunder geste, dâ noch ein klôster stât
unt dâ daz In mit fluzze in die Tuonouwe gât.

1296 In der stat ze Pazzouwe saz ein biscof. 1236
herberge wurden lære unt ouch des fürsten hof: (1322)
si îlten gegen den gesten ûf in Beyer lant,
dâ der biscof Pilgerîn die schœnen Kriemhilde vant.

1297 Den recken von dem lande was daz niht ze leit, 1237
dô si ir volgen sâhen sô manige schœne meit. (1323)
dâ trûte man mit ougen der edelen ritter kint.
vil guote herberge gap man den edelen gesten sint.

Digitized by Google

1298 Der bischof mit sîner nifteln ze Pazzouwe reit. 1238
dô daz den burgæren von der stat wart geseit, (1325)
daz dar kœme Kriemhilt, des fürsten swester kint,
diu wart wol enpfangen von den koufliuten sint.

1299 Daz si beliben solden, der biscof hetes wân. 1239
dô sprach der herre Eckewart «ez ist ungetân. (1326)
wir müezen varen nidere in Rüedegêres lant.
uns wartet vil der degene: wan iz ist in allen wol bekant.»

1300 Diu mære nu wol wesse diu schœne Gotelint. 1240
si bereite sich mit vlîze und ir vil edele kint. (1327)
ir het enboten Rüedegêr daz in daz dûhte guot,
daz si der küneginne dâ mite trôste den muot,

1301 Daz si ir rite engegene mit den sînen man 1241
ûf zuo der Ense. dô daz wart getân, (1328)
dô sah man allenthalben die wege unmüezec stên:
si begonden gegen den gesten beidiu riten unde gên.

1302 Nu was diu küneginne ze Everdingen komen. 1242
genuoge ûz Peyer lande, soldens hân genomen (1329)
den roub ûf der strâzen nâch ir gewoneheit,
sô heten si den gesten dâ getân vil lîhte leit.

1303 Daz was wol understanden von dem mârcgraven hêr: 1243
er fuorte tusent ritter unde dannoch mêr. (1330)
dô was ouch komen Gotelint, Rüedegêres wîp:
mit ir kom hêrlîche vil maniges edeln recken lîp.

1304 Dô si über die Trûne kômen bî Ense ûf daz velt, 1244
dô sah man ûf gespannen hütten unt gezelt, (1331)
dâ die geste solden die nahtselde hân.
diu koste was den gesten dâ von Rüedegêr getân.

1305 Gotelint diu schœne die herberge lie 1245
hinder ir beliben. ûf den wegen gie (1332)
mit klingenden zoumen manic pferit wol getân.
der antpfanc wart vil schœne: liep was iz Rüedegêr getân.

1306 Die in ze bêden sîten kômen ûf den wegen, 1246
die riten lobeliche: der was vil manic degen. (1333)
si pflâgen ritterschefte, daz sach vil manic meit.
ouch was der ritter dienest der küneginne niht ze leit.

Digitized by Google

1307 Dô zuo den gesten kômen die Rüedegêres man, 1247
vil der trunzûne sach man ze berge gân (1334)
von der recken hende mit ritterlîchen siten.
dâ wart wol ze prîse vor den vrouwen geriten.

1308 Daz liezen si beliben. dô gruozte manic man 1248
vil güetliche ein ander. dô fuorten si von dan (1335)
die schœnen Gotelinde dâ si Kriemhilde sach.
die vrouwen dienen kunden, die heten kleinen gemach.

1309 Der voget von Bechelâren ze sîme wîbe reit. 1249
der edelen marcgrâvinne was daz niht ze leit, (1336)
daz er sô wol gesunder was von Rîne komen.
ir was ein teil ir swære mit grôzen vreuden benomen.

1310 Dô sin hete enpfangen, er hiez si ûf daz gras 1250
erbeizen mit den vrouwen, swaz ir dâ mit ir was. (1337)
dâ wart vil unmüezec manic edel man:
dâ wart vrouwen dienest mit grôzem vlîze getân.

1311 Dô sach diu vrouwe Kriemhilt die marcgrâvinne stên 1251
samet ir gesinde: si lie niht nâher gên. (1338)
daz pferit mit dem zoume zucken si began,
und bat sich snelleclichen heben von dem satele dan.

1312 Den biscof sach man wisen sîner swester kint, 1252
in und Eckewarten zuo Gotelinde sint. (1339)
dâ wart vil michel wîchen an der selben stunt.
dô kust diu ellende ane Gotelinde munt.

1313 Dô sprach vil minneclîche daz Rüedegêres wîp 1253
«nu wol mich, liebiu vrouwe, deich iuwern schœnen lîp (1340)
hân in disen landen mit ougen mîn gesehen.
mir enkunde an disen ziten nimmer lieber geschehen.»

1314 «Nu lôn iu got», sprach Kriemhilt, «vil edele Gotelint. 1254
sol ich gesunt beliben und Botelunges kint, (1341)
ez mag iu komen ze liebe daz ir mich habet gesehen.»
in beiden was unkünde daz sider muose geschehen.

1315 Mit zühten zuo zein ander gie vil manic meit. 1255
dô wâren in die recken mit dienste vil bereit. (1342)
si sâzen nâch dem gruoze nider ûf den klê.
si gewunnen maniger künde, die in vil vremede wâren ê.

Digitized by Google

1316 Man hiez den vrouwen schenken. ez was wol mitter tac: 1256
daz edel ingesinde dâ niht langer lac. (1343)
si riten dâ si funden manige hütten breit:
dâ was den edelen gesten vil michel dienest bereit.

1317 Die naht si heten ruowe unz an den morgen vruo. 1257
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo (1344)
wie si behalden solden vil manigen werden gast.
wol hete geschaffet Rüedegêr daz in dâ wênic iht gebrast.

1318 Diu venster an den mûren sah man offen stân: 1258
diu burc ze Bechelâren diu was ûf getân. (1345)
dô riten dar in die geste die man vil gerne sach.
den hiez der wirt vil edele schaffen guoten gemach.

1319 Diu Rüedegêres tohter mit ir gesinde gie 1259
dâ si die küneginne vil minneclich enpfie. (1346)
dâ was ouch ir muoter, des marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maniger juncvrouwen lîp.

1320 Si viengen sich behanden unde giengen dan 1260
in einen palas wîten, der was vil wol getân, (1347)
dâ diu Tuonouwe under hine vlôz.
si sâzen gegen dem lufte und heten kurzewîle grôz.

1321 Wes si dâ mêre pflægen, des enkan ich niht gesagen. 1261
daz in sô übele zogete, daz hôrte man dô klagen (1348)
die Kriemhilde recken: wand iz was in leit.
hey waz dô guoter degene mit in von Bechelâren reit!

1322 Vil minneclîchen dienest Rüedegêr in bôt. 1262
dô gap diu küneginne zwelf pouge rôt (1349)
der Gotelinde tohter, unt alsô guot gewant
daz si niht bezzers brâhte in daz Etzelen lant.

1323 Swie ir genomen wære der Nibelunge golt, 1263
alle die si gesâhen, die mahte si ir holt (1350)
noch mit dem kleinem guote daz si dâ mohte hân.
des wirtes ingesinde wart grôziu gâbe getân.

1324 Dâ widere bôt dô êre diu vrouwe Gotelint 1264
den gesten von dem Rîne sô güetlîche sint, (1351)
daz man dô der vremden harte wênic vant,
sine trüegen ir gesteine oder ir vil hêrlich gewant.

Digitized by Google

1325 Dô si enbizzen wâren unt daz si solden dan, 1265
von der hûsvrouwen wart geboten an (1352)
getriuwelicher dienest daz Etzelen wîp.
dâ wart vil getriutet der schœnen juncvrouwen lîp.

1326 Si sprach zer küneginne «swenne iuch nu dunket guot, 1266
ich weiz wol daz iz gerne mîn lieber vater tuot, (1353)
daz er mich zuo ziu sendet in der Hiunen lant.»
daz si ir getriuwe wære, vil wol daz Kriemhilt ervant.

1327 Diu ros bereitet wâren unt für Bechelâren komen. 1267
dô hete diu edele künigin urloup nu genomen (1354)
von Rüedegêres wîbe und von der tohter sîn.
dô sciet ouch sich mit gruoze vil manic schœne magedîn.

1328 Ein ander si vil selten gesâhen nâch den tagen. 1268
ûzer Medelicke ûf handen wart getragen (1355)
manic goltvaz rîche, dar inne brâht man wîn
den gesten zuo der strâze: si muosen willekomen sîn.

1329 Ein wirt was dâ gesezzen, Astolt was der genant: 1269
der wiste si die strâze in daz Ôsterlant (1356)
gegen Mûtâren die Tuonouwe nider.
dâ wart vil wol gedienet der rîchen küneginne siden.

1330 Der biscof minnecliche von sîner nifteln schiet. 1270
daz si sich wol gehabete, wie vast er ir daz riet, (1357)
unt daz si ir êre koufte als Helche hete getân!
hey waz si grôzer êren sît dâ zen Hiunen gewan!

1331 Zuo der Treisem brâhte man die geste dan. 1271
ir pflâgen vlizecliche die Rüedegêres man, (1358)
unze daz die Hiunen riten über lant.
dô wart der küneginne vil michel êre bekant.

1332 Bî der Treisem hête der künic von Hiunen lant 1272
eine purc vil rîche, diu was wol bekant, (1359)
geheizen Treisenmûre: vrou Helche saz dâ ê
unt pflac sô grôzer tugende daz wætlîch nimmer mêr ergê,

1333 Ez entsæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben, 1273
si mohte nâch ir leide daz liep vil wol geleben (1360)
daz ir ouch jâhen êre die Etzelen man,
der si sît grôzen vollen bî den heleden gewan.

Digitized by Google

1334 Diu Etzelen hêrschaft was wîten erkant, 1274
daz man zallen zîten in sîme hove vant (1361)
die küenesten recken von den ie wart vernomen
under kristen und under heiden: die wâren mit im alle komen

1335 Bî im was zallen zîten, daz wætlich mêr ergê, 1275
kristenlîcher orden unt ouch der heiden ê. (1362)
in swie getânem lebene sich ietslîcher truoc,
daz schuof des küniges milte daz man in allen gap genuoc.

XXII. ÂVENTIURE,

WIE ETZEL MIT KRIEMHILDE BRÛTE.

1336 Si was ze *Treisenmûre* unz an den vierden tac. 1276
diu molte ûf der strâze die wîle nie gelac, (1363)
sine stûbe, sam ez brünne, allenthalben dan.
dâ riten durch Ôsterrîche des künic Etzelen man.

1337 Dô was ouch dem künige vil rehte nu geseit, 1277
des im von gedanken swunden sîniu leit, (1364)
wie hêrlîchen Kriemhilt dâ kœme durch diu lant.
der künic begonde gâhen da er die minneclîchen vant.

1338 Von vil maniger sprâche sah man ûf den wegen 1278
vor Etzelen riten vil manigen küenen degen, (1365)
von kristen und von heiden vil manige wîte schare.
dâ si die vrouwen funden, si kômen hêrlîchen dare.

1339 Von Riuzen und von Kriechen reit dâ vil manic man: 1279
den Pœlân unt den Vlâchen sach man swinde gân (1366)
ir ros diu vil guoten, dâ si mit kreften riten.
swaz si site habeten, der wart vil wênic vermiten.

1340 Von dem lant ze Kiewen reit dâ vil manic degen, 1280
unt die wilden Pescenære. dâ wart vil gepflegen (1367)
mit den bogen schiezen zen vogelen die dâ flugen.
die pfîle si vil sêre zuo den wenden vaste zugen.

1341 Ein stat bî Tuonouwe lît in Ôsterlant, 1281
diu ist geheizen Tulne: dâ wart ir bekant (1368)
vil manic site vremede, den si e nie gesach.
si enpfiengen dâ genuoge, den sît leit von ir gescach.

Digitized by Google

1342 Vor Etzeln dem künege ein gesinde reit, 1292
vrô und vil rîche, höfsch unt gemeit, (1369)
wol vier und zweinzec fürsten rîch unde hêr.
daz si ir vrouwen sâhen, dâ von engerten si niht mêr.

1343 Der herzoge Râmunc ûzer Vlâchen lant, 1293
mit siben hundert mannen kom er für si gerant: (1370)
sam vliegende vogele sah man si varn.
dô kom der fürste Gibeche mit vil hêrlîchen scharn.

1344 Hornboge der snelle wol mit tûsent man 1294
kêrte von dem künege gein sîner vrouwen dan. (1371)
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten.
von der Hiunen mâgen wart ouch dâ sêre geriten.

1345 Dô kom von Tenemarke der küene Hâwart, 1295
und Îrinc der vil snelle, vor valsce wol bewart, (1372)
unt Irnfrit von Düringen, ein wætlicher man:
si enpfiengen Kriemhilde daz sis êre muosen hân,

1346 Mit zwelf hundert mannen, die fuortens in ir schar. 1296
dô kom der herre Blœdelîn mit drin tûsent dar, (1373)
der Etzelen bruoder ûzer Hiunen lant:
der kom vil hêrliche da er die küneginne vant.

1347 Dô kom der künic Etzel und ouch her Dietrich 1297
mit allen sînen gesellen. dâ was vil lobelich (1374)
manic ritter edele biderbe unde guot.
des wart vroun Kriemhilde vil wol gehœhet der muot.

1348 Dô sprach zer küneginne der herre Rüedegêr 1298
«vrouwe, ich wil enpfâhen hie den künic hêr. (1375)
swen ich iuch heize küssen, daz sol sîn getân:
jane muget ir niht geliche grüezen Etzelen man.»

1349 Dô huop man von dem môre die küneginne hêr. 1299
Etzel der vil rîche enbeite dô niht mêr, (1376)
er stuont von sînem rosse mit manigem küenem man:
man sah in vrœliche gegen Kriemhilde gân.

1350 Zwêne fürsten rîche, als uns daz ist geseit, 1300
bî der vrouwen gênde truogen ir diu kleit, (1377)
dâ ir der künic Etzel hin engegene gie;
dâ si den fürsten edele mit kusse güetlich enpfie.

Digitized by Google

1351 Ûf ruhte si ir gebende: ir varwe wol getân 1291
diu lûhte ir ûz dem golde. dâ was vil manic man: (1378)
die jâhen daz vrou Helche niht schœner kunde sîn.
dâ bî sô stuont vil nâhen des küniges bruoder Blœdelîn.

1352 Den hiez si küssen Rüedegêr, der marcgrâve rîch, 1292
unt den künec Gibechen. dâ stuont ouch her Dietrîch. (1379)
der recken kuste zwelve daz Etzelen wîp:
do enpfie si sus mit gruoze vil maniges riteres lîp.

1353 Al die wîle und Etzel bî Kriemhilde stuont, 1293
dô tâten dâ die tumben als noch die liute tuont: (1380)
vil manigen puneiz rîchen sah man dâ geriten.
daz tâten kristen helde und ouch die heiden nâch ir siten.

1354 Wie rehte ritterlîche die Dietrîches man 1294
die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan (1381)
hôhe über schilde, von guoter ritter hant!
von den tiuschen gesten wart dürkel manic schildes rant.

1355 Dâ wart von schefte brechen vil michel dôz vernomen. 1295
dô wâren von dem lande die recken alle komen, (1382)
unt ouch des küneges geste, vil manic edel man:
dô gie der künec rîche mit vroun Kriemhilde dan.

1356 Si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezelt. 1296
von hütten was erfüllet al umbe daz velt, (1383)
dâ si solden ruowen nâch ir arebeit.
von helden wart gewîset dar under manic schœniu meit.

1357 Mit der küneginne dâ si sît gesaz 1297
ûf rîche stuolgewæte. der marcgrâve daz (1384)
hete wol geschaffen daz man ez vant vil guot,
daz gesidele Kriemhilde: des vröut sich Etzelen muot.

1358 Waz dô redete Etzel, daz ist mir umbekant: 1298
in der sînen zesewen lac ir wîziu hant. (1385)
si gesâzen minnecliche dâ Rüedegêr der degen
den künec niht wolde lâzen Kriemhilde heinliche pflegen.

1359 Dô hiez man lân beliben den bûhurt über al. 1299
mit êren wart verendet dâ der grôze schal. (1386)
dô giengen zuo den hütten die Etzelen man:
man gap in herberge vil witen allenthalben dan.

Digitized by Google

1360 Der tac der hete nu ende: si schuofen ir gemach, 1300
unz man den liehten morgen aber schînen sach. (1387)
dô was zuo den rossen komen manic man:
hey waz man kurzewîle dem künege zêren began!

1361 Der künec ez nâch den êren die Hiunen scaffen bat. 1301
dô riten si von Tulne ze Wiene zuo der stat. (1388)
dâ funden si gezieret vil maniger vrouwen lîp:
si enpfiengen wol mit êren des künec Etzelen wîp.

1362 Mit harte grôzem vollen sô was in bereit 1302
swaz si haben solden. vil manic helt gemeit (1389)
sich vreute gegen dem schalle. herbergen man began.
des küneges hôhgezîte huop sich vil vrœlîchen an.

1363 Sine mohten geherbergen niht alle in der stat: 1303
die niht geste wâren, Rüedegêr die bat (1390)
daz si herberge næmen in daz lant.
ich wæn man alle zîte bî vroun Kriemhilde vant

1364 Den herren Dietrîchen und ander manigen degen. 1304
die heten sich der ruowe mit arebeit bewegen, (1391)
durch daz si den gesten trôsten wol den muot.
Rüedgêr und sîne vriunde heten kurzewîle guot.

1365 Diu hôhzît was gevallen an einen pfinxtac, 1305
dâ der künec Etzel bî Kriemhilde lac (1392)
in der stat ze Wiene. si wæn sô manigen man
bî ir êrsten manne nie ze dienste gewan.

1366 Si kunte sich mit gâbe dem der si nie gesach. 1306
vil maniger dar under zuo den gesten sprach (1393)
«wir wânden daz vrou Kriemhilt niht guotes möhte hân:
nu ist hie mit ir gâbe vil manic wunder getân.»

1367 Diu hôhzît diu werte wol sibenzehen tage. 1307
ich wæn man von deheinem künige mêre sage (1394)
des hôhzît grœzer wære: daz ist uns gar verdeit.
alle die dâ wâren die truogen iteniuwe kleit.

1368 Si wæn in Niderlande dâ vor nie gesaz 1308
mit sô manigem recken. dâ bî geloube ich daz, (1395)
was Sîfrit rîch des guotes, daz er nie gewan
sô manigen recken edelen sô si sach vor Etzeln stân.

Digitized by Google

1369 Ouch gap nie deheiner zuo sîn selbes hôhgezît 1309
sô manigen rîchen mantel, tief unde wît, (1396)
noch sô guoter kleider, der si vil mohten hân,
sô si durch Kriemhilde heten alle getân.

1370 Ir friunde unt ouch die geste die heten einen muot, 1310
daz si dâ niht ensparten deheiner slahte guot: (1397)
swes iemen an si gerte, daz gâben si bereit.
des gestuont dâ vil der degene von milte blôz âne kleit.

1371 Wie si ze Rîne sæze, si gedâht ane daz, 1311
bî ir edelem manne: ir ougen wurden naz. (1398)
si hetes vaste hæle, deiz iemen kunde sehen.
ir was nâch manigem leide sô vil der êren geschehen.

1372 Swaz iemen tet mit milte, daz was gar ein wint 1312
unz an Dietrîchen: swaz Botelunges kint (1399)
im gegeben hête, daz was gar verswant.
ouch begie dâ michel wunder des milten Rüedegêres hant.

1373 Ûzer Ungerlande der fürste Blœdelîn 1313
der hiez dâ lære machen vil manic leitschrîn (1400)
von silber und von golde: daz wart dâ hin gegeben.
man gesach des küneges helde sô rehte vrœliche leben.

1374 Wärbel unde Swemmelîn, des küniges spileman, 1314
ich wæn ir ieslicher zer hôhgezît gewan (1401)
wol ze tûsent marken oder dannoch baz,
dâ diu schœne Kriemhilt bî Etzeln under krône saz.

1375 An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten. 1315
dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten (1402)
von speren die dâ fuorten die recken an der hant.
sus kom der künic Etzel unz in daz hiunische lant.

1376 Ze Heimburc der alten si wâren über naht. 1316
done kunde niemen wizzen wol des volkes aht, (1403)
mit wie getâner krefte si riten über lant.
hey waz man schœner vrouwen in sîner heimüete vant!

1377 Ze Misenburc der rîchen dâ sciften si sich an. 1317
daz wazzer wart verdecket von ross und ouch von man, (1404)
alsam ez erde wære, swaz man sîn vliezen sach.
die wegemüeden vrouwen heten senfte und ouch gemach.

Digitized by Google

1378 Zesamene was geslozzen manic scif vil guot, 1318
daz in niht enschadete die ünde noch diu fluot. (1405)
dar über was gespannen vil manic guot gezelt,
sam ob si noch hêten beidiu lant unde velt.

1379 Dô kômen disiu mære ze Etzelnpurc von dan. 1319
dô vreuten sich dar inne wîp unde man. (1406)
daz Helchen ingesinde, des ê diu vrouwe pflac,
gelebte bî Kriemhilde sit manigen vrœlichen tac.

1380 Dô stuont dâ wartende vil manic edel meit, 1320
die von Helchen tôde heten manigiu leit. (1407)
siben künige tohter Kriemhilt noch dâ vant:
von den was gezieret wol allez Etzelen lant.

1381 Diu juncvrouwe Herrât noch des gesindes pflac, 1321
diu Helchen swester tohter, an der vil tugende lac, (1408)
diu gemahele Dietrîches, eins edelen küneges kint,
diu tohter Nântwînes: diu hete vil der êren sint.

1382 Gegen der geste kümfte vreute sich ir muot: 1322
ouch was dar zuo bereitet vil kreftigez guot. (1409)
wer kunde iu daz bescheiden, wie sit der künec saz?
si gelebten dâ zen Hiunen nie mit küneginne baz.

1383 Do der künec mit sîme wîbe von dem stade reit, 1323
wer ieslîchiu wære, daz wart dô wol geseit (1410)
der edelen Kriemhilde: si gruoztes deste baz.
hey wie gewaltecliche si sît an Helchen stat gesaz!

1384 Getriuwelîcher dienste wart ir vil bekant. 1324
dô teilt diu küneginne golt unt gewant, (1411)
silber unt gesteine: swaz si des über Rîn
mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zergeben sîn.

1385 Ouch wurden ir mit dienste sider undertân 1325
alle des küniges mâge unt alle sîne man, (1412)
daz nie diu vrouwe Helche so gewaldeclich gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an den Kriemhilde tôt.

1386 Dô stuont mit sölhen êren der hof unt ouch daz lant, 1326
daz man dâ zallen zîten die kurzewîle vant, (1413)
swar nâch ieslîchem daz herze truoc den muot,
durch des küneges liebe unt der küneginne guot.

Digitized by Google

XXIII. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT IR LEIT GEDÂHT ZE RECHEN.

1387 Mit vil grôzen êren, daz ist alwâr, 1327
wonten si mit ein ander unz an daz sibende jâr. (1414)
die zît diu küneginne eins sunes was genesen.
des kund der künic Etzel nimmer vrœlicher wesen.

1388 Sine wolde niht erwinden, sine würbe sint 1328
daz getoufet würde daz Etzelen kint (1415)
nâch kristenlîchem rehte: Ortliep wart ez genant.
des wart vil michel freude über elliu Etzelen lant.

1389 Swaz ie guoter tugende an vroun Helchen lac, 1329
des vleiz sich vrou Kriemhilt dar nâch vil (1416)
manigen tac.
die site si lêrte Herrât, diu ellende meit.
diu hete tougenlîche nâch Helchen grœzlîchiu leit.

1390 Den vremden unt den kunden was si vil wol bekant. 1330
die jâhen daz nie vrouwe besæze ein küneges lant (1417)
bezzer unde milter: daz heten si für wâr.
daz lop si truoc zen Hiunen unz an daz driuzehende jâr.

1391 Nu hete si wol erkunnen daz ir niemen widerstuont, 1331
alsô noch fürsten wîbe küneges recken tuont, (1418)
unt daz si alle zîte zwelf künige vor ir sach.
si gedâht ouch maniger leide der ir dâ heime gescach.

1392 Si gedâht ouch maniger êren von Nibelunge lant, 1332
der si dâ was gewaltic unt die ir Hagenen hant (1419)
mit Sîfrides tôde hete gar benomen,
ob im daz immer noch ze leide möhte komen.

1393 «Daz geschæhe ob ich in bringen möhte in ditze
lant.» 1333
ir troumte daz ir gienge vil dicke an der hant (1420)
Giselher ir bruoder: si kusten zaller stunt
vil ofte in senftem slâfe: sît wart im arebeiten kunt.

1394 Ich wæn der übel vâlant Kriemhilde daz geriet 1334
daz si sich mit friuntschefte von Gunthere schiet, (1421)
den si durch suone kuste in Burgonden lant.
do begonde ir aber salwen von heizen trehenen ir gewant.

Digitized by Google

1395 Ez lac ir an dem herzen spât unde vruo, 1335
wie man si âne schulde brâhte dar zuo (1422)
daz si muose minnen einen heidenischen man.
die nôt die het ir Hagene unde Gunther getân.

1396 Des willen in ir herzen kom si vil selten abe. 1336
si gedâhte «ich pin sô riche unt hân sô grôze habe (1423)
daz ich minen vinden gefüege noch ein leit.
des wære et ich von Tronege Hagenen gerne bereit.

1397 Nâch den getriuwen jâmert dickez herze min: 1337
die mir dâ leide tâten, möhte ich pî den sin, (1424)
sô würde wol errochen mines vriwendes lîp:
des ich küme erbeite», sprach daz Etzelen wip.

1398 Ze liebe si dô hêten alle küneges man, 1338
die Kriemhilde recken: daz was vil wol getân. (1425)
der kameren der pflac Eckewart, dâ von er friunt gewan.
den Kriemhilde willen kunde niemen understân.

1399 Si dâhte zallen ziten «ich wil den künec piten», 1339
daz er ir des gönde mit güetlichen siten, (1426)
daz man ir friwende bræhte in der Hiunen lant.
den argen willen niemen an der küneginne ervant.

1400 Dô si eines nahtes bî dem künige lac, 1340
(mit armen umbevangen het er si, als er pflac (1427)
die edelen vrouwen triuten: si was im sô sin lîp),
dô gedâhte ir vinde daz vil hêrliche wip.

1401 Si sprach zuo dem künige «vil lieber herre min, 1341
ich wolde iuch bitten gerne, möht iz mit hulden sin, (1428)
daz ir mich sehen liezet ob ich daz het versolt
ob ir den minen vriwenden wæret inneclîchen holt.»

1402 Dô sprach der künic riche (getriuwe was sîn muot) 1342
«ich bringe iûch des wol innen, swâ liep unde guot (1429)
den recken widerfüere, des müese ich freude hân,
wand ich von wibes minne nie bezzer vriwende gewan.»

1403 Dô sprach diu küneginne «iu ist daz wol geseit, 1343
ich hân vil hôher mâge; dar umbe ist mir sô leit (1430)
daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
ich hœre min die liute niwan für ellende jehen.

Digitized by Google

1404 Dô sprach der künec Etzel «vil liebiu vrouwe mîn, 1344
diuht ez si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn (1431)
swelh ir dâ gerne sæhet her in mîniu lant.»
des vreute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn ervant.

1405 Si sprach «welt ir mir triuwe leisten, herre mîn, 1345
sô sult ir boten senden ze Wormez über Rîn. (1432)
so enbiute ich mînen vriwenden des ich dâ habe muot:
sô kumt uns her ze lande vil manic edel ritter guot.»

1406 Er sprach «swenn ir gebietet, sô lâzet ez geschehen. 1346
irn kundet iuwer vriwende sô gerne niht sehen (1433)
als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.
mich müet daz harte sêre daz si uns sô lange vremde sint.

1407 Ob ez dir wol gevalle, vil liebiu vrouwe mîn, 1347
sô wold ich gerne senden nâch den vriwenden dîn (1434)
die mînen videlære in Burgonden lant.»
die guoten videlære hiez er bringen sâ zehant.

1408 Si îlten harte balde dâ der künec saz 1348
bî der küneginne. er saget in beiden daz, (1435)
si solden poten werden in Burgonden lant.
dô hiez er in bereiten harte hêrlich gewant.

1409 Vier und zweinzec recken bereite man diu kleit. 1349
ouch wart in von dem künege diu boteschaft geseit, (1436)
wie si dar laden solden Gunther und sîne man.
Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.

1410 Dô sprach der künec rîche «ich sage iu wie ir tuot. 1350
ich enbiute mînen vriwenden liep und allez guot, (1437)
daz si geruochen rîten her in mîniu lant.
ich hân sô lieber geste harte wênic noch bekant.

1411 Und ob si mînes willen wellen iht begân, 1351
die Kriemhilde mâge, daz si des niht enlân, (1438)
sine komen an disem sumere zuo mîner hôhgezît,
wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lît.»

1412 Dô sprach der videlære, der stolze Swemmelîn, 1352
«wenne sol iuwer hôhzît in disen landen sîn? (1439)
daz wir daz iuwern vriwenden künnen dort gesagen.»
dô sprach der künec Etzel «zen næhsten sunewenden tagen.»

Digitized by Google

1413 «Wir tuon swaz ir gebietet», sprach dô Wärbelîn. 1353
in ir kemenâten bat si diu künegîn (1441)
bringen tougenlîchen dâ si die boten gesprach:
dâ von vil manigem degene sît wênic liebes gescach.

1414 Si sprach zen boten beiden «nu dienet michel guot, 1354
daz ir mînen willen vil güetlîchen tuot, (1442)
und saget swaz ich enbiete heim in unser lant.
ich mache iuch guotes rîche unt gibe iu hêrlîch gewant.

1415 Und swaz ir mîner vriwende immer muget gesehen 1355
ze Wormez bî dem Rîne, den sult ir niht verjehen (1443)
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot:
unt saget mînen dienest den heleden küene unde guot.

1416 Bittet daz si leisten daz in der künic enbôt, 1356
unt mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt. (1444)
die Hiunen wellent wænen deich âne vriwende sî.
ob ich ein ritter wære, ich kœme in etwenne bî.

1417 Und saget ouch Gêrnôte, dem edelen bruoder mîn, 1357
daz im zer werlde niemen holder müge gesîn: (1445)
bitet daz er mir bringe mit im in ditze lant
unser besten vriwende. deiz uns zen êren sî gewant.

1418 Sô saget ouch Giselhêre, daz er wol gedenke dran, 1358
daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan: (1446)
des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn.
ich heten hie vil gerne durch die grôzen triuwe sîn.

1419 Saget ouch miner muoter die êre die ich hân. 1359
und ob von Tronege Hagene welle dort bestân, (1447)
wer si danne solde wîsen durch diu lant?
dem sint die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant.»

1420 Die boten nine wessen von wiu daz was getân, 1360
daz si von Tronege Hagenen niwet solden lân (1448)
beliben bî dem Rîne. ez wart in sider leit:
mit im was manigem degene zem grimmen tôde widerseit.

1421 Brieve unde boteschaft was in nu gegeben. 1361
si fuoren guotes rîche und mohten schône leben. (1449)
urloub gap in Etzel und ouch sîn schœne wîp.
in was von guoter wæte wol gezieret der lîp.

Digitized by Google

XXIV. ÂVENTIURE,

WIE WÄRBEL UND SWÄMMEL DIE BOTSCHAFT WURBEN.

1422 Dô Etzel zuo dem Rîne sîne boten sande, 1362
dô flugen disiu mære von lant ze lande: (1450)
mit boten harte snellen er bat und ouch gebôt
zuo sîner hôhgezîte: des holte maniger dâ den tôt.

1423 Die boten dannen fuoren ûzer Hiunen lant 1363
zuo den Burgonden: dar wâren si gesant (1451)
nâch drin edelen künegen und ouch nâch ir man.
si solden komen Etzeln: des man dô gâhen began.

1424 Hin ze Bechelâren kômen si geriten. 1364
dâ diente man in gerne. daz enwart dâ niht vermiten, (1452)
Rüedgêr sînen dienest enbôt und Gotelint
bî in hin ze Rîne, und ouch ir beidere kint.

1425 Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 1365
daz deste baz gefüeren die Etzelen man. (1453)
Uoten und ir kinden enbôt dô Rüedegêr,
sine heten in sô wæge deheinen marcgrâven mêr.

1426 Si enbuten ouch Prünhilde dienest unde guot, 1366
stætecliche triuwe und willigen muot. (1454)
dô si die rede vernâmen, die boten wolden varn:
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

1427 Ê daz die boten kœmen vol durch Peyer lant, 1367
Wärbel der vil snelle den guoten bischof vant. (1455)
waz der dô sînen friunden hin ze Rîne enbôt,
daz ist mir niht gewizzen: niwan sîn golt alsô rôt

1428 Gap er den boten ze minne, rîten er si lie. 1368
dô sprach der biscof Pilgerîm »und solde ichs sehen hie, (1456)
mir wære wol ze muote, die swester süne mîn:
wand ich mac vil selten zuo zin komen an den Rîn.«

1429 Welhe wege si füeren ze Rîne durch diu lant, 1369
des kan ich niht bescheiden. ir silber unt gewant (1457)
daz ennam in niemen: man vorhte ir herren zorn.
jâ was vil gewaltec der edele künec wol geborn.

Digitized by Google

1430 Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn, 1370
ze Wormez zuo dem lande, Wärbel und Swemmelîn. (1458)
dô sagte man diu mære den künegen und ir man,
dâ kœmen boten vremede: Gunther dô vragen began.

1431 Dô sprach der vogt von Rîne «wer tuot uns daz bekant, 1371
von wannen dise vremden rîten in daz lant?» (1459)
daz enwesse niemen unze daz si sach
Hagene von Tronege dô ze Gunthere sprach

1432 «Uns koment niuwemære, des wil ich iu verjehen. 1372
die Etzeln videlære die hân ich hie gesehen. (1460)
si hât iuwer swester gesendet an den Rîn:
si suln uns durch ir herren grôze willekomen sîn.»

1433 Si riten al bereite für den palas dan. 1373
ez gefuoren nie hêrlicher fürsten spileman. (1461)
des küneges ingesinde enpfie si sâ zehant:
man gap in hereberge unt hiez behalten ir gewant.

1434 Ir reisekleider wâren rîch und sô wol getân, 1374
jâ möhten si mit êren für den künic gân: (1462)
der enwolden si niht mêre dâ ze hove tragen.
ob ir iemen geruochte, die boten hiezen daz sagen.

1435 In der selben mâze man ouch liute vant 1375
die ez vil gerne nâmen: den wart ez gesant. (1463)
dô leiten an die geste verre bezzer wât,
als ez boten küneges ze tragene hêrliche stât.

1436 Dô gie mit urloube, dâ der künic saz, 1376
daz Etzeln gesinde: gerne sach man daz. (1464)
Hagene zühtecliche gegen den boten spranc
unt enpfie si minnecliche. des sageten im die knappen danc.

1437 Durch diu kunden mære vrâgen er began, 1377
wie sich Etzel gehabete unde sîne man. (1465)
dô sprach der videlære «daz lant gestuont nie baz,
noch sô vrô die liute; nu wizzet endecliche daz.»

1438 Si giengen zuo dem wirte. der palas der was vol. 1378
do enpfie man die geste sô man von rehte sol (1466)
güetlichen grüezen in ander künige lant.
Wärbel vil der recken dâ bî Gunthere vant.

Digitized by Google

1439 Der künec gezogenliche grüezen si began. 1379
«sît willekomen beide, ir Hiunen spileman, (1467)
und iuwer hergesellen. hât iuch her gesant
Etzel der rîche zuo der Burgonden lant?»

1440 Si nigen deme künige; dô sprach Wârbelîn 1380
«dir enbiutet holden dienest der liebe herre mîn, (1468)
und Kriemhilt dîn swester, her in ditze lant.
si habent uns iu recken ûf guote triuwe gesant.»

1441 Dô sprach der fürste rîche «der mære bin ich vrô. 1381
wie gehabet sich Etzel», sô sprach der künic dô, (1469)
«und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?»
dô sprach der videlære «diu mære tuon ich iu bekant.

1442 Daz sich noch nie gehabten deheine liute baz 1382
dan si sich gehabent beide, ir sult wol wizzen daz, (1470)
und allez ir gedigene, die mâge und ouch ir man.
si vreuten sich der verte, dô wir scieden von dan.»

1443 «Genâde siner dienste, die er mir enboten hât, 1383
unde mîner swester, sît ez alsô stât, (1471)
daz si lebent mit freuden, der künec und sîne man:
wande ich doch der mære gefrâget sorgende hân.»

1444 Die zwêne jungen künege die wâren ouch nu komen: 1384
si heten disiu mære alrêrst dô vernomen. (1472)
durch siner swester liebe die boten gerne sach
Gîselher der junge zuo zin minneclîchen sprach

1445 «Ir boten solt uns grôze willekomen sîn, 1385
ob ir dicker woldet her rîten an den Rîn: (1473)
ir fündet hie die friunde die ir gerne möhtet sehen.
iu solde hie ze lande vil wênic leides geschehen.»

1446 «Wir getriwen iu aller êren», sprach dô Swemmelîn. 1386
«ine kônde iu niht bediuten mit den sinnen mîn, (1474)
wie rehte minneclîche iu Ezel enboten hât
unt iuwer edeliu swester, der dinc in hôhen êren stât.

1447 Genâde unde triuwe mant iuh des künèges wîp, 1387
unt daz ir ie was wæge iwer herze unt iuwer lîp. (1475)
und ze vorderst dem künege sîn wir her gesant,
daz ir geruochet rîten in daz Etzelen lant.

Digitized by Google

1448 Daz wir iuch des bæten, vil vaste uns daz gebôt 1388
Etzel der riche iu allen daz enbôt, (1476)
ob ir iuch iuwer swester niht sehen woldet lân,
sô wold er doch gerne wizzen waz er iu hête getân,

1449 Daz ir in alsô vremdet unde siniu lant. 1389
ob iu diu küneginne wære nie bekant, (1477)
sô möht er doch verdienen daz ir in ruochet sehen.
swenne daz ergienge, sô wær im liebe geschehen.»

1450 Dô sprach der künec Gunther «über dise siben naht 1390
sô künde ich iu diu mære, wes ich mich hân bedâht (1478)
mit den mînen friunden. die wîle sult ir gân
in iuwer herberge und sult vil guote ruowe hân.»

1451 Dô sprach aber Wärbelîn «unt möhte daz geschehen, 1391
daz wir mîne vrouwen könden ê gesehen, (1479)
Uoten die vil richen, ê wir schüefen uns gemach?»
Gîselher der edele dô vil zühteclîchen sprach

1452 «Daz ensol iu niemen wenden. welt ir für si gân, 1392
ir habet mîner muoter willen gar getân: (1480)
want si sihet iuch gerne durch die swester mîn,
vrouwen Kriemhilde: ir sult ir willekomen sîn.»

1453 Gîselher si brâhte da er die vrouwen vant. 1393
die boten sach si gerne von der Hiunen lant. (1481)
si gruoztes minnecliche durh ir tugende muot.
dô sagten ir diu mære die boten höfsch unde guot.

1454 «Ja enbiutet iu mîn vrouwe», sô sprach Swemmelîn, 1394
«dienest unde triuwe. möhte daz gesîn, (1482)
daz si iuch dicke sæhe, ir sult gelouben daz,
sô wære ir in der werlde mit deheinen vreuden baz.»

1455 Dô sprach diu küneginne «des enmac niht gesîn. 1395
swie gerne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn, (1483)
so ist leider mir ze verre des edelen küneges wîp.
nu sî immer sælic ir und Etzelen lîp.

1456 Ir sult mich lâzen wizzen, ê irz gerûmet hie, 1396
wenne ir wider wellet: ine gesach sô gerne nie (1484)
boten in langen ziten denne ich iuch hân gesehen.»
die knappen ir dô lobeten daz si daz liezen geschehen.

Digitized by Google

1457 Zen herbergen fuoren die von Hiunen lant. 1397
dô het der künic rîche nâch friunden sîn gesant. (1485)
Gunther der edele vrâgte sîne man,
wie in diu rede geviele. vil maniger sprechen dô began,

1458 Daz er wol möhte rîten in Etzelen lant: 1398
daz rieten im die besten die er dar under vant, (1486)
âne Hagene eine. dem was ez grimme leit.
er sprach zem künige tougen «ir habt iu selben widerseit.

1459 Nu ist iu doch gewizzen waz wir haben getân. 1399
wir mugen immer sorge zuo Kriemhilde hân: (1487)
wand ich sluoc ze tôde ir man mit mîner hant.
wie getorste wir geriten in daz Etzelen lant?»

1460 Dô sprach der künec rîche «mîn swester lie den zorn. 1400
mit kusse minneclîche si hât ûf uns verkorn (1488)
daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit:
ez ensî et, Hagene, danne iu einem widerseit.»

1461 «Nu lât iuch niht betriegen», sprach Hagene, «swes si jehen, 1401
die boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen, (1489)
ir muget dâ wol verliesen die êre und ouch den lîp:
ez ist vil lancræche des künec Etzelen wîp.»

1462 Dô sprach zuo dem râte der fürste Gêrnôt 1402
«sît daz ir von schulden fürhtet dâ den tôt (1490)
in hiunischen rîchen, solde wirz dar umbe lân
wir ensæhen unser swester, daz wær vil übele getân.»

1463 Dô sprach der fürste Giselher zuo dem degene 1403
«sît ir iuch schuldec wizzet, friwent Hagene, (1491)
sô sult ir hie beliben unt iuch vil wol bewarn,
und lâzet die getürren mit uns zuo mîner swester varn.»

1464 Dô begonde zürnen von Tronege der degen: 1404
«ine wil daz ir iemen füeret ûf den wegen (1492)
der mit iu getürre rîten ze hove baz.
sît ir niht welt erwinden, ich sol iu wol erzeigen daz.»

1465 Dô sprach der kuchenmeister, Rûmolt der degen, 1405
«der vremden unt der kunden möht ir wol (1493)
heizen pflegen
nâch iuwer selbes willen: wand ir habt vollen rât.
ich wæne niht daz Hagene iuch noch vergîselet hât

Digitized by Google

1466 Welt ir niht volgen Hagenen, iu rætet Rûmolt, 1406
wand ich iu bin mit triuwen vil dienestlîchen holt, (1494)
daz ir sult hie belîben durch den willen mîn,
und lât den künec Etzel dort bî Kriemhilde sîn.

1467 Wie kunde iu in der werlde immer baz gewesen? 1407
ir muget vor iuwern vînden harte wol genesen. (1495)
ir sult mit guoten kleidern zieren wol den lîp:
trinket wîn den besten unt minnet wætlîchiu wîp.

1468 Dar zuo gît man iu spîse die besten di ie gewan 1408
in der werlte künec deheiner. ob des niht möhte ergân, (1496)
ir soldet noch belîben durch iuwer schœne wîp,
ê ir sô kintlîche soldet wâgen den lîp.

1469 Des rât ich iu belîben. rîch sint iuwer lant: 1409
man mac iu baz erlœsen hie heime diu pfant (1499)
danne dâ zen Hiunen. wer weiz wiez dâ gestât?
ir sult belîben, herre: daz ist der Rûmoldes rât.»

1470 «Wir wellen niht belîben», sprach dô Gêrnôt, 1410
«sît daz uns mîn swester sô friuntlîch enbôt (1500)
unt Etzel der rîche. zwiu solde wir daz lân?
der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.»

1471 Des antwurte Hagene «lât ih unbilden niht 1411
mîne rede dar umbe, swie halt iu geschiht. (1504)
ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch bewarn,
sô sult ir zuo den Hiunen vil gewærlîche varn.

1472 Sît ir niht welt erwinden, so besendet iuwer man, 1412
die besten die ir vindet oder inder müget hân. (1505)
sô wel ich ûz in allen tûsent ritter guot:
sone mag iu niht gewerren der argen Kriemhilde muot.»

1473 «Des wil ich gerne volgen», sprach der künec zehant. 1413
dô hiez er boten rîten wîten in sîniu lant: (1506)
dô brâhte man der helde driu tûsent oder mêr.
si wânden niht zerwerben alsô grœzlîchiu sêr.

1474 Si riten vrœlîche in Guntheres lant. 1414
man hiez in geben allen ross unt gewant, (1507)
die dâ varen solden von Burgonden dan.
der künec mit guotem willen der vil manegen gewan.

Digitized by Google

1475 Dô hiez von Tronege Hagene Dancwart den bruoder sîn 1415
ir beider recken ahzec füeren an den Rîn. (1508)
die kômen ritterliche: harnasch unt gewant
fuorten die vil snellen in daz Guntheres lant.

1476 Dô kom der küene Volkêr, ein edel spileman, 1416
zuo der hovereise mit drîzec sîner man: (1509)
die heten sölech gewæte, ez möhte ein künec tragen.
daz er zen Hiunen wolde, daz hiez er Gunthere sagen.

1477 Wer der Volkêr wære, daz wil i'uch wizzen lân. 1417
er was ein edel herre: im was ouch undertân (1510)
vil der guoten recken in Burgonden lant.
durch daz er videlen konde, was er der spileman genant.

1478 Hagene welte tûsent: die hete er wol bekant, 1418
unt waz in starken stürmen hete gefrümet ir hant, (1511)
oder swaz si ie begiengen, des het er vil gesehen.
den konde anders niemen niwan frümekeite jehen.

1479 Die boten Kriemhilde vil sêre dâ verdrôz: 1419
wand ir vorhte zir herren diu was harte grôz. (1512)
si gerten tägeliche urloubes von dan.
des engonde in niht Hagene: daz was durch liste getân.

1480 Er sprach zuo sîme herren «wir suln daz wol bewarn 1420
daz wir si lâzen rîten ê daz wir selbe varn (1513)
dar nâch in tagen sibenen in Etzelen lant.
treit uns iemen argen willen, daz wirt uns deste baz bekant.

1481 Sone mac ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo 1421
daz uns durch ir ræte iemen schaden tuo. (1514)
hât aber si den willen, ez mac ir leide ergân:
wir füeren mit uns hinnen sô manigen ûz erwelten man.»

1482 Scilde unde sätele unt allez ir gewant, 1422
daz si füeren wolden in Etzelen lant, (1515)
daz was nu gar bereitet vil manigem küenem man.
die boten Kriemhilde hiez man für Guntheren gân.

1483 Dô die boten kômen, dô sprach Gêrnôt 1423
«der künec wil gevolgen des uns Etzel her enbôt. (1516)
wir wellen komen gerne zuo sîner hôhgezit
und sehen unser swester: daz ir des âne zwifel sît.»

Digitized by Google

1484 Dô sprach der künec Gunther «kunnet ir uns gesagen 1424
wenne si diu hôhzît oder in welhen tagen (1517)
wir dar komen solden?» dô sprach Swemmelîn
«zen næhsten sunewenden sol si wærliche sîn.»

1485 Der künic in erloubte, des was noch niht geschehen, 1425
ob si wolden gerne froun Prünhilde sehen, (1518)
daz si für si solden mit sînem willen gân.
daz understuont dô Volkêr: daz was ir liebe getân.

1486 «Jan ist mîn vrouwe Prünhilt nu niht sô wol gemuot, 1426
daz ir si müget schouwen», sprach der ritter guot. (1519)
«bîtet unze morgen: sô lât mans iuch sehen.»
dô si se wânden schouwen, dône kundes niht geschehen.

1487 Dô hiez der fürste rîche, er was den boten holt, 1427
durch sîn selbes tugende tragen dar sîn golt (1520)
ûf den breiten schilden: des moht er vile hân.
ouch wart in rîchiu gâbe von sînen vriunden getân.

1488 Giselher und Gêrnôt, Gêre und Ortwîn, 1428
daz si ouch milte wâren, daz tâten si wol schîn. (1521)
alsô rîche gâbe si buten die boten an,
daz si se vor ir herren niwet torsten enpfân.

1489 Dô sprach zuo dem künige der bote Wärbelîn 1429
«her künic, lât iuwer gâbe hie ze lande sîn. (1522)
wir mugen ir niht gefüeren: mîn herre iz uns verbôt,
daz wir iht gâbe næmen: ouch ist es harte lützel nôt.»

1490 Dô wart der vogt von Rîne dâ von vil ungemuot, 1430
daz si versprechen wolden sô rîches küneges guot; (1523)
doch muosen si enpfâhen sîn golt und sîn gewant,
daz si mit in fuorten sît in Etzelen lant.

1491 Si wolden sehen Uoten ê daz si schieden dan. 1431
Giselher der snelle brâht die spileman (1524)
für sîne muoter Uoten. diu vrouwe enbôt dô dan,
swaz si êren hête, daz wære ir liebe getân.

1492 Dô hiez diu küneginne ir porten und ir golt 1432
geben durch Kriemhilde, want der was si holt, (1525)
unt durch den künic Etzeln den selben spileman.
si mohtenz gerne enpfâhen: ez was mit triuwen getân.

Digitized by Google

1493 Urloup genomen hêten die boten nu von dan 1433
von wîben und von mannen, vrœlich si dô dan (1526)
fuoren unz in Swâben; dar hiez si Gêrnôt
sîne helde beleiten, daz ez in niemen missebôt.

1494 Dô sich die von in schieden die ir solden pflegen, 1434
diu Etzelen hêrschaft si vridet ûf allen wegen: (1527)
des ennam in niemen ros noch ir gewant.
si îlten harte balde in daz Etzelen lant.

1495 Swâ si der vriunde iht wessen, daz tâten si den kunt, 1435
daz die Burgonden in vil kurzer stunt (1528)
kœmen her von Rîne in der Hiunen lant.
dem bischof Pilgerîme wart ouch daz mære bekant.

1496 Dô si für Bechelâren die strâze nider riten, 1436
man sagetez Rüedegêre, daz wart niht vermiten, (1529)
unde Gotelinde, des marcgrâven wîp.
daz si si sehen solde, des wart vil vrœlich ir lîp.

1497 Gâhen mit den mæren sah man die spileman. 1437
Etzeln si funden in der stat ze Gran. (1530)
dienest über dienest, der man im vil enbôt,
sageten si dem künige. vor liebe wart er freuden rôt.

1498 Dô diu küneginne diu mære rehte ervant, 1438
daz ir bruoder solden komen in daz lant, (1531)
dô was ir wol ze muote: si lônt den spilman
mit vil grôzer gâbe: daz was ir êre getân.

1499 Si sprach «nu saget beide, Wärbel und Swemmelîn, 1439
welhe mîne mâge zer hôhzît wellen sîn, (1532)
der besten die wir ladeten her in ditze lant?
nu saget waz redete Hagene do er diu mære bevant?»

1500 Er sprach «er kom zer sprâche an einem morgen fruo: 1440
lützel guoter sprüche redet er dar zuo. (1533)
dô si die reise lobeten her in Hiunen lant,
daz was dem grimmen Hagenen gar zem tôde genant.

1501 Ez koment iuwer brüeder, die künige alle drî, 1441
in hêrlichem muote. swer mêr dâ mite sî, (1534)
der mære ich endeclichen wizzen nine kan.
ez lobte mit in riten Volkêr der küene spileman.»

Digitized by Google

1502 «Des enbær ich harte lihte», sprach des küneges wîp, 1442
«deich immer hie gesæhe den Volkêres lîp. (1535)
Hagenen bin ich wæge: der ist ein helt guot.
daz wir in hie sehen müezen, des stât mir hôhe der muot.»

1503 Dô gie diu küneginne dâ si den künec sach. 1443
wie rehte minneclîche vrou Kriemhilt dô sprach (1536)
«wie gevallent iu diu mære, vil lieber herre mîn?
des ie mîn wille gerte, daz sol nu verendet sîn.»

1504 «Dîn wille derst mîn vreude», sprach der künic dô. 1444
«ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô, (1537)
ob si immer komen solden her in mîniu lant.
durh liebe dîner friunde sô ist mîn sorge verswant.»

1505 Des küneges ambetliute die hiezen über al 1445
mit gesidele rihten palas unde sal (1538)
gegen den lieben gesten die in dâ solden komen.
sît wart von in dem künege vil michel wünne benomen.

XXV. ÂVENTIURE,

WIE DIE HERREN ALLE ZEN HIUNEN FUOREN.

1506 Nu lâzen daz beliben, wie si gebâren hie. 1446
hôchgemuoter recken die gefuoren nie (1539)
sô rehte hêrliche în deheines küneges lant.
si heten swaz si wolden, beidiu wâfen unt gewant.

1507 Der vogt von dem Rîne kleidete sîne man, 1447
sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân, (1540)
und niwen tûsent knehte gegen der hôhgezît.
die si dâ heime liezen, die beweinten ez sît.

1508 Dô truoc man diu gereite ze Wormez über den hof. 1448
dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof (1541)
zuo der schœnen Uoten «unser friunde wellent varn
gegen der hôhgezîte: got müeze ir êre dâ bewarn.»

1509 Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote 1449
«ir soldet hie beliben, helde guote. (1542)
mir ist getroumet hînte von angestlîcher nôt,
wie allez daz gefügele in disem lande wære tôt.»

Digitized by Google

1510 «Swer sich an troume wendet», sprach dô Hagene, 1450
«der enweiz der rehten mære niht ze sagene, (1543)
wenne ez im zen êren vollecliehen stê.
ich wil daz mîn herre ze hove nâch urloube gê.

1511 Wir suln gerne riten in Etzelen lant: 1451
dâ mac wol dienen künegen guoter helde hant, (1544)
dâ wir dâ schouwen müezen Kriemhilde hôhgezît.»
Hagene riet die reise: iedoch gerouw ez in sît.

1512 Er hetez widerrâten, wan daz Gêrnôt 1452
mit ungefüegen sprüchen im alsô missebôt: (1545)
er mant in Sîfrides, vroun Kriemhilde man;
er sprach «dâ von wil Hagene die grôzen hovereise lân.»

1513 Dô sprach von Tronege Hagene «durch vorhte ich
nine tuo. 1453
swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo. (1546)
jâ rîte ich mit iu gerne in Etzelen lant.»
sît wart von im verhouwen manic helm unde rant.

1514 Diu scif bereitet wâren. dâ was vil manic man: 1454
swaz si kleider hêten, diu truoc man dar an. (1547)
si wâren vil ummüezec vor âbendes zît.
si huoben sich von hûse vil harte vrœliche sît.

1515 Gezelt unde hütten spien man an daz gras 1455
anderthalp des Rînes. dô daz geschehen was, (1548)
den künec bat noch beliben sîn vil schœnez wîp:
si trûte noch des nahtes den sînen wætlichen lîp.

1516 Pusûnen, floytieren huop sich des morgens fruo, 1456
daz si varen solden: dô griffen si dô zuo. (1549)
swer hete liep an arme, der trûte friundes lîp.
des schiet sît vil mit leide des künec Etzelen wîp.

1517 Diu kint der schœnen Uoten die heten einen man, 1457
küenen und getriuwen: dô si wolden dan, (1550)
dô sagt er dem künege tougen sînen muot.
er sprach «des muoz ich trûren daz ir die hovereise tuot.»

1518 Er was geheizen Rûmolt und was ein helt zer hant. 1458
er sprach «wem welt ir lâzen liute unde lant? (1551)
daz niemen kan erwenden iu recken iuwern muot!
diu Kriemhilde mære nie gedûhten mich guot.»

Digitized by Google

1519 «Daz lant sî dir bevolhen unt ouch mîn kindelîn, 1459
unt diene wol den vrouwen: daz ist der wille mîn. (1552)
swen du sehest weinen, dem trœste sînen lîp.
ja getuot uns nimmer leide des künec Etzelen wîp.»

1520 Diu ros bereitet wâren den künegen und ir man. 1460
mit minneclîchem küssen schiet vil maniger dan, (1554)
dem in hôhem muote lebete dô der lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlîchez wîp.

1521 Dô man die snellen recken sah zen rossen gân, 1461
dô kôs man vil der vrouwen trûreclîchen stân. (1557)
daz ir vil langez scheiden saget in wol ir muot
ûf grôzen schaden zekomene, daz herze niemer sanfte tuot.

1522 Die snellen Burgonden sich ûz huoben. 1462
dô wart in dem lande ein michel uoben: (1558)
beidenthalp der berge weinde wîp und man.
swie dort ir volc getæte, si fuoren vrœlîche dan.

1523 Die Nibelunges helde kômen mit in dan 1463
in tûsent halspergen, die ze hûse heten lân
vil manige schœne vrouwen, di si gesâhen nimmer mê.
die Sîfrides wunden tâten Kriemhilde wê.

1524 Dô scihten si ir reise gegen dem Meune dan, 1464
ûf durch Ôstervranken, die Guntheres man. (1560)
dar leite si dô Hagene: dem was ez wol bekant.
ir marschalk was Dancwart, der helt von Burgonden lant.

1525 Dô si von Ôstervranken gein Swanevelde riten, 1465
dô mohte man si kiesen an hêrlîchen siten, (1561)
die fürsten unt ir mâge, die helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künic zer Tuonouwe quam.

1526 Dô reit von Tronege Hagene zaller vorderôst: 1466
er was den Nibelungen ein helflîcher trôst. (1562)
do erbeizt der degen küene nider ûf den sant,
sîn ross er harte balde zuo zeinem boume gebant.

1527 Daz wazzer was engozzen, diu scif verborgen: 1467
ez ergie den Nibelungen ze grôzen sorgen, (1563)
wie si kœmen übere: der wâc was in ze breit
do erbeizte zuo der erden vil manic ritter gemeit.

Digitized by Google

1528 «Leide», sô sprach Hagene, «mac dir wol hie geschehen, 1468
voget von dem Rîne. nu maht du selbe sehen, (1564)
daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sîn fluot.
jâ wæn wir hie verliesen noch hiute manigen helet guot.»

1529 «Waz wîzet ir mir, Hagene?» sprach der künec hêr. 1469
«durh iuwer selbes tugende untrœstet uns niht mêr. (1565)
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beidiu ross unt ouch gewant.»

1530 «Jan ist mir», sprach Hagene, «mîn leben niht sô leit, 1470
daz ich mich welle ertrenken in disen ünden breit: (1566)
ê sol von mînen handen ersterben manic man
in Etzelen landen: des ich vil guoten willen hân.»

1531 «Belîbet bî dem wazzer, ir stolzen ritter guot. 1471
ich wil die vergen suochen selbe bî der fluot, (1567)
die uns bringen übere in Gelfrâtes lant.»
dô nam der starke Hagene sînen guoten schildes rant.

1532 Er was vil wol gewâfent: den schilt er dannen truoc, 1472
sînen helm ûf gebunden, lieht was er genuoc. (1568)
dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit
daz ze bêden eken harte vreislichen sneit.

1533 Dô suochte er nâh den vergen wider unde dan. 1473
er hôrte wazzer giezen: losen er began. (1569)
in einem schœnen brunnen daz tâten wîsiu wîp:
die wolden sih dâ küelen unde badeten ir lîp.

1534 Hagene wart ir innen, er sleich in tougen nâch. 1474
dô si daz versunnen, dô wart in dannen gâch. (1570)
daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr.
er nam in ir gewæte: der helet schadete in niht mêr.

1535 Dô sprach daz eine merewîp, Hadeburc was si genant: 1475
«edel ritter Hagene, wir tuon iu hie bekant, (1571)
swenne ir uns, degen küene, gebt wider unser wât,
wie iu zuo den Hiunen disiu hovereise ergât.»

1536 Si swebten sam die vogele vor im ûf der fluot. 1476
des dûhten in ir sinne starc unde guot. (1572)
swaz si im sagen wolden, er geloubte ins deste baz.
des er dô hin zin gerte, wol beschieden si im daz.

Digitized by Google

1537 Si sprach «ir muget wol rîten in Etzelen lant. 1477
des setze ich iu ze bürgen mîn triuwe hie zehant, (1573)
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren: nu geloubet wærlîchen daz.»

1538 Der rede was dô Hagene in sînem herzen hêr. 1478
dô gap er in ir kleider und sûmte sich niht mêr. (1574)
dô si dô an geleiten ir wunderlîch gewant,
dô sageten si im rehte die reise in Etzelen lant.

1539 Dô sprach daz ander merewîp, diu hiez Sigelint: 1479
«ich wil dich warnen, Hagene, daz Aldrîânes kint. (1575)
durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
und kumestu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

1540 Jâ soltu kêren widere; daz ist an der zît: 1480
wand ir helde küene alsô geladet sît (1576)
daz ir sterben müezet in Etzelen lant.
swelhe dar geritent, die habent den tôt an der hant.»

1541 Dô sprach aber Hagene «ir trieget âne nôt. 1481
wie möhte ez sich gefüegen daz wir alle tôt (1577)
solden dâ beliben durh iemannes haz?»
si begonden im diu mære sagen küntlîcher baz.

1542 Dô sprach aber diu eine «ez muoz alsô wesen, 1482
daz iuwer deheiner kan dâ niht genesen, (1578)
niwan des küneges kappelân: daz ist uns wol bekant,
der kumet gesunder widere in daz Guntheres lant.»

1543 Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene 1483
«daz wære mînen herren müelîch ze sagene, (1579)
daz wir zen Hiunen solden vliesen alle en lîp.
nu zeige uns überz wazzer, daz aller wîseste wîp.»

1544 Si sprach «sît du der verte niht welles haben rât: 1484
swâ obene bî dem wazzer ein herberge stât, (1580)
dâ inne ist ein verge und ninder anderswâ.»
der mære der er vrâgte, der geloubet er sich sâ.

1545 Dem ungemuoten recken sprach diu eine nâch 1485
«nu bîtet noch, her Hagene: jâ ist iu gar ze gâch. (1581)
vernemet noch baz diu mære, wier komet über sant.
dirre marc herre der ist Else genant.

Digitized by Google

1546 Sîn bruoder ist geheizen der degen Gelpfrât, 1486
ein herre in Beyer lande. vil müelich ez iu stât, (1883)
welt ir durch sîne marke. ir sult iuh wol bewarn
und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenliche varn.

1547 Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen, 1487
ir enwelt mit guoten sinnen bî dem helde wesen: (1883)
welt ir daz er iuh füere, sô gebet im den solt.
er hüetet disses landes unt ist Gelpfrâde holt.

1548 Und kum er niht bezîte, sô ruofet über fluot, 1488
unt jehet ir heizet Amelrîch. der was ein helt guot, (1884)
der durch ſtentschefte rûmte ditze lant.
sô kumet iu der verge, swenne im der name wirt genant.»

1549 Der übermüete Hagene den vrouwen dô neic: 1489
ern redete niht mêre, wan daz er stille sweic. (1885)
dô gie er bî dem wazzer hôher an den sant,
dâ er anderthalben eine herberge vant.

1550 Er begonde ruofen vaste über fluot. 1490
«nu hol mich hie, verge», sprach der degen guot: (1886)
«sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt.
jâ ist mir dirre verte, daz wizze, wærlîchen nôt.»

1551 Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam: 1491
dâ von er lôn vil selten von iemen dâ genam. (1887)
ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
noh stuont allez Hagene eine disehalp der fluot.

1552 Dô ruofte er mit der krefte daz al der wâg erdôz, 1492
wan des heldes sterke was michel unde grôz: (1888)
«nu hol mich Amelrîchen: ich pin der Elsen man,
der durch grôze fîntschaft von disen landen entran.»

1553 Vil hôhe aneme swerte einen bouc er im dô bôt, 1493
lieht unde schœne was er von golde rôt, (1889)
daz er in über fuorte in Gelpfrâdes lant.
der übermüete verge nam selbez ruoder an die hant.

1554 Ouch was der selbe verge vil müelîch gesit. 1494
diu gir nâch grôzem guote vil bœsez ende gît. (1890)
dô wold er verdienen daz Hagenen golt sô rôt:
des leit er von dem degene den swertgrimmigen tôt.

Digitized by Google

1555 Der verge fuor genôte hin über an den sant. 1495
den er dâ nennen hôrte, do er des niht envant, (1591)
dô zurnde er ernestlîchen: als er Hagenen sach,
vil harte grimmeclîchen er dô zuo dem helde sprach

1556 «Ir muget wol sîn geheizen benamen Amelrîch: 1496
des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelîch. (1592)
von vater und von muoter was er der bruoder mîn.
nu ir mich betrogen habet, ir müezet disehalben sîn.»

1557 «Nein, durch got den rîchen», sprach dô Hagene. 1497
«ich bin ein vremder recke unt sorge ûf degene. (1593)
nu nemet vriuntliche hine mînen solt,
daz ir mich über füeret: ich pin iu wærlîchen holt.»

1558 Dô sprach aber der verge «des mac niht gesîn. 1498
ez habent fîande die lieben herren mîn: (1594)
dar umbe ich niemen vremden füere in ditze lant.
sô liep dir sî ze lebene, sô trit vil balde ûz an den sant.»

1559 «Nune tuot des niht», sprach Hagene: «trûrec ist
mîn muot. 1499
nemet von mir ze minne ditze golt vil guot (1595)
unt füert uns über tûsent ross unt alsô manigen man.»
dô sprach der grimme verge «daz wirdet nimmer getân.»

1560 Er huop ein starkez ruoder, michel unde breit, 1500
er sluoc ez ûf Hagenen (des wart er ungemeit), (1596)
daz er in dem schiffe strûchte ûf sîniu knie.
sô rehte grimmer verge kom dem Tronegære nie.

1561 Dô wolde er baz erzürnen den übermüeten gast: 1501
er sluoc eine schalten, daz diu gar zerbrast, (1597)
Hagenen über daz houbet: er was ein starker man.
dâ von der Elsen verge grôzen schaden dâ gewan.

1562 Mit grimmegem muote greif Hagene zehant 1502
vil balde zeiner scheiden, da er ein wâfen vant. (1598)
er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt.
diu mære wurden schiere den stolzen Burgonden kunt.

1563 An den selben stunden do er den schifman sluoc, 1503
daz scif daz vlôz en ouwe: daz was im leit genuoc. (1599)
ê erz gerihte widere, müeden er began:
dô zôh vil krefteclîche des künec Guntheres man.

Digitized by Google

1564 Mit zügen harte swinden kêrte ez der gast, 1504
unz im daz starke ruoder in siner hende brast.
er wolde zuo den recken ûz an einen sant.
dâ was deheinez mêre: hey wie schier erz gebant

1565 Mit einem sciltvezzel! daz was ein porte smal. 1505
gegen einem walde kêrte er hin ze tal. (1600)
dô vant er sînen herren an dem stade stân:
dô gie im hin engegene vil manic wætlicher man.

1566 Mit gruoze in wol enpfiengen die rittere guot. 1506
dô sâhens in dem sciffe riechen daz bluot (1601)
von einer starken wunden die er dem vergen sluoc.
dô wart von den degenen gevrâget Hagene genuoc.

1567 Dô der künic Gunther daz heize bluot ersach 1507
sweben in dem sciffe, wie balde er dô sprach! (1602)
«wan saget ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
iuwer starkez ellen wæn im daz leben hât benomen.»

1568 Dô sprach er lougenliche «da ich daz scif dâ vant, 1508
bî einer wilden wîden, dâ lôstez mîn hant. (1603)
ich hân deheinen vergen hiute bie gesehen:
ez ist ouch niemen leide von mînen sculden hie geschehen.»

1569 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 1509
«hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt, (1604)
sît wir der scifliute bereite nine hân,
wie wir komen übere. des muoz ich trûrende stân.»

1570 Vil lûte rief dô Hagene «leit nider ûf daz gras, 1510
ir knehte, diu gereite. ich gedenke daz ich was (1605)
der aller beste verge den man bî Rîne vant:
ja getrouwe ich iuch wol bringen über in Gelpfrâdes lant.»

1571 Daz si deste balder kœmen über fluot, 1511
diu ros si ane sluogen: der swimmen daz wart guot, (1606)
wand in der starken ünden deheine'z dâ benam.
etlichez ouwete verre, als ez ir müede gezam.

1572 Dô truogen si zem sceffe ir golt und ouh ir wât, 1512
sît daz si der verte niht mohten haben rât. (1607)
Hagene was dâ meister: des fuort er ûf den sant
vil manigen richen recken in daz unkunde lant.

Digitized by Google

1573 Zem êrsten brâht er übere tûsent ritter hêr: 1513
dar nâch sîne recken. dannoch was ir mêr: (1608)
niwen tûsent knehte fuort er an daz lant.
des tages was unmüezec des küenen Tronegæres hant.

1574 Do er si wol gesunde brâhte über die fluot, 1514
do gedâhte vremder mære der snelle degen guot, (1610)
diu im ê dâ sageten diu wilden merewîp.
des het des küneges kapelân nâch verlorn sînen lîp.

1575 Bî dem kappelsoume er den pfaffen vant: 1515
ob dem heilectuome er leinte an sîner hant. (1611)
des mohte er niht geniezen: dô in Hagene sach,
der gotes arme priester muose liden ungemach.

1576 Er swang in ûz dem sciffe: dar zuo was im gâch. 1516
dô riefen ir genuoge «vâhâ, herre, vâch!» (1612)
Gîselher der junge, zürnen erz began.
ern wold iz doh niht lâzen: daz was im leide getân.

1577 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 1517
«waz hilfet iuh nu, Hagene, des kappelânes tôt? (1613)
tæt ez ander iemen, ez sold iu wesen leit.
umbe welhe sculde habt ir dem priester widerseit?»

1578 Der pfaffe swam genôte: er wolde sîn genesen, 1518
ob im iemen hülfe: des moht dô niht gewesen, (1614)
wan der starke Hagene vil zornec was gemuot.
er stiez in zuo dem grunde: daz dûhte niemenne guot.

1579 Dô der arme priester der helfe niht ensach, 1519
dô kêrt er wider übere: des leid er ungemach. (1615)
swie er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant
daz er kom wol gesunder hin wider ûz an daz lant.

1580 Dô stuont der arme priester und schutte sîne wât. 1520
dâ bî sach wol Hagene daz sîn niht wære rât (1616)
daz im für mære sageten diu wilden merewîp.
er dâhte «dise degene müezen vliesen den lîp.»

1581 Dô si daz scif entluoden und gar getruogen dan 1521
swaz si dar ûfe hêten, der drier künege man (1617)
Hagene ez sluoc ze stucken und warf ez an die fluot.
des hete michel wunder die recken küene unde guot.

Digitized by Google

1582 «Zwiu tuot ir daz, bruoder?» sô sprach Dancwart: 1522
«wie sul wir komen übere, sô wir die widervart (1618)
riten von den Hiunen wider an den Rîn?»
seht, dô sagete im Hagene daz des kunde niht gesîn.

1583 Dô sprach der helt von Tronege «ich tuon iz ûf den wân, 1523
ob wir an dirre reise deheinen zagen hân, (1619)
der uns entrinnen welle durch zageliche nôt,
der muoz an disem wâge doch liden schamelichen tôt.»

1584 Si fuorten mit in einen ûz Burgonden lant, 1524
der was ein helt zen handen, Volkêr was er genant. (1620)
der redete spæheliche allen sînen muot.
swaz ie begie Hagene, daz dûht den videlære guot.

1585 Ir ros bereitet wâren, die soumer wol geladen. 1525
si heten an der verte noch deheinen schaden
genomen der si muote, wan des küneges kapelân.
der muose ûf sînen füezen hin wider zuo dem Rîne gân.

XXVI. ÂVENTIURE,

WIE GELFRÂT ERSLAGEN WART VON DANCWARTE.

1586 Dô si nu wâren alle komen ûf den sant, 1526
der künec begonde vrâgen «wer sol uns durch (1626)
daz lant
die rehten wege wîsen, daz wir niht irre varn?»
dô sprach der starke Volkêr «daz sol ich eine bewarn.»

1587 «Nu enthaldet iuch», sprach Hagene, «ritter unde kneht. 1527
man sol friunden volgen: jâ dunket ez mich reht. (1627)
vil ungefüegiu mære diu tuon ich iu bekant:
wir enkomen nimmer widere in der Burgonden lant.

1588 Daz sageten mir zwei merewîp hiute morgen fruo, 1528
daz wir niht kœmen widere. nu rât ich waz man tuo: (1628)
daz ir iuch wâfent, helede. ir sult iuch wol bewarn!
wir haben hie starke fînde; daz wir gewârliche varn.

Digitized by Google

1589 Ich wânde an lügene funde diu wîsen merewîp. 1529
si jâhen daz gesunder unser deheines lîp (1629)
wider ze lande kœme, niwan der kappelân:
dar umbe ich in gerne hiute ertrenket wolde hân.»

1590 Dô flugen disiu mære von schare baz ze schare. 1530
des wurden snelle helde vor leide missevare, (1630)
dô si begonden sorgen ûf den herten tôt
an dirre hovereise: des gie in wærliche nôt.

1591 Dâ ze Mœringen si wâren über komen, 1531
dâ dem Elsen vergen was der lîp benomen. (1631)
dô sprach aber Hagene «sît daz ich vinde hân
verdienet ûf der strâze, wir werden sicherlîch bestân.

1592 Ich sluoc den selben vergen hiute morgen fruo. 1532
si wizzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo, (1632)
ob Gelpfrât und Else hiute hie bestê
unser ingesinde, daz iz in schädelîch ergê.

1593 Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân. 1533
diu ros diu sult ir lâzen deste sanfter gân, (1633)
daz des iemen wæne, wir vliehen ûf den wegen.»
«des râtes wil ich volgen», sô sprach Gîselher der degen.

1594 «Wer sol daz gesinde wîsen über lant?» 1534
si sprâchen «daz tuo Volkêr, dem ist hie wol bekant (1634)
stîge unde strâze, der küene spileman.»
ê daz mans vollen gerte, man sach wol gewâfent stân

1595 Den snellen videlære. den helm er ûf gebant: 1535
in hêrlicher varwe was sîn wîcgewant. (1635)
er bant ouch zeime scafte ein zeichen, daz was rôt:
sît kom er mit den künegen in eine grœzliche nôt.

1596 Dô was tôt des vergen Gelpfrâte komen 1536
mit gewærem mære; dô het ez ouch vernomen (1636)
Else der vil starke. ez was in bêden leit.
si sanden nâch ir heleden: die wâren schiere bereit.

1597 In vil kurzen zîten, ich wilz iuch hœren lân, 1537
sah man zuo zin rîten die scaden heten getân (1637)
in starkem urliuge, vil ungefüegiu sêr:
der kômen Gelpfrâte wol siben hundert oder mêr.

Digitized by Google

1598 Dô si ir grimmen vînden begonden rîten nâch, 1538
jâ leiten si ir herren. den was ein teil ze gâch (1638)
nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn.
des wart der herren friwende sider mêre verlorn.

1599 Dô hete von Tronege Hagene wol gefüeget daz 1539
(wie möhte sîner friunde ein helt gehüeten baz?), (1639)
er pflac der nâchhuote mit den sînen man,
und Dancwart sîn bruoder: daz was vil wîslîch getân.

1600 In was des tages zerunnen: des enheten si niht mêr. 1540
er vorhte an sînen vriunden leit unde sêr. (1640)
si riten under scilden durch der Beyer lant:
dar nâch in kurzer wîle die helde wurden an gerant.

1601 Beidenthalp der strâzen und hinden vaste nâch 1541
si hôrten hüeve klaffen: dem liute was ze gâch. (1641)
dô sprach der küene Dancwart «man wil uns hie bestân.
nu binden ûf die helme: daz ist rætlîch getân.»

1602 Si hielten abe ir verte, als iz muoste sîn. 1542
si sâhen in der vinster der liehten schilde schîn. (1642)
dône wolde Hagene niht langer si verdagen:
«wer jaget uns ûf der strâze?» daz muos im
Gelpfrât dô sagen.

1603 Dô sprach der marcgrâve ûzer Beyer lant 1543
«wir suochen unser vinde und haben her nâch gerant. (1643)
ine weiz niht wer mir hiute mînen vergen sluoc.
der was ein helt zen handen: daz ist mir leide genuoc.»

1604 Dô sprach von Tronege Hagene «und was der
verge dîn? 1544
der wolde uns niht füeren. des ist diu schulde mîn: (1644)
dô sluoc ich den recken. deiswâr des gie mir nôt:
ich hete von sînen handen vil nâch gewunnen den tôt.

1605 Ich bôt im ze miete golt und gewant, 1545
daz er uns über fuorte, helt, in dîn lant. (1645)
daz zurnde er sô sêre, daz er mich dô sluoc
mit einer starken scalden: des wart ih grimme genuoc.

1606 Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sînen zorn 1546
mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn. (1646)
daz bringe ich iu ze suone swie iuch dunket guot.»
dô gie ez an ein striten: si wâren herte gemuot.

Digitized by Google

1607 «Ich wesse wol», sprach Gelpfrât, «dô hie für gereit 1547
Gunther und sîn gesinde, daz uns tæte leit (1647)
Hagene von Tronege. nu sol er niht genesen:
für des vergen ende der helet muoz hie pürge wesen.»

1608 Si neigten über schilde ze stiche nu diu sper, 1548
Gelpfrât und Hagene: in was zein ander ger. (1648)
Else unde Dancwart vil hêrliche riten,
si versuochten wer si wâren: dâ wart vil grimme gestriten.

1609 Wie möhten sich versuochen immer helde baz? 1549
von einer starken tjoste hinderz ors gesaz (1649)
Hagene der küene von Gelpfrâtes hant.
im brast daz fürebüege: dô wart im *strûchen* bekant.

1610 Von ir ingesinde der krach der scefte scal. 1550
do erholte ouch sich dort Hagene, der ê was zetal (1650)
komen von dem stiche nider an daz gras.
er wæne unsânftes muotes wider Gelpfrâte was.

1611 Wer in diu ros behielde, daz ist mir umbekant. 1551
si wâren zuo der erden komen ûf den sant, (1651)
Hagene unde Gelpfrât ein ander liefen an.
des hulfen ir gesellen, daz in wart striten kunt getân.

1612 Swie pitterlichen Hagene zuo Gelpfrâte spranc, 1552
der edele marcgrâve des schildes hin im swanc (1652)
ein vil michel stücke, deiz fiwer dræte dan.
des was vil nâch erstorben des künic Guntheres man.

1613 Dô begonde er rüefen Dancwarten an. 1553
«hilfâ, lieber bruoder, jâ hât mich bestân (1653)
ein helt ze sînen handen: ern lât mich niht genesen.»
dô sprach der küene Dancwart «des sol ich sceidære wesen.»

1614 Der helt dô spranc dar nâher und sluoc im einen slac 1554
mit einem scarpfen wâfen, dâ von er tôt gelac. (1654)
Else wolde gerne rechen dô den man.
er und sîn gesinde schieden scedeliche dan.

1615 Im was erslagen der bruoder: selbe wart er wunt. 1555
wol ahzec sîner degene beliben dâ zestunt (1655)
mit dem grimmen tôde: der herre muose dan
flühteclichen wenden von den Guntheres man.

Digitized by Google

1616 Dô die von Beyer lande wichen ûz dem wege, 1556
dô hôrt man nâch hellen die vreislichen slege: (1656)
dô jageten die von Tronege ir flanden nâch,
dies niht enkelten wânden: den was allen ze gâch.

1617 Dô sprach an ir fluhte Dancwart der degen 1557
«wir suln wider wenden balde ûf disen wegen, (1657)
und lâze wir si rîten: si sint von bluote naz.
gâhe wir zen friunden: ich râte wærlîchen daz.»

1618 Dô si hin wider kômen da der scade was gescehen, 1558
dô sprach von Tronege Hagene «helde, ir sult (1658)
besehen
wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn
hie in disem strîte durh den Gelpfrâdes zorn.»

1619 Si heten vlorn viere: die muosen si verklagen. 1559
die wâren wol vergolten: dâ wider was erslagen (1659)
der von Beyer lande hundert oder baz.
des wâren den von Tronege ir schilde trüebe unde naz.

1620 Ein teil schein ûz den wolken des liehten mânen
prehen. 1560
dô sprach aber Hagene «niemen sol verjehen (1660)
den mînen lieben herren waz wir hie haben getân:
lât si unze morgen âne sorge bestân.»

1621 Dô si nu nâch in kômen die dort striten ê, 1561
dô tet dem ingesinde diu müede harte wê. (1661)
«wie lange sul wir rîten?» des vrâgte manic man.
dô sprach der küene Dancwart «wir mugen niht
herberge hân.

1622 Ir müezet alle rîten unz ez werde tac.» 1562
Volkêr der snelle, der des gesindes pflac, (1662)
bat den marscalch vrâgen «wâ sul wir hinte sîn,
da gerasten unser mœre und ouch die lieben herren mîn?»

1623 Dô sprach der küene Dancwart «ine kans iu niht
gesagen. 1563
wir enmugen niht geruowen ê iz beginne tagen: (1663)
swâ wirz danne vinden, dâ legen uns an ein gras.»
dô si diu mære hôrten, wie leit in sümelichen was!

Digitized by Google

1624 Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt, 1564 (1664)
unze daz diu sunne ir liehtez schînen bôt
dem morgen über berge, daz ez der künic gesach
daz si gestriten hêten. der helt vil zorneclichen sprach

1625 «Wie nu, friunt Hagene? iu wæn versmâhet daz, 1565 (1665)
daz ich pî iu wære dâ iu die ringe naz.—
sus wurden von dem bluote. wer hât daz getân?»
er sprach «daz tet Else: der het uns nähten bestân.

1626 Durch den sinen vergen wir wurden ân gerant. 1566 (1666)
dô sluoc Gelpfrâten mînes bruoder hant.
sît entran uns Else. des twang in michel nôt:
in hundert und uns viere beliben in dem strîte tôt.»

1627 Wir kunnen niht bescheiden wâ si sich leiten nider. 1567 (1667)
al die lantliute die gevriescen sider
daz ze hove füeren der edelen Uoten kint.
si wurden wol enpfangen dâ ze Pazzouwe sint.

1628 Der edelen künege œheim, der biscof Pilgerîn, 1568 (1668)
dem was vil wol ze muote, dô die neven sîn
mit alsô vil der recken kômen in daz lant.
daz er in willec wære, daz wart in schiere bekant.

1629 Si wurden wol enpfangen von vriunden ûf den wegen. 1569 (1669)
dâ ze Pazzouwe man konde ir niht gepflegen.
si muosen überz wazzer, dâ si funden velt.
dâ wurden ûf gespannen beide hütten und gezelt.

1630 Si muosen dâ beliben allen einen tac 1570 (1670)
und ouch die naht mit vollen. wie scône man ir pflac!
dar nâch si muosen rîten in Rüedegêres lant.
dem wurden ouch diu mære dar nâch vil schiere bekant.

1631 Dô die wegemüeden ruowe genâmen 1571 (1671)
unde si dem lande nâher quâmen,
dô fundens ûf der marke slâfende einen man,
dem von Tronege Hagene ein starkez wâfen an gewan.

1632 Jâ was geheizen Eckewart der selbe ritter guot. 1572 (1672)
er gewan dar umbe vil trûrigen muot,
daz er verlôs daz wâfen von der helde vart:
die marke Rüedegêres fundens übele bewart.

Digitized by Google

1633 «Owê mir dirre schande», sprach dô Eckewart. 1573
«jâ riuwet mich vil sêre der Burgonden vart. (1673)
sît ich vlôs Sifriden, sît was mîn freude ergân.
ouwê, herre Rüedegêr, wie hân ich wider dich getân!»

1634 Dô hôrte vil wol Hagene des edelen recken nôt: 1574
er gab im wider sîn wâfen und sehs pouge rôt. (1674)
«die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst.
du bist ein degen küene, swie eine du ûf der marke list.»

1635 «Got lône iu iuwer pouge», sprach dô Eckewart 1575
«doch riuwet mich vil sêre zen Hiunen iuwer vart. (1675)
ir sluoget Sifriden: man ist iu hie gehaz.
daz ir iuch wol behüetet, in triuwen rât ich iu daz.»

1636 «Nu müeze uns got behüeten», sprach dô Hagene. 1576
«jan hânt niht mêre sorge dise degene (1676)
wan umb die herberge, die künige und ir man,
wâ wir in disem lande noch hînte nahtselde hân.

1637 Diu ros sint uns verdorben ûf den verren wegen, 1577
unt der spîse zerunnen», sprach Hagene der degen. (1677)
«wir vindenz ninder veile: uns wære wirtes nôt,
der uns noch hînte gæbe durch sîne tugende sîn brôt.»

1638 Dô sprach aber Eckewart «ich zeig iu einen wirt, 1578
daz ir ze hûse selten sô wol bekomen birt (1678)
in deheinem lande, als iu hie mac geschehen,
ob ir vil snelle degene wellet Rüedegêren sehen.

1639 Der sitzet bî der strâze und ist der beste wirt 1579
der ie kom ze hûse. sîn herze tugende birt, (1679)
alsam der süeze meije daz gras mit bluomen tuot.
so er sol helden dienen, sô ist er vrœlich gemuot.»

1640 Dô sprach der künec Gunther «welt ir mîn bote sîn, 1580
ob uns welle enthalden durch den willen mîn (1680)
mîn lieber friunt Rüedegêr, mîn mâge und unser man?
daz wil ih immer dienen sô ich aller beste kan.»

1641 «Der bote pin ich gerne», sprach dô Eckewart. 1581
mit vil guotem willen huob er sich an die vart (1681)
und sagete Rüedegêre als er hete vernomen.
im was in manigen zîten niht sô lieber mære komen.

Digitized by Google

1642 Man sah ze Bechelâren ilen einen degen. 1582
selbe erkande in Rüedegêr; er sprach «ûf disen wegen (1682)
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.»
er wânde daz die vinde im heten leide getân.

1643 Dô gie er für die porte da er den boten vant. 1583
daz swert er abe gurte und leitez von der hant. (1683)
diu mære diu er brâhte wurden niht verdaget
den wirt und sîne friunde: ez wart in schiere gesaget.

1644 Er sprach zem marcgrâven «mich hât zuo ziu gesant 1584
Gunther der herre von Burgonden lant (1684)
und Gîselher sîn bruoder und ouch Gêrnôt.
der recken ieslîcher iu sînen dienest her enbôt.

1645 Daz selbe hât ouch Hagene unde Volkêr 1585
mit triuwen vlîzecliche. noch sage ich iu mêr, (1685)
daz iu des küneges marscalch bî mir daz enbôt
daz den guoten knehten wær iuwer hereberge nôt.»

1646 Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr 1586
«nu wol mich dirre mære, daz die künige hêr (1686)
geruochent mîner dienste: der wirt in niht verseit.
koment si mir ze hûse, des pin ich vrô unt gemeit.»

1647 «Dancwart der marscalch der hiez iuch wizzen lân 1587
wen ir ze hûse mit in soldet hân: (1687)
sehzec sneller recken unt tûsent ritter guot
und niwen tûsent knehte.» dô wart er vrœlîch gemuot.

1648 «Nu wol mich dirre geste», sprach dô Rüedegêr, 1588
«daz mir koment ze hûse dise recken hêr, (1688)
den ich noch vil selten iht gedienet hân.
nu ritet in engegene, beide mâge unde man.»

1649 Dô ilten zuo den rossen ritter unde kneht. 1589
swaz in gebôt ir herre, daz dûhtes alle reht: (1689)
dô liezens in der dienste zogen deste baz.
noch enweste es niht vrou Götelint, diu in ir kemenâten saz.

Digitized by Google

XXVII. ÂVENTIURE,

WIE SI ZE BECHELÂREN KÔMEN.

1650 Dô gie der marcgrâve da er die vrouwen vant, 1590
sîn wîp mit sîner tohter, und sagete in zehant (1690)
diu vil lieben mære diu er hete vernomen,
daz in ir frouwen bruoder dar ze hûse solden komen.

1651 «Vil liebiu triutinne», sprach dô Rüedegêr, 1591
«ir sult vil wol enpfâhen die edelen künige hêr, (1691)
sô si mit ir gesinde her ze hove gân.
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Guntheres man.

1652 Mit in kumet ouch einer, der heizet Dancwart: 1592
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart. (1692)
die sehse sult ir küssen unt diu tohter mîn,
und sult ouch bî den recken in zühten güetliche sîn.»

1653 Daz lobeten dô die vrouwen und wâren sîn bereit. 1593
si suochten ûz den kisten diu hêrlîchen kleit, (1693)
dar inne si begegene den recken wolden gân.
dâ wart vil michel vlîzen von schœnen frouwen getân.

1654 Gevelschet frouwen varwe vil lützel man dâ vant. 1594
si truogen ûf ir houbet von golde liehtiu bant
(daz wâren scapel rîche), daz in ir schœne hâr
zefuorten niht die winde: daz ist an den triuwen wâr.

1655 In solhen unmuozen sul wir die vrouwen lân. 1595
hie wart vil michel gâhen über velt getân (1694)
von Rüedegêres vriunden dâ man die fürsten vant.
si wurden wol enpfangen in des marcgrâven lant.

1656 Dô si der marcgrâve zuo zim komen sach, 1596
Rüedegêr der snelle, wie vrœlîch er sprach! (1695)
«sît willekomen, ir herren, und ouch iuwer man.
hie in mînem lande wie gerne ich iuh gesehen hân!»

1657 Dô nigen im die recken mit triuwen âne haz. 1597
daz er in willec wære, vil wol erzeigt er daz. (1696)
besunder gruozte er Hagênen: den het er ê bekant.
sam tet er Volkêren ûzer Burgonden lant.

Digitized by Google

1658 Er enpfie ouch Dancwarten. dô sprach der küene degen 1598
«sît ir uns welt beruochen, wer sol danne pflegen (1697)
des unsern ingesindes, daz wir haben brâht?»
dô sprach der marcgrâve «ir sult haben guote naht.

1659 Und allez iwer gesinde, swaz ir in daz lant (1698)
habt mit iu gefüeret, ross und gewant,
dem scaffe ich sölhe huote, daz sîn niht wirt verlorn
daz iu ze scaden bringe gegen einigem sporn.

1660 Spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt. 1599
swaz ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt. (1699)
ziehet abe die zoume, diu ros lâzet gân.»
daz het in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.

1661 Des vreuten sich die geste. dô daz gescaffet was, 1600
die herren riten dannen. sich leiten in daz gras (1700)
über al die knehte: si heten guot gemach.
ich wæne in an der verte nie sô sanfte gescach.

1662 Diu edele marcgrâvinne was für die burc gegân 1601
mit ir vil schœnen tohter. dô sah man bi ir stân (1701)
die minneclîchen vrouwen und manige scœne meit:
die truogen vil der bouge unde hêrlichiu kleit.

1663 Daz edele gesteine lûhte verre dan 1602
ûz ir vil rîchen wæte: si wâren wol getân. (1702)
dô kômen ouch die geste und erbeizten sâ zehant.
hey waz man grôzer zühte an den Burgonden vant!

1664 Sehs unt drîzec mägede unt ander manic wîp, 1603
den was wol ze wunsche gescaffen der lîp, (1703)
die giengen in engegene mit manigem küenem man.
dâ wart ein scœne grüezen von edelen vrouwen getân.

1665 Diu junge marcgrâvinne kust die künige alle drî, 1604
(alsam tet ir muoter): dâ stuont ouch Hagene bî. (1704)
ir vater hiez in kussen; dô blihte si in an:
er dûhte si sô vorhtlich, daz siz vil gerne hete lân.

1666 Doch muoste si dâ leisten daz ir der wirt gebôt. 1605
gemischet wart ir varwe, bleich unde rôt. (1705)
si kuste ouch Dancwarten, dar nâch den spileman:
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezen getân.

Digitized by Google

1667 Diu junge marcgrâvinne nam bî der hant 1606
Giselher den recken von Burgonden lant: (1706)
alsam tet ir muoter Gunther den küenen man.
si giengen mit den helden vil harte vrœliche dan.

1668 Der wirt gie bî Gêrnôte in einen wîten sal. 1607
ritter unde vrouwen gesâzen dâ zetal. (1707)
dô hiez man balde scenken den gesten guoten wîn.
jane dorften nimmer helede baz gehandelet sîn.

1669 Mit lieben ougen blicken wart gesehen an 1608
diu Rüedegêres tohter: diu was sô wol getân. (1708)
jâ trûtes in den sinnen vil manic ritter guot.
daz konde ouch si verdienen: si was vil hôhe gemuot.

1670 Si gedâhten swes si wolden: des enmoht ab niht gescehen. 1609
hin und her widere wart dâ vil gesehen (1709)
an magede und an vrouwen: der saz dâ genuoc.
der edele videlære dem wirte holden willen truoc.

1671 Nâch gewonheite sô schieden si sich dâ: 1610
ritter unde vrouwen die giengen anderswâ. (1710)
dô rihte man die tische in dem sale wit.
den unkunden gesten man diende hêrliche sît.

1672 Durch der geste liebe hin ze tische gie 1611
diu edele marcgrâvinne. ir tohter si dô lie (1711)
beliben bî den kinden, dâ si von rehte saz.
die geste ir niht ensâhen: si muote wærlichen daz.

1673 Dô si getrunken hêten unt gezzen über al, 1612
dô wîste man die schœnen wider in den sal. (1712)
gämelicher sprüche der wart dâ niht verdeit:
der redete vil dâ Volkêr, ein degen küen unt gemeit.

1674 Dô sprach offenlichen der edele spileman 1613
«vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân (1713)
vil genædeclichen, wand er iu hât gegeben
ein wîp sô rehte schœne, dar zuo ein wunneclîchez leben.

1675 Ob ich ein fürste wære», sprach der spileman, 1614
«und solde ich tragen krône, ze wîbe wolde ich hân (1714)
die iuwern schœnen tohter: des wünschet mir der muot.
diu ist minneclich ze sehene, dar zuo edel unde guot.»

Digitized by Google

1676 Dô sprach der marcgrâve «wie möhte daz gesîn, (1715)
daz immer künec gegerte der lieben tohter mîn?
wir sîn ellende, ich und mîn wîp:
waz hilfet grôziu schœne dan der juncvrouwen lîp?»

1677 Des antwurte Gêrnôt, der wol gezogene man, 1615
«und solde ich triutinne nâch mînem willen hân, (1716)
sô wold ich solhes wîbes immer wesen vrô.»
des antwurte Hagene vil harte gûetlichen dô

1678 «Nu sol mîn herre Gîselher nemen doch ein wîp: 1616
ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp, (1717)
daz wir ir gerne dienden, ich und sîne man,
und soldes under krône dâ zen Burgonden gân.»

1679 Diu rede Rüedegêren dûhte harte guot, 1617
und ouch Gotelinde: jâ freutes in den muot. (1718)
sît truogen an die helde daz si ze wîbe nam
Gîselher der edele, als ez wol künege gezam.

1680 Swaz sich sol gefüegen, wer mac daz understên? 1618
man bat die juncvrouwen hin ze hove gên. (1719)
dô swuor man im ze gebene daz wünneclîche wîp.
dô lobte ouch er ze minnen den ir vil minneclîchen lîp.

1681 Man besciet der juncvrouwen bürge unde lant. 1619
des sichert dâ mit eiden des edelen küniges hant, (1720)
und ouch der herre Gêrnôt, daz wurde daz getân.
dô sprach der marcgrâve «sît ich der bürge niht enhân,

1682 Sô sol ich iu mit triuwen immer wesen holt. 1620
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt (1721)
swaz hundert soumære meiste mügen getragen,
daz ez des heldes mâgen nâch êren müge wol behagen.»

1683 Dô hiez man si beide stên an einen rinc 1621
nâch gewonheite. vil manic jungelinc (1722)
in vrœlîchem muote ir zegagene stuont:
si gedâhten in ir sinne sô noch die tumben gerne tuont.

1684 Dô man begonde vrâgen die minneclîchen meit, 1622
ob si den recken wolde, ein teil was ez ir leit, (1723)
unt dâhte doch ze nemene den wætlîchen man.
si scamete sich der vrâge sô manic maget hât getân.

Digitized by Google

1685 Ir riet ir vater Rüedegêr daz si spræche jâ 1623
unt daz si in gerne næme. vil schiere dô was dâ (1724)
mit sînen wîzen handen, der si umbeslôz,
Gîselher der junge, swie lützel si sîn doch genôz.

1686 Dô sprach der marcgrâve «ir edelen künege rîch, 1624
als ir nu wider rîtet (daz ist gewonlîch) (1725)
heim ze Burgonden, sô gib ich iu mîn kint,
daz ir si mit iu füeret.» daz gelobten si sint.

1687 Swaz man dâ scalles hôrte, den muosen si doch lân. 1625
man hiez die juncvrouwen zir kemenâten gân, (1726)
und ouch die geste slâfen und ruowen an den tac.
do bereite man die spise: der wirt ir güetliche pflac.

1688 Dô si enbizzen wâren, si wolden dannen varn 1626
gegen der Hiunen landen. «daz heiz ich wol bewarn», (1727)
sprach der wirt vil edele: «ir sult noch hie bestân;
wand ich sô lieber geste selten her gewunnen hân.»

1689 Des antwurte Dancwart «jane mag es niht gesîn. 1627
wâ næmet ir die spise, daz brôt und ouch den wîn, (1728)
daz ir sô manigem recken noch hînte müeset hân?»
dô daz der wirt gehôrte, er sprach «ir sult die rede lân.

1690 Mîne vil lieben herren, ir sult mir niht versagen. 1628
jâ gæbe ich iu die spise ze vierzehen tagen, (1729)
mit allem dem gesinde daz mit iu her ist komen:
mir hât der künec Etzel noch vil wênic iht genomen.»

1691 Swie sêre si sich werten, si muosen dâ bestân 1629
unz an den vierden morgen. dô wart dâ getân (1730)
von des wirtes milte daz verre wart geseit:
er gap den sînen gesten beidiu roṣs unde kleit.

1692 Ez enkunde niht wern langer, si muosen dannen varn. 1630
Rüedgêr der küene konde vil wênic iht gesparn (1731)
vor der sînen milte: swes iemen gerte nemen,
daz versagete er niemen: ez muose in allen gezemen.

1693 Ir edel ingesinde brâhte für daz tor 1631
gesatelet vil der mœre. dô kom zuo zin dâ vor (1732)
vil der vremden recken: si truogen schilde enhant,
wand si wolden rîten in daz Etzelen lant.

Digitized by Google

1694 Der wirt dô sîne gâbe bôt über al 1632
ê daz die edelen geste kœmen für den sal. (1733)
er konde miltecliche mit grôzen êren leben.
die sîne schœnen tohter die het er Giselher gegeben.

1695 Dô gap er Gunthêre, dem helde lobelîch, 1634
daz wol truoc mit êren der edel künic rîch, (1734)
swie selten er gâbe enpfienge, ein wâfenlîch gewant.
dar nâch neic dô Gunther des edelen Rüedegêres hant.

1696 Dô gap er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc, 1633
daz er sît in stürmen vil hêrlîchen truoc. (1735)
der gâbe im vil wol gonde des marcgrâven wîp:
dâ von der guote Rüedegêr sît muose vliesen den lîp.

1697 Gotelint bôt Hagenen, als ir wol gezam, 1635
ir minnecliche gâbe, sît si der künec nam, (1736)
daz er âne ir stiure zuo der hôhgezît
von ir varn niht solde: doh widerredete er iz sît.

1698 «Alles des ich ie gesach», sprach dô Hagene, 1636
«sone gerte ich niht mêre hin ze tragene (1737)
niwan jenes schildes dort an jener want:
den wolde ich gerne füeren in daz Etzelen lant.»

1699 Dô diu marcgrâvinne Hagenen rede vernam, 1637
ez mande si ir leide: weinen si gezam. (1738)
do gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt.
den het erslagen Witege: dâ von sô het si jâmers nôt.

1700 Si sprach zuo dem degene «den schilt wil ich iu geben. 1638
daz wolde got von himele, daz er noh solde leben, (1739)
der in dâ truoc enhende! der lag in sturme tôt.
den muoz ich immer weinen: des gât mir armem wîbe nôt.»

1701 Diu edele marcgrâvinne von dem sedele gie, 1639
mit ir vil wîzen handen si den schilt gevie: (1740)
diu vrouwe truog in Hagenen, er nam in an die hant.
diu gâbe was mit êren an den recken gewant.

1702 Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac, 1640
bezzern scilt deheinen belûhte nie der tac, (1741)
von edelem gesteine; swer sîn hete gegert
ze koufen, an der koste was er wol tûsent marke wert.

Digitized by Google

1703 Den schilt hiez dô Hagene von im tragen dan. 1641
dô begonde Dancwart hin ze hove gân. (1742)
dem gap vil rîchiu kleider des marcgrâven kint.
diu truoc er dâ zen Hiunen vil harte hêrlîche sint.

1704 Allez daz der gâbe von in wart genomen, 1642
in ir deheines hende wær ir niht bekomen, (1743)
wan durh des wirtes liebe, derz in sô schône bôt.
sît wurdens im sô vient daz si in muosen slahen tôt.

1705 Volkêr der snelle mit siner videlen dan 1643
gie gezogenlîche für Gotelinde stân. (1744)
er videlte süeze dœne und sanc ir sîniu liet:
dâ mite nam er urloup, do er von Bechelâren sciet.

1706 Ir hiez diu marcgrâvinne eine lade tragen. 1644
von friuntlîcher gâbe muget ir nu hœren sagen. (1745)
dar ûz nam si zwelf pouge und spiens im an die hant.
«die sult ir hinnen füeren in daz Etzelen lant,

1707 Und sult durh mînen willen si ze hove tragen, 1645
swenne ir wider wendet, daz man mir müge sagen, (1746)
wie ir mir habet gedienet dâ zer hôhgezît.»
des diu vrouwe gerte, vil wol leister daz sît.

1708 Dô sprach der wirt zen gesten «ir sult dest sanfter varn. 1646
ich wil iuch selben leiten und heizen wol bewarn (1747)
daz iu ûf der strâze niemen müge geschaden.»
dô wurden sîne soume harte schiere geladen.

1709 Der wirt wart wol bereitet mit fünf hundert man 1647
mit rossen und mit kleidern. die fuort er mit im dan (1748)
vil harte frœlîchen zuo der hôhgezît:
der einer mit dem lebene kom nie ze Bechelâren sît.

1710 Mit kusse minneclîche der wirt dô dannen schiet: 1648
alsô tet ouch Giselher, als im sîn tugent riet. (1749)
mit umbeslozzen armen si trûten schœniu wîp.
daz muose sît beweinen vil maniger juncvrouwen lîp.

1711 Dô wurden allenthalben diu venster ûf getân. 1649
der wirt mit sînen mannen zen rossen wolde gân. (1750)
ich wæn ir herze in sagete diu krefteclîchen leit:
dâ weinde manic vrouwe und manic wætlîchiu meit.

Digitized by Google

1712 Nâch ir lieben friunden genuoge heten sêr, 1650
die si ze Bechelâren gesâhen nimmer mêr. (1751)
doch riten si mit vreuden nider über sant
zetal bî Tuonouwe unz in daz hiunische lant.

1713 Dô sprach zen Burgonden der ritter vil gemeit, 1651
Rüedegêr der edele, «jâ sulen niht verdeit (1752)
wesen unser mære, daz wir zen Hiunen komen.
im hât der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.»

1714 Zetal durch Ôsterrîche der bote balde reit: 1652
den liuten allenthalben wart daz wol geseit, (1753)
daz die helde kœmen von Wormez über Rîn.
des küneges ingesinde kond ez niht lieber gesîn.

1715 Die boten für strichen mit den mæren 1653
daz die Nibelunge zen Hiunen wæren. (1754)
«du solt si wol enpfâhen, Kriemhilt, vrouwe mîn:
dir koment nâch grôzen êren die lieben bruodere dîn.»

1716 Kriemhilt diu vrouwe in ein venster stuont: 1654
si warte nâch den mâgen, sô friunt nâch friunden tuont.
von ir vater lande sach si manigen man;
der künic vriesc ouch diu mære: vor liebe er lachen began.

1717 «Nu wol mich mîner vreuden», sprach Kriemhilt. 1655
«hie bringent mîne mâge vil manigen niuwen schilt
und halsperge wîze: swer nemen welle golt,
der gedenke mîner leide, und wil im immer wesen holt.»

XXVIII. ÂVENTIURE,

WIE DIE BURGONDEN ZE ETZELN BÜRGE KÔMEN.

1718 Dô die Burgonden kômen in daz lant, 1656
do gevriesc ez von Berne der alte Hildebrant. (1758)
er sagtez sîme herren. ez was im harte leit:
er bat in wol enpfâhen die ritter küene unt gemeit.

1719 Wolfhart der snelle hiez bringen diu marc. 1657
dô reit mit Dietrîche vil manic degen starc, (1759)
da er si enpfâhen wolde, zuo zin an daz velt.
dâ hetens ûf gebunden vil manic hêrlîch gezelt.

Digitized by Google

1720 Dô si von Tronege Hagene verriste sach, 1658
zuo den sînen herren gezogenlîch er sprach (1760)
«nu sult ir snellen recken von dem sedele stân,
und gêt in hin engegene, die iuch hie wellent enpfân.

1721 Dort kumet her ein gesinde, daz ist mir wol bekant. 1659
ez sint vil snelle degene von Amelunge lant. (1761)
die füeret der von Berne: si sint vil hôhgemuot.
ir sult iz niht versmâhen swaz man iu dieneste tuot.»

1722 Dô stuonden von den rossen (daz was michel reht) 1660
neben Dietriche manic ritter unde kneht. (1762)
si giengen zuo den gesten dâ man die helede vant:
si gruozten minneclîche die von Burgonden lant.

1723 Dô si der herre Dietrîch gegen im komen sach, 1661
hie muget ir hœren gerne, waz der degen sprach (1763)
zuo den Uoten kinden. ir reise was im leit:
er wânde ez weste Rüedegêr, daz erz in hête geseit.

1724 «Sît willekomen, ir herren, Gunther und Gîselher, 1662
Gêrnôt unde Hagene: sam sî Volkêr (1764)
und Dancwart der snelle. ist iu daz niht bekant?
Kriemhilt noch sêre weinet den helt von Nibelunge lant.»

1725 «Si mac vil lange weinen», sprach dô Hagene: 1663
«er lît vor manigem jâre ze tôde erslagene. (1765)
den künec von den Hiunen sol si nu holden haben:
Sîfrit kumet niht widere, er ist nu lange begraben.»

1726 «Die Sîfrides wunden lâzen wir nu stên: 1664
sol leben diu vrouwe Kriemhilt, noch mac schade ergên.» (1766)
sô redete von Berne der herre Dietrich.
«trôst der Nibelunge, dâ vor behüete du dich.»

1727 «Wie sol ich mich behüeten?» sprach der künic hêr. 1665
«Etzel uns boten sande (wes sol ich vrâgen mêr?), (1767)
daz wir zuo zim solden riten her in daz lant:
ouch hât uns manigiu mære mîn swester Kriemhilt gesant.»

1728 «Ich kan iu wol geråten», sprach aber Hagene. 1666
«nu bitet iu diu mære baz ze sagene (1768)
den herren Dietrichen unt sîne helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen der vrouwen Kriemhilde muot.»

Digitized by Google

1729 Dô giengen sundersprâchen die drî künige rîch, 1667
Gunther unde Gêrnôt und ouch her Dietrich. (1769)
«nu sage uns, von Berne vil edel ritter guot.
wie dir sî gewizzen umb der küneginne muot.»

1730 Dô sprach der voget von Berne «waz sol i'u mêre sagen? 1668
ich hœre alle morgen weinen unde klagen (1770)
mit jâmerlîchen sinnen daz Etzelen wîp
dem rîchen gote von himele des starken Sifrides lîp.»

1731 «Ez ist et unerwendet», sprach der küene man, 1669
Volkêr der videlære, «daz wir vernomen hân. (1771)
wir suln ze hove riten und suln lâzen sehen
waz uns snellen degenen müge zen Hiunen gescehen.»

1732 Die küenen Burgonden hin ze hove riten: 1670
si kômen hêrlîche nâch ir landes siten. (1772)
dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man
umb Hagenen von Tronege, wie der wære getân.

1733 Durch daz man sagete mære (des was im genuoc) 1671
daz er von Niderlanden Sifriden sluoc, (1773)
sterkest aller recken, den Kriemhilde man,
des wart michel vrâgen ze hove nâh Hagenen getân.

1734 Der helt was wol gewahsen, daz ist alwâr: 1672
grôz was er zen brusten, gemischet was sîn hâr (1774)
mit einer grîsen varwe. diu bein im wâren lanc,
und eislîch sîn gesihene. er hete hêrlîchen ganc.

1735 Dô hiez man herbergen die Burgonden man. 1673
Gunthers gesinde wart gesundert dan. (1775)
daz riet diu küniginne diu im vil hazzes truoc.
dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.

1736 Dancwart Hagenen bruoder der was marscalch. 1674
der künic im sîn gesinde vlîzeclîch bevalch, (1776)
daz er ir wol pflæge und in gæbe genuoc.
der helt von Burgonden in allen guoten willen truoc.

1737 Kriemhilt diu küniginne mit ir gesinde gie 1675
dâ si die Nibelunge mit valschem muote enpfie. (1777)
si kuste Gîselhêren und nam in bî der hant.
daz sah von Tronege Hagene: den helm er vaster gebant.

Digitized by Google

1738 «Nâch sus getânem gruoze», sprach Hagene, 1676
«mugen sich verdenken snelle degene: (1778)
man grüezet sunderlingen die künige und ir man.
wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhgezît getân.»

1739 Si sprach «nu sît willekomen swer iuch gerne siht. 1677
durch iuwer selbes friuntschaft grüeze ich iuch niht. (1779)
saget waz ir mir bringet von Wormez über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn.»

1740 «Het ich gewest diu mære», sprach dô Hagene, 1678
«daz iu gâbe solden bringen degene, (1780)
ich wære wol sô riche, het ich mich baz verdâht,
daz ich iu mîne gâbe her ze lande hete brâht.»

1741 «Nu sult ir mich der mære mêre wizzen lân: 1679
hort der Nibelunge, war habet ir den getân? (1781)
der was doh mîn eigen, daz ist iu wol bekant:
den solt ir mir gefüeret hân in Etzelen lant.»

1742 «Entriuwen, mîn vrou Kriemhilt, des ist vil manec tac 1680
deich hort der Nibelunge niene gepflac. (1782)
den hiezen mîne herren senken in den Rîn:
dâ muoz er wærlîche unz an daz jungeste sîn.»

1743 Dô sprach diu küneginne «ich hâns ouch gedâht. 1681
ir habet mirs noch vil wênic her ze lande brâht, (1783)
swier mîn eigen wære und ich sîn wilen pflac.
des hân ich alle zîte vil manigen trûrigen tac.»

1744 «Ich bringe iu den tiuvel», sprach aber Hagene. 1682
«ich hân an mînem schilde sô vil ze tragene (1784)
und an mîner brünne: mîn helm der ist lieht,
daz swert an mîner hende, des enbringe ich iu nieht.»

1745 Dô sprach diu küneginne zen recken über al 1683
«man sol deheiniu wâfen tragen in den sal. (1785)
ir helde, ir sult mirs ûf geben: ich wils behalten lân.»
«entriuwen», sprach dô Hagene, «daz wirdet nimmer getân.

1746 Jane ger ich niht der êren, fürsten wine milt, 1684
daz ir zen herbergen trüeget mînen schilt (1787)
und ander mîn gewæfen: ir sît ein künegîn.
daz enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe kamerære sîn.»

Digitized by Google

1747 «Owê miner leide», sprach dô Kriemhilt. 1685
«war umbe wil mîn bruoder und Hagene sînen schilt (1788)
niht lâzen behalden? si sint gewarnôt.
und wesse ich wer iz tæte, ich riete im immer sînen tôt.»

1748 Des antwurte mit zorne der herre Dietrich 1686
«ich pinz der hât gewarnet die edelen fürsten rîch, (1789)
und Hagenen den küenen, den Burgonden man.
nu zuo, vâlandinne, du solt mihs niht geniezen lân.»

1749 Des schamte sich vil sêre daz Etzelen wîp: 1687
si vorhte bitterlichen den Dietriches lîp. (1790)
dô gie si von in balde, daz si niht ensprach,
wan daz si swinde blicke an ir vîande sach.

1750 Behenden sich dô viengen zwêne degene: 1688
daz eine was her Dietrîch, daz ander Hagene. (1791)
dô sprach gezogenlichen der recke vil gemeit
«daz iuwer komen zen Hiunen daz ist mir wærliche leit.

1751 Durch daz diu küneginne alsô gesprochen hât.» 1689
dô sprach von Tronege Hagene «des wirt wol alles rât.» (1792)
sus redeten mit ein ander die zwêne küene man.
daz sach der künec Etzel: dar umbe er vrâgen began.

1752 «Diu mære ich weste gerne», sprach der künec rîch, 1690
«wer jener recke wære, den dort her Dietrîch (1793)
sô friuntlich enpfâhet. er treit vil hôhen muot:
swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein helet guot.»

1753 Des antwurtem künege ein Kriemhilde man 1691
«er ist geborn von Tronege, sîn vater hiez Aldrîân. (1794)
swie blîde er hie gebâre, er ist ein grimmer man.
ich lâze iuch daz schouwen, daz ich gelogen niene hân.»

1754 «Wie sol ich daz erkennen daz er sô grimmec ist?» 1692
dannoch er niht enwiste vil manigen argen list, (1795)
den sît diu küneginne an ir mâgen begie,
daz si ir mit dem lebene deheinen von den Hiunen lie.

1755 «Wol erkande ich Aldrîânen: der was mîn man. 1693
lob und michel êre er hie bî mir gewan. (1796)
ich machet in ze ritter und gap im mîn golt.
Helche diu getriuwe was im inneclichen holt.

Digitized by Google

1756 Dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint. 1694
ez wurden mîne gîsel zwei wætlîchiu kint, (1797)
er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.
Hagenen sande ich widere: Walther mit Hiltegunde entran.»

1757 Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschehen. 1695
sînen friunt von Tronege den het er rehte ersehen, (1798)
der im in sîner jugende vil starken dienest bôt.
sît frumt er im in alter vil manigen lieben vriwent tôt.

XXIX. ÂVENTIURE,

WIE ER NIHT GÊN IR ÛF STUONT.

1758 Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch, 1696
Hagene von Tronege, unt ouch her Dietrich. (1799)
dô blihte über ahsel der Guntheres man
nâch einem hergesellen, den er vil schiere gewan.

1759 Dô sah er Volkêren bî Gîselhere stên: 1697
den spæhen videlære den bat er mit im gên, (1800)
wand er vil wol erkande sînen grimmen muot.
er was an allen dingen ein ritter küene unde guot.

1760 Noch liezen si die herren ûf dem hove stân. 1698
niwan si zwêne aleine sach man dannen gân (1801)
über den hof vil verre für einen palas wît.
die ûz erwelten degene vorhten niemannes nît.

1761 Si gesâzen vor dem hûse gegen eime sal, 1699
der was Kriemhilde, ûf eine banc zetal. (1802)
dô lûhte in vor ir lîbe ir hêrlich gewant.
genuoge die si sâhen si heten gerne bekant.

1762 Alsam tier diu wilden wurden gekapfet an 1700
die übermüeten helde von den Hiunen man. (1803)
do ersah si durch ein venster daz Etzelen wip:
des wart aber betrüebet der schœnen Kriemhilde lîp.

1763 Ez mande si ir leide: weinen si began. 1701
des hete michel wunder die Etzelen man, (1804)
waz ir sô schiere ertrüebet hête den muot.
si sprach «daz hât Hagene, ir helde küene unde guot.

Digitized by Google

1764 Si sprâchen zuo der vrouwen «wie ist daz geschehen? 1702
wand wir iuch niuweliche haben vrô gesehen. (1805)
nie niemen wart sô küene, derz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sol im an sîn leben gân.»

1765 «Daz wolde ich immer dienen, swer ræche mîniu leit: 1703
alles des er gerte, des wær ich im bereit. (1806)
ich biut mich iu ze füezen», sprach des küniges wîp:
«rechet mich an Hagenen, daz er vliese den lîp.»

1766 Dô garten sich vil balde sehzec küener man: 1704
durh Kriemhilde willen si wolden hine gân (1807)
und wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,
und ouch den videlære. daz wart mit râte getân.

1767 Dô diu küneginne ir scar sô kleine sach, 1705
in eime grimmem muote si zuo den helden sprach (1808)
«des ir dâ habet gedingen, des sult ir abe gân.
jane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

1768 Swie starc unt swie küene von Tronege Hagene sî, 1706
noch ist verre sterker, der im dâ sitzet bî, (1809)
Volkêr der videlære: der ist ein übel man.
jane sult ir die helde niht sô lîhte bestân.»

1769 Dô si daz gehôrten, dô garte sich ir mêr, 1707
vier hundert sneller recken. diu küneginne hêr (1810)
was des vil genœte daz si in tæte leit.
dâ von wart sît den degenen vil michel sorge bereit.

1770 Dô si vil wol gewâfent ir gesinde sach, 1708
zuo den snellen recken diu küneginne sprach (1811)
«nu bitet eine wîle: jâ sult ir stille stân.
ich wil under krône zuo mînen vîanden gân.

1771 Und hœret itewîze, waz mir hât getân 1709
Hagene von Tronege, der Guntheres man. (1812)
ich weiz in sô übermüeten daz er mir lougent niht.
sô ist ouch mir unmære swaz im dar umbe geschiht.»

1772 Dô sach der videlære, ein küene spileman, 1710
die edelen küneginne ab einer stiegen gân (1813)
nider abeme hûse. als er daz gesach,
Volkêr der vil küene zuo sîme hergesellen sprach

Digitized by Google

1773 «Nu schouwet, vriunt Hagene, wâ si dort here gât 1711
diu uns âne triuwe inz lant geladet hât. (1814)
in gesach mit küniges wîbe nie sô manegen man,
die swert enhende trüegen, alsô stritlichen gân.

1774 Wizzet ir, friunt Hagene, ob si iu sîn gehaz? 1712
sô wil ich iu daz râten, ir hüetet deste baz (1815)
des lîbes unt der êren. jâ dunket ez mich guot.
als ich mich versinne, si sint vil zornec gemuot.

1775 Und sint ouch sümeliche zen brusten alsô wît, 1713
swer sîn selbes hüete, der tuo daz enzit. (1816)
ich wæne si die liehten brünne drunder tragen:
wen si dâ mite meinen, daz kan ich niemen gesagen.»

1776 Dô sprach in zornes muote Hagene der küene man 1714
«ich weiz wol daz iz allez ist ûf mich getân, (1817)
daz si diu liehten wâfen tragent an der hant.
vor den möht ich geriten noch in der Burgonden lant.

1777 Nu saget mir, vriunt Volkêr, ob ir mir welt gestân, 1715
ob mit mir wellent striten die Kriemhilde man? (1818)
daz lâzet ir mich hœren, als lieb als ich iu sî.
ich wone iu immer mêre mit triuwen dienstlichen bî.»

1778 «Ich hilfe iu sicherlîchen», sprach der spileman. 1716
«ob ich uns hie engegene sæhe en künec gân (1819)
mit allen sinen recken, die wîle ich leben muoz,
so entwîche ich iu durh vorhte ûz helfe nimmer einen fuoz.»

1779 «Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr. 1717
ob si mit mir striten, wes bedarf ich danne mêr? (1820)
sît ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,
sô suln dise recken vil gewærlichen komen.»

1780 «Nu stê wir von dem sedele», sprach der spileman: 1718
«si ist ein küneginne; und lât si füre gân. (1821)
bieten ir die êre: si ist ein edel wîp.
dâ mite ist ouch getiuret unser ieweders lîp.»

1781 «Nein durch mîne liebe», sprach Hagene: 1719
«sô wolden sich versinnen dise degene (1822)
daz ihz durch vorhte tæte, und solde ich hine gên.
ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stên.

Digitized by Google

1782 Jâ zimet ez uns beiden zewâre lâzen baz. 1720
zwiu solde ich den êren, der mir ist gehaz? (1823)
daz engetuon ich nimmer, die wîle ich hân den lîp.
ouch enruoche ich waz mich nîdet des künec Etzelen wîp.»

1783 Der übermüete Hagene leit über sîniu bein 1721
ein vil liehtez wâfen, ûz des knopfe scein (1824)
ein vil liehter jaspes, grüener danne ein gras.
wol erkandez Kriemhilt, daz ez Sîfrides was.

1784 Dô si daz swert erkande, dô gie ir trûrens nôt. 1722
sîn gehilze daz was guldin, diu scheide ein porte rôt. (1825)
ez mande si ir leide: weinen si began.
ich wæne ez hete dar umbe der küene Hagene getân.

1785 Volkêr der küene zôch nâher ûf der banc 1723
einen videlbogen starken, michel unde lanc, (1826)
gelîch eime swerte, vil scarpf unde breit.
dô sâzen unervorhten die zwêne degene gemeit.

1786 Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man 1724
daz si niht enwolden von dem sedele stân (1827)
durch niemannes vorhte. des gie in an den fuoz
diu edele küneginne und bôt in vîntlîchen gruoz.

1787 Si sprach «nu saget mir, Hagene, wer hât nâch iu gesant, 1725
daz ir getorstet rîten her in ditze lant, (1828)
und ir daz wol erkandet waz ir mir habet getân?
hetet ir guote sinne, ir solt ez pilliche lân.»

1788 «Nâch mir ensande niemen», sprach dô Hagene. 1726
«man ladete her ze lande drie degene: (1829)
die heizent mine herren, sô bin ich ir man.
deheiner hovereise bin ich selden hinder in bestân.»

1789 Si sprach «nu saget mir mêre, zwiu tâtet ir daz, 1727
daz ir daz habet verdienet, daz ich iu bin gehaz? (1830)
ir sluoget Sîfriden, den minen lieben man:
des ich unz an min ende immer gnuoc ze weinen hân.»

Digitized by Google

1790 Er sprach «waz sol des mêre? der rede ist nu genuoc. 1728
ich pinz et aber Hagene, der Sîfriden sluoc, (1831)
den helt ze sînen handen. wie sêre er des engalt
daz diu vrouwe Kriemhilt die schœnen Prünhilde scalt!

1791 Ez ist et âne lougen, küneginne rîch, 1729
ich hân es alles sculde, des schaden scedelîch. (1832)
nu rechez swer der welle, ez sî wîp oder man.
ihn wolde iu danne liegen, ich hân iu leides vil getân.»

1792 Si sprach «nu hœrt, ir recken, wa er mir lougent niht 1730
aller mîner leide. swaz im dâ von gesciht, (1833)
daz ist mir vil unmære, ir Etzelen man.»
die übermüeten degene ein ander sâhen si an.

1793 Swer den strît dâ hüebe, sô wære dâ geschehen 1731
daz man den zwein gesellen der êren müese jehen, (1834)
wan siz in stürmen hêten vil dicke wol getân.
des sich jene vermâzen, durch vorhte muosen si daz lân.

1794 Dô sprach ein der recken «wes sehet ir mich an? 1732
daz ich ê dâ lobete, des wil ich abe gân, (1835)
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp.
jâ wil uns verleiten des künec Etzelen wîp.»

1795 Dô sprach dâ bî ein ander «des selben hân ich muot. 1733
der mir gæbe türne von rôtem golde guot, (1836)
disen videlære wolde ich niht bestân,
durh sîne swinde blicke, die ich an im gesehen hân.

1796 Ouch erkenne ich Hagenen von sînen jungen tagen: 1734
des mac man von dem recken lîhte mir gesagen. (1837)
in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehen,
dâ vil maniger vrouwen ist herzenleide geschehen.

1797 Er unt der von Spâne die trâten manigen stîc, 1735
dô si hie bî Etzeln vâhten manigen wîc (1838)
zen êren dem künege: des ist vil geschehen.
dar umbe muoz man Hagenen der êren pilliche jehen.

Digitized by Google

1798 Dannoch was der recke siner jâre ein kint. 1736
daz dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint! (1839)
nu ist er komen ze witzen und ist ein grimmec man.
ouch treit er Palmungen, daz er vil übele gewan.»

1799 Dâ mite was gescheiden daz dâ niemen streit. 1737
dô wart der küneginne vil herzenlichen leit. (1840)
die helde kêrten dannen: jâ vorhten si den tôt
von dem videlære: des gie in sicherlîchen nôt.

1800 Dô sprach der videlære «wir haben daz wol ersehen 1738
daz wir hie vinde vinden, als wir ê hôrten jehen. (1841)
wir suln zuo den künegen hin ze hove gân:
sone tar unser herren mit strîte niemen bestân.»

1801 Wie dicke ein man durch vorhte manigiu dinc verlât, 1739
swâ sô friunt bî friunde friuntlîchen stât, (1842)
und hât er guote sinne, daz ers niht entuot.
schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behuot.

1802 «Nu wil ich iu volgen», sprach dô Hagene. 1740
si giengen dâ si funden die zieren degene (1843)
in grôzem antpfange an dem hove stân.
Volkêr der vil küene lûte sprechen began

1803 Zuo den sinen herren «wie lange welt ir stên, 1741
daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên (1844)
und hœret an dem künege, wie der sî gemuot.»
dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.

1804 Der fürste von Berne der nam an die hant 1742
Gunthern den rîchen von Burgonden lant, (1845)
Irnfrit nam Gêrnôten, den vil küenen man:
dô sach man Rüedegêren ze hove mit Giselhere gân.

1805 Swie iemen sich gesellet und ouch ze hove gie, 1743
Volkêr unde Hagene geschieden sich nie, (1846)
niwan in eime sturme, an ir endes zît.
daz muosen edele vrouwen beweinen grœzlîchen sît.

1806 Dô sach man mit den künegen hin ze hove gân 1744
ir edeln ingesindes tûsent küener man, (1847)
dar über sehzec recken, die wâren mit in komen:
die hete in sîme lande der küene Hagene genomen.

Digitized by Google

1807 Hâwart und ouch Îrinc, zwên ûz erwelte man, 1745
die sach man gesellecliehen bî den künegen gân. (1848)
Dancwart und Wolfhart, ein tiwerlicher degen,
die sach man wol ir tugende vor den anderen pflegen.

1808 Dô der voget von Rîne in den palas gie, 1746
Etzel der rîche daz langer niht enlie, (1849)
er spranc von sîme sedele, als er in komen sach.
ein gruoz sô rehte schœne von künege nie mêr geschach.

1809 «Sît willekomen, her Gunther, und ouch her Gêrnôt, 1747
und iuwer bruoder Gîselher. mîn dienst ich iu enbôt (1850)
mit triuwen vlîzeclîchen ze Wormez über Rîn.
und allez daz gesinde sol mir willekomen sîn.

1810 Nu sît uns grôze willekomen, ir zwêne degene, 1748
Volkêr der vil küene und ouch her Hagene, (1851)
mir und mîner vrouwen her in ditze lant.
si hât iu boten manigen hin ze Rîne gesant.»

1811 Dô sprach von Tronege Hagene «des hân ich vil vernomen. 1749
wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht komen, (1852)
sô wære ich iu zen êren geriten in daz lant.»
dô nam der wirt vil edele die lieben geste bî der hant.

1812 Er brâhte si zem sedele dâ er selbe saz. 1750
dô schancte man den gesten (mit vlîze tet man daz) (1853)
in wîten goldes schalen mete, môraz unde wîn,
und bat die ellenden grôze willekomen sîn.

1813 Dô sprach der künec Etzel «des wil ich iu verjehen, 1751
mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen (1854)
denne ouch an iu helden, daz ir mir sît bekomen.
des ist der küneginne michel trûren benomen.

1814 Mich nimet des michel wunder, waz ich iu habe getân, 1752
sô manigen gast vil edelen den ich gewunnen hân, (1855)
daz ir nie geruochet komen in miniu lant.
daz ich iuch nu gesehen hân, daz ist zen vreuden mir gewant.»

Digitized by Google

1815 Des antwurte Rüedegêr, ein ritter hôhgemuot, 1753
«ir muget si sehen gerne: ir triuwe diu ist guot, (1856)
der miner vrouwen mâge sô schône kunnen pflegen.
si bringent iu ze hûse vil manegen wætlichen degen.»

1816 An sunewenden âbent die herren wâren komen 1754
in Etzeln hof des rîchen. vil selten ist vernomen (1857)
von alsô hôhem gruoze als er die helde enpfie.
nu was ouch ezzens zîte: der künic mit in ze tische gie.

1817 Ein wirt bî sînen gesten schôner nie gesaz. 1755
man gab in volleclîchen trinken unde maz: (1858)
alles des si gerten, des was man in bereit.
man hete von den helden vil michel wunder geseit.

XXX. ÂVENTIURE,

WIE SI DER SCHILTWAHT PFLÂGEN.

1818 Der tac der hete nu ende und nâhet in diu naht. 1756
die wegemüeden recken, ir sorge si ane vaht, (1862)
wann si solden ruowen und an ir bette gân.
daz beredete Hagene: ez wart in sciere kunt getân.

1819 Gunther sprach zem wirte «got lâze iuch wol geleben. 1757
wir wellen varen slâfen: ir sult uns urloup geben. (1863)
swenne ir daz gebietet, sô kome wir morgen fruo.»
er sciet von sînen gesten vil harte vrœlichen duo.

1820 Dringen allenthalben die geste man dô sach. 1758
Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach (1864)
«wie geturret ir den recken für die füeze gân?
und welt irs iuch niht mîden, sô wirt iu leide getân.

1821 Sô slah ich etelîchem sô swæren gîgen slac, 1759
hât er getriuwen iemen, daz erz beweinen mac. (1865)
wan wîchet ir uns recken! jâ dunket ez mich guot.
ez heizent allez degene und sint geliche niht gemuot.»

Digitized by Google

1822 Dô der videlære sô zorneclîchen sprach, 1760
Hagene der küene hinder sich dô sach. (1866)
er sprach «iu rætet rehte der küene spileman.
ir Kriemhilde helde, ir sult zen herbergen gân.

1823 Des ir dâ habet willen, ich wæn iz iemen tuo. 1761
welt ir ihtes beginnen, sô komet uns morgen fruo (1867)
und lât uns ellenden hînt haben gemach:
jâ wæne ez von heleden mit solhem willen ie geschach.»

1824 Dô brâhte man die geste in einen wîten sal: 1762
den funden si berihtet den recken über al (1868)
mit vil richen betten, lanc unde breit.
in riet diu vrouwe Kriemhilt diu aller grœzesten leit.

1825 Vil manigen kolter spæhe von Arraz man dâ sach 1763
der vil liehten pfellel und manec pettedach (1869)
von arâbischen sîden, die beste mohten sîn.
dar ûffe lâgen lîsten: die gâben hêrlîchen schîn.

1826 Diu declachen härmîn vil manegiu man dâ sach, 1764
und von swarzem zobele, dar under si ir gemach (1870)
des nahtes scaffen solden unz an den liehten tac.
ein künec mit sîm gesinde nie sô hêrlîch gelac.

1827 «Owê der nahtselde», sprach Gîselher daz kint, 1765
«und owê miner friunde die mit uns komen sint. (1871)
swie et ez mîn swester sô güetlîche erbôt,
ich fürhte daz wir müezen von ir schulden ligen tôt.»

1828 «Nu lâzet iuwer sorgen», sprach Hagene der degen. 1766
«ich wil noch hinte selbe der sciltwache pflegen. (1872)
ich trouwe iuch wol behüeten unz uns kumet der tac.
des sît gar ân angest: so genese danne swer der mac.»

1829 Dô nigen si im alle und sagten im des danc. 1767
si giengen zuo den betten. diu wîle was niht lanc (1873)
daz sich geleget hêten die wætlîchen man.
Hagene der küene der helt sich wâfen began.

1830 Dô sprach der videlære, Volkêr der degen, 1768
«versmâht ez iu niht, Hagene, sô wolde ich mit (1874)
iu pflegen
der sciltwache hînte unze morgen fruo.»
der helt vil minneclîche dancte Volkêre duo.

Digitized by Google

1831 «Nu lône iu got von himele, vil lieber Volkêr. 1769
zallen minen sorgen son gerte ich niemen mêr, (1875)
niwan iuch aleine, swâ ich hete nôt.
ich sol ez wol verdienen, mich enwendes der tôt.»

1832 Dô garten si sich beide in liehtez ir gewant. 1770
dô nam ir ietwedere den schilt an sîne hant, (1876)
und giengen ûz dem hûse für die tür stân.
dô pflâgen si der geste: daz was mit triuwen getân.

1833 Volkêr der snelle, zuo des sales want 1771
sînen scilt den guoten leint er von der hant. (1877)
dô gie er hin widere, die videln er genam:
dô diende er sînen friunden als ez dem helde gezam.

1834 Under die tür des hûses saz er ûf den stein. 1772
küener videlære wart nie dehein. (1878)
dô im der seiten dœnen sô suozlich erklanc,
die stolzen ellenden sagtens Volkêre danc.

1835 Dô klungen sîne seiten daz al daz hûs erdôz. 1773
sîn ellen zuo der fuoge diu beidiu wâren grôz. (1879)
süezer unde senfter videlen er began:
do entswebete er an den betten vil manegen sorgenden man.

1836 Dô si entslâfen wâren und er daz ervant, 1774
dô nam der degen widere den schilt an die hant, (1880)
und gie ûz dem gademe für den turn stân,
und huote der ellenden vor den Kriemhilde man.

1837 Des nahtes wol enmitten, ine weiz iz ê geschach, 1775
daz Volkêr der küene einen helm schînen sach (1881)
verre ûz einer vinster. die Kriemhilde man
wolden an den gesten scaden gerne hân getân.

1838 Dô sprach der videlære «friunt her Hagene, 1776
uns zimet disiu sorge ensamt ze tragene. (1882)
ich sihe gewâfent liute vor dem hûse stên:
als ich mich versinne, ich wæn si wellent uns bestên.»

1839 «Sô swîget», sprach dô Hagene, «lât se uns her
nâher baz. 1777
ê si unser werden innen, sô wirt hie helmevaz (1884)
verrucket mit den swerten von unser zweier hant.
si werdent Kriemhilde hin wider übele gesant.»

Digitized by Google

1840 Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach 1778
daz diu tür was behüetet: wie balde er dô sprach! (1885)
«des wir dâ heten willen, jan mag es niht ergân.
ich sihe den videlære an der schiltwache stân

1841 Der treit ûf sîme houbte einen helm glanz, 1779
lûter unde herte, starc unde ganz. (1886)
ouch lohent im die ringe sam daz fiwer tuot.
bî im stêt ouch Hagene: des sint die geste wol behuot.»

1842 Zehant si kêrten widere. dô Volkêr daz ersach, 1780
wider sînen gesellen er zorneclîchen sprach (1887)
«nu lât mich zuo den recken von dem hûse gân:
ich wil vrâgen mære der vrouwen Kriemhilde man.»

1843 «Nein durch mîne liebe», sprach dô Hagene. 1781
«komet ir von dem hûse, die snellen degene (1888)
bringent iuch mit swerten lîhte in sölhe nôt,
daz ich iu müese helfen, wærz aller mîner mâge tôt.

1844 Sô wir danne beide kœmen in den strît, 1782
ir zwêne oder viere in einer kurzen zît (1889)
sprungen zuo dem hûse und tæten uns diu leit
an den slâfenden, diu nimmer würden verkleit.»

1845 Dô sprach aber Volkêr «sô lât doch daz geschehen, 1783
daz wir si bringen innen daz ich si habe gesehen, (1890)
daz des iht haben lougen die Kriemhilde man,
daz si ungetriuwelîche vil gerne hêten getân.»

1846 Zehant dô rief in Volkêr hin engegene 1784
«wie gêt ir sus gewâfent, ir snellen degene? (1891)
welt ir scâchen rîten, ir Kriemhilde man?
dar sult ir mich ze helfe und mînen hergesellen hân.»

1847 Des antwurte im niemen. zornec was sîn muot: 1785
«pfî, ir zagen bœse», sprach der helt guot, (1892)
«wolt ir slâfende uns ermordert hân?
daz ist sô guoten helden noch vil selten her getân.»

1848 Dô wart der küneginne rehte daz geseit 1786
daz ir boten niht enwurben. von schulden was ir leit. (1893)
dô fuogte siz anders: vil grimmec was ir muot.
des muosen sît verderben helde küene unde guot.

Digitized by Google

XXXI. ÂVENTIURE,

WIE SI ZE KIRCHEN GIENGEN.

1849 «Mir kuolent sô die ringe» sô sprach Volkêr. 1787
«jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mêr. (1894)
ich kiusez von dem lufte ez ist vil schiere tac.»
dô wahten si der manigen, der noch slâfende lac.

1850 Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal. 1788
Hagene begonde wecken die recken über al, (1895)
ob si zuo dem münster zer messe wolden gân.
nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.

1851 Si sungen ungeliche, daz dâ vil wol schein, 1789
kristen unde heiden die wâren niht enein. (1896)
dô wolden zuo der kirchen die Guntheres man:
si wâren von den betten al geliche gestân.

1852 Dô næten sich die recken in alsô guot gewant, 1790
daz nie helde mêre in deheines küneges lant (1897)
ie bezzer kleider brâhten. daz was Hagenen leit.
er spraeh «jâ sult ir helde hie tragen anderiu kleit.

1853 Jâ sint iu doch genuogen diu mære wol bekant. 1791
nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant, (1898)
für scapel wol gesteinet die liehten helme guot,
sît wir wol erkennen der argen Kriemhilde muot.

1854 Wir müezen hiute striten, daz wil ich iu sagen. 1792
ir sult für siden hemde die halsperge tragen, (1899)
unde für die mentel die guoten schilde wît,
ob iemen mit iu zurne, daz ir vil werliche sît.

1855 Mîne vil lieben herren, dar zuo mâge und man, 1793
ir sult vil willeclîchen zuo der kirchen gân, (1900)
und klaget gote dem rîchen sorge und iuwer nôt,
und wizzet sicherlîchen daz uns nâhet der tôt.

1856 Irn sult ouch niht vergezzen, swaz ir habet getân, 1794
und sult vil vlîzecliche dâ gein gote stân. (1901)
des wil ich iuch warnen, recken vil hêr.
ez enwelle got von himele, ir vernemet messe nimmer mêr.»

Digitized by Google

1857 Sus giengen zuo dem münster die fürsten und ir man. 1795
ûf dem vrônen vrîthove dâ hiez si stille stân (1902)
Hagene der küene, daz si sich schieden niht.
er sprach «jâ weiz noch niemen waz von den Hiunen
uns geschiht.

1858 Leget, mîne friunde, die schilde für den fuoz, 1796
und geltet ob iu iemen biete swachen gruoz, (1903)
mit tiefen verchwunden: daz ist Hagenen rât;
daz ir sô werdet funden daz ez iu lobelîchen stât.»

1859 Volkêr unde Hagene, die zwêne giengen dan 1797
für daz wîte münster. daz wart durh daz getân, (1904)
daz si daz wolden wizzen daz des küneges wîp
müese mit in dringen: jâ was vil grimmec ir lîp.

1860 Dô kom der wirt des landes und ouh sîn schœne wîp. 1798
mit rîchem gewande gezieret was ir lîp, (1905)
der vil snellen recken, die man sach mit ir varn:
dô kôs man hôhe stouben von den Kriemhilde scharn.

1861 Dô der künec rîche sus gewâfent sach 1799
die künege und ir gesinde, wie balde er dô sprach! (1906)
«wie sihe ich friunde mîne under helmen gân?
mirst leit ûf mîne triuwe, und hât in iemen iht getân

1862 Ich solz in gerne büezen swie si dunket guot. 1800
hât iemen in beswæret daz herze und ouch den muot, (1907)
des bringe ich si wol innen daz ez mir ist vil leit.
swaz si mir gebietent, des pin ich alles in bereit.»

1863 Des antwurte Hagene «uns hât niemen niht getân. 1801
ez ist site mîner herren, daz si gewâfent gân (1908)
zallen hôhgezîten ze vollen drîen tagen.
swaz man uns hie getæte, wir soldenz Etzelen sagen.»

1864 Vil wol hôrte Kriemhilt waz Hagene dô sprach. 1802
wie rehte fientlîche si im under d'ougen sach! (1909)
sine wolde doch niht melden den site von ir lant,
swie lange si den hête zen Burgonden bekant.

1865 Swie grimme und swie starke si in vient wære, 1803
het iemen gesaget Etzeln diu rehten mære, (1910)
er hete wol understanden daz doch sit dâ geschach.
durch ir vil starken übermuot ir deheiner ims verjach

Digitized by Google

1866 Dô gie vil grôziu menege mit der küneginne dan: 1804
done wolden dise zwêne idoch niht hôher stân (1911)
zweier hande breite. daz was den Hiunen leit.
jâ muose si sich dringen mit den helden gemeit.

1867 Etzeln kamerære dûhte daz niht guot: 1805
jâ heten si den recken erzürnet dô den muot, (1912)
wan daz sine torsten vor dem künege hêr.
dâ was vil michel dringen und doch niht anderes mêr.

1868 Dô man dâ gote gediende unt daz si wolden dan, 1806
vil balde kom zen rossen vil manec Hiunen man. (1913)
dô was bî Kriemhilde vil manec schœniu meit:
wol siben tûsent degene bî der küneginne reit.

1869 Kriemhilt mit ir vrouwen in diu venster gesaz 1807
zuo Etzeln dem rîchen: vil liep was im daz. (1914)
si wolden schouwen rîten die helde vil gemeit.
hey waz vremder recken vor in ûf dem hove reit!

1870 Dô was ouch der marschalch mit den knehten komen, 1808
Dancwart der vil küene: der het zuo zim genomen (1915)
sîns herren ingesinde von Burgonden lant.
diu ros man wol gesatelet den küenen Nibelungen vant.

1871 Dô si zen rossen kômen, die künige und ir man, 1809
Volkêr der starke râten began, (1916)
si solden bûhurdieren nâch ir landes siten.
des wart von den helden sît vil hêrlich geriten.

1872 Der helt het in geråten des si doch niht verdrôz. 1810
der bûhurt unt daz scallen diu wurden beidiu grôz. (1917)
ûf den hof vil wîten kom vil manec man.
Etzel unde Kriemhilt daz selbe schouwen began.

1873 Ûf den bûhurt kômen sehs hundert degene 1811
der Dietriches recken, den gesten zegegene. (1918)
si wolden kurzewîle mit den Burgonden hân.
het ers in gegunnen, si hetenz gerne getân.

1874 Hey waz guoter recken in dâ nâch reit! 1812
dem herren Dietrîche dem wart daz geseit. (1919)
mit Guntheres mannen daz spil er in verbôt.
er vorhte siner manne: des gie im sicherlîchen nôt.

Digitized by Google

1875 Dô dise vone Berne gescheiden wâren dan, 1813
dô kômen von Bechelâren die Rüedegêres man
fünf hundert under schilde für den sal geriten:
liep wær dem marcgrâven daz siz hêten vermiten.

1876 Dô reit er wislîchen zuo zin durh die schar 1814
und sagete sînen degenen, si wæren des gewar (1920)
daz in ummuote wæren die Guntheres man:
ob si den bûhurt liezen, daz wære im liebe getân.

1877 Dô si von in geschieden, die helde vil gemeit, 1815
dô kômen die von Düringen, als uns daz ist geseit, (1921)
unt der von Tenemarken wol tûsent küener man.
von stichen sach man vliegen vil der trunzûne dan.

1878 Irnfrit unde Hâwart in den bûhurt riten. 1816
ir heten die von Rine vil stolzlich erbiten: (1922)
si buten manige tjoste den von Düringen lant.
des wart von stichen dürkel vil manic hêrlicher rant.

1879 Dô kom der herre Blœdelîn mit drin tûsent dar. 1817
Etzel unde Kriemhilt nâmen sîn wol war, (1923)
wande vor in beiden diu ritterschaft gescach.
diu küneginne ez gerne durch leit der Burgonde sach.

1880 Scrûtân unde Gibeche ûf den bûhurt riten, 1818
Râmunc und Hornboge nâch hiunischen siten. (1925)
si hielten gegen den helden von Burgonden lant.
die scefte dræten hôhe über des küneges sales want.

1881 Swes iemen dâ pflæge, sô was ez niwan schal. (1926)
man hôrt von schilde stœzen palas unde sal
harte lût erdiezen von Guntheres man.
den lop daz sîn gesinde mit grôzen êren gewan.

1882 Dô was ir kurzewîle sô michel und sô grôz, 1819
daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô flôz (1927)
von den vil guoten rossen diu die helde riten.
si versuochtenz an die Hiunen mit vil hôhverten siten.

1883 Dô sprach der videlære, Volkêr der spileman, 1820
«ich wæn uns dise recken türren niht bestân. (1928)
ich hôrte ie sagen mære si wæren uns gehaz.
nune kundez sich gefüegen zwâre niemêre baz.»

Digitized by Google

1884 «Zen herbergen füeren», sprach aber Volkêr, 1821
«sol man uns die mœre, und riten danne mêr (1929)
gegen âbende, sô des wirdet zît.
waz op diu küneginne lop den Burgonden gît?»

1885 Dô sâhens einen riten sô weigerlîchen hie, 1822
daz ez al der Hiunen getet deheiner nie. (1930)
jâ moht er in den zinnen wol haben herzen trût.
er fuor sô wol gekleidet sam eines ritteres prût.

1886 Dô sprach aber Volkêr «wie möhte ich daz verlân? 1823
jener trût der vrouwen muoz ein gepiuze hân. (1931)
ez kunde niemen gescheiden: ez gât im an den lîp.
jane ruoche ich ob ez zürne des künec Etzelen wîp.»

1887 «Nein durch mîne liebe», sprach der künec sân. 1824
«ez wizent uns die liute, ob wir si bestân. (1932)
ir lât iz heben die Hiunen: daz füeget sich noch baz.»
dannoch der künec Etzel bî der küneginne saz.

1888 «Ich wil den bûhurt mêren», sprach dô Hagene. 1825
«lât die vrouwen schouwen und die degene,
wie wir künnen riten: daz ist guot getân.
man gît doh lop deheinen des künec Guntheres man.»

1889 Volkêr der vil snelle den bûhurt wider reit. 1826
daz wart sît maniger vrouwen grœzlichen leit. (1933)
er stach dem rîchen Hiunen daz sper durch sînen lîp:
daz sach man sît beweinen beide maget unde wîp.

1890 Vil harte hurtecliche Hagene und sîne man, 1827
mit sehzec sîner degene riten er begân (1934)
nâch dem videlære, dâ daz spil gescach.
Etzel unde Kriemhilt ez besceidenlichen sach.

1891 Done wolden die künege ire spileman 1828
bî den fianden niht âne huote lân. (1935)
dâ wart von tûsent heleden vil kunstlich geriten.
si tâten daz si wolden in vil hôhverten siten.

1892 Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen, 1829
man hôrte sîne mâge wuofen unde klagen. (1936)
dô vrâgte al daz gesinde «wer hât ez getân?»
«daz hât der videlære, Volkêr der küene spileman.»

Digitized by Google

1893 Nâch swerten und nâch schilden riefen dâ zehant 1830
des marcgrâven mâge von der Hiunen lant: (1927)
si wolden Volkêren ze tôde erslagen hân.
der wirt ûz eime venster vil sêre gâhen began.

1894 Dô huop sich von den liuten allenthalben schal. 1831
die künege und ir gesinde erbeizten für den sal. (1928)
diu ros ze rucke stiezen die Burgonden man.
dô kom der künec Etzel: der herre ez scheiden began.

1895 Ein des Hiunen mâge, den er bî im vant, 1832
ein vil starkez wâfen brach er im ûz der hant: (1929)
dô sluoc ers alle widere: wand im was vil zorn.
«wie het ich minen dienest an disen heleden verlorn!

1896 Ob ir hie bî mir slüeget disen spileman», 1833
sprach der künec Etzel, «daz wære missetân. (1940)
ich sach vil wol sîn rîten, do er den Hiunen stach,
deiz âne sîne schulde von eime strûche gescach.

1897 Ir müezet mine geste vride lâzen hân.» 1834
dô wart er ir geleite. diu ros diu zôh man dan (1941)
zuo den herbergen: si heten manegen kneht,
die in ze dieneste mit vlize wâren gereht.

1898 Der wirt mit sînen friunden in den palas gie. 1835
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie. (1942)
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc.
dâ heten die von Rine starker vînde genuoc.

1899 Ê die herren gesæzen, des was harte lanc. 1836
diu Kriemhilde sorge si ze sêre twanc. (1943)
si sprach «fürste von Berne, ich suoches dînen rât,
helfe und genâde: mîn dinc mir angestlîchen stât.»

1900 Des antwurte ir Hildebrant, ein recke lobelich, 1837
«swer sleht die Nibelunge, der tuot iz âne mich, (1944)
durch deheines scatzes liebe. ez mac im werden leit:
si sint noch umbetwungen, die snellen ritter gemeit.»

1901 Dô sprach in sînen zühten dar zuo her Dietrîch 1838
«die bete lâ beliben, küneginne rîch. (1945)
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die degene küene mit strîte welle bestân.

Digitized by Google

1902 Diu bete dich lützel êret, vil edeles fürsten wîp, 1839
daz du dînen mâgen rætest an den lîp. (1950)
si kômen ûf genâde her in ditze lant.
Sîfrit ist unerrochen von der Dietriches hant.»

1903 Dô si der untriuwe an dem Berner nine vant, 1840
dô lobetes alsô balde in Blœdelînes hant (1951)
eine wîte marke die Nuodunc ê besaz.
sît dô sluoc in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.

1904 Si sprach «du solt mir helfen, herre Blœdelîn. 1841
jâ sint in disem hûse die viande mîn, (1952)
die Sîfriden sluogen, den mînen lieben man.
swer mir daz hilfet rechen, dem bin ich immer undertân.»

1905 Des antwurte ir Blœdel «vrouwe, nu wizzet daz, 1842
jan getar ich in vor Etzeln gerâten keinen haz, (1953)
wande er dîne mâge vrôwe gerne siht.
tæt ich in iht ze leide, der künec vertrüege mir sîn niht.»

1906 «Neinâ, herre Blœdel, ich pin dir immer holt. 1843
jâ gib ich dir ze miete silber unde golt, (1954)
und eine maget schœne, daz Nuodunges wîp:
sô maht du gerne triuten den ir vil minneclîchen lîp.

1907 Daz lant zuo den bürgen wil ich dir allez geben: 1844
sô maht du, ritter edele, mit vreuden immer leben, (1955)
gewinnestu die marke dâ Nuodunc inne saz.
swaz ich dir gelobe hiute, mit triuwen leist ich dir daz.»

1908 Dô der herre Blœdel die miete vernam, 1845
unt daz im durch ir schœne diu vrouwe wol gezam, (1956)
mit strîte wânde er dienen daz minnecliche wîp.
dar umbe muost der recke dô verliesen den lîp.

1909 Er sprach zer küneginne «gêt wider in den sal. 1846
ê is iemen werde inne, sô hebe ich einen schal. (1957)
ez muoz erarnen Hagene swaz er iu hât getân:
ich antwurt iu gebunden des künec Guntheres man.»

1910 «Nu wâfent iuch», sprach Blœdel, «alle mîne man. 1847
wir suln den viânden in die herberge gân. (1958)
des wil mich niht erlâzen daz Etzelen wîp.
dar umbe suln wir helde alle wâgen den lîp.»

Digitized by Google

1911 Dô diu küneginne Blœdelînen lie 1848
in des strîtes willen, ze tische si dô gie (1959)
mit Etzeln dem künege und ouch mit sînen man.
si hete swinde ræte an die geste getân.

1912 Dô der strît niht anders kunde sîn erhaben 1849
(Kriemhilde leit daz alte in ir herzen was begraben), (1963)
dô hiez si tragen ze tische den Etzelen sun.
wie kunde ein wîp durch râche immer vreislîcher tuon?

1913 Dar giengen an der stunde vier Etzelen man: 1850
si truogen Ortlieben, den jungen künec, dan (1964)
zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagene saz.
des muosiz kint ersterben durch sînen mortlichen haz.

1914 Dô der künec rîche sînen sun ersach, 1851
zuo sînen konemâgen er güetliche sprach (1965)
«nu seht ir, friunde mîne, diz ist mîn einec sun,
und ouch iuwer swester: daz mac iu allen wesen frum.

1915 Gevæht er nâch dem künne, er wirt ein küene man, 1852
rîch und vil edele, starc und wol getân. (1966)
leb ich deheine wîle, ich gib im zwelf lant:
sô mag iu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

1916 Dar umbe bite ich gerne iuch, lieben friunde mîn, 1853
swenn ir ze lande rîtet wider an den Rîn, (1967)
sô sult ir mit iu füeren iuwer swester sun,
und sult ouch an dem kinde vil genædeclîchen tuon.

1917 Und ziehet in zen êren, unz er werde ze man. 1854
hât iu in den landen iemen iht getân, (1968)
daz hilfet er iu rechen, gewahset im sîn lîp.»
die rede hôrte ouch Kriemhilt, des künec Etzelen wîp.

1918 «Im solden wol getrouwen dise degene, 1855
gewüehse er zeinem manne», sô sprach Hagene: (1969)
«doch ist der künec junge sô veiclîch getân.
man sol mich sehen selden ze hove nâch Ortliebe gân.»

1919 Der künec an Hagenen blihte: diu rede was im leit. 1856
swie niht dar umbe redete der fürste vil gemeit, (1970)
ez betruobte im sîn herze und beswârte im den muot.
dô was der Hagenen wille niht ze kurzewile guot.

Digitized by Google

1920 Ez tet den fürsten allen mit dem künege wê 1857
daz Hagene von sîm kinde hete gesprochen ê. (1971)
daz siz vertragen solden, daz was in ungemach.
sin wessen niht der mære waz von dem recken sît geschach.

XXXII. ÂVENTIURE,

WIE BLŒDELÎN ERSLAGEN WART.

1921 Blœdelînes recken die wâren alle gar: 1858
mit tûsent halspergen huoben si sich dar (1973)
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saz.
dâ huop sich under helden der aller grœzeste haz.

1922 Alsô der herre Blœdel für die tische gie, 1859
Dancwart der marschalch in vlîzecliche enpfie: (1974)
«willekomen her ze hûse, mîn her Blœdelîn.
jâ wundert mich der mære: waz sol disiu rede sîn?»

1923 «Jane darftu mich niht grüezen», sô sprach Blœdelîn. 1860
«wan ditze komen daz mîne daz muoz dîn ende sîn, (1975)
durch Hagenen dînen bruoder, der Sîfriden sluoc.
des engiltest du zen Hiunen und ander degene genuoc.»

1924 «Neinâ, herre Blœdel», sprach Dancwart: 1861
«sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart. (1976)
ich was ein wênic kindel dô Sîfrit vlôs den lîp:
ine weiz niht waz mir wîzet des künec Etzelen wîp.»

1925 «Jane weiz ich dir der mære nimêr ze sagene: 1862
ez tâten dîne mâge, Gunther und Hagene. (1977)
nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde pfant daz Kriemhilde wesen.»

1926 «Sone welt ir niht erwinden», sprach Dancwart. 1863
«sô riuwet mich mîn vlêhen: daz wære baz gespart.» (1978)
der snelle degen küene von dem tische spranc:
er zôch ein scharpfez wâfen, daz was michel unde lanc.

1927 Dô sluoc er Blœdelîne einen swinden swertes slac, 1864
daz im daz houbet schiere vor den füezen lac. (1979)
«daz sî dîn morgengâbe», sprach Dancwart der degen,
«zuo Nuodunges briute, der du mit minnen woldest pflegen.

Digitized by Google

1928 Man mac si morgen mehelen einem andern man: 1865
wil er die brûtmiete, dem wirt alsam getân.» (1980)
ein vil getriuwer Hiune hete im daz geseit,
daz in diu künegînne riet sô grœzlîchiu leit.

1929 Dô sâhen Blœdelînes man, ir herre lac erslagen: 1866
done wolden si den gesten niht langer daz vertragen. (1981)
mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint,
in grimmigem muote: daz gerou vil manigen sint.

1930 Vil lûte rief dô Dancwart daz gesinde allez an 1867
«ir sehet wol, edeln knehte, wie ez wil umbe gân. (1982)
nu wert iuch ellenden, deiswâr des gât uns nôt,
swie uns diu edele Kriemhilt sô rehte güetlîch enbôt.»

1931 Die niht swert enhêten, die reichten für die banc 1868
und huoben von den füezen vil manigen scâmel lanc: (1983)
der Burgonden knehte in wolden niht vertragen.
dô wart von swæren stüelen durch helme biulen vil
geslagen.

1932 Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint! 1869
si triben ûz dem hûse die gewâfenden sint: (1984)
doch beleip ir tôt dar inne fünf hundert oder baz.
dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.

1933 Disiu starken mære wurden dan geseit 1870
den Etzelen recken (ez was in grimme leit), (1985)
daz erslagen wære Blœdel unde sîne man:
daz hete Hagenen bruoder mit den knehten getân.

1934 Ê ez der künec erfunde, die Hiunen, durch ir haz, 1871
der garte sich zwei tûsent oder dannoch baz. (1986)
si giengen zuo den knehten, daz muos et alsô wesen,
und liezen des gesindes ninder einen genesen.

1935 Die ungetriuwen brâhten fürz hûs ein michel her. 1872
die ellenden knehte die stuonden wol ze wer. (1987)
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt:
dar nâch in kurzen stunden huop sich ein vreislîchiu nôt.

1936 Hie muget ir hœren wunder bî ungefüege sagen. 1873
niwen tûsent knehte die lâgen tôt erslagen, (1988)
dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sah in alterseine noch bî den vlanden stân.

Digitized by Google

1937 Der schal der was geswiftet, der dôz der was gelegen. 1874
dô blihte über ahsel Dancwart der degen. (1989)
er sprach «owê der friunde die ich verlorn hân!
nu muoz ich leider eine bî mînen fianden stân.»

1938 Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp. 1875
daz muose sît beweinen vil maneges heldes wîp. (1990)
den schilt den ruhte er hôher, den vezzel nider baz:
dô frumte er vil der ringe mit bluote vliezende naz.

1939 «Sô wê mir dirre leide», sprach Aldrîânes kint. 1867
«nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint, (1991)
daz der luft erküele mich sturmmüeden man.»
dô sah man den recken vil harte hêrlîche gân.

1940 Alsô der strîtes müede ûz dem hûse spranc, 1877
waz iteniuwer swerte ûf sîme helme erklanc! (1992)
die niht gesehen hêten, waz wunders tet sîn hant,
die sprungen hin engegene dem von Burgonden lant.

1941 «Nu wolde got», sprach Dancwart, «möht ich den boten hân 1878
der mînen bruoder Hagenen kunde wizzen lân (1993)
daz ich vor disen recken stên in solher nôt!
er hulfe mir von hinnen oder er gelæge bî mir tôt.»

1942 Dô sprâchen Hiunen recken «der bote muostu sîn, 1879
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn. (1994)
sô sihet im êrste leide der Guntheres man.
du hâst dem künege Etzel sô grôzen schaden hie getân.»

1943 Er sprach «nu lât daz dreuwen und stêt ûf hôher baz. 1880
ja getuon ich etelîchem noch die ringe naz. (1995)
ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen,
und wil ouch mînen herren mînen grôzen kumber klagen.»

1944 Er leidet sich sô sêre den Etzelen man, 1881
daz si in mit den swerten torsten niht bestân. (1996)
dô scuzzen si der gêre sô vil in sînen rant
daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.

1945 Dô wânden sin betwingen, do er niht schildes truoc. 1882
hey waz er tiefer wunden durch die helme sluoc! (1997)
des muose vor im strûchen vil manic küener man:
dar umbe lop vil grôzen der küene Dancwart gewan.

Digitized by Google

1946 Ze beiden sînen siten sprungen si im zuo. 1883
jâ kom ir eteslîcher in den strît ze fruo. (1903)
dô gie er vor den vînden alsam ein eberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möht er küener gesîn?

1947 Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz. 1884
jane kunde ein einec recke gestriten nimmer baz (1999)
mit sînen vîanden danne er hete getân.
man sach den Hagenen bruoder ze hove hêrlîchen gân.

1948 Truhsæzen unde scenken die hôrten swerte klanc. 1885
vil maneger dô daz trinken von der hende swanc, (2000)
und etesliche spîse, die man ze hove truoc:
dô kom im vor der stiegen der starken vînde genuoc.

1949 «Wie nu, ir truhsæzen?» sprach der müede degen. 1886
«jâ soldet ir der geste güetlîche pflegen, (2001)
und soldet den herren guote spîse tragen,
und liezet mich diu mære mînen lieben herren sagen.»

1950 Swelher durch sîn ellen im für die stiegen spranc, 1887
der sluoc er eteslîchem sô swæren swertes swanc, (2002)
daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân.
ez het sîn starkez ellen vil michel wunder getân.

XXXIII. ÂVENTIURE,

WIE DIE BURGONDEN MIT DEN HIUNEN STRITEN.

1951 Alsô der küene Dancwart under die türe getrat, 1888
daz Etzeln gesinde er hôher wîchen bat. (2003)
mit bluote was berunnen allez sîn gewant:
ein vil starkez wâfen daz truog er blôz an siner hant.

1952 Vil lûte rief dô Dancwart vor dem gademe 1889
«ir sitzet al ze lange, bruoder Hagene. (2005)
iu unde gote von himele klage ich unser nôt:
ritter unde knehte sint in der herberge tôt.»

1953 Er rief im hin engegene «wer hât daz getân?» 1890
«daz hât der herre Blœdel unde sîne man. (2006)
ouch hât ers sêre engolten, daz wil ich iu sagen:
ich hân mit mînen handen im sîn houbet abe geslagen.»

Digitized by Google

1954 «Daz ist ein schade kleine», sprach Hagene, 1891
«dâ man saget mære von eime degene, (2007)
ob er von recken henden verliuset sînen lîp:
in suln deste ringer klagen wætlîchiu wîp.

1955 Nu saget mir, bruoder Dancwart, wie sît ir sô rôt? 1892
ich wæne ir von wunden lîdet grôze nôt. (2008)
ist er inder inme lande, derz iu hât getân,
in erner der übel tiuvel, ez muoz im an sîn leben gân.»

1956 «Ir sehet mich wol gesunden: mîn wât ist bluotes naz. 1893
von ander manne wunden ist mir geschehen daz, (2009)
der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
ob ich des swern solde, ine kund iz nimmer gesagen.»

1957 Er sprach «bruoder Dancwart, sô hüetet uns der tür, 1894
und lât der Hiunen einen komen niht derfür. (2010)
ich wil reden mit den recken, als uns des dwinget nôt.
unser ingesinde liget unverdienet tôt.»

1958 «Sol ich sîn kamerære», sprach der küene man, 1895
«alsô rîchen künegen ich wol gedienen kan: (2011)
sô pflige ich der stiegen nâch den êren mîn.»
den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.

1959 «Mich nimet des michel wunder», sprach Hagene, 1896
«waz nu hinne rûnen die Hiunen degene. (2012)
si wæn des lîhte enbæren der an der türe stât,
unt diu hovemære gesaget den Burgonden hât.

1960 Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen, 1897
daz si ir herzen leide wolde niht vertragen. (2013)
nu trinken wir die minne und gelten skünèges wîn.
der junge vogt der Hiunen der muoz der êriste sîn.»

1961 Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagene der helt guot, 1898
daz im gegen der hende ame swerte vlôz daz bluot (2014)
und der küneginnez houbet spranc in die scôz.
dô huop sich under degenen ein mort vil grimmec unde grôz.

Digitized by Google

1962 Dar nâch sluog er dem magezogen einen swinden slac 1899
mit beiden sînen handen, der des kindes pflac, (2015)
daz im daz houbet schiere vor tische nider lac.
ez was ein jæmerlîcher lôn, den er dem magezogen wac.

1963 Er sach vor Etzeln tische einen spileman: 1900
Hagene in sîme zorne gâhen dar began. (2016)
er sluoc im iûf der videlen abe die zeswen hant:
«daz habe dir ze boteschefte in der Burgonden lant.»

1964 «Sô wê mir mîner hende», sprach Werbel der spileman. 1901
«her Hagene von Tronege, waz het ich iu getân? (2017)
ich kom ûf grôze triuwe in iuwer herren lant.
wie klenke ich nu die dœne, sît ich verlorn hân die hant?»

1965 Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mêr. 1902
dô frumte er in dem hûse diu verchgrimmen sêr (2018)
an den Etzeln recken, der er sô vil ersluoc.
dô brâhte er in dem hûse ze tôde liutes genuoc.

1966 Volkêr der vil snelle von dem tische spranc: 1903
sîn videlboge im lûte an sîner hende erklanc. (2019)
dô videlte ungefuoge Guntheres spileman.
hey waz er im ze vînde der küenen Hiunen gewan!

1967 Ouch sprungen von den tischen die drîe künege hêr. 1904
si woldenz gerne scheiden, ê daz scaden gescæhe mêr. (2020)
sine mohtenz mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.

1968 Dô sach der vogt von Rîne ungescheiden den strît: 1905
dô sluoc der fürste selbe vil manige wunden wît (2021)
durch die liehten ringe den vîanden sîn.
er was ein helt zen handen: daz tet er grœzlîchen schîn.

1969 Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gêrnôt: 1906
jâ frumte er der Hiunen vil manegen helt tôt (2022)
mit einem scarpfen swerte, daz im gap Rüedegêr.
den Etzelen recken tet er diu grœzlîchen sêr.

Digitized by Google

1970 Der junge sun vroun Uoten zuo dem strîte spranc: 1907
sîn wâfen hêrlîchen durch die helme erklanc (2023)
den Etzelen recken ûzer Hiunen lant.
dâ tet vil michel wunder des küenen Gîselheres hant.

1971 Swie frum si alle wæren, die künige und ouch ir man, 1908
doch sach man vor in allen Gîselheren stân (2024)
gegen den vîanden; er was ein helt guot.
er frumte dâ mit wunden vil manegen vallen in daz pluot.

1972 Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man. 1909
dô sach man die geste houwende gân (2025)
mit den vil liehten swerten durh des küneges sal.
dô hôrt man allenthalben von wuofe grœzlîchen schal.

1973 Dô wolden die dar ûze zir friunden sîn dar in: 1910
die nâmen an den türnen vil kleinen gewin. (2026)
dô wæren die dar inne vil gerne für den sal:
Dancwart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetal.

1974 Des huop sich vor den türnen vil starker gedranc 1911
unde ouch von den swerten grôzer helmklanc. (2027)
des kom der küene Dancwart in eine grôze nôt:
daz besorgte sîn bruoder, als im sîn triuwe gebôt.

1975 Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an 1912
«sehet ir dort, geselle, mînen bruoder stân (2028)
vor hiunischen recken under starken slegen?
vriunt, nert mir den bruoder ê wir vliesen den degen.»

1976 «Daz tuon ich sicherlîchen», sprach der spilman. 1913
er begonde videlende durch den palas gân: (2029)
ein hertez swert im ofte an sîner hende erklanc.
die recken von dem Rîne im sageten grœzlîchen danc.

1977 Volkêr der vil küene zuo Dancwarte sprach 1914
«ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach. (2030)
mich bat iuwer bruoder durch helfe zuo ziu gân.
welt ir nu sîn dar ûze, sô wil ich innerthalben stân.»

1978 Dancwart der snelle stuont ûzerhalp der türe: 1915
er werte in die stiege, swaz ir kom derfüre. (2031)
des hôrt man wâfen hellen den heleden an der hant.
sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgonden lant.

Digitized by Google

1979 Der küene videlære rief über die menege 1916
«der sal ist wol beslozzen, vriwent her Hagene. (2032)
jâ ist alsô verschranket diu Etzelen türe:
von zweier helde handen dâ gênt wol tûsent rigele füre.»

1980 Dô von Tronege Hagene die tür sah sô behuot, 1917
den schilt warf ze ruke der mære helt guot: (2033)
alrêrst begond er rechen daz im dâ was getân.
dô heten sîne vînde ze lebene keiner slahte wân.

1981 Dô der voget von *Berne* rehte daz ersach, 1918
daz Hagene der starke sô manegen helm brach, (2034)
der künec von Amelunge spranc ûf eine banc;
er sprach «hie scenket Hagene daz aller wirsiste tranc.»

1982 Der wirt het grôze sorge, als im dô daz gezam 1919
(waz man im lieber vriunde vor sînen ougen nam!), (2035)
wand er vor sînen vînden vil kûme dâ genas.
er saz vil angestliche: waz half in daz er künec was?

1983 Kriemhilt diu rîche rief Dietrîchen an 1920
«nu hilf mir, ritter edele, mit dem lîbe dan, (2036)
durch aller fürsten tugende ûz Amelunge lant:
wan erreichet mich Hagene, ich hân den tôt an der hant.»

1984 «Wie sol ich iu gehelfen», sprach her Dietrich, 1921
«edeliu küneginne? nu sorge ich umbe mich. (2037)
ez sint sô sêre erzürnet die Guntheres man,
daz ich an disen zîten gefriden niemen enkan.»

1985 «Neinâ, herre Dietrich, vil edel ritter guot, 1922
lâzâ hiute schînen dînen tugentlîchen muot, (2038)
daz du mir helfest hinnen, oder ich belibe tôt.»
der sorge gie Kriemhilt vil harte grœzlîche nôt.

1986 «Daz wil ich versuochen, ob ich iu gehelfen kan; 1923
wande ich in langen zîten nie gesehen hân (2039)
sô bitterlîch erzürnet manegen ritter guot.
jâ sihe ich durch die helme von swerten springen daz pluot.

1987 Mit kraft begonde ruofen der degen ûz erkorn, 1924
daz sîn stimme erlûte alsam ein wisentes horn, (2040)
unt daz diu burc vil wîte von sîner kraft erdôz.
diu sterke Dietriches was unmæzliche grôz.

Digitized by Google

1988 Dô gehôrte Gunther ruofen disen man 1925
in dem herten sturme: losen er began. (2041)
er sprach «Dietriches stimme ist in mîn ôre komen:
ich wæne im unser degene haben etwen hie benomen.

1989 Ich sihe in ûf dem tische: er winket mit der hant. 1926
ir friunt unde mâge von Burgonden lant, (2042)
gehabet ûf des strites, lât hœren unde sehen,
waz hie deme degene von mînen mannen sî geschehen.»

1990 Dô der künec Gunther bat und ouch gebôt, 1927
si habten ûf mit swerten in des strites nôt. (2043)
daz was gewalt vil grôzer daz dâ niemen sluoc.
er vrâgte den von Berne der mære schiere genuoc.

1991 Er sprach «vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân 1928
von den mînen vriunden? willen ich des hân, (2044)
buoze unde suone bin ich iu bereit.
swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneclîchen leit.»

1992 Dô sprach der herre Dietrich «mir ist niht getân. 1929
lât mich ûz dem hûse mit iuwerm vride gân (2045)
von disem herten strîte mit dem gesinde mîn:
daz wil ich sicherlîchen immer dienende sîn.»

1993 «Wie vlêhet ir sô schiere?» sprach Wolfhart. 1930
«jâ hât der videlære die tür nie sô verspart, (2046)
wir entsliezen si sô wîte daz wir dar füre gân.»
«nu swîget», sprach her Dietrich: «ir habet den tiuvel getân.»

1994 Dô sprach der künec Gunther «erlouben ich iu wil, 1931
füeret ûz dem hûse lützel oder vil, (2047)
âne mîne vînde: die suln hie bestân.
si hânt mir zen Hiunen sô rehte leide getân.»

1995 Dô er daz erhôrte, under arm er beslôz 1932
die edeln küneginne: der sorge was grôz. (2048)
dô fuort er anderthalben Etzeln mit im dan.
ouch gie mit Dietrîche sehs hundert wætlicher man.

1996 Dô sprach der marcgrâve, der edel Rüedegêr 1933
«sol aber ûzem hûse iemen komen mêr (2049)
die iu doch gerne dienen, daz lâzet uns vernemen:
sô sol ouch vride der stæte guoten vriunden gezemen.»

Digitized by Google

1997 Des antwurte Gîselher von Burgonden lant 1934
«vride unde suone sî iu von uns bekant, (2050)
sît ir sît triuwen stæte, ir und iuwer man.
ir sult unangestlichen mit iuwern vriunden hinnen gân.»

1998 Dô Rüedegêr der herre gerûmte den sal, 1935
fünf hundert oder mêre im volgten über al, (2051)
der von Bechelâren, vriunt und sîner man,
von den der künic Gunther schaden grôzen sît gewan.

1999 Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân 1936
bî Dietrîche nâhen: genozzen wold ers hân. (2052)
dem gap der videlære einen solhen slac,
daz im vor Etzeln füezen daz houbet schiere gelac.

2000 Dô der wirt des landes kom für daz hûs gegân, 1937
dô kêrte er sich hin widere und sach Volkêren an. (2053)
«owê mir dirre geste, ditz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne recken sulen vor in ligen tôt.

2001 Ach wê der hôhgezîte», sprach der künec hêr. 1938
«dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr, (2054)
alsam ein eber wilde, und ist ein spileman.
ich dankes mîme heile daz ich dem tiuvel entran.

2002 Sîn leiche lûtent übele, sîn züge die sint rôt: 1939
jâ vellent sîne dœne vil manigen helt tôt. (2055)
ine weiz niht waz uns wîze der selbe spileman:
wand ich gast nie deheinen sô rehte leiden gewan.»

2003 Si heten die si wolden lâzen für den sal: 1940
dô huop sich innerthalben ein grœzlicher schal. (2056)
die geste sêre râchen daz in ê geschach.
Volkêr der vil küene, hey waz er helme zerbrach!

2004 Sich kêrte gegen dem schalle Gunther der künec hêr. 1941
«hœrt ir die dœne, Hagene, die dort Volkêr (2057)
videlet mit den Hiunen, swer zuo den türnen gât?
ez ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.»

2005 «Mich riuwet âne mâze», sô sprach Hagene, 1942
«deich vor dem degene ie gesaz in disem gademe. (2058)
ich was sîn geselle unde ouch er der mîn:
und kome wir immer widere, daz suln wir noch mit triuwen sîn.

Digitized by Google

2006 Nu schouwe, künec hêre, Volkêr ist dir holt: 1943
er dienet willecliche dîn silber und din golt. (2061)
sîn videlboge im snîdet durch den herten stâl:
er brichet ûf den helmen diu liehte schînenden mâl.

2007 Ine gesach nie videlære sô hêrlîchen stân, 1944
alsô der degen Volkêr hiute hât getân. (2062)
die sînen leiche hellent durch helm unde rant.
jâ sol er rîten guotiu ross und tragen hêrlîch gewant.»

2008 Swaz der Hiunen mâge in dem sale was gewesen, 1945
der enwas nu deheiner dar inne mê genesen. (2063)
des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit:
diu swert von handen legeten die küenen recken gemeit.

XXXIV. ÂVENTIURE,

WIE SI DIE TÔTEN ABE WURFEN.

2009 Die herren nâch ir müede gesâzen dô zetal. 1946
Volkêr unde Hagene die giengen für den sal. (2064)
sich leinden über schilde die übermüeten man.
dô wart dâ rede vil spæhe von in beiden getân.

2010 Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen 1947
«jane muget ir, lieben vriunde, noch ruowe niht gepflegen: (2065)
ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen.
wir werden noch bestanden, ich wilz iu wærlîche sagen.

2011 Sine suln uns under füezen hie niht langer ligen. 1948
ê daz uns die Hiunen mit sturme an gesigen, (2067)
wir gehouwen noch die wunden, diu mir vil sanfte tuot.
des hân ich», sprach dô Gîselher, «einen stætigen muot.»

2012 «Sô wol mich sôlhes herren», sprach dô Hagene. 1949
«der rât enzæme niemen wan eime degene, (2068)
den uns mîn junger herre hiute hât getân.
des muget ir Burgonden alle vrœlîche stân.»

2013 Dô volgten si dem râte unt truogen für die tür 1950
siben tûsent tôten wurfen si derfür.
vor des sales stiegen vielen si zetal.
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

Digitized by Google

2014 Ez was ir etelîcher sô mæzlîchen wunt, 1951
der sîn sanfter pflæge, er würde noch gesunt, (2068)
der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
daz klageten dô ir friunde: des gie in wærlîche nôt.

2015 Dô sprach der videlære, Volkêr, ein helt gemeit, 1952
«nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit, (2069)
die Hiunen sint bœse, si klagent sam diu wîp.
nu solden si beruochen der vil sêre wunden lîp.»

2016 Dô wânde ein marcgrâve, er reit iz durch guot. 1953
er sach einen sînen mâc gevallen in daz pluot: (2070)
er beslôz in mit den armen und wolde in tragen dan.
den schôz ob im ze tôde der vil küene spileman.

2017 Dô d'andern daz sâhen, diu fluht huop sich dan. 1954
si begonden alle vluochen dem selbem spileman. (2071)
einen gêr er ûf zuhte, vil scharpf unde hart,
der von eime Hiunen zuo zim dar ûf geschozzen wart.

2018 Den scôz er krefteclîchen durch die burc dan 1955
über daz volc vil verre. den Etzelen man (2072)
gab er herberge hôher von dem sal.
sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.

2019 Dô stuonden vor dem hûse vil manec tûsent man. 1956
Volkêr unde Hagene reden dô began (2073)
mit Etzeln dem künege allen ir muot.
des kômen sît in sorge die helede küene unde guot.

2020 «Ez zæme», sô sprach Hagene, «vil wol volkes trôst, 1957
daz die herren væhten zaller vorderôst, (2074)
alsô der mînen herren hie ieslîcher tuot:
die houwent durch die helme, nâch swerten vliuzet daz pluot.»

2021 Etzel was sô küene, er vazte sînen schilt. 1958
«nu vart gewerlîche», sprach vrou Kriemhilt, (2075)
«und bietet ir den recken daz golt über rant:
wan erreichet iuch dort Hagene, ir habet den tôt an der hant.»

2022 Der künec was sô küene, er wolde erwinden niht, 1959
daz von sô rîchen fürsten selden nu geschiht: (2076)
man muose in bî dem vezzel ziehen wider dan.
Hagene der grimme in aber hœnen began.

Digitized by Google

2023 «Ez was ein verriu sippe», sprach Hagene der degen, 1960
«die Etzel unde Sifrit zesamne hânt gepflegen. (2077)
er minnet Kriemhilde ê si ie gesæhe dich:
künec vile bœse, war umbe rætest ane mich?»

2024 Dise rede hôrte des edeln küneges wîp. 1961
des wart in unmuote der Kriemhilde lîp, (2078)
daz er si torste scelden vor Etzelen man:
dar umbe si aber râten an die geste began.

2025 Si sprach «der mir von Tronege Hagenen slüege 1962
unde mir sîn houbet her für mich trüege, (2079)
dem fult ich rôtes goldes den Etzelen rant,
dar zuo gæbe ich im ze miete vil guote bürge unde lant.»

2026 «Nu enweiz ich wes si bîtent», sprach der spileman. 1963
«ine gesach nie helde mêre sô zagelîchen stân, (2080)
dâ man hôrte bieten alsô hôhen solt.
jâne sold in Etzel dar umbe nimmer werden holt.

2027 Die hie sô lasterlîchen ezzent des fürsten brôt 1964
unde im nu geswîchent in der grœzesten nôt, (2082)
der sihe ich hie manigen vil zageliche stân,
und wellent doch sîn küene: si müezens immer schande hân.»

XXXV. ÂVENTIURE,

WIE ÎRINC ERSLAGEN WART.

2028 Dô rief von Tenemarke der marcgrâve Îrinc 1965
«ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc (2084)
und hân in volkes stürmen des besten vil getân.
nu brinc mir mîn gewæfen: jâ wil ich Hagenen bestân.»

2029 «Daz wil ich widerrâten», sprach dô Hagene. 1966
«sô heiz ûf hôher wîchen die Hiunen degene.» (2085)
gespringent iuwer zwêne oder drî in den sal,
die sende ich ungesunde die stiegen wider hin zetal.»

2030 «Dar umbe ihz niht enlâze», sprach aber Îrinc. 1967
«ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc. (2086)
jâ wil ich mit dem swerte eine dich bestân.
waz hilft dîn übermüeten, daz du mit rede hâst getân?»

Digitized by Google

2031 Dô wart gewâfent balde der degen Îrinc 1968
und Irnvrit von Düringen, ein küener jungelinc, (2087)
und Hâwart der starke, wol mit tûsent man:
swes Îrinc begunde, si woldens alle im gestân.

2032 Dô sah der videlære eine vil grôze scar, 1969
die mit Îringe gewâfent kômen dar. (2088)
si truogen ûf gebunden vil manegen helm guot.
dô wart der küene Volkêr ein teil vil zornec gemuot.

2033 «Sehet ir, vriunt Hagene, dort Îringen gân 1970
der iuh mit dem swerte lobt eine bestân? (2089)
wie zimet helede lügene? ich wil unprîsen daz.
ez gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baz.»

2034 «Nu heizet mich niht liegen», sprach Hâwartes man. 1971
«ich wilz gerne leisten swaz ich gelobet hân, (2090)
durh deheine vorhte wil ihs abe gân:
swie grîulich nu sî Hagene, ich wil in eine bestân.»

2035 Ze füezen bôt sich Îrinc mâgen unde man, 1972
daz si in eine liezen den recken bestân. (2091)
daz tâten si ungerne: wand in was wol bekant
der übermüete Hagene ûzer Burgonden lant.

2036 Doch bat er si sô lange daz ez sît geschach. 1973
dô daz ingesinde den willen sîn ersach, (2092)
daz er warp nâch êren, dô liezen si in gân.
dô wart von in beiden ein grimmez strîten getân.

2037 Îrinc von Tenemarken hôhe truoc den gêr, 1974
sich dahte mit dem schilde der tiwer degen hêr: (2093)
dô lief er ûf zuo Hagenen vaste für den sal:
dô huop sich von den degenen ein vil grœzlicher schal.

2038 Dô scuzzen si die gêre mit kreften von der hant 1975
durch die vesten scilde ûf liehtez ir gewant, (2094)
daz die gêrstangen vil hôhe dræten dan.
dô griffen zuo den swerten die zwêne grimme küenen man.

2039 Des küenen Hagenen ellen daz was starke grôz: 1976
dô sluoc ûf in Îrinc daz al daz hûs erdôz. (2095)
palas unde türne erhullen nâch ir slegen.
done konde niht verenden des sînen willen der degen.

Digitized by Google

2040 Îrinc lie Hagenen unverwundet stân. 1977
zuo dem videlære gâhen er began. (2096)
er wânde in möhte twingen mit sînen starken slegen:
daz konde wol bescermen der vil zierliche degen.

2041 Dô sluoc der videlære daz über des schildes rant 1978
dræte daz gespenge von Volkêres hant. (2097)
den liez er dô beliben: er was ein übel man:
dô lief er Gunthêren von den Burgonden an.

2042 Dô was ir ietwedere ze strîte starc genuoc. 1979
swaz Gunther und Îrinc ûf ein ander sluoc, (2098)
daz enbrâhte niht von wunden daz vliezende pluot.
daz behuote ir gewæfen: daz was starc unde guot.

2043 Gunthern er lie beliben und lief Gêrnôten an: 1980
daz fiwer ûz den ringen er houwen im began. (2099)
dô hete von Burgonden der starke Gêrnôt
den küenen Îringen erslagen næhlichen tôt.

2044 Dô spranc er von dem fürsten: snel er was genuoc. 1981
der Burgonden viere der helt vil balde sluoc, (2100)
des edeln ingesindes von Wormez über Rîn.
done kunde Gîselhêre nimmer zorner gesîn.

2045 «Goteweiz, her Îrinc», sprach Gîselher daz kint, 1982
«ir müezet mir die gelten die vor iu tôt sint (2101)
gelegen hie ze stunden.» dô lief er in an,
er sluoc den Tenelender, daz er muose dâ bestân.

2046 Er scôz vor sînen handen nider in daz pluot, 1983
daz si alle wolden wænen daz der helt guot (2102)
ze strîte nimmer mêre geslüege keinen slac.
Îrinc doh âne wunden hie vor Gîselhere lac.

2047 Von des helmes dôze und von des swertes klanc 1984
wâren sîne witze worden harte kranc, (2103)
daz sich der degen küene des lebenes niht versan.
daz hete mit sînen kreften der starke Gîselher getân.

2048 Do im begonde entwichen von houbte der dôz, 1985
den er ê dâ dolte von dem slage grôz, (2104)
er dâhte «ich pin noch lebende unde ninder wunt:
nu ist mir aller êrste daz ellen Gîselheres kunt.»

Digitized by Google

2049 Dô hôrte er beidenthalben die vlande stân. 1986
wisten si diu mære, im wære mêr getân. (2105)
ouch het er Gîselhêren dâ bî im vernomen.
er dâhte wie er solde von den vlanden komen.

2050 Wie rehte tobeliche er ûz dem pluote spranc! 1987
sîner snelheite er mohte sagen danc. (2106)
dô lief er ûz dem hûse da er aber Hagenen vant,
und sluoc im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

2051 Dô gedâhte Hagene «du muost des tôdes wesen. 1988
dich envride der übel tiuvel, dune kanst niht (2107)
genesen.»
doch wundet Îrinc Hagenen durch sînen helmhuot.
daz tet der helt mit Wasken: daz was ein wâfen alsô guot.

2052 Dô der herre Hagene der wunden enpfant, 1989
do erwaget im ungefuoge daz swert an sîner hant. (2108)
aldâ muos im entwichen der Hâwartes man!
hin nider von der stiegen Hagene im volgen began.

2053 Îrinc der vil küene en schilt über houbet swanc. 1990
und wær diu selbe stiege drîer stiegen lanc, (2109)
die wîle liez in Hagene nie slahen einen slac.
hey waz rôter vanken ob sîme helme gelac!

2054 Wider zuo den sînen kom Îrinc wol gesunt. 1991
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt, (2110)
waz er von Tronege Hagenen mit strîte hete getân:
des im diu küneginne vil hôhe danken began.

2055 «Nu lôn dir got, Îrinc, vil mære helt guot, 1992
du hâst mir wol getrœstet daz herze und ouch (2111)
den muot.
nu sihe ih rôt von pluote Hagenen sîn gewant.»
Kriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.

2056 «Ir muget im mâzen danken», sô sprach Hagene. 1993
«wold erz noch versuochen, daz zæme degene: (2112)
kœm er danne widere, so wær er ein küene man.
diu wunde frumet iuch kleine, die ich von im
enpfangen hân.

Digitized by Google

2057 Daz ir von miner wunden die ringe sehet rôt, 1994
daz hât mich erreizet ûf maniges mannes tôt. (2113)
ich pin alrêrste erzürnet ûf Hâwartes man.
mir hât der degen Îrinc scaden kleinen noch getân.»

2058 Dô stuont gegen dem winde Îrinc von Tenelant: 1995
er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant. (2114)
dô sprâchen al die liute, sîn ellen wære guot.
des hete der marcgrâve einen rîche hôhen muot.

2059 Aber sprach dô Îrinc «mîne vriunt, wizzet daz, 1996
daz ir mich wâfent balde: ich wilz versuochen baz, (2115)
ob ich noch müge betwingen den übermüeten man.»
sîn schilt was verhouwen: einen bezzern er gewan.

2060 Vil schiere wart der recke dô gewâfent baz. 1997
einen gêr vil starken nam er durch den haz, (2116)
dâ mite er aber wolde Hagenen dort bestân.
dô warte im vientlîche der mortgrimmege man.

2061 Sîn mohte niht erbîten Hagene der degen. 1998
er lief im hin engegene mit scûzzen und mit slegen (2117)
die stiegen ûz an ein ende: sîn zurnen daz was grôz.
Îrinc sîner sterke dô vil wênec genôz.

2062 Si sluogen durch die scilde deiz lougen began 1999
von fiwerrôten winden. der Hâwartes man (2118)
wart von Hagenen swerte krefteclîchen wunt
durch schilt und durch brünne: des er wart nimmer
mêr gesunt.

2063 Dô der degen Îrinc der wunden enpfant, 2000
den schilt er baz ruhte über diu helmbant. (2119)
des schaden in dûht der volle, den er dâ gewan:
sît tet im aber mêre des künec Guntheres man.

2064 Hagene vor sînen füezen einen gêr ligen vant: 2001
er scôz Îringen, den helt von Tenelant, (2120)
daz im von dem houbte diu stange ragete dan.
im hete der recke Hagene den grimmen ende getân.

2065 Îrinc muost entwîchen zuo den von Tenelant. 2002
ê daz man dô dem degene den helm ab gebant, (2121)
man brach den gêr von houbte: dô nâhete im der tôt.
daz weinden sîne mâge: des gie in wærlîche nôt.

Digitized by Google

2066 Dô kom diu küneginne über in gegân: 2003
den starken Îringen klagen si began. (2122)
si weinde sîne wunden, ez was ir grimme leit.
dô sprach vor sînen mâgen der recke küene unt gemeit

2067 «Lât die klage beliben, vil hêrlîchez wîp. 2004
waz hilfet iuwer weinen? jâ muoz ich mînen lîp (2123)
verliesen von den wunden die ich enpfangen hân.
der tôt wil mich niht langer iu und Etzeln dienen lân.»

2068 Er sprach zuo den von Düringen unt den von Tenelant 2005
«die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant (2124)
von der küneginne, ir liehtez golt vil rôt.
und bestêt ir Hagenen, ir müezet kiesen den tôt.»

2069 Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc 2006
Îrinc der küene: daz was in leit genuoc. (2125)
genesen niht enkunde der Hâwartes man:
dô muost ez an ein strîten von den von Tenemarke gân.

2070 Irnfrit unde Hâwart die sprungen für daz gadem 2007
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem (2126)
hôrt man allenthalben kreftec unde grôz.
hey waz man starker gêre zuo den Burgonden scôz!

2071 Irnfrit der küene lief an den spileman: 2008
des er schaden grôzen von sîner hant gewan. (2127)
der edel videlære den lantgrâven sluoc
durch einen helm vesten: jâ was er grimme genuoc.

2072 Dô sluoc der herre Irnfrit den küenen spileman, 2009
daz im muosen bresten diu ringes gespan, (2128)
unt daz sich beschutte diu brünne fiwerrôt.
doch viel der lantgrâve vor dem videlære tôt.

2073 Hâwart unde Hagene zesamne wâren komen. 2010
er mohte wunder kiesen, ders hete war genomen. (2129)
diu swert genôte vielen den helden an der hant.
Hâwart muoste ersterben von dem ûz Burgonden lant.

2074 Do die Tenen und die Dürenge ir herren sâhen tôt, 2011
dô huop sich vor dem hûse ein vreislîchiu nôt, (2130)
ê si die tür gewunnen mit ellenthafter hant.
des wart dâ verhouwen vil manic helm unde rant.

Digitized by Google

2075 «Wîchet», sprach dô Volkêr, «und lât si her in gân. 2012
ez ist sus unverendet des si dâ habent wân: (2131)
si müezen drinne ersterben in vil kurzer zît.
si arnent mit dem tôde daz in diu küneginne gît.»

2076 Dô die übermüeten kômen in den sal, 2013
vil manegem wart daz houbet geneiget sô zetal (2132)
daz er muose ersterben von ir swinden slegen.
wol streit der küene Gêrnôt: sam tet ouch Gîselher der degen.

2077 Tûsent unde viere die kômen in daz hûs: 2014
von swerten sach man blicken vil manègen swinden sûs. (2133)
sît wurden doch die recken alle drinne erslagen.
man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.

2078 Dar nâch wart ein stille, dô der scal verdôz. 2015
daz pluot allenthalben durch diu löcher vlôz (2134)
unt dâ zen rigelsteinen von den tôten man.
daz heten die von Rîne mit grôzem ellen getân.

2079 Dô sâzen aber ruowen die von Burgonden lant. 2016
diu wâfen mit den schilden si leiten von der hant. (2135)
dô stuont noch vor dem hûse der küene spileman:
er warte ob iemen wolde noch zuo zin mit strîte gân.

2080 Der künec klagete sêre, sam tet ouch sîn wîp: 2017
megede unde vrouwen die quelten dâ den lîp. (2136)
ich wæne des daz hête der tôt ûf si gesworn:
des wart noch vil der recken von den gesten verlorn.

XXXVI. ÂVENTIURE,

WIE DIU KÜNIGIN DEN SAL VEREITEN HIEZ.

2081 «Nu bindet abe die helme», sprach Hagene der degen. 2018
«ich und mîn geselle sulen iuwer pflegen. (2137)
und welnt iz noch versuochen die Etzelen man,
sô warne ich mîne herren so ich aller schiereste kan.»

2082 Do entwâfent daz houbet manic ritter guot: 2019
si sâzen ûf die wunden, die vor in in daz pluot (2138)
wâren zuo dem tôde von ir handen komen.
dâ wart der edeln geste vil übele goume genomen.

Digitized by Google

2083 Noch vor dem âbende scuof der künec daz, 2020
und ouch diu küneginne, daz ez versuochten baz (2139)
die hiunischen recken. der sah man vor in stân
noch wol zweinzec tûsent: die muosen dâ ze strîte gân.

2084 Sich huob ein sturm herte zuo den gesten sân. 2021
Dancwart, Hagenen bruoder, der vil snelle man, (2140)
spranc von sinen herren zen vinden für die tür.
man wânde er wære erstorben: er kom gesunder
wol dar für.

2085 Der herte strît werte unz inz diu naht benam. 2022
dô werten sich die geste, als iz guoten helden zam, (2141)
den Etzelen mannen den sumerlangen tac.
hey waz noch küener degene vor in veige gelac!

2086 Zeinen sunewenden der grôze mort geschach, 2023
daz diu vrouwe Kriemhilt ir herzen leit errach (2142)
an ir næhsten mâgen unde manigem man:
dâ von der künec Etzel vreude nimmer mêr gewan.

2087 In was des tages zerunnen: dô gie in sorge nôt. 2024
si gedâhten daz in bezzer wære ein kurzer tôt (2144)
dan lange dâ ze quelne ûf ungefüegiu leit.
eins vrides si dô gerten, die stolzen ritter gemeit.

2088 Si bâten daz man bræhte den künec zuo in dar. 2025
die bluotvarwen helde unde harnaschvar (2145)
trâten ûz dem hûse, die drîe künege hêr.
sine wessen wem ze klagene diu ir vil grœzlîchen sêr.

2089 Etzel unde Kriemhilt die kômen beide dar. 2026
daz lant daz was ir eigen; des mêrte sich ir schar. (2146)
er sprach zuo den gesten «nu saget, waz welt ir mîn?
ir wænet vride gewinnen: daz kunde müelich gesîn.

2090 Ûf schaden alsô grôzen als ir mir habet getân, 2027
(ir sult is niht geniezen, sol ich mîn leben hân) (2147)
mîn kint daz ir mir sluoget und vil der mâge mîn,
vride unde suone sol iu vil gar versaget sîn.»

2091 Des antwurte Gunther «des twanc uns grôziu nôt. 2028
allez mîn gesinde lac vor dînen helden tôt (2148)
an der herberge: wie hete ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe, ich wânt daz du mir
wærest holt.»

Digitized by Google

2092 Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint 2029
«ir Etzelen helde, die noch hie lebende sint, (2149)
waz wîzet ir mir recken? waz hân ich iu getân?
wand ich vriuntliche in ditze lant geriten hân.»

2093 Si sprâchen «dîner güete ist al diu burc vol 2030
mit jâmer, zuo dem lande. jâ gonden wir dir wol, (2150)
daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn.
daz lant habt ir verweiset, du unt ouch die brüeder dîn.»

2094 Dô sprach in zornes muote Gunther der degen 2031
«welt ir ditze starke hazzen zeiner suone legen (2151)
mit uns ellenden recken, deist beidenthalben guot.
ez ist gar âne schulde swaz uns Etzel getuot.»

2095 Dô sprach der wirt zen gesten «mîn und iuwer leit 2032
diu sint vil ungeliche. diu michel arebeit (2152)
des scaden zuo den scanden, die ich hie hân genomen,
des sol iwer deheiner nimmer lebende hinnen komen.»

2096 Dô sprach zuo dem künege der starke Gêrnôt 2033
«sô sol iu got gebieten daz ir friuntlîchen tuot. (2153)
slahet uns ellenden, und lât uns zuo ziu gân
hin nider an die wîte: daz ist iu êre getân.

2097 Swaz uns geschehen künne, daz lâzet kurz ergân. 2034
ir habt sô vil gesunder, und turrens uns bestân, (2154)
daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen.
wie lange suln wir recken in disen arebeiten wesen?»

2098 Die Etzelen recken die hetenz nâch getân, 2035
daz si si wolden lâzen für den palas gân. (2155)
daz gehôrte Kriemhilt: ez was ir grimme leit.
des wart den ellenden der vride gâhes widerseit.

2099 «Neinâ, Hiunen recken, des ir dâ habet muot, 2036
ich râte an rehten triuwen, daz ir des niht entuot, (2156)
daz ir die mortræchen iht lâzet für den sal:
sô müesen iuwer mâge lîden den tœtlîchen val.

2100 Ob ir nu niemen lebte wan diu Uoten kint, 2037
die mînen edelen bruoder, und kœmens an den wint, (2157)
erkuolent in die ringe, sô sît ir alle vlorn.
ez enwurden küener degene nie zer werlde geborn.»

Digitized by Google

2101 Dô sprach der junge Gîselher «vil schœniu swester mîn, 2038
des getrouwet ich vil übele, dô du mich über Rîn (2158)
ladetes her ze lande in dise grôze nôt.
wie hân ich an den Hiunen hie verdienet den tôt?

2102 Ich was dir ie getriuwe, nie getet ich dir leit. 2039
ûf solhen gedingen ich her ze hove reit, (2159)
daz du mir holt wærest, vil edeliu swester mîn.
bedenke an uns genâde: ez mac niht anders gesîn.»

2103 «Ine mac iu niht genâden: ungenâde ich hân. 2040
mir hât von Tronege Hagene sô grôziu leit getân, (2160)
ez ist vil unversüenet, die wîle ich hân den lîp.
ir müezets alle engelden», sprach daz Etzelen wîp.

2104 «Welt ir mir Hagenen einen ze gîsele geben, 2041
sone wil ich niht versprechen ichn welle iuch (2161)
lâzen leben:
wand ir sît mîne bruoder und einer muoter kint:
sô rede ihz nâch der suone mit disen helden die
hie sint.»

2105 «Nune welle got von himele», sprach dô Gêrnôt. 2042
«ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt, (2162)
der sippen dîner mâge, ê wir dir einen man
gæben hie ze gîsel. ez wirdet nimmer getân.»

2106 «Wir müesen doch ersterben», sprach dô Gîselher. 2043
«uns enscheidet niemen von ritterlîcher wer. (2163)
swer gerne mit uns vehte, wir sîn et aber hie,
wande ich deheinen mînen friunt an triuwen nie verlie.»

2107 Dô sprach der küene Dancwart (im zæme niht
ze dagene) 2044
«jane stêt noch niht eine mîn bruoder Hagene. (2164)
die hie den vride versprechent, ez mac in werden leit.
des bringe wir iuch innen: daz sî iu wærlîch geseit.»

2108 Dô sprach diu küneginne «ir helde vil gemeit, 2045
nu gêt der stiegen nâher und rechet mîniu leit. (2165)
daz wil ich immer dienen als ich von rehte sol.
der Hagenen übermüete der gelôn ich im wol.

Digitized by Google

2109 Lât einen ûz dem hûse niht komen über al: 2046
sô heiz ich vieren enden zünden an der sal: (2166)
sô werdent wol errochen elliu miniu leit.»
die Etzelen degene die wurden schiere bereit.

2110 Die noch hie ûze stuonden, die tribens in den sal 2047
mit slegen und mit scüzzen: des wart vil grôz (2167)
der schal.
doch wolden nie gescheiden die fürsten und ir man:
sine konden von ir triuwen niht ein ander verlân.

2111 Den sal hiez dô zünden daz Etzelen wîp. 2048
dô quelte man den recken mit fiwer dâ den lîp. (2168)
daz hûs von einem winde vile balde enbran.
ich wæn daz volc deheinez grœzer angest gewan.

2112 Genuoge ruoften drinne «owê dirre nôt! 2049
wir möhten michel gerner sîn in sturme tôt. (2169)
ez möhte got erbarmen: wie sî wir alle vlorn!
nu richet ungefuoge an uns diu küneginne ir zorn.»

2113 Ir einer sprach dar inne «wir müezen ligen tôt. 2050
waz hilfet uns daz grüezen daz uns der künec (2170)
enbôt?
mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
des wæn mîn leben sciere in disen sorgen zergê.»

2114 Dô sprach von Tronege Hagene «ir edeln ritter guot, 2051
swen der durst twinge, der trinke hie daz pluot. (2171)
daz ist in solher hitze noch bezzer danne wîn.
ez enmac an disen ziten et nu niht bezzer gesîn.»

2115 Dô gie der recken einer da er einen tôten vant: 2052
er kniete im zuo der wunden, den helm er abe (2172)
gebant:
dô begonde er trinken daz vliezende pluot.
swie ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlichen guot.

2116 «Nu lône iu got, her Hagene», sprach der
müede man, 2053
«daz ich von iuwer lêre sô wol getrunken hân. (2173)
mir ist noch vil selten gescenket bezzer wîn.
leb ich deheine wile, ich sol iu immer wæge sîn.»

Digitized by Google

2117 Dô d'andern daz gehôrten, daz ez in dûhte guot, 2054
dô wart ir michel mêre die trunken ouch daz pluot. (2174)
dâ von gewan vil krefte ir etesliches lîp.
des engalt an lieben friunden sît vil manec wætlîchez wîp.

2118 Daz fiwer viel genôte ûf si in den sal: 2055
dô leiten siz mit schilden von in hin zetal. (2175)
der rouch und ouch diu hitze in tâten beidiu wê.
ich wæn der jâmer immer mêr an heleden ergê.

2119 Dô sprach von Tronege Hagene «stêt zuo des sales want, 2056
lât niht die brende vallen ûf iuwer helmbant. (2176)
tret si mit den fûezen tiefer in daz pluot.
ez ist ein übel hôhzît die uns diu küneginne tuot.»

2120 In sus getânen leiden in doch der naht zeran. 2057
noch stuont vor dem hûse der küene spileman (2177)
und Hagene sîn geselle, geleinet über rant:
si warten scaden mêre von den ûz Etzelen lant.

2121 Dô sprach der videlære «nu gê wir in den sal. 2058
sô wænent des die Hiunen daz wir sîn über al (2179)
tôt von dirre quâle diu an uns ist getân:
si sehent uns noh begegene in strîte ir etelîchen gân.»

2122 Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint 2059
«ich wæn ez tagen welle: sich hebet ein küeler wint. (2180)
nu lâze uns got von himele noch lieber zît geleben.
uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôhgezît gegeben.»

2123 Dô sprach aber einer «ich kiuse nu den tac. 2060
sît daz ez uns nu bezzer wesen niene mac, (2181)
sô wâfent ir iuch, helde, gedenket an den lîp.
jâ kumt uns aber schiere des künec Etzelen wîp.»

2124 Der wirt wolde wænen, die geste wæren tôt 2061
von ir arebeite und von des fiwers nôt: (2182)
dô lebte ir noch dar inne sehs hundert küener man,
daz nie künec deheiner bezzer degene gewan.

Digitized by Google

2125 Der ellenden huote hete wol ersehen 2062
daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen (2183)
ze schaden unt ze leide, den herren unde ir man.
man sach si in dem gademe noch vil wol gesunde stân.

2126 Man sagete Kriemhilde, ir wære vil genesen. 2063
dô sprach diu küneginne, daz kunde nimmer wesen (2184)
daz ir deheiner lebte von des fiwers nôt:
«ich wil des baz getrouwen daz si alle ligen tôt.»

2127 Noch genæsen gerne die fürsten und ir man, 2064
ob noch iemen wolde genâde an in begân. (2185)
dien kunden si niht vinden an den von Hiunen lant:
dô râchen si ir sterben mit vil williger hant.

2128 Des tages wider morgen grüezen man in bôt 2065
mit hertem urliuge: des kômen helde in nôt. (2186)
dô wart zuo zin gescozzen vil manec starker gêr:
sich werten ritterlîchen die recken küene unde hêr.

2129 Dem Etzeln gesinde erweget was der muot, 2066
daz si wolden dienen daz Kriemhilde guot: (2187)
dar zuo si wolden leisten daz in der künec gebôt.
des muose maneger schiere von in kiesen den tôt.

2130 Von geheize und ouch von gâbe man mohte wunder sagen. 2067
si hiez golt daz rôte dar mit schilden tragen: (2188)
si gap ez swer sîn ruochte und ez wolde enpfân.
jane wart nie grœzer solden mêr ûf vînde getân.

2131 Ein michel kraft der recken dar zuo gewâfent gie. 2068
dô sprach der küene Volkêr «wir sîn et aber hie. (2189)
ine gesach ûf vehten nie helde gerner komen,
die daz golt des küneges uns ze vâre hânt genomen.»

2132 Dô riefen ir genuoge «nâher, helede, baz, 2069
daz wir dâ suln verenden, und tuon bezîte daz. (2190)
hie belîbet niemen wan der doh sterben sol.»
dô sach man schiere ir schilde stecken gêrschüzze vol.

2133 Waz mac ich sagen mêre? wol zwelf hundert man 2070
die versuochtenz vil sêre wider unde dan. (2191)
dô kuolten mit den wunden die geste wol ir muot.
ez enmoht nieman gescheiden: des sach man vliezen daz pluot

Digitized by Google

2134 Von verchtiefen wunden: der wart dâ vil geslagen. 2071
ieslîchen nâch sîn vriunden hôrte man dô klagen. (2192)
die biderben sturben alle dem rîchen künege hêr.
des heten holde mâge nâch in grœzlîchiu sêr.

XXXVII. ÂVENTIURE,

WIE DER MARCGRÂVE RÜEDEGÊR ERSLAGEN WART.

2135 Ez heten die ellenden wider morgen guot getân. 2072
wine der Gotelinde kom ze hove gegân. (2193)
dô sach er beidenthalben diu grœzlîchen sêr:
daz weinte innecliche der getriuwe Rüedegêr.

2136 «Owê mir», sprach der recke, «deich ie den lîp gewan. 2073
daz disen grôzen jâmer kan niemen understân! (2194)
swie gerne ihz vriden wolde, der künec entuot es niht,
wand er der sînen leide ie mêr und mêre gesiht.»

2137 Dô sande an Dietrîchen der guote Rüedegêr, 2074
ob siz noch kunden wenden an den künegen hêr. (2195)
do enbôt im der von Berne «wer möht iz understân?
ez enwil der künec Etzel scheiden niemenne lân.»

2138 Dô sah ein Hiunen recke Rüedegêren stân 2075
mit weinenden ougen, und hetes vil getân. (2196)
der sprach zer küneginne «nu seht ir wie er stât,
der doch gewalt den meisten hie bî Etzelen hât,

2139 Unt dem ez allez dienet, liut unde lant. 2076
wie ist sô vil der bürge an Rüedegêr gewant, (2197)
der er von dem künege sô manege haben mac!
er gesluoc in disen stürmen noch nie lobelîchen slac.

2140 Mich dunket ern ruoche wie ez hie umbe gât, 2077
sit daz et er den vollen nâch sînem willen hât. (2198)
man giht im, er sî küener danne iemen müge sîn:
daz ist in disen sorgen worden bœsliche schîn.»

2141 Mit trûrigem muote, der vil getriuwe man, 2078
den er daz reden hôrte, der helt der blihte in an. (2199)
er dâht «du solt ez arnen. du gihest ich sî verzaget:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget.»

Digitized by Google

2142 Die fûst begond er twingen: dô lief er in an, 2079
und sluoc sô krefteclîche den hiunischen man, (2200)
daz er im vor den füezen lac vil sciere tôt.
dô was aber gemêret des künec Etzelen nôt.

2143 «Hin, du zage bœse», sprach dô Rüedegêr. 2080
«ich hân doch genuoge leit unde sêr: (2201)
daz ich hie niht envihte, zwiu wizest du mir daz?
jâ wære ich den gesten von grôzen schulden gehaz,

2144 Und allez daz ich möhte, daz het ich in getân, 2081
niwan daz ich die recken her gefüeret hân. (2202)
jâ was ich ir geleite in mînes herren lant:
des ensol mit in niht striten mîn vil ellendes hant.»

2145 Dô sprach zem marcgrâven Etzel der künec hêr 2082
«wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr! (2203)
wand wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
wir bedorften ir niht mêre: ir habt vil übele getân.»

2146 Dô sprach der ritter edele «da beswârt er mir
den muot 2083
und hât mir geitewîzet êre unde guot, (2204)
des ich von dînen handen hân sô vil genomen:
daz ist dem lügenære ein teil unstäteliche komen.»

2147 Dô kom diu küneginne und het iz ouch gesehen 2084
daz von des heldes zorne dem Hiunen was ge- (2205)
schehen.
si klaget ez ungefuoge; ir ougen wurden naz.
si sprach zuo Rüedegêre «wie habe wir verdienet daz,

2148 Daz ir mir unt dem künege mêret unser leit? 2085
nu habt ir uns, edel Rüedegêr, allez her geseit, (2206)
ir woldet durch uns wâgen die êre und ouch daz leben.
ich hôrt iu vil der recken den prîs vil grœzlîchen geben.

2149 Ich mane iuch der genâden und ir mir habt ge-
sworn, 2086
do ir mir zuo Etzeln rietet, ritter ûz erkorn, (2207)
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt.
des wart mir armem wîbe nie sô grœzliche nôt.»

Digitized by Google

2150 «Daz ist âne lougen, ich swuor iu, edel wîp, 2087
daz ich durch iuch wâgte die êre und ouch den lîp: (2208)
daz ich die sêle vliese, des enhân ich niht gesworn.
zuo dirre hôhgezîte brâht ich die fürsten wol geborn.»

2151 Si sprach «gedenke, Rüedegêr, der grôzen triuwen dîn, 2088
der stæte und ouch der eide, daz du den schaden mîn (2209)
immer woldest rechen, und elliu mîniu leit.»
dô sprach der marcgrâve «ich hân iu selten iht verseit.»

2152 Etzel der rîche vlêgen ouch began. 2089
dô buten si sich beide ze füezen für den man. (2210)
den edelen marcgrâven unmuotes man dô sach.
der vil getriuwe recke harte jâmerlîchen sprach

2153 «Owê mir gotes armen, deich ditz gelebet hân. 2090
aller miner êren der muoz ich abe stân, (2211)
triuwen unde zühte, der got an mir gebôt.
owê got von himele, daz mihs niht wendet der tôt!

2154 Swelhez ich nu lâze unt daz ander begân, 2091
sô hân ich bœslîche und vil übele getân: (2212)
lâz aber ich si beide, mich schiltet elliu diet.
nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.»

2155 Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp. 2092
des muosen sider recken verliesen den lîp (2213)
vor Rüedegêres handen, dâ ouch der helt erstarp.
ir muget daz hie wol hœren, daz er vil jâmerlîchen warp.

2156 Er wiste schaden gewinnen und ungefüegiu leit. 2093
er hête dem künege vil gerne verseit, (2214)
und ouch der küneginne. vil sêre vorhte er daz,
ob er ir einen slüege, daz im diu werlt trüege haz.

2157 Dô sprach zuo dem künege der vil küene man 2094
«her künec, nu nemt hin widere al daz ich von (2215)
iu hân,
daz lant mit den bürgen: des sol mir niht bestên.
ich wil ûf mînen füezen in daz ellende gên.»

Digitized by Google

2158 Dô sprach der künec Etzel «wer hülfe danne mir? 2095
daz lant zuo den bürgen daz gib ich allez dir, (2217)
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn.
du solt ein künec gewaltec beneben Etzelen sîn.»

2159 Dô sprach aber Rüedegêr «wie sol ihz ane vân? 2096
heim ze mînem hûse ich si geladen hân, (2218)
trinken unde spîse ich in güetlichen bôt,
und gap in mîne gâbe: wie sol ich râten in den tôt?

2160 Die liute wænent lihte daz ich sî verzaget. 2097
deheinen mînen dienest hân ich in widersaget, (2219)
den vil edeln fürsten unde den ir man:
ouch riuwet mich diu vriuntschaft die ich mit in geworben hân.

2161 Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn. 2098
sine kunde in dirre werlde niht baz verwendet sîn (2220)
ûf zuht und ouch ûf êre, ûf triuwe und ouch ûf guot.
ine gesach nie künec sô jungen sô rehte tugentlich gemuot.»

2162 Dô sprach aber Kriemhilt «vil edel Rüedegêr, 2099
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr, (2221)
mîn und ouch des küneges. gedenke wol dar an,
daz nie wirt deheiner sô leide geste gewan.»

2163 Dô sprach der marcgrâve wider daz edel wîp 2100
«ez muoz noch hiute gelten der Rüedegêres lîp (2222)
swaz ir und ouch mîn herre mir liebes habt getân:
dar umbe muoz ich sterben. daz mac niht langer gestân.

2164 Ich weiz wol daz noch hiute mîn bürge und mîniu lant 2101
iu müezen ledec werden von ir eteliches hant. (2223)
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp und mîniu kint
und ouch die vil ellenden die dâ ze Bechelâren sint.»

2165 «Nu lôn dir got, Rüedegêr», sprach der künec dô. 2102
er unt diu küneginne, si wurden beidiu vrô. (2224)
«uns suln dine liute vil wol bevolhen wesen:
ouch trouwe ich mînem heile daz du maht selbe wol genesen.»

Digitized by Google

2166 Dô liez er an die wâge sêle unde lîp. 2103
dô begonde weinen daz Etzelen wîp. (2225)
er sprach «ich muoz iu leisten als ich gelobet hân.
owê der mînen friunde, die ich vil ungerne bestân.»

2167 Man sah in von dem künege trûreclîchen gên. 2104
dô vant er sîne recken vil nâhen bî im stên. (2226)
er sprach «ir sult iuch wâfen, alle mîne man.
die küenen Burgonden muoz ich leider bestân.»

2168 Si hiezen balde springen da man ir gewæfen vant. 2105
ez der helm wære oder des schildes rant, (2227)
von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
sît hôrten leidiu mære die stolzen ellenden sagen.

2169 Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf hundert man: 2106
dar über zwelf recken ze helfe er gewan. (2228)
die wolden prîs erwerben in des sturmes nôt:
sîn wessen niht der mære daz in sô nâhte der tôt.

2170 Dô sah man Rüedegêre under helme gân. 2107
ez truogen swert diu scarpfen des marcgrâven man, (2229)
dar zuo vor ir handen die liehten schilde breit.
daz sach der videlære: ez was im grœzlîche leit.

2171 Dô sah der junge Gîselher sînen sweher gên 2108
mit ûf gebundem helme. wie moht er dô verstên (2230)
waz er dâ mite meinte, niwan allez guot?
des wart der künic edele sô rehte vrœlîch gemuot.

2172 «Nu wol mich solher vriunde», sprach Gîselher der degen, 2109
«die wir hân gewunnen ûfe disen wegen. (2231)
wir suln mînes wîbes vil wol geniezen hie.
mir ist liep ûf mîne triuwe daz ie der hîrât ergie.»

2173 «Ine weiz wes ir iuch trœstet», sprah dô der spileman. 2110
«wa gesâht ir ie durch suone sô manegen helt gân (2232)
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge und sîniu lant.»

2174 Bedaz der videlære die rede volsprach, 2111
Rüedegêrn den edelen man vor dem hûse sach. (2233)
sînen schilt den guoten sazt er für den fuoz.
dô muos er sînen friunden versagen dienest unde gruoz.

Digitized by Google

2175 Der edel marcgrâve rief in den sal 2112
«ir küenen Nibelunge, nu wert iuch über al. (2234)
ir soldet mîn geniezen, nu engeldet ir mîn.
ê do wâren wir friunde: der triuwen wil ich ledec sîn.»

2176 Do erscrahten dirre mære die nôthaften man: 2113
wand ir deheiner vreude dâ von niht gewan, (2235)
daz mit in wolde strîten dem si dâ wâren holt.
si heten von ir vînden vil michel arebeit gedolt.

2177 «Nune welle got von himele», sprach Gunther der degen, 2114
«daz ir iuch genâden sült an uns bewegen (2236)
unt der vil grôzen triuwe, der wir doch heten muot.
ich wil iu des baz getrouwen daz irz nimmer getuot.»

2178 «Jane mac ichs niht gelâzen», sprach dô der küene man: 2115
«ich muoz mit iu strîten, wand ihz gelobet hân. (2237)
nu wert iuch, küenen helde, sô lieb iu sî der lîp.
mich enwoldes niht erlâzen des künec Etzelen wip.»

2179 «Ir widersagt uns nu ze spâte», sprach dô der künec hêr. 2116
«nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr, (2238)
triuwe unde minne, die ir uns habt getân,
ob irz an dem ende woldet güetlîcher lân.

2180 Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habt gegeben, 2117
ich und mîne mâge, ob ir uns liezet leben, (2239)
der hêrlîchen gâbe, dô ir uns brâhtet her
in Etzeln lant mit triuwen, des gedenket, edel Rüedegêr.»

2181 «Wie wol ich iu des gunde», sprach Rüedegêr der degen, 2118
«daz ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen (2240)
alsô willeclichen als ich des hete wân!
sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.»

2182 «Erwindet, edel Rüedegêr», sprach dô Gêrnôt. 2119
«wand ez wirt deheiner gesten nie erbôt (2241)
sô rehte minneclîchen als ir uns habt getân,
des sult ir wol geniezen, ob wir bî lebene bestân.»

Digitized by Google

2183 «Daz wolde got», sprach Rüedegêr, «vil edel Gêrnôt, 2120
daz ir ze Rîne wæret unde ich wære tôt (2242)
mit etelichen êren, sît ich iuch sol bestân!
ez enwart noch nie an helden wirs von friunden getân.»

2184 «Nu lôn iu got, her Rüedegêr», sprach aber Gêrnôt, 2121
«der vil rîchen gâbe. mich riuwet iuwer tôt, (2243)
sol an iu verderben sô tugentlîcher muot.
hie trage ich iuwer wâfen, daz ir mir gâbet, helet guot.

2185 Daz ist mir nie geswichen in aller dirre nôt: 2122
under sînen ecken lît manic ritter tôt. (2244)
ez ist lûter unde stæte, hêrlich unde guot.
ich wæn sô rîche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.

2186 Und welt ir niht erwinden irn wellet zuo zuns gân, 2123
slaht ir mir iht der vriunde, die ich noch hinne (2245)
hân,
mit iuwer selbes swerte nim ich iu den lîp:
sô riuwet ir mich, Rüedegêr, und iuwer hêrlichez wîp.»

2187 «Daz wolde got, her Gêrnôt, und möhte daz ergân, 2124
daz aller iuwer wille wære hie getân, (2246)
unt daz genesen wære iuwer friunde lîp!
jâ sol iu wol getrouwen bêdiu min tohter und min wîp.»

2188 Dô sprach von Burgonden der scœnen Uoten kint 2125
«wie tuot ir sô, her Rüedegêr? die mit mir (2247)
komen sint,
si sint iu alle wæge. ir grîfet übele zuo.
die iuwern scœnen tohter welt ir verwitewen ze fruo.

2189 Swenne ir und iuwer recken mit strîte mich bestât, 2126
wie rehte unvriuntliche ir daz schînen lât (2248)
daz ich iu wol getrouwe für alle ander man,
dâ von ich zeinem wîbe iuwer tohter mir gewan.»

2190 «Gedenket iuwer triuwe, vil edel künec hêr, 2127
gesende iuch got von hinnen», sô sprach Rüedegêr. (2249)
«lât die juncvrouwen niht engelten mîn:
durch iuwer selbes tugende sô ruochet ir genædec sîn.»

Digitized by Google

2191 «Daz tæt ich pillîchen», sprach Gîselher daz kint. 2128
«die hôhen mînen mâge, die noch hier inne sint, (2250)
suln die von iu ersterben, sô muoz gescheiden sîn
diu vil stæte vriuntschaft zuo dir und ouch der
tohter dîn.»

2192 «Nu müez uns got genâden», sprach dô der
küene man. 2129
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan (2251)
strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal.
dô rief vil lûte Hagene von der stiegen zetal

2193 «Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr.» 2130
alsô sprach dô Hagene. «wir wolden reden mêr, (2252)
ich und mîne herren, als uns des twinget nôt.
waz mac gehelfen Etzeln unser ellender tôt?»

2194 «Ich stên in grôzen sorgen», sprach aber Hagene. 2131
«den schilt den mir vrou Gotelint gap ze tragene, (2253)
den habent mir die Hiunen zerhouwen vor der hant.
ich fuort in friwentliche in daz Etzelen lant.

2195 Daz des got von himele ruochen wolde, 2132
daz ich schilt sô guoten noch tragen solde (2254)
sô den du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr!
so bedorfte ich in den stürmen deheiner halsperge mêr.»

2196 «Vil gerne wære ich dir guot mit mînem schilde, 2133
torst ich dirn gebieten vor Kriemhilde. (2255)
doch nim du in hin, Hagene, unt tragen an der hant.
hey soldest du in füeren in der Burgonden lant!»

2197 Do er im sô willeclîchen den schilt ze gebene bôt, 2134
dô wart genuoger ougen von heizen trähenen rôt. (2256)
ez was diu leste gâbe die sider immer mêr
gebôt deheinem degene von Bechelâren Rüedegêr.

2198 Swie grimme Hagene wære und swie herte gemuot, 2135
ja erbarmet im diu gâbe die der helt guot (2257)
bi sînen lesten zîten sô nâhen het getân.
vil manec ritter edele mit im trûren began.

2199 «Nu lône iu got von himele, vil edel Rüedegêr. 2136
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr, (2258)
der ellenden recken sô hêrlîche gebe.
got sol daz gebieten daz iuwer tugent immer lebe.»

Digitized by Google

2200 «Sô wê mir dirre mære», sprach aber Hagene. 2137
«wir heten ander swære sô vil ze tragene:
sul wir mit friunden strîten, daz sî got gekleit.»
dô sprach der marcgrâve «daz ist mir inneclîchen leit.»

2201 «Nu lôn ich iu der gâbe, vil edel Rüedegêr, 2138
swie halt gein iu gebâren dise recken hêr, (2259)
daz nimmer iuch gerüeret in strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget die von Burgonden lant.»

2202 Des neig im mit zühten der guote Rüedegêr. 2139
si weinten allenthalben, daz disiu herzen sêr (2260)
niemen scheiden kunde: daz was ein michel nôt.
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

2203 Dô sprach von dem hûse Volkêr der spileman 2140
«sît mîn geselle Hagene den fride hât getân, (2261)
den sult ir alsô stæte haben von mîner hant.
daz habt ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.

2204 Vil edel marcgrâve, ir sult mîn bote sîn. 2141
dise rôten bouge gap mir diu marcgrâvîn, (2262)
daz ich si tragen solde hie zer hôhgezît:
die muget ir selbe schouwen, daz ir mîn geziuc des sît.»

2205 «Daz wolde got von himele», sprach dô Rüedegêr, 2142
«daz iu diu marcgrâvinne noch solde geben mêr! (2263)
diu mære sage ich gerne der triutinne mîn,
gesihe ich si gesunde: des sult ir âne zwîvel sîn.»

2206 Als er im daz gelobete, den schilt huop Rüedegêr: 2143
des muotes er retobete, done beit er dâ niht mêr, (2264)
er lief zuo den gesten eim degene gelîch.
manegen slac vil swinden sluoc der marcgrâve rîch.

2207 Die zwêne stuonden hôher, Volkêr und Hagene, 2144
wand ez im ê gelobten die zwêne degene. (2265)
noch vant er alsô küenen bî dem turne stân,
daz Rüedegêr des strîtes mit grôzen sorgen began.

2208 Durch mortræchen willen sô liezen in dar in 2145
Gunther unde Gêrnôt: si heten helede sîn. (2266)
dô stuont ûf hôher Gîselher: ze wâre ez was im leit.
er versach sich noch des lebenes: dar umbe er
Rüedegêren meit.

Digitized by Google

2209 Dô sprungen zuo den vînden des marcgrâven man. 2146
man sach si nâch ir herren vil degenlîche gân. (2367)
diu snîdenden wâfen si truogen an der hant:
des brast dâ vil der helme und manec hêrlîcher rant.

2210 Dô sluogen die vil müeden manegen swinden slac 2147
den von Bechelâren, der eben und tiefe wac, (2368)
durch die liehten ringe vaste unz ûf daz verch.
si tâten in dem sturme diu vil hêrlîchen werch.

2211 Daz edel ingesinde was nu komen gar dar in: 2148
Volkêr unde Hagene die sprungen balde hin. (2369)
sine gâben vride niemen, wan dem einem man.
von ir beider hende daz pluot durh helme nider ran.

2212 Wie rehte gremelîche vil swerte drinne erklanc! 2149
vil der schiltspangen ûz den slegen spranc: (2370)
des reis ir schiltgesteine verhouwen in daz pluot.
si vâhten alsô grimme, daz man ez nimmer mêr getuot.

2213 Der vogt von Bechelâren gie wider unde dan, 2150
alsô der mit ellen in sturme werben kan. (2371)
dem tet des tages Rüedegêr harte wol gelîch,
daz er ein recke wære, vil küene unt ouh vil lobelîch.

2214 Hie stuonden dise recken, Gunther und Gêrnôt: 2151
si sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt. (2372)
Giselher unt Dancwart, die zwêne ez ringe wac:
des frumten si vil manegen unz ûf ir jungesten tac.

2215 Vil wol zeigte Rüedegêr, daz er was starc genuoc, 2152
küene und wol gewâfent: hey waz er helde sluoc! (2373)
daz sach ein Burgonde: zornes gie im nôt.
dâ von begunde nâhen des edelen Rüedegêres tôt.

2216 Gêrnôt der starke, den helt den rief er an. 2153
er sprach zem marcgrâven «ir welt mir mîner man (2374)
niht genesen lâzen, vil edel Rüedegêr.
daz müet mich âne mâze: ichn kans niht an gesehen mêr.

2217 Nu mag iu iuwer gâbe wol ze scaden komen, 2154
sît ir mir mîner vriunde habt sô vil genomen. (2375)
nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man.
iwer gâbe wirt verdienet so ich aller hôheste kan.»

Digitized by Google

2218 Ê daz der marcgrâve vol zuo zim kœme dar, 2155
des muosen liehte ringe werden missevar. (2276)
dô sprungen zuo ein ander die êre gernde man.
ir ietwedere schermen für starke wunden began.

2219 Ir swert sô scherpfe wâren, ez enkunde niht
gewegen. 2156
dô sluoc Gêrnôten Rüedegêr der degen (2277)
durch helm vlinsherten, daz nider vlôz daz pluot.
daz vergalt im schiere der ritter küene unde guot.

2220 Die Rüedegêres gâbe an hende er hôhe erwac: 2157
swie wunt er wær zem tôde, er sluoc im einen slac (2278)
durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan.
dâ von muos ersterben der schœnen Gotelinde man.

2221 Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr. 2158
dô vielen beide erslagene, Gêrnôt und Rüedegêr, (2279)
gelîch in dem sturme, von ir beider hant.
alrêrst erzurnde Hagene do er den grôzen schaden vant.

2222 Dô sprach der helt von Tronege «ez ist uns
übele komen. 2159
wir haben an in beiden sô grôzen schaden ge- (2280)
nomen,
den nimmer überwindent ir liute und ouch ir lant.
die Rüedegêres helde sint unser ellenden pfant.»

2223 «Owê mînes bruoder, der tôt ist hie gefrumt. 2160
waz mir der leiden mære zallen zîten kumt! (2282)
ouch muoz mich immer riuwen der edele Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben unt diu vil grœzlîchen sêr.»

2224 Dô Gîselher der herre sach sînen sweher tôt, 2161
die dô dar inne wâren, die muosen liden nôt. (2283)
der Tôt der suochte sêre dâ sîn gesinde was.
der von Bechelâren dô langer einer niht genas.

2225 Gunther unde Gîselher und ouch Hagene, 2162
Dancwart unde Volkêr, die guoten degene, (2284)
die giengen dâ si funden ligen die zwêne man:
dô wart dâ von den heleden mit jâmer weinen getân.

Digitized by Google

2226 «Der Tôt uns sêre roubet», sprach Gîselher daz kint. 2163
«nu lâzet iuwer weinen, und gê wir an den wint, (2285)
daz die ringe erkuolen uns sturmmüeden man.
jâ wæn uns got langer niht ze lebene hie engan.»

2227 Den sitzen, disen leinen sah man dâ manegen degen. 2164
si wâren aber müezec: dâ wâren tôt gelegen (2286)
die Rüedegêres helde. vergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille daz sîn Etzeln verdrôz.

2228 «Owê mir dirre dienste», sprach des küneges wîp: 2165
«dine sint niht sô stæte, daz unser vinde lîp (2287)
müge des engelten von Rüedegêres hant.
er wil si wider bringen in der Burgonden lant.

2229 Waz hilfet, künec Etzel, daz wir geteilet hân 2166
mit im swaz er wolde? der helt hât missetân. (2288)
der uns dâ solde rechen, der wil der suone pflegen.»
des antwurte ir Volkêr, der vil zierlîche degen,

2230 «Der rede enist sô niht leider, vil edeles küneges wîp. 2167
getörste ich heizen liegen alsus edelen lîp, (2289)
sô het ir tiuvellîchen an Rüedegêr gelogen.
er unt die sînen degene sint an der suone gar betrogen.

2231 Er tet sô willeclîche daz im der künec gebôt, 2168
daz er und sîn gesinde ist hie gelegen tôt. (2290)
nu sehet al umbe, Kriemhilt, wem ir nu gebieten welt.
iu hât unz ûf den ende gedienet Rüedegêr der helt.

2232 Welt ir des niht gelouben, man solz iuch sehen lân.» 2169
durch ir herzen leide sô wart dô daz getân: (2291)
man truoc den helt verhouwen dâ in der künec sach.
den Etzelen degenen sô rehte leide nie geschach.

2233 Dô si den marcgrâven sâhen tôten tragen, 2170
ez enkunde ein schrîbære geprieven noch gesagen (2292)
die manegen ungebære von wîbe und ouch von man,
diu sich von herzen jâmer aldâ zeigen began.

Digitized by Google

2234 Der Etzelen jâmer der wart alsô grôz, 2171
als eines lewen stimme der rîche künec erdôz (2293)
mit herzen leidem wuofe: alsam tet ouch sîn wîp.
si klageten ungefuoge des guoten Rüedegêres lîp.

XXXVIII. ÂVENTIURE,

WIE HERN DIETRÎCHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

2235 Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôz, 2172
daz palas unde türne von dem wuofe erdôz (2294)
dô hôrt ez ouch von Berne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære wie balde er gâhen began!

2236 Dô sprach er zuo dem fürsten «hœrt, mîn her Dietrîch. 2173
swaz ich noch her gelebt hân, sô rehte unmügelich (2295)
gehôrt ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen.
ich wæn der künec Etzel ist selbe zuo dem schaden komen.

2237 Wie möhtens anders alle haben solhe nôt? 2174
der künec oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt (2296)
von den küenen gesten durh ir nît gelegen.
ez weinet ungefuoge vil manec zierlîcher degen.»

2238 Dô sprach der helt von Berne «mîne vil lieben man, 2175
nu gâhet niht ze sêre. swaz hie hânt getân (2297)
die ellenden recken, des gât in michel nôt.
und lât si des geniezen daz ich in mînen fride bôt.»

2239 Dô sprach der küene Wolfhart «ich wil dar gân 2176
und wil der mære vrâgen, waz si haben getân, (2298)
und wilz iu sagen danne, vil lieber herre mîn,
als ich ez dort ervinde, waz diu klage müge sîn.»

2240 Dô sprach der herre Dietrîch «swa man zornes sich versiht, 2177
ob ungefüegiu vrâge danne dâ gesciht, (2299)
daz betrüebet recken lîhte den ir muot.
jane wil ich niht, Wolfhart, daz ir die vrâge gein in tuot.»

Digitized by Google

2241 Dô bat er Helpfrîchen vil balde dar gân 2178
und hiez in daz ervinden an Etzelen man (2300)
oder an den gesten selben, waz wære dâ gescehen.
done het man von liuten sô grôzen jâmer nie gesehen.

2242 Der bote begonde vrâgen «waz ist hie getân?» 2179
dô sprach einer drunder «dâ ist vil gar zergân (2301)
swaz wir vreuden hêten in der Hiunen lant.
hie lît erslagen Rüedegêr von der Burgonden hant.

2243 Die mit im dar in kômen, der ist einer niht
genesen.» 2180
done konde Helpfrîche nimmer leider wesen. (2302)
jane gesaget er mære sô rehte ungerne nie.
der bote ze Dietrîche vil sêre weinende gie.

2244 «Waz habt ir uns erfunden?» sprach dô Dietrîch. 2181
«wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrîch?» (2303)
dô sprach der edele recke «ich mac wol balde klagen:
den guoten Rüedegêre hânt die Burgonde erslagen.»

2245 Dô sprach der helt von Berne «daz ensol niht
wellen got. 2182
daz wære ein starkiu râche und ouch des (2304)
tiuvels spot.
wâ mite hete Rüedegêr an in daz versolt?
jâ ist mir daz wol künde, er ist den ellenden holt.»

2246 Des antwurte Wolfhart «und heten siz getân, 2183
sô solt ez in allen an ir leben gân. (2305)
ob wirz in vertrüegen, des wære wir geschant.
jâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.»

2247 Der vogt von Amelunge hiez iz ervarn baz. 2184
vil harte senecliche er in ein venster saz: (2306)
dô bat er Hildebrande zuo den gesten gân,
daz er an in erfünde, waz dâ wære getân.

2248 Der sturmküene recke, meister Hildebrant, 2185
weder schilt noch wâfen truog er an der hant: (2307)
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.

Digitized by Google

2249 Dô sprach der grimme Wolfhart «welt ir dar blôzer gân, 2186
sô mag ez âne ein schelten nimmer wol gestân: (2308)
sô müezt ir lasterlîche tuon die widervart;
komt ir dar gewâfent, daz etelîcher wol bewart.»

2250 Dô garte sich der wîse durch des tumben rât. 2187
ê daz ers innen wurde, dô wâren in ir wât (2309)
alle Dietrîches recken unt truogen swert enhant.
dem helde was iz leide: vil gerne hêt erz erwant.

2251 Er vrâgte war si wolden. «wir wellen mit iu dar. 2188
waz ob von Tronege Hagene deste wirs getar (2310)
gein iu mit spotte sprechen, des er wol kan gepflegen.»
dô er daz gehôrte, dâ von gestattes in der degen.

2252 Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân 2189
die recken von Berne, die Dietrîches man, (2311)
begürtet mit den swerten: si truogen schilt enhant.
er saget ez sînen herren ûzer Burgonden lant.

2253 Dô sprach der videlære «ich sihe dort her gân 2190
sô rehte vientlîche die Dietrîches man (2312)
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.
ich wæn ez an daz übele welle uns ellenden gân.»

2254 In den selben zîten kom ouch Hildebrant. 2191
dô sazt er für die füeze sînes schildes rant. (2313)
er begonde vrâgen die Guntheres man
«owê ir guoten helde, waz het iu Rüedegêr getân?

2255 Mich hât min herre Dietrîch her zuo ziu gesant: 2192
ob erslagen hête iwer deheines hant (2314)
den edeln marcgrâven, als uns daz ist geseit,
wirn kunden überwinden niht diu grœzlîchen leit.»

2256 Dô sprach von Tronege Hagene «daz mære ist ungelogen. 2193
wie wol ich iu des gunde, het iuch der bote (2315)
betrogen,
durch Rüedegêres liebe, daz lebte noch sîn lîp,
den immer mugen weinen beidiu man unde wîp!»

Digitized by Google

2257 Dô si daz rehte erhôrten daz er wære tôt, 2194
dô klageten in die recken: ir triuwe in daz gebôt. (2316)
den Dietriches recken sach man trähene gân
über berte und über kinne: in was vil leide getân.

2258 Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach 2195
«nu hât gar ein ende genomen der gemach, (2317)
den uns ie fuogte Rüedegêr nâch unser leide tagen.
vröude ellender diete lît von iu helden erslagen.»

2259 Dô sprach von Amelungen der degen Wolfwin 2196
«und ob ich hiute sæhe tôt den vater min, (2318)
mir enwurde nimmer leider denn umbe sinen lîp.
owê wer sol nu trœsten des guoten marcgrâven wîp?»

2260 Dô sprach in zornes muote der degen Wolfhart 2197
«wer wiset nu die recken sô manege herevart, (2319)
alsô der marcgrâve vil dicke hât getân?
owê, vil edel Rüedegêr, daz wir dich sus vloren hân!»

2261 Wolfprant und Helpfrich unde Helmnôt, 2198
mit allen ir vriunden si weinten sînen tôt. (2320)
vor siuften mohte vrâgen niht mêre Hildebrant.
er sprach «nu tuot, ir degene, dar nâch min herre
hât gesant.

2262 Gebt uns Rüedegêren also tôten ûz dem sal, 2199
an dem gar mit jâmer lît unser vreuden val: (2321)
und lât uns an im dienen daz er ie hât begân
an uns vil grôze triuwe und an manegem andern man.

2263 Wir sîn ouch ellende als Rüedegêr der degen. 2200
wes lâzet ir uns pîten? lât in uns after wegen (2322)
tragen, daz wir nâch tôde lônen noch dem man.
wir hetenz pillicher bî sîme lebene getân.»

2264 Dô sprach der künec Gunther «nie dienest wart sô guot 2201
sô den ein vriunt vriunde nâch dem tôde tuot. (2323)
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân.
ir lônet im von schulden: er hât iu liebe getân.»

2265 «Wie lange suln wir vlêgen?» sprach Wolfhart
der degen. 2202
«sît unser trôst der beste von iu ist tôt gelegen, (2324)
und wir sîn leider mêre mugen niht gehaben,
lât in uns tragen hinnen dâ wir den recken begraben.»

Digitized by Google

2266 Des antwurte Volkêr «niemen in iu gît. 2203
nemt in in dem hûse dâ der degen lît (2325)
mit starken verchwunden gevallen in daz pluot:
so ist ez ein voller dienest den ir hie Rüedegêre tuot.»

2267 Dô sprach der küene Wolfhart «got weiz, her spileman, 2204
ir endurfet uns niht reizen: ir habt uns leit getân. (2326)
törst ich vor minem herren, sô kœmet irs in nôt:
des müezen wirz lâzen, wand er uns striten verbôt.»

2268 Dô sprach der videlære «der vorhte ist gar ze vil, 2205
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil. (2327)
daz enkan ich niht geheizen rehten heldes muot.»
diu rede dûhte Hagenen von sinem hergesellen guot.

2269 «Des enlât iuch niht gelangen», sprach aber Wolfhart. 2206
«ich entrihte iu sô die seiten, swenn ir die (2328)
widervart
rîtet gegen Rîne, daz irz wol muget sagen.
iuwer übermüeten mag ich mit êren niht vertragen.»

2270 Dô sprach der videlære «swenn ir die seiten mîn 2207
verirret guoter dœne, der iuwer helmes schîn (2329)
muoz vil trüebe werden von der mînen hant,
swie halt ich gerîte in der Burgonden lant.»

2271 Dô wold er zuo zim springen, wan daz in
niht enlie 2208
Hildebrant sîn œheim in vaste zim gevie. (2330)
«ich wæn du woldest wüeten durch dînen tumben zorn.
mînes herren hulde du hetes immer mêr verlorn.»

2272 «Lât abe den lewen, meister, erst so grimme gemuot. 2209
kumt er mir zen handen», sprach Volkêr der (2331)
degen guot,
«het er die werlt alle mit siner hant erslagen,
ich slahe in daz erz widerspel nimmer mêre darf
gesagen.»

2273 Des wart vil harte erzürnet der Bernære muot. 2210
den schilt gezuhte Wolfhart, ein sneller degen guot: (2332)
alsam ein lewe wilder lief er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sinen vriunden getân.

Digitized by Google

2274 Swie wîter sprunge er pflæge für des sales want, 2211
doch ergâhte in vor der stiege der alde Hildebrant: (2333)
er wolde in vor im lâzen niht komen in den strît.
si funden daz si suochten an den ellenden sît.

2275 Dô gespranc zuo Hagenen meister Hildebrant: 2212
diu swert man hôrte erklingen an ir beider hant. (2334)
si wâren sêre erzürnet: daz moht man kiesen sint.
von ir zweier swerten gie der fiwerrôter wint.

2276 Die wurden dô gescheiden in des strîtes nôt: 2213
daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt. (2335)
zehant dô wande Hildebrant von Hagenen wider dan:
dô lief der starke Wolfhart den küenen Volkêren an.

2277 Er sluoc den videlære ûf den helm guot, 2214
daz des swertes ecke unz an die spangen wuot. (2336)
daz vergalt mit ellen der küene spileman.
dô sluog er Wolfharten, daz er stieben began.

2278 Des fiwers ûz den ringen hiuwen si genuoc. 2215
haz ir ieslîcher dem anderen truoc. (2337)
die sciet dô von Berne der degen Wolfwîn:
ob ez ein helt niht wære, des enkunde nimmer gesîn.

2279 Gunther der recke mit williger hant 2216
enpfie die helde mære von Amelunge lant. (2338)
Gîselher der herre, diu liehten helmvaz,
der frumt er dâ vil manigez von pluote rôt unde naz.

2280 Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimmec man. 2217
swaz er dâ vor hête in strîte getân (2339)
den Etzelen recken, daz was gar ein wint:
nu vaht vil tobelîche des küenen Aldrîânes kint.

2281 Ritschart unde Gêrbart, Helpfrich und Wîchart, 2218
die heten in manegen stürmen vil selten sich gespart: (2340)
des brâhten si wol innen die Guntheres man.
dô sach man Wolfpranden in strîte hêrliche gân.

2282 Dô vaht alsam er wuote der alde Hildebrant. 2219
vil der guoten recken vor Wolfhartes hant (2341)
mit tôde muose vallen von swerten in daz pluot.
sus râchen Rüedegêren die recken küene unde guot.

Digitized by Google

2283 Dô valt der herre Sigestap als im sîn ellen riet. 2220
hey waz er in dem strîte der guoten helme schriet (2342)
den sînen vianden, Dietrîches swester sun!
er enkunde in dem sturme nimmer bezzers niht getuon.

2284 Volkêr der starke, dô er daz ersach, 2221
daz Sigestap der küene den bluotegen bach (2343)
hiu ûz herten ringen, daz was dem helde zorn.
er spranc im hin engegene: dô hete Sigestap verlorn

2285 Von dem videlære vil schiere dâ daz leben: 2222
er begonde im sîner künste alsolhen teil dâ geben, (2344)
daz er von sînem swerte muose ligen tôt.
daz rach der alde Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

2286 «Owê liebes herren», sprach meister Hildebrant, 2223
«der hie lît erstorben von Volkêres hant. (2345)
nune sol der videlære langer niht genesen.»
Hildebrant der küene, wie kunde er grimmer gewesen?

2287 Dô sluoc er Volkêren, daz im diu helmbant 2224
stuben allenthalben zuo des sales want (2346)
von helme und ouch von schilde, dem küenen spileman:
dâ von der starke Volkêr dô den ende dâ gewan.

2288 Dô drungen zuo dem strîte die Dietrîches man. 2225
si sluogen daz die ringe vil verre dræten dan, (2347)
unt daz man ort der swerte vil hôhe vliegen sach.
si holten ûz den helmen den heize vliezenden bach.

2289 Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt. 2226
daz was zer hôhgezite sîn aller meistiu nôt, (2348)
die er dâ hete gewunnen an mâgen und an man.
owê wie harte Hagene den helt dô rechen began!

2290 «Nune sol es niht geniezen der alde Hildebrant. 2227
mîn helfe lît erslagene von des heldes hant, (2349)
der beste hergeselle, den ich ie gewan.»
den schilt ruht er hôher: dô gie er houwende dan.

2291 Helpfrich der starke Dancwarten sluoc. 2228
Gunther unde Giselher, den was ez leit genuoc, (2350)
dô si in sâhen vallen in der starken nôt.
er hete mit sînen handen wol vergolten sînen tôt.

Digitized by Google

2292 Die wîle gie dô Wolfhart beide wider unde dan, 2229
allez houwende die Guntheres man. (2353)
er was die dritten kêre komen durch den sal:
dâ viel von sînen handen vil manec recke zetal.

2293 Dô rief der herre Gîselher Wolfharten an 2230
«owê daz ich sô grimmen vient ie gewan. (2353)
edel ritter küene, nu wendet gegen mîn.
ich wilz helfen enden: ez enmac niht langer gesîn.»

2294 Zuo Gîselhere kêrte Wolfhart in den strît. 2231
dô sluoc ir ietwedere vil manege wunden wît. (2354)
sô rehte krefteclîchen er zuo dem künege dranc
daz imez pluot under füezen al über daz houbet gespranc.

2295 Mit swinden slegen grimmen der schœnen Uoten kint 2232
enpfie Wolfharten, den küenen helt, sint. (2355)
swie starc der degen wære, er kunde niht genesen.
ez endorfte künec sô junger nimmer küener gewesen.

2296 Dô sluoc er Wolfharten durch eine brünne guot, 2233
daz im von der wunden nider vlôz daz pluot. (2356)
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man.
ez enhet ân einen recken zwâre niemen getân.

2297 Alsô der küene Wolfhart der wunden enpfant, 2234
den schilt liez er vallen, hôher an der hant (2357)
huob er ein starkez wâfen: daz was scharpf genuoc.
durch helm unt durch ringe der helt dô Gîselheren sluoc.

2298 Si heten beide ein ander den grimmen tôt getân. 2235
done lebte ouch nu niht mêre der Dietrîches man. (2358)
Hildebrant der alte Wolfharten vallen sach:
im wæn vor sînem tôde sô rehte leide nie geschach.

2299 Dô wâren gar erstorben die Guntheres man 2236
und ouch die Dietrîches. Hildebrant was gegân (2359)
dâ Wolfhart was gevallen nider in daz pluot:
er beslôz mit armen den recken küen unde guot.

Digitized by Google

2300 Er wolden ûzem hûse mit im tragen dan: 2237
er was ein teil ze swære, er muose in ligen lân. (2360)
dô blihte ouch ûz dem bluote der rêwende man:
er sach wol daz im gerne sîn neve het geholfen dan.

2301 Dô sprach der tôtwunde «vil lieber œheim mîn, 2238
ir muget an disen ziten mir niht frum gesîn: (2361)
nu hüetet iuch vor Hagenen: jâ dunket ez mich guot.
er treit in sînem herzen einen grimmigen muot.

2302 Und ob mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen, 2239
den næhsten unt den besten den sult ir von mir sagen, (2362)
daz si nâch mir niht weinen: daz ist âne nôt.
vor eines küneges handen lig ich hie hêrlîchen tôt.

2303 Ich hân ouch sô vergolten hier inne mînen lîp, 2240
daz ez wol mugen beweinen der guoten ritter wîp. (2363)
ob iuch des iemen vrâge, sô muget ir balde sagen,
vor mîn eines handen lît wol hundert erslagen.»

2304 Dô gedâht ouch Hagene an den spileman, 2241
dem der küene Hildebrant sîn leben an gewan: (2364)
dô sprach er zuo dem degene «ir geldet mîniu leit.
ir habt uns hinne erbunnen vil maneges recken gemeit.»

2305 Er sluoc ûf Hildebranden, daz man wol vernam 2242
Balmungen diezen, den Sîfride nam (2365)
Hagene der küene, da er den helt sluoc.
dô werte sich der alte: jâ was er küene genuoc.

2306 Der recke Dietrîches sluoc ein wâfen breit 2243
ûf den helt von Tronege, daz ouch vil sêre sneit. (2366)
done kund er niht verwunden den Guntheres man:
dô sluoc ab in Hagene durch eine brünne wol getân.

2307 Dô der alde Hildebrant der wunden enpfant, 2244
dô vorhte er schaden mêre von der Hagenen hant: (2367)
den schilt warf über rucke der Dietrîches man,
mit der starken wunden der helt dô Hagenen entran.

2308 Dâ was niemen lebende al der degene, 2245
niwan die einen zwêne, Gunther und Hagene. (2368)
mit bluote gie berunnen der alde Hildebrant:
er brâhte leidiu mære dâ er Dietrîchen vant.

Digitized by Google

2309 Dô sah er trûrecliche sitzen hie den man. 2246
der leide michel mêre der fürste dô gewan. (2369)
er sah ouch Hildebranden in sîner brünne rôt:
dô vrâgte er in der mære, als im diu sorge gebôt.

2310 «Nu sagt mir, meister Hildebrant, wie sît ir sô naz 2247
von dem verchpluote? oder wer tet iu daz? (2370)
ich wæne ir mit den gesten zem hûse habt gestriten:
ich verbôt ez iu sô sêre, dô het irz pillîch vermiten.»

2311 Dô sagt er sînem herren «ez tet Hagene. 2248
der sluog mir dise wunden in dem gademe, (2371)
dô ich von dem recken wolde wenden dan.
mit mînem lebene kûme ich dem tiuvel entran.»

2312 Dô sprach der Bernære «vil rehte ist iu geschehen, 2249
dô ir mich friuntschefte den recken hôrtet jehen, (2372)
daz ir den vride brâchet, den ich in hete gegeben.
het ihs niht immer scande, ir soldet vliesen daz leben.»

2313 «Nu enzürnet niht sô sêre, mîn herre Dietrîch. 2250
an mir und mînen friunden der schade ist alze rîch. (2373)
wir wolden Rüedegêren getragen haben dan:
des enwolden uns niht gunnen des künec Guntheres man.»

2314 «Sô wê mir dirre leide! ist Rüedegêr doch tôt, 2251
daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt. (2374)
Gotelint diu edele ist mîner pasen kint.
ach wê der armen weisen die dâ ze Bechelâren sint.»

2315 Riuwen unde leides mant in dô sîn tôt. 2252
er begonde starke weinen: des gie dem helede nôt. (2375)
«owê getriuwer helfe, die ich verlorn hân!
jane überwinde ich nimmer des künec Etzelen man.

2316 Muget ir mir, meister Hildebrant, diu rehten mære sagen, 2253
wer der recke wære, der in dâ hât erslagen?» (2376)
er sprach «daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen ist ouch der helt gelegen tôt.»

Digitized by Google

2317 Er sprach ze Hildebrande «nu saget minen man, 2254
daz si sich palde wâfen; wand ich wil dar gân. (2377)
und heizet mir gewinnen mîn liehtez wîcgewant.
ich wil selbe vrâgen die helede ûz Burgonden lant.»

2318 Dô sprach meister Hildebrant «wer sol zuo ziu gên? 2255
swaz ir habt der lebenden. die seht ir bî iu stên. (2378)
daz pin ich alterseine: die andern die sint tôt.»
do erschraht er dirre mære: des gie im wærlîche nôt,

2319 Wand er leit sô grôzez zer werlde nie gewan. 2256
er sprach «und sint erstorben alle mine man, (2379)
sô hât mîn got vergezzen, ich armer Dietrîch.
ich was ein künec hêre, vil gewaltic unde rîch.»

2320 «Wie kunde ez sich gefüegen», sprach aber Dietrîch, 2257
«daz si alle sint erstorben, die helde lobelîch, (2380)
von den strîtmüeden, die doch heten nôt?
wan durch mîn ungelücke, in wære vremde noch der tôt.

2321 Sît daz es mîn unsælde niht langer wolde entwesen, 2258
sô sagt mir, ist der geste noch iemen genesen?»
dô sprach meister Hildebrant «daz weiz got, niemen mêr
niwan Hagene aleine und Gunther der künec hêr.»

2322 «Owê, lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn, 2259
sô mac mich balde riuwen daz ich ie wart geborn; (2381)
Sigestap und Wolfwîn und ouch Wolfprant.
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

2323 Helpfrich der vil küene, und ist mir der erslagen, 2260
Gêrbart und Wichart, wie solde ich die verklagen? (2382)
daz ist an minen vreuden mir der leste tac.
owê daz vor leide niemen sterben nemac!»

Digitized by Google

XXXIX. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER UNDE HAGENE UNDE KRIEMHILT WURDEN ERSLAGEN.

2324 Dô suocht der herre Dietrich selbe sîn gewant: 2261 (2383)
im half, daz er sich wâfent, meister Hildebrant.
dô klagete alsô sêre der kreftige man,
daz daz hûs erdiezen von siner stimme began.

2325 Dô gewan er widere rehten heldes muot. 2262 (2384)
in grimme wart gewâfent dô der degen guot,
einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
si giengen balde dannen, er unde meister Hildebrant.

2326 Dô sprach von Tronege Hagene «ich sihe dort
here gân 2263 (2385)
den herren Dietrîchen: der wil uns bestân
nâch sînem starken leide, daz im ist hie geschehen.
man sol daz hiute kiesen wem man des besten müge jehen.

2327 Jane dunket sich von Berne der herre Dietrich 2264 (2386)
nie sô starc des lîbes und ouch sô gremelich,
und wil erz an uns rechen, daz im ist getân»,
alsô redete Hagene, «ich getar in rehte wol bestân.»

2328 Dise rede hôrte Dietrich und Hildebrant. 2265 (2387)
er kom da er die recken beide stênde vant
ûzen vor dem hûse, geleinet an den sal.
sînen schilt den guoten den sazte Dietrich zetal.

2329 In leitlîchen sorgen sprach dô Dietrich 2266 (2388)
«wie habet ir sô geworben, Gunther, künec rîch,
wider mich ellenden? waz het ich iu getân?
alles mînes trôstes des pin ich eine bestân.

2330 Iuch endûhte niht der volle an der grôzen nôt, 2267 (2389)
dô ir uns Rüedegêren den helt sluoget tôt:
nu habet ir mir erbunnen aller mîner man.
jane het ich iu helden sölher leide niht getân.

2331 Gedenket an iuch selben unde an iuwer leit, 2268 (2390)
tôt der iuwer vriunde und ouch diu arebeit,
ob ez iu guoten recken beswæret iht den muot.
owê wie rehte unsanfte mir tôt der Rüedegêres tuot!

Digitized by Google

2332 Ez gescach in dirre werlde nie manne leider mêr. 2269
ir gedâhtet übele an mîn und iuwer sêr. (2391)
swaz ich freuden hête, diu liget von iu erslagen.
jane kan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.»

2333 «Jane sîn wir niht sô schuldic», sprach dô Hagene. 2270
«ez giengen iuwer helde zuo disem gademe, (2392)
gewâfent wol ze vlize, mit einer schar sô breit.
mich dunket daz diu mære iu niht rehte sîn geseit.»

2334 «Waz sol ich geloubeu mêre? mir seit ez Hildebrant, 2271
dô mîne recken gerten von Amelunge lant (2393)
daz ir in Rüedegêre gæbet ûz dem sal,
dô bütet ir niwan spotten den küenen helden her zetal.»

2335 Dô sprach der künec von Rîne «sîjâhen wolden tragen 2272
Rüedegêren hinnen: den hiez ich in versagen (2394)
Etzeln ze leide, und niht den dînen man:
unze daz dô Wolfhart dar umbe scelten began.»

2336 Dô sprach der helt von Berne «ez muose et alsô sîn. 2273
Gunther, künec edele, durch die zühte dîn (2395)
ergetze mich der leide di mir von dir sint geschehen,
und süene iz, ritter küene, daz ich des künne dir gejehen.

2337 Ergip dich mir ze gisel, du und ouch dîn man: 2274
sô wil ich behüeten, so ich aller beste kan, (2396)
daz dir hie zen Hiunen niemen niht entuot.
dune solt an mir niht vinden niwan triuwe unde guot.»

2338 «Daz enwelle got von himele», sprach dô Hagene, 2275
«daz sich dir ergæben zwêne degene, (2397)
die noch sô werlîche gewâfent gegen dir stânt
und noch sô ledecliche vor ir vianden gânt.»

2339 «Ir ensult iz niht versprechen», sô redete Dietrich, 2276
«Gunther unde Hagene. ir habt beide mich (2398)
sô sêre beswæret, daz herze und ouch den muot,
welt ir mich ergetzen, daz irz vil pillîchen tuot.

2340 Ich gibe iu mîne triuwe und sicherlîche hant, 2277
daz ich mit iu rîte heim in iuwer lant. (2399)
ich leite iuch nâch den êren oder ich gelige tôt,
und wil durch iuch vergezzen der mînen grœzlichen nôt.»

Digitized by Google

2341 «Nune muotet sîn niht mêre», sprach aber Hagene. 2278
«von uns enzimt daz mære niht wol ze sagene, (2400)
daz sich iu ergæben zwên alsô küene man.
nu siht man bî iu niemen wane Hildebranden stân.»

2342 Dô sprach meister Hildebrant «got weiz, her Hagene, 2279
der iu den vride biutet mit iu ze tragene, (2401)
ez kumt noch an die stunde daz ir in möhtet nemen.
die suone mînes herren möht ir iu lâzen gezemen.»

2343 «Jâ næme ich ê die suone», sprach aber Hagene, 2280
«ê ich sô lasterlîche ûz einem gademe (2402)
flühe, meister Hildebrant, als ir hie habt getân.
ich wânde daz ir kundet baz gein vîanden stân.»

2344 Des antwurte Hildebrant «zwiu verwizet ir mir daz? 2281
nu wer was der ûfme schilde vor dem Waskensteine saz, (2403)
dô im von Spanje Walther sô vil der friunde sluoc?
ouch habt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.»

2345 Dô sprach der herre Dietrich «daz enzimt niht helede lîp, 2282
daz si suln scelten sam diu alden wîp. (2404)
ich verbiute iu, Hildebrant, daz ir iht sprechet mêr.
mich ellenden recken twinget grœzlîchiu sêr.

2346 Lât hœren», sprach Dietrich, «recke Hagene, 2283
waz ir beide sprâchet, vil snelle degene, (2405)
dô ir mich gewâfent zuo ziu sâhet gân?
ir jâhet daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.»

2347 «Jane lougent iu des niemen», sprach Hagene der degen, 2284
«ine wellez hie versuochen mit den starken slegen, (2406)
ez ensî daz mir zebreste daz Nibelunges swert.
mir ist zorn daz unser beider ist ze gîsel gegert.»

2348 Dô Dietrich gehôrte den grimmen Hagenen muot, 2285
den schilt vil balde zuhte der snelle degen guot. (2407)
wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!
Niblunges swert daz guote vil lûte ûf Dietrîche erklanc.

2349 Dô wesse wol her Dietrich daz der küene man 2286
vil grimmes muotes wære: schermen im began (2408)
der herre von Berne vor angestlîchen slegen.
wol erkand er Hagenen, den vil zierlîchen degen.

Digitized by Google

2350 Ouch vorht er Balmungen, ein wâfen starc genuoc. 2287
under wilen Dietrich mit listen wider sluoc, (2409)
unze daz er Hagenen mit strîte doch betwanc.
er sluoc im eine wunden: diu was tief unde lanc.

2351 Do gedâht der herre Dietrich «du bist in nôt erwigen: 2288
ich hâns lützel êre, soltu tôt vor mir geligen. (2410)
ich wilz sus versuochen, ob ich ertwingen kan
dich mir ze einem gisel.» daz wart mit sorgen getân.

2352 Den schilt liez er vallen: sîn sterke diu was grôz, 2289
Hagenen von Tronege mit armen er beslôz. (2411)
des wart dô betwungen von im der küene man.
Gunther der edele dar umbe trûren began.

2353 Hagenen bant dô Dietrich und fuort in dâ er vant 2290
die edeln küneginne, und gab ir bî der hant (2412)
den küenesten recken der ie swert getruoc.
nâch ir vil starkem leide dô wart si vrœlîch genuoc.

2354 Vor liebe neic dem degene daz Etzelen wip: 2291
«immer sî dir sælic dîn herze und ouch dîn lîp. (2413)
du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt.
daz sol ich immer dienen, mich ensûmes der tôt.»

2355 Dô sprach der herre Dietrich «ir sult in lân genesen, 2292
edeliu küneginne. und mac daz noch gewesen, (2414)
wie wol er iuch ergetzet daz er iu hât getân!
er sol des niht engelten daz ir in seht gebunden stân.»

2356 Dô hiez si Hagenen füeren an sîn ungemach, 2293
dâ er lac beslozzen unt dâ in niemen sach. (2415)
Gunther der künec edele rüefen dô began
«war kom der helt von Berne? der hât mir leide getân.»

2357 Dô gie im hin engegene der herre Dietrich. 2294
daz Guntheres ellen daz was vil lobelîch: (2416)
done beit ouch er niht mêre, er lief her für den sal.
von ir beider swerten huop sich ein grœzlicher scal.

2358 Swie vil der herre Dietrich lange was gelobet, 2295
Gunther was sô sêre erzürnet und ertobet, (2417)
wand er nâch starkem leide sîn herzevlent was:
man saget ez noch ze wunder, daz dô her Dietrich genas.

Digitized by Google

2359 Ir ellen und ir sterke beide wâren grôz. 2296
palas unde türne von den slegen dôz, (2418)
dô si mit swerten hiuwen ûf die helme guot.
ez het der künec Gunther einen hêrlichen muot.

2360 Sît twang in der von Berne, sam Hagenen ê geschach. 2297
daz pluot man durch die ringe dem helde vliezen sach (2419)
von einem scarpfen swerte: daz truoc her Dietrich.
dô het gewert her Gunther nâch müede lobeliche sich.

2361 Der herre wart gebunden von Dietriches hant, 2298
swie künege niene solden liden solhiu bant. (2420)
er dâht ob er si lieze, den künec und sînen man,
alle die si fünden, die müesen tôt vor in bestân.

2362 Dietrich von Berne der nam in bî der hant: 2299
dô fuort er in gebunden da er Kriemhilde vant. (2421)
dô was mit sînem leide ir sorgen vil erwant.
si sprach «willekomen Gunther ûzer Burgonden lant.»

2363 Er sprach «ich solde iu nigen, vil edele swester min, 2300
ob iuwer grüezen möhte genædeclicher sîn. (2422)
ich weiz iuch, küneginne, sô zornec gemuot,
daz ir mich und Hagenen vil swache grüezen getuot.»

2364 Dô sprach der helt von Berne «vil edeles küneges wîp, 2301
ez enwart nie gisel mêre sô guoter ritter lîp, (2423)
als ich iu, vrouwe hêre, an in gegeben hân:
nu sult ir die ellenden min vil wol geniezen lân.»

2365 Si jach si tæt iz gerne. dô gie her Dietrich 2302
mit weinenden ougen von den helden lobelich. (2424)
sît rach sich grimmeclichen daz Etzelen wîp:
den ûz erwelten degenen nam si beiden den lîp.

2366 Si lie si ligen sunder durch ir ungemach, 2303
daz ir sît dewedere den andern nie gesach, (2425)
unz si ir bruoder houbet hin für Hagenen truoc.
der Kriemhilde râche wart an in beiden genuoc.

2367 Dô gie diu küneginne dâ si Hagenen sach. 2304
wie rehte fientliche si zuo dem recken sprach! (2426)
«welt ir mir geben widere daz ir mir habt genomen,
sô muget ir noch wol lebende heim zen Burgonden komen.»

Digitized by Google

2368 Dô sprach der grimme Hagene «diu rede ist gar verlorn, 2305 (2427)
vil edeliu küneginne. jâ hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige die wîle daz si leben,
deheiner mîner herren, sô sol ich in niemen geben.»

2369 «Ich bringez an ein ende», sô sprach daz edel wîp. 2306 (2429)
dô hiez si ir bruoder nemen sâ den lîp.
man sluoc im abe daz houbet: bî hâre si ez truoc
für den helt von Tronege. dô wart im leide genuoc.

2370 Alsô der ungemuote sîns herren houbet sach, 2307 (2430)
wider Kriemhilde dô der recke sprach
«du hâst iz nâch dîm willen zeinem ende brâht,
und ist ouch rehte ergangen als ich mir hête gedâht.

2371 Nu ist von Burgonden der edel künec tôt, 2308 (2431)
Giselher der junge, und ouch her Gêrnôt.
den scaz den weiz nu niemen wan got unde mîn:
der sol dich, vâlandinne, immer wol verholen sîn.»

2372 Si sprach «sô habt ir übele geltes mich gewert. 2309 (2432)
sô wil ich doch behalten daz Sîfrides swert.
daz truoc mîn holder vriedel, do ich in jungest sach,
an dem mir herzeleide von iuwern sculden geschach.»

2373 Si zôh iz von der scheiden: daz kunde er niht erwern. 2310 (2433)
dô dâhte si den recken des lîbes behern.
si huob ez mit ir handen, daz houpt si im abe sluoc.
daz sach der künec Etzel: dô was im leide genuoc.

2374 «Wâfen», sprach der fürste, «wie ist nu tôt gelegen 2311 (2434)
von eines wîbes handen der aller beste degen
der ie kom ze sturme oder ie schilt getruoc!
swie vient ich im wære, ez ist mir leide genuoc.»

2375 Dô sprach der alde Hildebrant «ja geniuzet si es niht, 2312 (2435)
daz si in slahen torste. swaz halt mir geschiht,
swie er mich selben bræhte in angestliche nôt,
idoch sô wil ich rechen des küenen Tronegæres tôt.»

2376 Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc, 2313 (2436)
er sluoc der küneginne einen swæren swertes swanc.
jâ tet ir diu sorge von Hildebrande wê.
waz mohte si gehelfen daz si sô grœzlichen scrê?

Digitized by Google

2377 Dô was gelegen aller dâ der veigen lîp. 2314
ze stücken was gehouwen dô daz edele wîp. (2437)
Dietrich und Etzel weinen dô began:
si klageten innecliche beidiu mâge unde man.

2378 Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt. 2315
die liute heten alle jâmer unde nôt. (2438)
mit leide was verendet des küniges hôhgezît,
als ie diu liebe leide zaller jungeste gît.

2379 Ine kan iu niht bescheiden, waz sider dâ geschach: 2316
wan ritter unde vrouwen weinen man dâ sach, (2439)
dar zuo die edeln knehte, ir lieben friunde tôt.
hie hât daz mære ein ende: daz ist der Nibelunge nôt.

Digitized by Google

Wörterbuch.

â, *interj., verstärkend an Imper. u. Partikeln gehängt: doch*, neinâ, râtâ.
abe, **ab** *præp., von;* abeme = abe deme; *adv., herab, hinab, weg, ab.*
abe, **ab** *s.* aber.
abelouf *stm., Ort, wo das aus dem Walde getriebene Wild herausläuft.*
âbent *stm., Abend;* sunewenden â., *Abend vor Sonnenwende.*
aber, abe, **ab** *adv., wiederum, abermals; anderseits, dagegen.*
adelvrî *adj., adelig frei; Gegensatz* eigen.
after *præp., nach;* a. wegen, *dem Wege nach, fort.*
aht *stf., Schätzung*, Zahl.
ahten *swv., überlegen;* *unpersönlich* mich ahtet, *mich kümmert.*
al, *fem. u. ntr. plur.* elliu, *all, ganz;* allez *adv. acc., durchaus, beständig;* mit alle *(instrum.), gänzlich.*
aldâ *adv., dort; wo.*
alher *adv., bisher.*
allenthalben *adv., auf allen Seiten.*
alrêrst, **alrêst**, *aus* aller êrst, *nun erst recht.*
alrôt *adj., ganz rot.*
als *s.* alsô.
alsam(e) *adv., ebenso; ebenso wie, konj., als ob.*
alsô, **alse**, **als** *adv. u. konj., ganz so, so, ebenso; ebenso wie; als; als ob.*
alsolch, *ganz solch.*
alterseine *adj., ganz allein.*
altgrîs *adj., altersgrau.*
altmâc *stm., Vorfahr.*
alwâr *adj., ganz wahr.*
ambetliute, *Dienstleute.*
an, ane *præp. u. adv., an, in, auf, bis an, zu;* aneme = ane deme.
anden *swv., ahnden, rächen.*
anders *adv. gen., sonst, im übrigen.*
anderswâ *adv., anderswo; nach verschiedenen Seiten.*
anderthalben, **anderthalp** *adv., auf der andern Seite.*
âne *adv., ledig, frei von; m. voraus gehendem gen.: ohne;* âne tuon, *berauben.*
âne *præp., ohne, außer, ausgenommen.*
aneme *s.* an.
angest *stf., Bedrängnis, Sorge.*
angesten *swv., in Sorge sein.*
angestlich *adj.*, angestliche(n) *adv., wobei* angest *ist, gefährlich, schrecklich.*
anstrich *stm., Strich auf der Geige.*
antpfanc *stm., Empfang.*
antwerc *stn., Maschine.*
antwurten *swv., antworten (gen., auf); überantworten.*
arc *adj., nichtswürdig, schlecht, schlimm.*
arc *stm., das Böse.*
are *swm., Aar.*
arebeit, **arbeit**, **arebeite** *stf., Anstrengung, Not.*
arebeiten *swv., sich anstrengen.*
arnen *swv., ernten, büßen.*
art *stf., Geschlecht, Herkunft.*
âventiure *stf., Erzählung.*

Digitized by Google

bâgen *swv.*, *sanken.*
balde, palde *adv.*, *kühn, schnell, heftig, kühnlich.*
balt *adj.*, *kühn, schnell.*
bâren *swv.*, *auf Tragbahren legen.*
barn *stn.*, *Kind.*
pase *swf.*, *Vaterschwester.*
baz, pas *adv.*, *beßer, mehr, weiter.*
pecke *stn.*, *Becken.*
bedaz *konj.*, *während.*
bêde, beide, *ntr.* bêdiu, beidiu; *mit* und: *sowohl — als auch.*
bedenken *swv.*, *denken auf*; *refl. mit gen., sich entschließen zu.*
bediuten *swv.*, *deutlich machen, berichten.*
begân, begên *stv.*, *prät.* begie, *tun, üben.*
begegene *adv.*, *entgegen.*
beginnen *anom.*, *m. gen.*; *häufig nur zur Umschreibung.*
begürten *swv.*, *umgürten.*
behaben *swv.*, *behaupten.*
behagen *swv.*, *gefallen.*
behalten, behalden *stv.*, *verwahren*; *bewahren*; *beherbergen.*
behanden, behenden = bî handen, henden.
beheften *swv.*, *fest machen*; *umstricken.*
behern *swv.*, *berauben.*
behüeten *swv.*, *auch: verhüten.*
beide *s.* bêde.
beidenthalp *adv.*, *auf beiden Seiten.*
beiten *swv.*, *warten, säumen.*
bejagen *swv.*, *erwerben.*
bekennen *swv.*, *kennen, erkennen, kennen lernen*; mir wirt bekant, *ich lerne kennen, erfahre, empfinde.*
bekomen *stv.*, *kommen.*
beleiten *swv.*, *geleiten.*
beliben, bliben *stv.*, *bleiben*; *unterbleiben.*
beliuhten *swv.*, *prät.* beliuhte, *beleuchten.*
benamen *adv.*, *mit Namen.*
beneben *præp.*, *neben.*
benemen *stv.*, *nehmen*; einem es, *einen hindern an*
ber, bere *swm.*, *Bär.*
bere, pere *stm.*; ze berge, *aufwärts.*
bereden *swv.*, *reden von*; *verteidigen (gen., gegen).*
bereit, bereite *adj.*, *bereit, gerüstet.*
bereite *adv.*, *bereits.*
bereiten *swv.*, *fertig machen* (dan, *zur Reise).*
berihten *swv.*, *zurecht machen.*
berinnen *stv.*, *überströmen.*
bern *stv.*, *tragen*; *gebären, hervorbringen*; wol geborn, *von edler Geburt.*
beruochen *swv.*, *sorgen für (akkus.).*
besarken *swv.*, *einsargen.*
besc(h)eiden *stv.*, *verteilen*; *auseinandersetzen*; *erzählen.*
besc(h)eidenliche(n) *adv.*, *deutlich, verständig.*
beschelden *stv.*, *beschimpfen.*
besc(h)ermen *swv.*, *abwehren.*
beschüten *swv.*, *überdecken.*
besehen *stv.*, *zusehen.*
besenden *swv.*, *holen laßen, beschicken*; *refl.*, *die Mannen versammeln, sich zum Kriege rüsten.*
beslieʒen *stv.*, *verschließen*; *ein-, umschließen.*
besorgen *swv.*, *mit Sorge bedenken.*
besperren *swv.*, *zuschließen.*
bestân, bestên *stv.*, *bleiben*; *zurückbleiben*; *unterbleiben*; tôt b., *auf dem Platze bleiben*; *standhalten, bekämpfen, angreifen*; *besetzen.*
beste *adj.*, *tapferste.*
beste *adv.*, *aufs beste.*
bestiften *swv.*, *einrichten.*
besunder *adv.*, *besonders, im Einzelnen.*
beswæren *swv.*, *belasten, betrüben.*
bete *stf.*, *Bitte.*
bette *stn.*, *Bett, Ruhebett.*
pettedach *stn.*, *Bettdecke.*
betten *swv.*, *das Bett zurecht machen.*
bettewât *stf.*, *Bettzeug, Bettvorhänge.*
betwingen *stv.*, *bezwingen*; *erzwingen.*
bevâhen *stv.*, *prät.* bevienc, *umfaßen.*
bevelhen *stv.*, *anempfehlen, anvertrauen.*
bevinden *stv.*, *finden*; *erfahren.*
bevollen *adv.*, *vollständig*; *ganz.*
bewac *prät. von* bewegen.
bewachen *swv.*, *die Leichenwache halten bei.*
bewarn *swv.*, *behüten*; *verhüten, vermeiden*; bewart *part.*, *ausgerüstet.*
bewegen *stv.*, *refl. m. gen.*, *sich losagen von, versichten auf.*
bewenden *swv.*, *anwenden*; *aufnehmen, auffaßen.*
bewîsen *swv.*, *zurechtweisen, belehren.*
bezeigen *swv.*, *bezeichnen.*

Digitized by Google

bezimbern *swv., herrichten.*
bezite *adv., bei Zeiten.*
bezoc *stm., Unterfutter.*
bi, pi *præp., bei; mit; durch; oft = und.*
biderbe *adj., brauchbar, tüchtig, tapfer.*
bieten *stv., bieten, anbieten, entgegenhalten;* an b. *mit dopp. akkus., anbieten;* **genâde** b., *danken; refl.* ze **füezen**, *zu Fuße fallen, fußfällig bitten.*
bilde, pilde *stn., Bild; Zeichen.*
billich, -e, -n, pillich, -e, -n *adv., von Rechts wegen.*
binden *stv.,* **ûf** b. *(Helm), aufsetzen.*
birt 3. *præs. von* bern.
birt 2. *plur. præs. von* ich bin.
biten, bitten, piten, pitten *stv., bitten, befehlen, gebieten; m. gen., um.*
biten, piten *stv., warten; m. gen., auf.*
bitterliche, pitterlichen *adv., bitter, grimmig.*
biule *stf., Beule.*
pîfildê *stf., Begräbnis.*
blanc *adj., weiß.*
blicken *swv., blitzen; blicken.*
blide, plide *adj., froh, heiter.*
blôz *adj., entblößt, bar, ungewaffnet.*
bluot, pluot *stn., Blut.*
bluotec, pluotic *adj., blutig.*
bluotvar *adj., mit Blut gefärbt.*
borte, porte *swm., Band von Seide und Golddraht.*
bœse *adj., schlimm, feige, verächtlich.*
bœsliche(n) *adv., schlimm; = nicht.*
bote, pote *swm., Bote.*
botenbrôt, -prôt *stn., Botenlohn.*
botenmiete *stf., Botenlohn.*
boteso(h)aft, potescaft *stf., Botschaft.*
bouc, pouc *stm., Spange, Ring.*
bôzen *stv., pochen.*
bracke *swm., Spürhund.*
brant *stm., Feuerbrand; Verheerung durch Brand.*
brast *præt. von* bresten.
brechen *stv., brechen; durchbrechen; reißen; durchschneiden; übertreffen.*
prehen *swv., glänsen.*
bresten *stv., brechen.*
bringen *anom., bringen; hervorbringen, -locken.*
brinnen *stv., brennen.*
briuten *swv., Beilager halten.*
brunne *swm., Quelle, Quellwaßer.*
brünne, brüneje, prünne *stf., Brustharnisch.*
bruoder, pruoder *stm., Bruder.*
brût, prût *stf., Braut, junge Frau.*
brûtmiete *stf., Brautlohn, Mitgift.*
buckel, bukel, pukel *stf. swf., metallner runder Erzbeschlag auf der Mitte des Schildes.*
büezen *swv., abstellen, ersetzen, vergelten.*
bûhurdieren *swv., den* **bûhurt** *reiten.*
bûhurt *stm., Kampfspiel, wobei Schar gegen Schar anrennt.*
bunt *stn., ein Pelzwerk.*
buoze *stf., Ersatz, Entschädigung.*
buro, puro *stf., Burg, Stadt.*
burgære *stm., Stadtbewohner.*
bürge, pürge *swm., Bürge.*
bürgetor, pürgetor *stn., Burgtor.*

dâ *adv., da, dort; wo; dahin wo (= dar dâ); verstärkend; erläuternd am Anfang direkter Rede (nach Frage); vor præp. adv. mit vokal Anlaut auch* dar, *auch vor* nâch, zuo, für; *geschwächt* der.
dagen *swv., schweigen.*
dahte *præt. von* decken.
dan *s.* danne *und* dannen.
danc *stm., Dank; Lob und Preis.*
danewert *adv., hinweg.*
danne, denne, dan *adv., dann, denn; nach kompar., als.*
dannen, dan *adv., von da weg, von dannen.*
dannoch *adv., damals noch, noch.*
dar *s.* dâ.
dar(e) *adv., dahin, dazu; wohin, wozu.*
daz *konj., daß, so daß; statt vorausgegang. Konjunk (= franz.* que*).* durch daz, *weil;* ê daz, *bevor;* unz daz, *bis daß.*
decclachen *stn., Bettdecke.*
degen *stm., Held.*
degenheit *stf., Tapferkeit.*
degenlich *adj.,* **degenliche** *adv., heldenhaft.*
dehein, *irgend ein; kein.*
deich = daz ich.
deiswâr = daz ist wâr
deiz = daz ez.
denne *s.* danne.

Digitized by Google

der, *fem. u. n. plur.* diu, *pron. demonstr., dieser, der; gen.* s = des; des, *deshalb; Artikel; relat. pron., welcher, der; wenn jemand.*
der *s.* dâ.
derfür, *heraus.*
dêst = das ist.
deste, dest *adv., desto.*
deweder, *einer von beiden; keiner von beiden.*
di = die *und* diu.
dicke *adv., oft.*
dienen *swv., dienen; verdienen, dienend erlangen, vergelten; part.* diende = dienende.
dienest, dienst *stm. stn., Dienst, Dienstwilligkeit.*
dien(e)stlîche(n) *adv., dienstbar, dienstwillig.*
dies = die es.
diet *stf., Volk, Leute;* varnde d., *wandernde Sänger, Gaukler.*
diezen *stv., præt.* dôz, *schallen.*
dinc *stn., Sache, Lage, Verhältnisse; auch zur Umschreibung.*
dingen *swv., unterhandeln.*
dirre, *dieser.*
disehalp, -halben *adv., auf dieser Seite.*
dô, duo *adv. u. konj., da, damals; als, da.*
doch, doh, *doch.*
doln *swv., dulden, erleiden.*
dôn *stm., Melodie.*
dœnen *swv., tönen.*
dôz *stm., Lärm; auch præt. von* diezen.
dræjen *swv., wirbeln.*
dran = dar an.
drâte *adv., schnell, alsbald.*
dreuwen, dreun *swv., drohen.*
drî, drîe, *drei.*
dringen *stv., sich drängen; drängen.*
drinne = dar inne.
driuzehende, *dreizehnte.*
drîzec, *dreißig.*
dunken, *præt.* dûhte, *dünken, vorkommen.*
duo *s.* dô.
durch, durh *præp., durch; wegen, um — willen, aus;* d. daz, *deshalb;* d. mînen willen, *meinetwegen.*
durfen *anom., nötig haben, brauchen, Ursache haben.*
dürkel *adj., durchlöchert.*
duz *stm., Schall.*
dwingen *s.* twingen.

ê *adv., früher, vorher, vordem; konj (auch* ê daz), *ehe, bevor.*
ê *stf., Herkommen; Glaubensnorm, Religion.*
ebene *adv., gleichmäßig; genau.*
eberswîn *stn., Eber.*
ecke, ekke, eke *stf., Schneide, Schärfe.*
edele *adj., von Adel, vornehm; ausgezeichnet.*
eigen *adj., eigen; leibeigen.*
eigendiu, -diwe *stf., leibeigene Dienerin.*
eigenholde *swm., eigenman stm., leibeigener Dienstmann.*
ein, *flect.* einer, einiu, eines, *ein, allein, einzig; unbestimmter Artikel, auch im plur.; vor subst. mit bestimmt. Artikel:* ein der beste *(nhd. partitiv); bei Vergleichungen (für uns entbehrlich):* auch = *nhd. bestimmten Artikel:* an einen sant.
eine *adj., allein, einsam; mit gen., beraubt, ohne.*
einec *adj., einzig.*
eines *adv. gen., einmal.*
einlef, *elf.*
einlefte, *elfte.*
eislich *adj., furchtbar.*
elch *stm., Elentier*
ellen *stn., Kraft, Mut.*
ellende *adj., in fremdem Lande, fremd, heimatlos.*
ellende *stn., Fremde, Verbannung.*
ellenthaft *adj., kraft-, mutvoll.*
elliu *s.* al.
em- *s.* en-.
en *s.* ne.
en = den.
en = in.
enbern *stv., ohne etwas sein, nicht haben, nicht vermissen.*
enbieten *stv., sagen laßen.*
enbinden *stv., losbinden.*
enbîzen *stv., Imbiß nehmen.*
enbrinnen *stv., in Brand geraten.*
ende, ent, *stn. stm.* an ein e. komen *mit gen., vollständig kennen lernen;* ein e. geben *m. gen., vollständig angeben;* an ein e. bringen, *vollbringen, durchführen;* vieren enden, *an vier Ecken.*
endelîchen, endeclîche *adv., vollständig, genau.*
enein, *zusammen.*
engân *stv., entgehen.*
engegene *adv., entgegen.*

Digitized by Google

engelten *stv., m. gen., Schaden haben von, büßen.*
engiezen *stv., ausgießen, ergießen.*
enhant, enhende *adv., in (an) der Hand.*
enhein = nehein.
enlant *adv., ins Land.*
enmitten *adv., inmitten, in der Mitte.*
enouwe *adv., stromabwärts.*
enpfâhen, enpfân *anom., prœt.* enpfie, *empfangen, abnehmen.*
enpfinden *stv., m. gen., empfinden, merken.*
enpfüeren *swv., eidlich (durch Reinigungseid) entkräften.*
ensament *adv., zusammen.*
enthalden *stv., zurückhalten; beherbergen.*
entladen *stv., ausladen.*
entrihten *swv., in Unordnung bringen.*
entrinnen *stv., entfliehen.*
entriuwen *adv., traun, in Wahrheit.*
ent)sliezen *stv., aufschließen, öffnen.*
entsweben *swv., einschläfern.*
entwâfen *swv.* (= emen). *entwaffnen.*
entwerfen *stv., zeichnen, malen.*
entwesen *stv., entbehren.*
entwichen *stv., weichen, fortgehen.*
enzît *adv., bei Zeiten.*
enzünden *swv., anzünden.*
er (zi, ez), *pron., dat. auch in refl. Sinne (sich), ez pleon. vor Eigennamen* (ich binz Hagene); *als allgem. Objekt: die Sache.*
erarnen *swv., ernten, büßen.*
erbarmen *swv. impers., zum Erbarmen bewegen (m. dat. oder akk.).*
erbeiten, rebeiten *swv., erwarten (m. gen.).*
erbeizen *swv., (vom Pferde) absteigen.*
erbieten *stv., mit* ez *und adv. (dat. der Person), erweisen was im Adv. liegt.*
erbiten *stv., durch Bitten erlangen.*
erbiten *stv., erwarten (m. gen.).*
erblichen *stv., bleich werden.*
erblüejen *swv., rot werden.*
erborn, *geboren.*
erbunnen *anom., missgönnen (mit dat. u. gen.).*
erbürn *swv., erheben.*
erdiezen *stv., prœt.* erdôz, *erschallen, widerhallen.*
erdwingen *s.* ertwingen.
êre *stf., Ansehen, Ruhm, Ehre;* nâch êren, *in ehrenvoller Weise.*
ergâhen *swv., ereilen.*
ergân, ergên *stv., ergehen, geschehen, ausgehen, enden.*
ergeben *stv., übergeben (in die Gewalt).*
ergetzen *swv., prœt.* ergazte, *vergeßen machen, entschädigen (für, gen.).*
erheben *stv., part.* erhaben, *aufheben, heben; anfangen; mit erhabener Arbeit sieren; refl., sich aufmachen.*
erhellen *stv., prœt.* erhal, *erhallen.*
erholn *swv., refl., sich aufraffen.*
erhœren *swv., hören.*
erhouwen *stv., aufhauen.*
êriste = êrste.
eritëniuwen *swv., erneuen.*
erkennen *swv., kennen; kennen lernen, erfahren; erkennen; part.* erkant, *bekannt, berühmt;* ûz erkant *das.*
erkiesen *stv., erspähen; auserwählen.*
erkrimmen *stv., mit den Krallen zerhauen.*
erkülen *swv., kühl machen.*
erkunnen *anom., erforschen, erfahren.*
erkuolen *swv., kühl werden.*
erlâzen, erlân *stv. m. akk. u. gen., erlaßen; überheben.*
erliuhten *swv., hervorleuchten.*
erliuten *swv., laut werden.*
erlœsen *swv., auslösen.*
erlouben *swv., Erlaubnis geben; besonders: zu gehen.*
erloufen *stv., laufend erreichen.*
ermanen *swv. mit akk. u. gen., erinnern an.*
ermordern, -erôn *swv., ermorden.*
ern = er ne *und* er in.
ernern *swv., retten.*
ern(e)st *stm., Ernst (des Kampfes).*
ernestlîchen *adv., im Ernst.*
erniuwen *swv., auffrischen.*
errechen *stv.. vollständig rächen.*
erreizen *swv., reizen.*
erriten *stv., reitend einholen.*
erschellen *stv., erschallen.*
ersc(h)recken *stv., prœt.* ersc(h)rahte, *aufschrecken, erschrecken.*
ersc(h)rîen *stv., prœt.* erscrê, *aufschreien.*
ersehen *stv., gewahren, bemerken.*
erslahen *stv., erschlagen.*
ersmielen *swv., lächeln.*
ersprengen *swv., aufspringen machen, aufjagen.*
êrst *ordin. Zahlwort;* êrste *adv., erst, zuerst; zum ersten Male.*

Digitized by Google

erstân *stv.*, *entstehen, erwachsen.*
ersterben *stv.*, *sterben.*
erstriten *stv.*, *streitend erringen.*
ertagen *swv.*, *Tag werden.*
ertoben, retoben *swv.*, *rasend werden; des muotes, von Sinnen kommen.*
ertrüeben *swv.*, *trübe machen.*
ertwingen, erdwingen *stv.*, *erzwingen, zwingen.*
ervellen *swv.*, *fallen machen, erlegen.*
ervinden, revinden *stv.*, *erfahren, gewahren, kennen lernen.*
ervollen *swv.*, *ganz ausführen.*
erfüllen *swv.*, *füttern (mit Pels).*
erwagen *swv.*, *sich hin und her bewegen.*
erwegen *stv.*, *empor heben.*
erwegen *swv.*, *in Bewegung setzen, erregen.*
erweinen *swv.*, *weinen machen.*
erweln *swv.*, *auswählen, wählen.*
erwenden *swv.*, *aufhören machen; abwenden; abbringen (von, gen.); verkehren.*
erwerben *stv.*, *erlangen, sich verschaffen.*
erwern *swv.*, *abwehren.*
erwîhen *stv.*, *part.* erwigen, *ermatten.*
erwinden *stv.*, *sich abwenden, ablaßen, aufhören.*
erzeigen *swv.*, *zeigen, aufweisen.*
erzenie *stf.*, *Heilkunde.*
erziugen *swv.*, *beweisen, aufbringen.*
erzünden *swv.*, *entzünden, entflammen.*
erzurnen *swv.*, *zornig werden.*
es *gen.* von er und ez, *angelehnt* s.
eschîn *adj.*, *von Eschenholz.*
et, *doch, eben, eben doch.*
etelich, *manch, irgendein.*
etwenne, *irgend ein Mal.*
etwer, *irgend wer.*

f s. v.

gâch *adj.*, *eilig;* mir ist gâch, *ich habe es eilig;* lât iu niht ze gâch *(sc.* wesen*), beeilt euch nicht zu sehr.*
gadem *stn.*, *Gemach.*
gagensidele *stn.*, *Sitz gegenüber (dem Wirte). Ehrensitz.*
gæhe *adj.*, *schnell, eilig.*
gâhen *swv.*, *eilen (mit gen.).*
gâhes *adv. gen.*, *eilig, sofort.*
gâmelich *adj.*, *lustig, schalkhaft.*
gan *præs. von* gunnen.
gân, gên *stv.*, *prät.* gie, *gehen, kommen.*
ganz *adj.*, *unversehrt, vollständig, voll.*
gar *adj.*, *fertig, gerüstet, gewaffnet.*
gar *adv.*, *ganz und gar, vollständig.*
garwen *swv.*, *bereiten, rüsten.*
garzûn *stm.*, *Knappe; Page.*
gast *stm.*, *Fremder, feindlicher Krieger.*
ge- *tritt vor Verba verstärkend und die Vergangenheit bezeichnend; die betreffenden Verba sind meist unter dem Simplex aufgeführt.*
gebære *stf.*, *Benehmen, Haltung.*
gebâren *swv.*, *sich benehmen;* wol g., *fröhlich sein.*
gebende *stn.*, *Fesseln; Kopfschmuck der Frauen.*
gebieten *stv.*, *bieten; gebieten; verhängen, verleihen.*
gepiuse *stn.*, *Stoß; Schlag.*
gebreste *swm.*, *Mangel.*
gebresten *stv.*, *gebrechen, mangeln; prät.* gebrast.
geprieven *swv.*, *aufschreiben.*
gedanc *stm.*, *Denken, Gedanke.*
gedigene *stn.*, *Gefolge.*
gedinge *swm.*, *Absicht, Hoffnung.*
gedranc *stm.*, *Gedränge.*
gegen, gein *præp. (mit dat., auch gen.). gegen; um; nach — hin; gegenüber; im Vergleich mit; im Betrage von; im Hinblick auf.*
gehaben *swv.*, *behalten;* vor g., *vorenthalten;* ûf g., *innehalten (mit, gen.); refl., sich befinden, sich benehmen.*
gehaz *adj.*, *feindlich gesinnt.*
geheiz *stm.*, *Versprechen, Verheißung.*
geherbergen *swv.*, *unterbringen.*
gehilze *stn.*, *Schwertgriff.*
gehünde *stn.*, *Gesamtheit der Hunde.*
gein *s.* gegen.
gejâgede *stn.*, *Jagd.*
gekleit = geklaget, gekleidet.

Digitized by Google

gelangen *swv.*, *verlangen (unpers.)*.
gelæze *stn.*, *Bildung, Benehmen*.
geleben *swv.*, *erleben*.
gelegen *swv.*, *zur Ruhe legen*.
geleit = geleget.
geleite *stn.*, *Geleit, schützende Begleitung*.
geleite *swm.*, *Geleiter, Beyleiter*.
gelf *stm.*, *Uebermut*.
gelich *adj.*, *gleich, in Gestalt von*.
gelîch(e) *adv.*, *gleichmäßig, zugleich, übereinstimmend*.
geliche *swm.*, *Gleicher*.
gelichen *swv.*, *refl.*, *sich gleichstellen, gleichkommen*.
geligen *stv.*, *stille liegen, ruhen*.
gelingen *stv.*, *unpers.* mir gelinget, *mir glückt* (an, *mit*).
gelouben *swv.*, *refl.*, *ablassen, abstehen (von, gen.)*.
gelpf *adj.*, *übermütig*.
gelt *stm.*, *Bezahlung, Ersatz*.
gelten, gelden *stv.*, *bezahlen*.
gelücke *stn.*, *Glück*.
gemach *stn.*, *Ruhe, Bequemlichkeit*.
gemahele *stf. swf.*, *Verlobte*.
gemeine *adj.*, *allgemein, gemeinsam*.
gemeine *adv.*, *insgemein, sämtlich*.
gemeit *adj.*, *froh, freudig*.
gemuot *adj.*, *gesinnt, gestimmt*.
gên *s.* gân.
genâde *stf.*, *Herablaßung, Gnade, Güte, Erbarmen; Dank*.
genædecliche *adv.*, *huldvoll*.
genâden *swv.*, *gnädig sein*.
genesen *stv.*, *mit dem Leben davon kommen, frei von Uebel sein*.
genieten *swv.*, *refl.*, *sich ersättigen (an, gen.)*.
geniezen *stv.*, *Nutzen haben (von, gen.)*; genozzen hân, *von Hunden, die Wild bekommen haben, um schärfer zu wittern*.
genôte *adv.*, *eifrig, sehr, dicht*.
genœte *adj.*, *eifrig bedacht (auf, gen.)*.
genôz *stm.*, *gleichen Stand habend*.
genuoc *adj.*, *genug, plur. viele*.
genuoc *adv.*, *genug, sehr*.
genuoge *adv.*, *in hinreichendem Maße*.
ger *stf.*, *Verlangen*; mir ist ger, *ich strebe*.
gêr, gêre *swm.*, *Wurfspieß*.
geråten *stv.*, *arten*; *auch* = råten.
gêre *swm.*, *Schoß am Kleide*.
gereht *adj.*, *bereit (zu: gen. oder ze)*.
gereite *stn.*, *Reitzeug, Pferdegeschirr*.
gerihte *stn.*, *Rechtspflege*.
gern *swv.*, *begehren*; *m. gen. oder akk., mit* an.
gerne *adv.*, *gern, leicht*; *kompar.* gerner, *lieber*.
gerou *præt. von* geriuwen.
gêrscuz *stm.*, *Schuß mit dem gêr*.
gesc(h)amen *swv.*, *schämen*.
gesc(h)ehen *stv.*, *geschehen, zuteil werden*.
gesehen *stv.*, *aufsuchen, besuchen*.
geselle *swm.*, *Begleiter, Freund*.
geselleclîche *adv.*, *zur Gesellschaft; paarweise gesellt*.
gesellen *swv.*, *refl.*, *sich gesellen, sich paarweise zusammentun*.
gesidele *stn.*, *die Sitze*.
gesigen *swv.*, an einem, *einen besiegen*.
gesihene *stn.*, *Gesicht, Blick*.
gesinde *stn.*, *Dienerschaft, Gefolge*.
gesinde *swm.*, *Dienstmann*.
gesit *adj.*, *geartet, gesinnt*.
gesmide *stn.*, *Geschmeide; Reitzeug*.
gespan *stn.*, *die Stelle, wo die Panzerringe ineinander gefügt sind*.
gespenge *stn.*, *Spangenwerk*.
gestân *stv.*, *stehen bleiben, bleiben, sein, leben; beistehen, schützen, beitreten*.
gestaten *swv.*, **state geben**, *bestatten (m. gen.)*.
gesteine *stn.*, *Edelsteine*.
gesteinet, *mit Edelsteinen geschmückt*.
gestreut *part.*, *als subst. gefleckles Pelzwerk*.
gestriten *stv.*, *es im Streite aufnehmen (mit, dat.)*.
geswarn *part.* = gesworn.
geswichen *stv.*, *im Stiche lassen (m. dat.)*.
getar, getorste *s.* turren.
getriuwe *adj.*, *getreu, treu*.
getriuwelich *adj.*, -lîchen *adv.*, *treulich, treugemeint*.
getriwen, getrouwen, getrûwen *swv.*, *trauen (in etwas: gen.), zutrauen*.
getwero *stn.*, *Zwerg*.
gevâhen *stv.*, *faßen; arten*.
gevelle *stn.*, *durch umgestürzte Bäume, Steine u. s. w. unwegsamer Ort*.
geverte *stn.*, *Ausrüstung, Aufzug*.
gevie *s.* gevâhen.
gevriesc *s.* vreisc(h)en.
gefügele *stn.*, *Gevögel*.
gewæfen *stn. kollekt.*, *die Waffen*.
gewahs *adj.*, *scharf*.

Digitized by Google

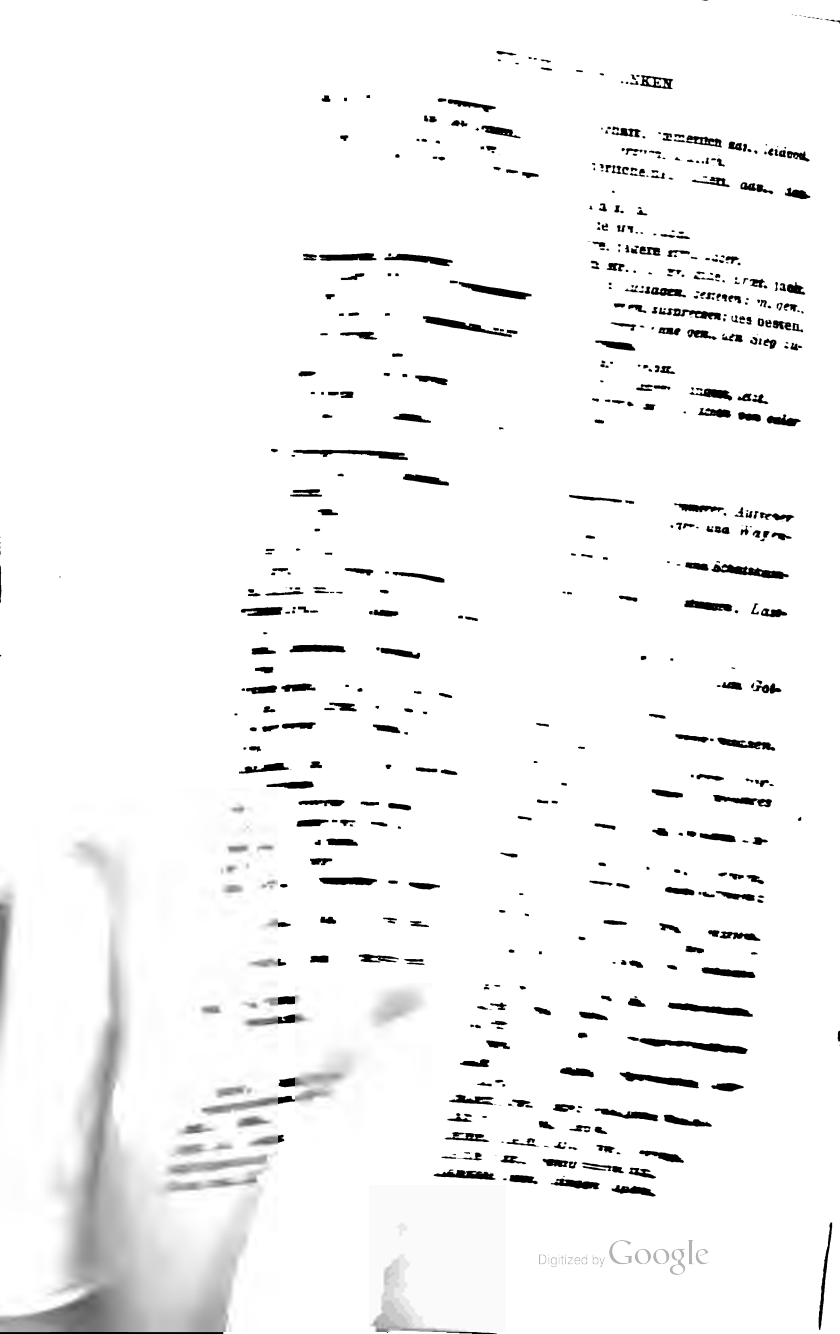
gewalt *stm.*, *Gewalt, Macht; Gewalttätigkeit.*
gewaltec, gewaldec *adj.*, *mächtig, Macht habend (über: gen.).*
gewar(e) *adj.*, *bemerkend.*
gewære *adj.*, *zuverlässig.*
gewärliche(n), gewerliche *adv.*, *gerüstet; vorsichtig.*
gewæte *stn. kollekt.*, *Kleidung.*
gewegen *stv.*, *das Gegengewicht halten.*
gewerp *stm.*, *Werbung.*
gewinnen *stv.*, *erwerben, erreichen; herbeischaffen, holen; in die Gewalt bekommen, bewingen; abbringen (von: gen.)*; an(e) g., *abgewinnen, abringen.*
gewizzen *part.*, *bewußt.*
gewon(e)heit *stf.*, *Gewohnheit, Sitte.*
gewonlich *adj. gewöhnlich, üblich.*
geworht *part. von* würken.
gewürhte *stn.*, *gewirkte Arbeit.*
gezierde *stn.*, *Schmuck.*
gezimber *stn.*, *Gebäude.*
geziuc *stm.*, *Zeuge.*
gezogenliche *adv.*, *anständig.*
gie *præt. von* gân.
giezen *stv.*, *rauschen.*
gihe, giht *præs. von* jehen.
gisel *stm.*, *Kriegsgefangener, Geisel.*
gist, git = gibest, gibet.
glanz *adj.*, *glänzend.*
golt *stn.*, *auch goldener Ring.*
goltvar *adj.*, *gen.* goltvarwes, *goldfarbig.*
goltvaz *stn.*, *goldenes Gefäß.*
got: gotes arm, *ganz arm.*
goteweiz *interj.*, *weiß Gott!*
gouch *stm.*, *Bastard; eigentlich Kuckuck.*
goume *stf.*, *Beobachtung*; g. nemen, *beobachten (m. gen.).*
grâ, *Grauwerk, eine Art Pelzwerk.*
gram *adj.*, *feindlich gesinnt.*
grâve *swm.*, *Graf.*
greif *præt. von* grîfen.
gremelich, gremilich *adj.*, *adv.* -liche, *grimmig, leicht erzürnt.*
grîfen *stv.*, *greifen, anfassen*; zuo gr., *anfangen.*
grimme *adj.*, *schrecklich, wütend.*
grimme *stf.*, *Zorn, Wut.*
grimme *adv.*, *grimmig, sehr.*
grimmecliche *adv.*, *gewaltig, sehr.*
gris *adj.*, *grau.*
griulich *adj.*, *grausig, schrecklich.*
grôz *adj.*, *groß, stark: prächtig, stattlich.*
grôze *adv.*, *sehr.*
grœzlich *adj.*, *groß.*
grœzliche(n) *adv.*, *außerordentlich.*
grüezen *swv.*, *ansprechen, begrüßen; auch von Begegnung im Kampf.*
güetlich *adj.*, güetlichen *adv.*, *freundlich.*
gunnen *anom.*, *præs.* gan, *præt.* gunde, gonde, *gönnen (gen. der Sache).*
guot *adj.*, *gut, wacker, tapfer; hilfreich*; ez g. tuon, *tapfer kämpfen.*
guot *stn.*, *Gut, Habe; gute Absicht.*

habe *stf.*, *Habe; Hafen.*
haben, hân, *haben, halten, behalten, beherbergen; ertragen; intr. halten (zu Pferde).*
hâhen *anom.*, *præt.* hienc, hie, *hängen.*
hal *præt. von* heln *und* hellen.
hæle *stf.*, *Verheimlichung*; h. hân, *verheimlichen (m. gen.).*
halpful *stn.*, *unbekanntes Tier.*
halsperc *stm.*, halsperge *stf.*, *Kettenpanzer.*
halt, *in Konsessivsätzen: auch.*
halten *stv.*, *halten; innehalten (mit,* abe).
hân = haben.
handeln *swv.*, *behandeln.*
hant *stf.*, *Hand; Art*; helt zer hant, zen handen, *tapferer, starker Held.*
harm *stm.*, *Hermelin.*
härmîn, hermîn *adj.*, *von Hermelin.*
harnasch *stm. stn.*, *Harnisch.*
harnaschvar *adj.*, *nach dem Harnisch gefärbt, schmutzig.*
harte *adv.*, *stark, sehr.*
haven *stm.*, *Topf.*
haz *stm.* lâzen âne h., *sich gern gefallen lassen.*
heben *stv.*, *anfangen*; *refl.*, *anfangen, sich aufmachen, aufbrechen* = sich ûz h.
heiden *swm.*, *Heide.*
heilectuom *stn.*, *Reliquie.*
heilen *swv.*, *heilen (von, gen.).*
heime *dat. von* heim, *zu Hause.*
heimgesinde *stn.*, *Hausgesinde, Hofstaat (als Mitgift der Braut).*
heinliche *stf.*, *Heimlichkeit, Vertraulichkeit.*
heimûete *stf.*, *Heimat.*

Digitized by Google

heinliche *adv.*, *vertraulich.*
heizen *stv.*, *heißen, befehlen, nennen;* liegen h., *der Lüge zeihen.*
helfe *stf.*, *Hülfe.*
helfen *stv.*, *unterstützen in, verhelfen zu (gen. der Sache).*
helflich *adj.*, *hülfebringend, hülfreich.*
helle *stf.*, *Hölle.*
hellen *stv.*, *hallen, tönen.*
helmgespan *stn.*, *die Stellen, wo der Helm zusammengefügt ist.*
helmhuot *stm.*, *Helm.*
helmvaz *stn.*, *Helmgefäß, Helm.*
heln *stv.*, *præt.* hal, *verhehlen, verbergen (m. dopp. akk.).*
hel(e)t *stm.*, *Held.*
hem(e)de *stn.*, *Hemde.*
hendeblôz *adj.*, *mit leerer Hand.*
her(e) *adv.*, *hierher; bisher;* her nâch = nâch *(als præp.).*
hêr *adj.*, *vornehm; froh.*
her(e)berge *stf.*, *Wohnhaus, Wohnung; Sammlungstätte der Jäger.*
herbergen *swv.*, herberge *nehmen, sich niederlaßen; beherbergen.*
hergeselle *swm.*, *Kampfgenoße, Reisegenoße.*
hergesidele *stn.*, *Sitze für das Volk, für eine Menge.*
hergesinde *swm.*, *einer vom Heergefolge.*
hêrlich *adj.*, hêrliche *adv.*, *vornehm, stattlich, prächtig.*
hermîn *s.* härmin.
hermüede *adj.*, *müde von der Heerfahrt.*
hêrschaft *stf.*, *Herrenmacht, Herrlichkeit.*
herte, hart *adj.*, *hart, fest, stark, gefährlich, tapfer.*
herte *stf.*, *harter Kampf.*
herte *stf.*, *Schulterblatt.*
herverten *swv.*, *eine Heerfahrt tun.*
herze *swn.*, *Herz;* herzen leit, liebe, *Leid, Freude des Herzens;* herzen trût, *Herzliebster;* herzen leit, *dem Herzen leid, herzbetrübend.*
herzenlich *adj.*, -liche *adv.*, *zu Herzen gehend.*
herzevient *stm.*, *von Herzen Feind.*
hête, hete, het *præt. von* haben.
hey *interj.*, *ei, ha.*
hie *adv.*, *hier; vor adv. præp. mit vokal. Anlaut* hier.
hinaht, hinte, hînt *adv.*, *diese Nacht.*
hinde *stf.*, *Hirschkuh.*
hinder *præp.*, *hinter;* h. sich, *zurück.*
hin(e) *adv.*, *hin; von hier; von hinnen;* h. widere, *zurück.*
hinne *adv.* = hie inne, *hier innen.*
hinnen *adv.*, *von hier, fort.*
hînt(e) *s.* hinaht.
hirât *stm.*, *Verlobung, Vermählung.*
hirz *stm.*, *Hirsch.*
hiu *præt. von* houwen.
hôch *adj.*, *hoch, vornehm.*
hô(c)hgemuot *adj.*, *hochstrebend.*
hôchgemüete *stn.*, *hohe Gesinnung.*
hô(c)hgezît *s.* hôchzît.
hôchgeziten *swv.*, *das Feiern eines Festes.*
hôchliche *adv.*, *stolz, freudig.*
hô(c)hvart *stf.*, *Hoffart, Stolz.*
hô(c)hverte, hôhferte *adj.*, *hoffärtig, stolz.*
hôchverten *swv.*, *stolz sein.*
hô(c)hzît(e), hôchgezît(e), *stf.*, *Fest, Hoffest.*
hof *stm.* ze hove, *sum, beim Fürsten.*
höfscheit *stf.*, *feines höfisches Benehmen.*
höfsc(h)en, hövescheu, *den Hof machen (den Frauen), hofieren.*
hôhe *adv.*, *hoch, trefflich, gewaltig, sehr;* h. stân, *teuer zu stehen kommen; komp.* hôher, *zurück;* ûf h., *dasselbe; sup.* hôheste.
hôhen *swv.*, *stolz, freudig werden.*
hœhen *swv.*, *erhöhen, freudig erregen.*
holn *swv.*, *herausholen.*
holt *adj.*, *geneigt, wohlwollend lieb; treu, dienstbar ergeben;* holden hân, *geneigt machen, lieben.*
hœnen *swv.*, *beschimpfen.*
hort *stm.*, *Schatz.*
houbet *stn.*, *Haupt.*
houwen *stv.*, *præt.* hiu, *hauen.*
hovegesinde *stn.*, *Dienerschaft des Hofes.*
hovemære *stn.*, *Nachricht für den Hof.*
hovereise, hovevart *stf.*, *Reise, Fahrt an den Hof.*
hüeten *swv. m. gen.*, *behüten; die Aufsicht führen; Acht geben, beobachten.*
hulde *stf.*, *Huld; Erlaubniss.*
hulft *stf.*, *Decke, Hülle.*
huote *stf.*, *Aufsicht; (beobachtende) Wache.*
hurnin *adj.*, *von Horn, hörnen.*
hurte *stf.*, *Anrennen.*

Digitized by Google



Digitized by Google

knappe *swm.*, *der noch nicht zum Ritter geschlagene junge Mann.*
kneht *stm.*, *Knappe, Krieger.*
knopf *stm.*, *Knoten*; *Knauf.*
kochære, kocher *stm.*, *Köcher.*
kol *swm.*, *Kohle.*
kolter *stm.*, *Steppdecke.*
komen, kumen *stv.*, *prät.* **quam, kom**, *kommen, begegnen*; *m. dat., zu einem kommen, zuteil werden*; **übele**, *ausschlagen*; **abe**, *abweichen (von: gen.)*; **bî**, *nahe kommen*; **ze rossen, zuo der erden**, *absteigen*; **zuo dem swerte**, *das Schwert ergreifen*; **in kleider**, *sich ankleiden*; **ûf schaden**, *zum Schaden gereichen.*
kone *swf.*, *Ehefrau.*
konemâc *stm.*, *Verwandter von Seiten der Frau.*
kôs *prät. von* **kiesen.**
koste *stf.*, *Preis, Aufwand, Zehrung.*
kovertiure *stf.*, *Decke der Rosse.*
krach *stm.*, *das Krachen.*
kradem *stm.*, *Lärm.*
kraft *stf.*, *Kraft, Macht, Menge.*
kranc *adj.*, *schwach, ohnmächtig.*
kreftic *adj.*, *stark, groß*; *zahlreich.*
krefteclîch *adj.*, **-liche** *adv.*, *gewaltig, groß.*
kristen *swm. swf.*, *Christ.*
kristenlich *adj.*, *christlich.*
kriuze *stn.*, *Kreuz.*
kuche *swf.*, *Küche.*
küele *adj.*, *kühl.*
kumber *stm.*, *lastendes Leid.*
kumberlîchen *adv.*, *kummervoll, betrübt.*
kûme *adv.*, *mit Mühe.*
kunde *swm.*, *der Einheimische.*
künde *adj.*, *bekannt.*
künde *stf.*, *Bekanntschaft.*
kündec *adj.*, *bekannt.*
künden *swv.*, *bekannt machen.*
kunft, kumft *stf.*, *das Kommen, Ankunft.*
künne *stn.*, *Geschlecht, Verwandtschaft.*
kunnen *anom.*, *wißen, verstehen, können.*
kunstlich *adv.*, *kunstgemäß, geschickt.*
kunt *adj.*, *bekannt.*
küntliche *adv.*, *genau.*
kuolen *swv.*, *kühl werden.*
kurz(e)wîle *stf.*, *Kurzweil, Unterhaltung.*
kurzwîlen *swv.*, *sich unterhalten, vergnügen.*

laden *stv. swv.*, *aufladen, beladen.*
laden *swv. stv.*, *einladen.*
läger *stn.*, *Lager.*
lân *s.* **lâzen.**
lancræche *adj.*, *von langer Rache, rachgierig.*
lange *adv.*, *lange, seit lange*; *komp.* **langer**, *auch noch ferner.*
lant *stn.* **ze lande**, *heim.*
lantliute *plur.*, *Landbewohner.*
lære *adj.*, *leer.*
laster *stn.*, *Schande.*
lasterliche(n) *adv.*, *schimpflich.*
lâzen, lân *stv.*, *prät.* **lie(z)**, *laßen*; *verlaßen, zurücklaßen*; *überlaßen, sulaßen*; *unterlaßen*; *loslaßen*; **abe l.**, *loslaßen*; **beliben, sîn, stên, under wegen**, *auf sich beruhen laßen*; **sîniu dinc ûf êre l.**, *seine Sache auf Ehre stellen*; *refl. mit* **an** *und gen., sich worin auf einen verlaßen.*
leben *swv.*, *leben, sich befinden.*
leben *stn.*, *Lebensweise, Benehmen.*
ledec, ledic *adj.*, *ledig, frei*; *erledigt*; **l. lân**, *freisprechen (mit gen.).*
ledecliche *adv.*, *frei, unbehindert.*
legen *swv.*, *legen*; *unterbringen, Lager geben*; *bereiten*; *refl.*, *sich lagern*; *sich beruhigen*; **sich an l.**, *sich anziehen.*
leich *stm.*, *Gesang aus ungleichen Strophen.*
leide *adv.*, *betrübend, leidvoll.*
leide *stf.*, *Trübsal, Trauer.*
leiden *swv.*, *leidmachen, verleiden*; *leid sein, zuwider sein.*
leinen *swv.*, *lehnen, sich aufstützen.*
leisten *swv.*, *befolgen, tun.*
leit *adj.*, *leidvoll, schmerzlich.*
leite *prät. von* **legen** *und* **leiten.**
leiten *swv.*, *auch: begleiten.*
leitlich *adj.*, *leidvoll.*
leitschrîn *stn.*, *Reisekasten.*
leso(h)en *swv.*, *auslöschen.*
leste *superl. von* **lax, letzte.**
lewe *swm.*, *Löwe.*
lie *prät. von* **lâzen.**
liebe *adv.*, *Freude bereitend, zur Freude.*
liebe *stf.*, *Freude, Annehmlichkeit, Liebe.*

Digitized by Google

lieben *swv., angenehm sein.*
liegen *stv., lügen.*
lieht *adj., leuchtend, glänsend.*
liehte *adv., hell.*
liehtgevar *adj., lichtgefärbt, leuchtend.*
liep *stn., Freundlichkeit, Freude.*
ligen *stv., liegen; sich legen, aufhören; daniederliegen; fallen* (vor, *durch*).
lihen *stv., als Lehen erteilen.*
lihte *adj., unbedeutend, wenig, gering.*
lihte *adv., leicht; vielleicht; geringe, in geringer Ansahl.*
lintrache *swm., Lindwurm.*
lîp *stm., Leben, Leib; häufig zur Umschreibung der Person;* ritters lîp = ritter.
list *stm., Kunst, Klugheit;* arger l., *schlimmer Streich;* von listen, *aus Klugheit.*
list = ligest.
liste *swf., Leiste, Borte.*
lit *stn., Glied.*
lît = l'get.
liuhten *swv., præt.* lûhte, *leuchten.*
liut *stn., Volk; plur. Leute.*
liuten *swv., läuten; præt.* lûte.
lobebære *adj., lobenswert, preiswürdig.*
lobelich *adj., löblich, preiswürdig.*
loben *swv., loben, preisen; geloben; versprechen (zu heiraten).*
lobesam = lobelich.
lohen *swv., funkeln, leuchten.*
lop *stn. stm., Lob, Preis.*
losen *swv., lauschen, horchen.*
lone *stm., Flamme.*
loufen *stv.* ein ander an l., *aufeinander losrennen.*
lougen *swv., loken, leuchten.*
lougenen, lougen *swv., leugnen, verleugnen; subst., abschlägiger Bescheid, Verneinung;* l. haben *mit gen., nicht Wort haben;* âne l., *unleugbar, gewiss.*
lougenliche *adv., verleugnend; trügerisch.*
ludem *stm. Lärm.*
ludem *stm., stn.? ein unbekanntes Tier.*
luft *stm., Luft.*
lügene *stf., Lüge.*
lûhte *præt. von* liuhten.
lûter *adj.,* lûterliche *adv., lauter, hell.*
lûtertranc *stm., gewürzter Wein.*
lûtzel *adj. neutr., wenig (mit gen.; = gar nichts;* l. iemen, *niemand.*

mâc *stm., Seitenverwandter.*
magedîn, mägedîn *stn., Jungfrau, Mädchen.*
maget *stf., Jungfrau, Mädchen.*
magetlich *adj., jungfräulich.*
magetuom *stm., Jungfrauschaft.*
magezoge *swm., Knabenerzieher.*
mahte *præt. von* mugen.
mâl *stn., Zeichen, Zierrat.*
mâlen *swv., bunt verzieren.*
man *stm., Mann; Dienstmann.*
mâne *swm., Mond.*
manec,-ic, *pl. n. auch* menegiu, *manch.*
manen *swv., erinnern, auffordern, mahnen.*
marc *stf., halbes Pfund.*
marc *stn., Ross.*
marc, marke *stf., Grenze; Grenzland.*
margrâve *swm., königl. Richter eines Grenzlandes.*
mære *adj., bekannt; berühmt.*
mære *stn., Kunde, Nachricht, Erzählung; Sache, Dinge (im plur.).*
marmelstein *stm., Marmor.*
marsc(h)alch, marschalk *stm., Stallmeister, Marschall.*
matraz *stn., wollgefüttertes Ruhebett.*
maz *stn., Speise.*
mâze *stf., Maß, Angemessenheit; schw.* âne mâzen.
mæzlichen *adv., mit Maß, wenig = durchaus nicht.*
mê *s.* mêr.
mehelen *swv., vermählen.*
meije *swm., Mai.*
mein *stn., Falschheit, Verrat.*
meineide *adj., eidbrüchig.*
meinen *swv., im Sinne haben, bezwecken; lieben.*
meinlichen *adv., falsch, verräterisch.*
meinrât *stm., falscher Rat, Verrat.*
meinræte *adj., verräterisch.*
meist *superl., größt.*
meiste *adv., größtenteils, mit voller Last.*
meistec *adv., größtenteils.*
meister *stm., Herr; Lenker, Leiter; Erzieher; Künstler.*
meisterschaft *stf., Herrschaft, Ueberlegenheit.*

Digitized by Google

melden *swv.*, *verraten*
menec *s.* manec.
menege, menige *stf.*, *Menge.*
mêr, mêre, mê *komp.*, *mehr; weiter; künftig.*
merken *swv.*, *Acht geben, beachten.*
mer(e)wîp *stn.*, *Waßerfrau.*
messe *stf.*, *Metallklumpen (als Gewicht.)*
met(e) *stm.*, *Met.*
mettîne *stf.*, *Frühmesse, Mette.*
michel *adj.*, *groß; adv.*, *sehr.*
miden *stv.*, *vermeiden, unterlaßen; refl.*, *unterlaßen* (*m. gen.*).
miete *stf.*, *Lohn.*
milte, milt *adj.*, *freigebig.*
milte *stf.*, *Freigebigkeit.*
milteclîche *adv.*, *freigebig.*
minne *stf.*, *Erinnerung; Liebe;* ze minnen, *zum Andenken.*
minneclîch *adj.*, *lieblich.*
minnen *swv.*, *lieben; heiraten; ehelich beiwohnen.*
minner *komp.*, *minder, weniger.*
missebieten *stv.*, ez einem, *schlecht behandeln.*
missedienen *swv.*, *schlecht dienen, beleidigen.*
missegân *stv.*, *übel ergehen.*
missehagen *swv.*, *missfallen.*
missetuon *anom.*, *nicht recht tun.*
missevar(e) *adj.*, *von übler Farbe, farblos, bleich.*
missewende *stf.*, *Unrecht, Schandtat.*
mit *præp.*, *oft* = und; *adv.* mite, mit.
mitte *adj.*, *mittel;* mitter tac, *Mittag.*
molte *stf.*, *Staub.*
môr *stm.*, *plur.* mœre, *Pferd.*
môraz *stm.*, *Maulbeerwein.*
mortgrimmec *adj.*, *im Morde wütend.*
mortlîch *adj.*, mortliche *aav.*, *mörderisch.*
mortmeile *adj.*, *mordbefleckt.*
mortræche *adj.*, *sich mit Mord rächend.*
müede *stf.*, *Müdigkeit.*
müeden *swv.*, *müde werden.*
müejen *swv.*, *præt.* müete, muote, *bekümmern, verdrießen, ärgern.*
müelîch *adj.*, *adv.*, *beschwerlich, schwerlich.*
müezen *anom.*, *præt.* muoste, muose, *müßen, sollen; in Wunschsätzen. mögen.*
müezic *adj.*, *unbeschäftigt, untätig.*
mugen *anom.*, *præt.* mohte. mahte, *können, vermögen, dürfen;* wol, *Grund haben, recht haben.*
mûl *stm.*, *Maultier.*
münich *stm.*, *Mönch.*
muome *swf.*, *Mutterschwester.*
muose *s.* müezen.
muot *stm.*, *Sinn, Gesinnung; Stimmung; Neigung, Wille.*
muoten *swv.*, *verlangen, begehren* (*m. gen.*).
mûre *stf.*, *Mauer.*

nâch, nâh *præp.*, *nach, hinter;* um, *wegen (Zweck, Sehnsucht); gemäß.*
nâch *adv.*, *beinahe.*
nâ(o)hhuote *stf.*, *Nachhut.*
nâhen *adv.*, *nahe, in der Nähe; komp.* nâher, *näher.*
næhlîchen *adv.*, *beinahe.*
naht *stf.*, *Nacht; anom. gen.* des nahtes, *in der Nacht,* nähten *dat. pl.*, *Nachts.*
nahtselde *stf.*, *Nachtquartier.*
næjen *swv.*, *nähen, schnüren.*
name *swm.*, *Name, Stand.*
ne, en, *nicht (immer dem Verbum præfigiert); mit konj in Nebensätzen: es sei denn daß, ohne daß, wenn nicht.*
nehein, nohein, *kein.*
neic *præt. von* nîgen.
neinâ (*s.* â), *nicht doch.*
nemen *stv.*, *nehmen; unternehmen.*
nern *swv.*, *am Leben erhalten, retten.*
neve *swm.*, *Schwestersohn; Oheim.*
nîden *stv.*, *haßen.*
nidene *adv.*, *unten.*
nider, nidere *adv.*, *herab, abwärts.*
nie *adv.*, *nie; oft ein verstärktes* niht; nie mêre, *noch nie.*
nieht *s.* niht.
nieman, niemen, *akk. auch* niemenne, *niemand; m. gen.* ander u.
niene, nine *adv.*, *durchaus nicht.*
niezen *stv.*, *Nutzen haben.*
niftel *swf.*, *Nichte.*
nîgen *swv.*, *sich (dankend) verneigen (vor: dat.), danken*
niht, nieht, niwet *nichts (m. gen.)· nicht.*

Digitized by Google

nimmer, nimer, nimêr, niemêre *adv., niemals, nicht mehr (in Zukunft); n.* mêre, *nie wieder.*
nînder *adv., nirgend.*
nine *s.* niene.
nît *stm., Haß, Feindschaft.*
niuwe *adj., neu.*
niuweliche *adj., neulich, vor kurzem.*
niuwemære *stn., Neuigkeit.*
niuwesliffen, *neugeschliffen.*
niwan *konj.* wenn nicht; *außer, als.*
niwen, *neun.*
niwet *s.* niht.
noch, noh, *noch; doch.*
nohein *s.* nehein.
nôt *stf., Bedrängnis, Notwendigkeit;* mir gêt *m. gen., ich habe nötig, Ursache zu.*
nôthaft *adj., bedrängt.*
nu *adv., nun, jetzt; kausal: da nun.*

ob(e), op *præp. u. adv., über.*
ob(e), op *konj., ob; wenn;* wie ob, *wie wenn.*
och *s.* ouch.
oder, od, *oder.*
offenliche *adv., offen, öffentlich.*
œheim *stm., Mutterbruder.*
op *s.* ob.
orden *stm., Stand;* kristenlicher o., *die Christen.*
ors *stn., Roß.*
ort *stn., Spitze.*
ouch, och *conj., auch; anderseits.*
ougen blic *stm., Blick der Augen.*
ougen weide *stf., Anblick.*
ouwe *stf., Aue;* en ouwe, *stromabwärts.*
ouwen *swv., stromabwärts treiben.*
owê, ouwê *Interj. des Schmerzes und Erstaunens; m. gen., weh über.*

p. *s. auch* b.
palas *stn., Gebäude mit Saal.*
pantel, pantêl *stn., Panzer.*
permint *stn., Pergament.*
pfaffe *swm., Geistlicher.*
pfant *stn., was zur Sicherung eingesetzt wird, Pfand.*
pfelle, pfellel *stm., feiner Wollenstoff.*
pferit, pfert *stn., Pferd.*
pfertgereite *stn., Reitzeug.*
pfertkleit *stn., dasselbe.*
pfinxtac *stm., Pfingsttag.*
pflege *stf., Aufsicht, Hut.*
pflegen *stv., prœt.* pflac, *verfahren, tun, üben, besorgen; sorgen für, verwalten (m. gen.).*
pirsen *swv., jagen.*
pirsgewant *stn., Jagdkleid.*
pirsgewæte *stn., Jagdkleidung.*
porte *swf., Pforte; Hafen.*
porte *s.* borte.
portenære *stm., Pförtner.*
pouc *s.* bouc.
pris *stm., Lob, Preis, Ruhm.*
prûeven *swv., bereiten, rüsten.*
puneis *stm., Losreiten mit dem Speere.*
pusûn *stm., Posaune.*
pusûnen *swv., Posaune blasen.*

quam *s.* komen.
queln *stv., sich quälen.*
queln *swv., plagen, martern, quälen.*

rach *prœt. von* rechen.
râche *stf., Strafe, Rache.*
rant *stm., Schild* = schildes rant.
raste *stf., Meile.*
rât *stm., Vorrat; Rat, Beratung, Beschluß; Verrat, Anschlag; Abhülfe (für etwas, gen.);* rât haben, *entraten; entbehren können;* ze râte tuon *m. gen., Abhülfe schaffen für, wegschaffen;* ze râte werden *mit genit., zu beraten anfangen.*
râten *stv., raten, beraten, beschließen, zureden; sinnen auf;* r. an, *Anschläge machen auf.*
rætlich *adj., zu raten, rätlich.*
re- *s.* er-.
rê *stm., Totenbahre.*
recke *swm., (landesvertriebener) Krieger, Held.*
rede *stf., Rede; Unterredung; Gegenstand der Rede, Sache.*
reden *swv., reden; besprechen.*
reht *adj., recht, richtig, ordnungsgemäß.*

Digitized by Google

reht *stn.*, *Recht*, *Gebühr*; *Satsung*, *Gericht*; r. hân, *recht tun*; ze, von rehte, *mit Recht*, *richtig*.
rehte *adv.*, *recht*, *sehr*.
reichen *swv.*, *den Arm ausstrecken*.
reis *præt. von* risen.
reise *stf.*, *Kriegszug*.
reisliche *adv.*, *zum Kriegszug gerüstet*.
reite = redete.
reizen *swv.*, *reizen*.
rennen *swv.*, *laufen lassen*, *sprengen*.
retoben, revinden, rewerben *s.* er-.
rêwen *swv.*, *sterben*.
riche, rich *adj.*, *mächtig*; *herrlich*; *prächtig*.
riche *adv.*, *herrlich*, *sehr*.
richeit *stf.*, *Reichtum*.
riechen *stv.*, *rauchen*.
rigelstein *stm.*, *Maueröffnung zum Abfließen*.
rinc *stm.*, *Ring*, *Kreis*; *plur. Ringpanzer*.
ringe *adv.*, *leicht*, *gering*, *wenig*.
ringen *stv.*, *kämpfen*.
ringen *swv.*, *leicht machen*.
risen *stv.*, *fallen*.
riten *stv.*, *reiten*; *auch vom ritterlichen Reiten im Turnier*.
riter, ritter, ritere, rittere *stm.*, *Ritter*.
ritterse(h)aft *stf.*, *Ritterschaft*; *ritterliches Tun*, *Ritterspiel*.
riuhe *stf.*, *Rauchwerk*, *Pelzwerk*.
riuwe *stf.*, *Trauer*, *Betrübnis*; *oft plur.*
riuwen *stv.*, *præt.* rou, *schmerzen*, *betrüben*, *dauern*.
ros, *vor Vokalen auch* ross *stn.*, *Roß*.
rôsevar *adj.*, *rosenfarbig*.
rouben *swv.*, *berauben*.
rucke, ruke *stm.*, *Rücken*; ze r., *zurück*.
rücken *swv.*, *præt.* ruhte, *rücken*, *bewegen*.
rûemen *swv.*, *refl.*, *prahlen* (*gen.*, *mit*).
rüeren *swv.*, *in Bewegung setzen*; *berühren*.
rûmen *swv.*, *räumen*, *verlassen*; ez r., *weggehen*.
rûnen *swv.*, *raunen*, *geheim reden*, *zuflüstern*.
ruochen *swv.*, *sich kümmern* (*gen.*, *um*); *gerne wollen*, *begehren* (*mit inf. oder gen.*).
ruore *stf.*, *Meute von Hunden*.
ruowe *stf.*, *Ruhe*.
ruowen *swv.*, *ruhen*.

s = des, *oder* es, *oder* sî.
sâ, sân *adv.*, *alsbald*.
sabenwiz *adj.*, *weiß wie feine Leinwand*.
sagen *swv.*, *sagen*, *Auskunft geben*, *melden*, *befehlen*; *vorhersagen*.
sahs *stn.*, *Pfeilspitze*.
sal *stm.*, *Gebäude mit Saal*, *Saal*.
sal *adj.*, *schmutzig*, *trübe*.
sælde *stf.*, *Heil*, *Glück*.
sælic *adj.*, *beglückt*, *gesegnet*; gotlâze iu s. sîn, *dankende Ablehnung*.
salwen *swv.*, *schmutzig*, *trübe werden*.
sam *adv.*, *so*, *ebenso*; *wie*, *ebenso wie*; *gleichwie*; *konj. als ob* = sam ob.
samenen *swv.*, *versammeln*.
sam(e)t, mit samt *præp.*, *mit*.
samît *stm.*, *Samt*.
sampfte, samfte, sanfte *adv.*, *kompar.* sanfter, *leicht*, *angenehm*, *bequem*, *langsam*.
sân *s.* sâ.
sant *stm.*, *Ufersand*, *Ufer*.
sarken *swv.*, *einsargen*.
sc *oft* = sch.
sc(h)âchære *stm.*, *Räuber*.
scâchen *swv.*, *rauben*.
schädelich *s.* schedelich.
schaffære *stm.*, *Schaffner*.
sc(h)affen *stv.*, *swv.*, *gestalten*, *verschaffen*, *bewirken*, *anordnen*, *bestellen*, *bereiten*.
sc(h)aft *stm.*, *Lanzenschaft*, *Lanze*.
sc(h)al *stm.*, *Lärm*, *besonders freudiger beim Kampfspiel*.
sc(h)allen *swv.*, *lärmen*.
sc(h)alte, scalde *swf.*, *Stange zum Fortstoßen des Schiffes*.
scham *stf.*, *Scham*, *Schande*.
sc(h)âmel *stm.*, *Schemel*.
schamelich *adj.*, *schimpflich*.
sc(h)amen *swv. refl.*, *sich schämen*.
scapel *stm.*, *Kranz*; *besonders der Jungfrauen*.
sc(h)ar(e) *stf.*, *Schar*.
scharhafte *adv.*, *in Scharen*.
scarmeister *stm.*, *Führer der Kriegsscharen*.
sc(h)arpf, s·ärpfe, scherpfe *adj.*, *scharf*.
sc(h)ate *stm.*, *Schatten*.
sc(h)edelich, schädelich *adj.*, -liche *adv.*, *schädlich*, *schadenbringend*; *zum Schaden*, *mit Schaden*.
schef = schif.
sceidære *stm.*, *Streitentscheider*.

Digitized by Google

sc(h)eiden *stv., trennen, absondern; beendigen;* ez, *schlichten, entscheiden; intr. und refl., sich trennen, weggehen, enden.*
sceloh *stm., Riesenhirsch.*
schellen *stv., erschallen.*
sc(h)elten, scelden *stv., schelten, schmähen.*
sc(h)enden *swv., beschimpfen.*
sc(h)enke *swm., Schenk, Mundschenk.*
sc(h)enken *swv., einschenken.*
sc(h)erm *stm., Schild.*
schermen, schirmen *swv., parieren, sich schützen* (für, *gegen*).
scherpfe *s.* scharpf.
sc(h)icken *swv., prät.* schihte, *fertig machen, anordnen; schicken.*
sc(h)iere *adv., bald, gleich;* sô schiereste, *sobald als.*
sciffen *swv.* sich an s., *sich einschiffen.*
scifmeister *stm., Führer des Schiffes.*
schiltgespenge *stn., Spangenwerk des Schildes.*
schiltgesteine *stn., Edelsteine zum Schmuck des Schildes.*
sc(h)iltvezzel *stm., Band zum Umhängen des Schildes.*
sc(h)iltwache *stf., Wache in Rüstung.*
schimpfen *swv., scherzen.*
sc(h)în *adj., offenbar, sichtbar.*
sc(h)în *stm., Glanz, Schein.*
sc(h)înen *stv., glänzen; sichtbar werden;* s. lâzen, *zeigen.*
schirmen *s.* schermen.
scholn *s.* soln.
sc(h)œne *adj., schön; schonend; adv.* schône.
sc(h)œne *stf., Schönheit.*
sc(h)ônen *swv., rücksichtsvoll verfahren (mit, gen.).*
scôz *stf., Schoß.*
sc(h)rîen *stv., prät.* sc(h)rê, *schreien.*
schrôten *stv., prät.* schriet, *schneiden, hauen.*
schult, sc(h)ulde *stf., Schuld, Ursache, Veranlaßung, Grund;* von (grôzen, wâren) schulden, *mit (vollem) Recht.*
schûten *swv., schütteln.*
se *geschwächt aus* si
sê *stm., See.*
sedel *stm., Sitz.*
segel *stm., Segel.*
sehen *stv., auch: besuchen;* blicke, *Blicke werfen;* s. lâzen, *zeigen.*
seine *adv., langsam, spät = gar nicht.*
seit, seite = saget, sagete.
seite *stf., Saite.*
selp, *selbst, selbe;* selbe vierde, *mit noch dreien.*
selten, selden *adv., selten; = niemals.*
seltsæne *adj., seltsam.*
senecliche *adv., leidvoll.*
senfte *adj., leicht, sanft, angenehm.*
senfte *stf., Behaglichkeit, Ruhe.*
senften *swv., leicht machen, beruhigen; leicht werden.*
sêr *stn., Schmerz.*
sêre *adv., schwer, sehr.*
sêwes *gen. von* sê.
sic *stm., Sieg.*
sich *imper. von* sehen.
sicherheit *stf., Zusicherung.*
sicherlich *adj., zuverläßig;* s. hant = sicherheit.
sichern *swv., zusichern.*
sidelen *swv., Sitze bereiten.*
sider *adv., seitdem, nachher, später.*
sidîn *adj., seiden.*
sigen *stv., prät.* seic, *sinken.*
sin *stm., Gedanke, Verstand, Einsicht; oft im plur.*
sin = si în.
sîn *s.* wesen.
sinnelôs *adj., bewußtlos.*
sint = sider.
sippe *adj., verwandt.*
sît *adv., seitdem, darauf, später; konj., seitdem, weil, da.*
sîte, sît *stm., Gewohnheit, Benehmen, Art und Weise; oft im plur.*
sitzen *stv., auch: sich setzen; wohnen.*
siuften *swv., seufzen.*
slâ *stf., Spur.*
slac *stm., Schlag.*
slahen *stv., schlagen; erschlagen;* ane s., *antreiben.*
slahte *stf., Art, Weise.*
slichen *stv., leise gehen.*
sliefen *stv., schlüpfen;* în, *ansiehen.*
sliezen *stv., zusammenschließen, bauen.*
smal *adj., schmal.*
smielen *swv., lächeln.*
smit *stm., Schmied.*
snel *adj., kräftig, schnell; adv.* snelle.
sniden *stv., schneiden, verwunden.*
sô *adv., so, ebenso; wie; dann; anderseits, dagegen; oft verstärkend und aufnehmend; bei Ausrufen: also, denn; konj., wenn, wann, sobald.*
soloh, sôl(e)oh *adj., so beschaffen, solch.*

Digitized by Google

solden *swv.*, *in Sold nehmen, besolden.*
soln, scholn *anom.*, *sollen, müßen, schuldig sein; wollen; werden;* solde *oft* = *würde.*
son = sô ne.
sorclich *adj.*, *gefährlich.*
sorcliche *adv.*, *mit Sorgen, mit Furcht.*
sorge *stf.*, *Besorgnis, Bekümmernis, Furcht.*
sorgen *swv.*, *in Sorge sein.*
soum *stm.*, *Last eines Saumrosses.*
soumære, soumer *stm.*, *Saumross.*
soumen *swv.*, *auf Saumrosse laden.*
soumscrîn *stm.*, *Kasten, der auf ein Saumross gepackt wird.*
spæhe *adj.*, *adv.*, *kunstvoll.*
spæheliche *adv.*, *sierlich, witzig.*
spange *swf.*, *Metallband.*
spanne *swf.*, *Maß der ausgebreiteten Hand.*
spannen *stv.*, *spannen, aufspannen; anstecken.*
sparn *swv.*, *sparen, schonen.*
spâte *adv.*, *spät.*
spehen *swv.*, *suchend und prüfend blicken.*
spengen *swv.*, *mit* spangen *beschlagen.*
sper *stn.*, *Speer.*
spien *præt. von* spannen.
spil *stn.*, *Spiel; besonders Wettspiel, Wettkampf.*
spilen *swv.*, *spielen, scherzen; besonders von ritterlichen Kampfspielen.*
spor *swm.*, *Sporn.*
spot *stm.* âne s., *im Ernste.*
sprâche *stf.*, *auch: Besprechung.*
sprechen *stv.*, *m. dat., sprechen von.*
spruch *stm.*, *Rede.*
stân, stên *stv.*, *stehen; sich stellen, treten; aufstehen, absitzen; anstehen, geziemen; sich befinden, in einem Zustand sein, bestellt sein.*
starc *adj.*, *kräftig, gewaltig, schrecklich.*
starke *adv.*, *gewaltig, sehr.*
stat *stf.*, *Stätte, Stelle; Stadt.*
stat *stn.*, *Gestade.*
stæte *adj.*, *beständig, treu.*
stæte *stf.*, *Beständigkeit, Treue.*
stætec, stæteclich *adj.* = stæte.
stegereif *stm.*, *Steigbügel.*
stîc *stm.*, *Steig, Gang.*
stieben *stv.*, *stäuben, fliegen; von Funken stieben.*
stiege *swf.*, *Treppe.*
stiure *stf.*, *Unterstützung.*
stolz, stolzlich *adj.*, *stattlich.*
stouben *swv.*, *Staub erregen, stäuben.*
stoup *præt. von* stieben.
strâfen *swv.*, *tadeln.*
strâle *stf.*, *Pfeil.*
strecken *swv.*, *part.* gestraht, *ausstrecken.*
strîchen *stv.*, *glätten, putzen; eilig gehen.*
strît *stm.*, *Streit, Kampf;* wider s. *um die Wette.*
strîtlich *adj.*, *zum Kampfe gehörig.*
strîtlîchen *adv.*, *kampfbereit.*
strûch *stm.*, *Strauchein.*
strûchen *swv.*, *strauchein, fallen.*
stunt, stunde *stf.*, *Zeitpunkt, Zeit; Augenblick, Mal;* an der s., *sofort,* ze stunt, *alsbald.*
stuolgewæte *stn.*, *Stuhlteppich.*
sturm *stm.*, *Kampf.*
sturmkûene *adj.*, *kampfesmutig.*
sturmmüede *adj.*, *kampfesmüde.*
süenen *swv.*, *zur Sühne bringen, ausgleichen.*
süeze *adj.*, *lieblich.*
süeze *stf.*, *lieblicher Geruch.*
sumelich, sümelich, *manch; plur., etliche.*
sûmen *swv.*, *aufhalten, hindern (an, gen.); refl., säumen, sich verspäten.*
sumerlanc *adj.*, *lang wie im Sommer.*
sun *stm.*, *Sohn.*
sunder *adv.*, *besonders, abgesondert.*
sunderlingen *adv.*, *abgesondert, verschieden.*
sundern *swv.*, *absondern, trennen.*
sundersprâchen *swv.*, *sich geheim besprechen.*
sunewende *stf.* (*im plur.*), *Sommersonnenwende, im Mittsommer.*
sunne *stf.*, *Sonne.*
suochen *swv.*, *aufsuchen; heimsuchen, feindlich einfallen.*
suochman *stm.*, *der das Wild aufsucht.*
suone *stf.*, *Versöhnung, Ausgleich.*
suozlich *adv.*, *lieblich.*
sus *adv.*, *so; auf andere Weise; sonst*
sûs *stm.*, *Sausen.*
swâ *adv.*, *wo immer.*
swach *adj.*, swache *adv.*, *gering, schlecht; wenig.*
swanc *stm.*, *Schwung.*
swannen *adv.*, *woher auch immer.*
swar *adv.*, *wohin auch.*
swære *adj.*, *adv.*, *schwer, schmerzlich.*

Digitized by Google

swære *stf.*, *Schwere, Schmerz, Kummer.*
sweben *swv.*, *sich hin und her bewegen.*
sweder, *welcher auch von beiden.*
sweher *stm.*, *Schwiegervater.*
sweifen *stv.*, *prät.* swief, *schwingen.*
swelch, *was für einer auch.*
swenden *swv.*, *vernichten.*
swenne *adv.*, *wann immer.*
swer, swaz, *wer immer, jeder der;* swaz, *wie viel auch, alles was.*
swer(e)n *stv.*, *schwören; zuschwören.*
swertdegen *stm.*, *Knappe, der Ritter wird.*
swertgenôz *stm.*, *Knappe, der mit einem andern Ritter wird.*
swertgrimmec *adj.*, tôt, *schrecklicher Tod durch das Schwert.*
swie *adv.*, *wie auch, wenn auch.*
swiften *swv.*, *beschwichtigen, stillen.*
swinde *adj.*, *kräftig, furchtbar.*
swinde *adv.*, *geschwind.*
swingen *stv.*, *schwingend werfen;* hin, *abhauen.*
swiu *instr.* von swaz; an s., *woran auch.*

tac *stm.*, *Tag; Frist.*
tageweide *stf.*, *Tagereise.*
tagezît *stf.*, *die kanonischen Horen.*
tal *stn.* ze tal, *hinab, nieder.*
tan *stm.*, *Tannenwald, Wald.*
tar *s.* turren.
tarnhût *stf.*, tarnkappe *swf.*, *unsichtbar machender Mantel.*
teil *stn.* ein t. *(acc.)*, *etwas = ziemlich viel, gar sehr.*
teilen *swv.*, *teilen, austeilen;* spil, *einen Wettkampf bestimmen, festsetzen.*
tievel, tiuvel *stm.*, *Teufel;* den t. = *nichts.*
tiure, tiwer, tiuwer *adj.*. *wertvoll, ausgezeichnet, vornehm.*
tiure *adv.*, *teuer, sehr.*
tiuren, tiweren, tiuwern *swv.*, *wert machen, verherrlichen, ehren.*
tiusch *adj.*, *deutsch.*
tiuvellichen *adv.*, *teuflisch.*
tiwerlich *adj.* = tiure.
tjoste *stf.*, *Zweikampf zu Ross mit dem Speer.*

tobeliche *adv.*, *rasend.*
toben *swv.*, *rasen.*
tohte *prät.* von tugen.
torste *prät.* von turren.
touc *präs.* von tugen.
touf *stm.*, *Taufe.*
tougen *adv.*, *heimlich.*
tougenlich *adj.*, -lîchen *adv.*, *heimlich.*
tragen *stv.*, *tragen, bringen; ertragen; intr. u. refl., sich betragen, sich halten, leben;* an t., *anstiften.*
trahen *stm.*, *Träne.*
treit 3. *präs.* von tragen.
treten *stv.*, *treten, gehen.*
trîben *stv.*, *treiben, üben.*
triegen *stv.*, *betrügen.*
trinken *stn. (inf.)*, *Getränk, Trank.*
triuten *swv.*, *liebkosen, lieb haben.*
triutinne *stf.*, *Geliebte, Gemahlin.*
triuwe *stf.*, *Treue, Zuverlässigkeit; treue Gesinnung; Versprechen; dat. plur.* triuwen, *traun, wahrhaftig,* = in (en) tr., an den tr.
trôst *stm.*, *Zuversicht, Schutz.*
trœsten *swv.*, *zuversichtlich machen, erfreuen; refl., hoffen (auf, gen.).*
troumen *swv.*, *träumen.*
trouwen, trûwen *swv.*, *glauben, erwarten (m. gen.); sich getrauen; m. dat., vertrauen.*
trûge *stf.*, *Betrug.*
truhsæze *swm.*, *der die Speisen aufträgt, Truchseß.*
trumbe *swf.*, *Trompete.*
trunsûn *stm.*, *Splitter.*
truoben *swv.*, *trübe werden.*
trût *stm.*, *Geliebter, Liebling.*
tu = du.
tugen *anom.*, *präs.* touc, *prät.* tohte, *sich geziemen, passen.*
tugent *stf.*, *Tüchtigkeit, feine Sitte.*
tugentlich *adj.*, *der* tugent *entsprechend.*
tugentrîch *adj.*, *an* tugent *reich.*
tülle *stf.*, *Röhre, womit das Eisen des Pfeils auf dem Schafte befestigt wird.*
tump *adj.*, *unerfahren; jung; töricht.*
tuom *stm.*, *Dom.*
tuon *anom.*, *tun, machen, handeln; veranstalten, geben, bringen; bereiten; pass., geschehen; ein vorausgegangenes Verbum mit dessen Reflexion vertretend;* ez guot t.. *tapfer*

Digitized by Google

kämpfen; daz beste, *am tapfersten kämpfen*; *part.*, *beschaffen*, wol getân, *schön*.
tür(e) *stf.*, *Tür*.
turn *stm.*, *Turm*.
turren *anom.*, *præs.* tar, *præt.* torste, *wagen*, *dürfen*.
twerc *stn.*, *Zwerg*.
twingen, dwingen *stv.*, *zusammenpressen*; *zwingen*, *bezwingen* (*zu*, *gen.*).

übel *adj.*, *böse*.
übele *stn.*, *Unglück*.
übele *adv.*, *schlecht*, *zum Unglück*; *wenig* = *nicht*.
übellichen *adv.*, *in böser Weise*.
über *præp.*, *über*, *jenseits*; *Ausbreitung im Raume*; über al, *insgemein*; über lût, *öffentlich*; *adv.* dar über, *noch dazu*.
übere *adv.*, *über*, *hinüber*.
überkraft *stf.*, *Uebermacht*.
übermüete *stf.*, *Uebermut*.
übermüete *adj.*, *übermütig*.
übermüeten *swv.*, *übermütig sein*.
überwinden *stv.*, *überreden*; *verwinden*, *verschmerzen*.
üeben *swv.*, *ausüben*, *begehen*.
ûf *præp.*, *auf*, *auf — los*, *gegen*, *zu*; *im Hinblick auf*, *im Vertrauen auf*, *in Rücksicht auf*; *folgend auf*, *nach*.
ûf, ûfe, ûffe *adv.*, *auf*; ûf geben, *abgeben*.
um- = un-, *vor Labialen*.
umbe *præp.*, *um*, *wegen*, *in Bezug auf*; *adv.*, *um*, *herum*.
umbesliezen *stv.*, *umschließen*; mit armen umbeslozzen, *umschlossen haltend*.
umbevâhen *anom.*, *umarmen*.
unangestlichen *adv.*, *ungefährdet*.
umbehuot, *nicht gehalten*; *sorglos*.
umbereit, *nicht bereit* (*zu*, *gen.*).
umbetwungen, *unbezwungen*.
unbilden *swv.*, *unpassend dünken*.
undanc *stm.*, *kein Dank*; habe u., *sei verwünscht*.
unde, und, unt *konj.*, *und*; *auch statt relat.*; *am Beginn von Bedingungssätzen in fragender Form*.
ünde *stf.*, *Welle*.
under *præp.*, *unter*, *zwischen*; u. helme, *den Helm auf dem Haupte*; u. ougen, *ins Gesicht*; u. wilen, *zuweilen*, *von Zeit zu Zeit*; *adv.* dar under, *dazwischen*, *dabei*.
understân, -stên *stv.*, *verhindern*.
undertân *stm.*, *Untergebener*.
underwinden *stv.*, *refl.*, *übernehmen*.
unerrochen, *nicht gerächt*.
unervorhten, *furchtlos*.
unerwant, unerwendet, *ungehindert*, *ungesäumt*; *unabwendbar*.
ungebære *stf.*, *üble Gebärde*, *Jammergebärde*.
ungemach *stn.*, *Unruhe*, *Unbequemlichkeit*, *Leid*; *Gefängnis*.
ungemeit *adj.*, *unfroh*.
ungemüete *stn.*, *Unmut*, *Zorn*.
ungemuot, *unmutig*, *zornig*.
ungenâde *stf.*, *Ungnade*, *Unheil*.
ungerne *adv.*, *mit Unlust*.
ungeso(h)eiden, *ungetrennt*; *nicht beiseitegen*.
ungestoubet, *ohne Staub*.
ungesunt *adj.*, *krank*, *wund*; *tot*.
ungetân: ist u., *geschieht nicht*.
ungetriuwe *adj.*, *treulos*; u. tôt, *Tod durch Untreue*.
ungetriuweliche *adv.*, *treulos*.
ungetrunken, *ohne getrunken zu haben*.
ungevêhet, *unangefeindet*.
ungefüege *adj.*, *ungeheuer groß*, *gewaltig*, *schrecklich*; *unhöflich*.
ungefüege *stf.*, *ungeheure Menge*; *Unhöflichkeit*.
ungefuoge *adv.*, *gewaltig*; *unhöflich*, *grob*.
ungewon, *ungewohnt*.
unkraft *stf.*, *Ohnmacht*.
unkünde, unkunt *adj.*, *unbekannt*, *fremd*.
unlange *adv.*, *nicht lange*.
unlobelich *adj.*, *tadelnswert*.
unmære *adj.*, *unwert*, *gleichgültig*, *unlieb*, *zuwider*.
unmâze, um-, *stf.*, *dat. plur.*, *unmäßig*, *außerordentlich*.
unmæzliche *adv.*, *dasselbe*.
unmüesec, um- *adj.*, *beschäftigt*, *in Tätigkeit*.
unmügelich *adj.*, *unmöglich*; *überaus groß*.
unmuot, um- *stm.*, *Unmut Zorn*; *gen.*, *im Zorne* (*rc.* wesen).
unmuoze, um- *stf.*, *Tätigkeit*, *Geschäftigkeit*.
unnâhen *adv.*, *fern*.

Digitized by Google

unprîsen *swv.*, *tadeln.*
unsælde *stf.*, *Unglück.*
unsanfte *adv.*, *schmerzlich, weh.*
unsânfte *adj.*, *unfreundlich.*
unschuldigen *swv.*, *refl.*, *sich für unschuldig erklären.*
unsorcliche *adv.*, *furchtlos.*
unstæteliche *adv.*, *schlecht zustatten.*
untriuwe *stf.*, *Untreue.*
untrœsten *swv.*, *mutlos machen.*
unverdaget, *unverschwiegen.*
unverdienet, *unverschuldet.*
unverendet, *unvollendet, ohne Ende.*
unvermeldet, *nicht verraten (in Bezug auf, gen.).*
unverseit, *unversagt.*
unversüenet, *ungesühnt, ohne Versöhnung.*
unwert *adj.*, *gering.*
unwillic *adj.*, *nicht bereitwillig.*
unze, unz, *bis.*
uoben *stn. (inf.)*, *Treiben, Tätigkeit.*
üppeclich *adj.*, *überflüßig.*
ûr *stm.*, *Auerochse.*
urbor *stf.*, *Ertrag, Einkünfte; Grundstück, das Ertrag bringt.*
urliuge *stn.*, *Krieg.*
urlouben *swv.*, *Urlaub geben.*
urloup *stn.*, *Erlaubniss; besonders: zu gehen, Abschied.*
ûz *præp. u. adv.*, *aus; heraus.*
ûze, ûzen *adv.*, *außen, draußen.*
ûzer *præp.*, *aus.*

vâheu, vân *anom.*, *præt.* **vie(nc)**, *fassen, ergreifen, gefangen nehmen*; **ane v.**, *anfangen*; **v. ze**, *reißen an.*
vâlandinne *stf.*, *Teufelin.*
vâlant *stm.*, *Teufel.*
valde *swf.*, *Tuch zum Einschlagen der Kleider.*
valevahs *adj.*, *blondhaarig.*
valsc(h) *adj.*, *falsch, treulos*; *stm.*, *Falschheit, Treulosigkeit.*
vân *s.* **vâhen.**
vane *swm.*, *Fahne.*
vanke *swm.*, *Funke.*
var *adj.*, *gefärbt, Farbe habend.*
vâr, vâre *stf.*, *Nachstellung, Schaden.*
varn *stv.*, *fahren, reisen, wandern; verfahren; ergehen, bestellt sein, sich befinden*; **varnde**, *herumstehend.*
vart *stf.*, *Fahrt, Reise, Weg.*
varwe *stf.*, *Farbe.*
vaste *adv.*, *fest, stark, dicht, sehr.*
vazzen *swv.*, *fassen.*
vedere *swf.*, *Pelzwerk zum Futtern.*
vehten *stv.*, *præt.* **vaht**, *fechten, kämpfen*; **ane v.**, *beunruhigen.*
veiclich *adv.*, *zum Tode bestimmt, hinfällig.*
veige *adj.*, *zum Tode bestimmt*; *tot.*
vellen *swv.*, *fallen machen.*
velschen *swv.*, *fälschen, nachmachen.*
venster *stn.*, *Fenster, Fenstervertiefung.*
verch *stn.*, *Sitz des Lebens.*
verchgrimme *adj.*, *wütend aus Leben gehend, im Leben wütend.*
verchpluot *stn.*, *Lebensblut.*
verchwunde *swf.*, *Todeswunde.*
verchwunt *adj.*, *todwund.*
verdagen *swv.*, *part.* **verdeit**, *verschweigen (mit dopp. acc.).*
verdecken *swv.*, *zudecken, bedecken.*
verdenken *swv.*, *refl.*, *sich vorsehen.*
verderben *swv.*, *zugrunde richten.*
verdienen *swv.*, *durch Dienst erwerben; durch Dienst vergelten.*
verdiezen *stv.*, *aufhören zu tosen, verhallen.*
verdriezen *stv.*, *unpers. (gen. der Sache), lästig werden, zu viel werden, sein.*
vereiten *swv.*, *verbrennen.*
verenden *swv.*, *vollenden, zustande bringen*; *refl.*, *enden.*
verge *swm.*, *Fährmann.*
vergelten *stv.*, *zurückzahlen.*
vergiezen *stv.*, *benetzen.*
vergîseln *swv.*, *als Geisel hingeben, verraten.*
verheln *stv.*, *verheimlichen (mit dopp. Akk.).*
verhouwen *stv.*, *zerhauen; verwunden, niederhauen.*
verirren *swv.*, *berauben (m. gen.).*
verjehen *stv.*, *aussagen, sagen, versprechen.*
verkebesen *swv.*, *zum Kebsweib machen, Kebsweib schelten.*
verkêren *swv.*, *verändern.*
verkiesen *stv.*, *versichten, aufgeben*
ûf, *verzeihen (einem).*
verklagen *swv.*, *zu beklagen aufhören, verschmerzen.*
verlâzen, verlân *stv.*, *loslassen; unterlassen; verlassen. lassen.*

Digitized by Google

verliesen, vliesen *stv., verlieren; zugrunde richten; vergebens tun.*
verligen *stv., durch Liegen versäumen.*
vermelden *swv., verraten.*

vermezzen *stv., sich erkühnen.*
vermiden *stv., unterlaßen; fehl gehen, fehlen.*
vernemen *stv., hören, erfahren.*
ferrans, *Zeug von Seide und Wolle, Ferrandine.*
verre *adj., fern, entfernt, weit; adv., fern, weit;* v. dan, *weithin; sup.* verriste, *in sehr weiter Ferne.*
verren *swv., fernhalten, entfernen.*
verrucken *swv., von der Stelle rücken.*
versagen *swv., abschlagen, Dienst aufkündigen.*
verschranken *swv., mit Schranken versehen.*
versc(h)rôten *stv., zerschneiden, zerhauen.*
versehen *stv. refl., vermuten, rechnen auf (gen.).*
verseit *von* versagen.
versinnen *stv., bemerken; refl., bemerken; m. gen., sich bewußt sein.*
versitzen *stv., durch Sitzen versäumen.*
versmâhen *swv., geringfügig erscheinen; verschmähen.*
versniden *stv., zerschneiden, schneidend verwunden.*
versolden *swv., besolden, beschenken.*
versoln *swv., verdienen; vergelten.*
versprechen *stv., verreden, ablehnen.*
verstân, verstên *stv., wahrnehmen, bemerken; aufnehmen, auslegen (als, ze); refl., sich besinnen, bemerken (mit gen.).*
versteln *stv., wegstehlen.*
versüenen *swv., versöhnen.*
versuochen *swv., versuchen, erproben; besonders vom Kampfe;* an, *bei, gegen.*
verswenden *swv., verschwinden machen.*
verswingen *stv., wegschwingen, verschenken.*
verte *s.* vart.
vertragen *stv., hingehen laßen.*
vertriben *stv., hinbringen.*
vervâhen, vervân *anom., nützen, frommen.*
verwænen *swv., refl., vermuten, (m. gen.).*
verweisen *swv., verwaisen, zur Waise machen.*
verwenden *swv., anwenden, anbringen.*
verwieren *swv., verarbeiten.*
verwîzen *stv., zum Vorwurf machen.*
verzîhen *stv., versichten (auf, akk.).*
vesperzit *stf., Zeit 3 Uhr Nachmitt., im Winter 2 Uhr.*
vesten *swv.* (= enen), *fest machen, festsetzen.*
vezzel = schiltvezzel.
viant, vient, vint *stm., Feind; komp.* vinder, *feindseliger.*
videlære *stm., Fiedler, Geigenspieler.*
videle *swf., Fiedel, Geige.*
vie *prät. von* vâhen.
vientlich, vintlich *adj., -liche adv., feindlich, feindselig.*
vientschaft, fintschaft *stf., Feindschaft.*
vil(e) *adj., (nur neutr. unflect.), viel, viele (m. gen.); adv., viel, sehr.*
vinden *stv., finden, antreffen, erfahren.*
vingerlîn *stn., Fingerring.*
vinster *stf., Finsternis.*
viwer *stn., Feuer.*
viwerrôt *adj., feuerrot.*
fiwerstat *stf., Feuerstätte.*
vlêgen *swv., flehen, dringend bitten.*
vliesen = verliesen.
vliezen *stv., auch: vom Waßer getrieben werden.*
vlinsherte *adj., kieselhart.*
vliz *stm., Eifer, Sorgfalt.*
vlizeclîche *adv., eifrig, sorgfältig.*
vlîzen *stv. refl., sich eifrig beschäftigen (mit gen.); inf. subst. (ohne sich), Eifer, Beeifern.*
vloren = verloren.
floyte *swf., Flöte.*
floyitieren *swv., Flöte blasen.*
vluot *stf., Flut, Strömung.*
vluz *stm., das Fließen, Strömen.*
vog(e)t *stm., Schirmherr, Regent, Fürst, Statthalter.*
vol *adj., voll, völlig, vollständig.*
vol *adv., vollständig, bis zu Ende.*
volbringen *anom., durchführen.*
volc *stn., Volk, Heerschar.*
volgen *swv., folgsam sein, beistimmen (in, gen.); einholen.*
volgesingen *stv., zu Ende singen.*
volkomen *stv., völlig kommen.*

Digitized by Google

volle *swm.*, *Fülle, Vollständigkeit, Genüge;* mit vollen, *in vollem Maße.*
volleclich *adj.*, *völlig;* -liche *adv.*, *gänzlich, durchaus.*
vollen *adv.*, *vollständig.*
volsagen *swv.*, *vollständig sagen.*
volsprechen *stv.*, *zu Ende sprechen.*
volziehen *stv.*, *vollenden. beschaffen.*
von(e) *præp. u. adv.*, *von, von- her, von- weg, in Folge von. durch;* dâ von, *deshalb.*
vor *præp.*, *vor;* zu *Füßen von;* durch; *adv.*, *vorn, voran;* vorher.
vorderôst = vorderst, *vorderst.*
vorhte *stf.*, *Furcht;* auch im plur.
vorhtlich *adj.*, *furchtbar.*
vrâgen *swv.*, *mit gen.: nach.*
vreise(h)en *stv.*, *præt.* vriesc, *erfahren, vernehmen.*
vreislich *adj.*, -lichen *adv.*, *schrecklich, furchtbar.*
vremde *adj.*, *fremd, fern, unbekannt, seltsam.*
vremden *swv.*, *meiden.*
vrevellîche *adv.*, *unerschrocken, kühn.*
vriden *swv.*, *schützen;* ez, *Frieden stiften.*
vriedel *stm.*, *Geliebter.*
vriesc *s.* vreischen.
vristen *swv.*, *unverletzt erhalten, am Leben erhalten.*
vrîthof *stm.*, *Vorhof um die Kirche.*
vriunt, vriwent *stm.*, *Freund, Geliebter; Verwandter; Freundin.*
vriuntlich, vriwentlich *adj.*, -liche *adv.*, *freundlich, gütig.*
vriuntschaft *stf.*, *Freundschaft, Verwandtschaft.*
vrô *adj.*, *flekt.* vrôwer, *froh.*
vrône *adj.*, *dem Herrn gehörig, heilig.*
vröude, vreude, fröwede *stf.*, *Freude, Vergnügen.*
vröun, vreun, vrewen *swv.*, *erfreuen; refl. (mit gen., über), sich freuen.*
vrouwe, *vor Namen* vrou, *swf.*, *Herrin; Dame, Frau.*
vrüeje *adv.*, *früh.*
vrum *adj.*, *nützlich, tüchtig, tapfer.*
vrum(e) *stm.*, *swm.*, *Nutzen.*
frümekeit *stf.*, *Tüchtigkeit, Tapferkeit.*
vrumen *swv.*, *helfen, nützen (m. akk. der Person).*
frümen *swv.*, *vorwärts schaffen, bringen, machen, vollbringen;* tôt, *erschlagen, töten.*
fruo *adv.*, *früh.*
fügen *swv.*, *verbinden, bewerkstelligen, zustande bringen; bescheren; refl., sich passen, sich ereignen.*
füeren *swv.*, *führen, bringen, tragen.*
vuoge *stf.*, *Schicklichkeit; Geschicklichkeit.*
fuoz *stm.*, *Fuß;* einen f., *einen Fuß breit.*
vür, vüre *præp.*, *vor, vor- hin, vorüber, vorbei an; anstatt; mehr als;* f. sich, *vorwärts; adv.*, *hervor, heraus, voraus, vorbei.*
fürbaz *adv.*, *weiter, ferner.*
fürebüege *stm.*, *Brustriemen der Pferde.*
fürewîse *adj.*, *verirrt.*
fürgespenge *stn.*, *Spangen vor der Brust.*
vürhten *swv.*, *m. gen.: für.*
furt *stm.*, *Flußpassage.*

wâ *adv.*, *wo; wohin;* wâ nu, *wo sind nun;* wâ von, *weshalb.*
wac *præt. von* wegen.
wâc *stm.*, *bewegtes Waßer, Wogen.*
wâfen *stn.*, *Waffe, besonders Schwert; Ausruf: wehe (eig. zu den Waffen!).*
wâfen (= enen) *swv.*, *waffnen.*
wæfen *stn.*, *Waffenrüstung.*
wâfenhemde *stn.*, *Kleid unter der Rüstung.*
wâfenlich *adj.*, *zur Wappnung gehörig.*
wâfenroc *stm.*, *Kleid über dem Panzer.*
wâge *stf.*, *Waye, Wagnis:* enwâge, *in Gefahr;* an die w. lâzen, *wagen.*
wæge *adj.*, *gewogen.*
wagen *swv.*, *sich hin und her bewegen.*
wahsen *stv.*, *wachsen, aufwachsen, erwachsen.*
wahte *præt. von* wecken.
wæjen *swv.*, *wehen.*
wal *stn.*, *Schlachtfeld, Walstatt.*
walten *stv.*, *mit gen.*, *Gewalt haben über.*
waltreise *stf.*, *Waldfahrt, Jagd.*
wan(e) *adv.*, *ausgenommen, außer; nur, als; konj.* wan, wan daz, *wenn nicht, nur daß.*
wan *s.* wande.
wan *konj.*, *warum nicht.*
wân *stm.*, *Meinung, Hoffnung, Erwartung, Absicht.*

Digitized by Google

wanc *stm.*, *Weichen, Fehl.*
wande, wan l, want, wan *konj.*, *weil; denn.*
wandeln *swv.*, *verändern.*
wænen *swv.*, *meinen, hoffen.*
wange *stn.*, *Wange.*
wannen, wanne (*auch mit* von) *adv.*, want *s.* wande. [*woher.*
war *adv.*, *wohin.*
war = wâ.
war(e) *stf.*, *Aufmerksamkeit;* nemen, *achthaben auf, sorgen für.*
wâr *stn.*, *Wahrheit;* w. haben, *recht haben.*
wârheit *stf.*, *Wahrheit, Bewährung.*
wærliche *adv.*, *in Wahrheit, wahrheitgemäß.*
warnen *swv.*, *rüsten, vorsehen; warnen.*
warte *stf.*, *Ausschau, Lauer; Vorposten; Anstand.*
warten *swv.*, *ausschauen, nach (dat.), warten auf; erwarten, abwarten.*
wât *stf.*, *Kleidung; Rüstung.*
waten *stv.*, *dringen.*
wætlich *adj.*, *schön, stattlich.*
wætlich *adv.*, *vermutlich, so leicht (nicht, negat. zu ergänzen).*
waz *s.* wer.
wazzerwint *stm.*, *Fahrwind.*
wê *adv.*, *weh, leid;* mir ist wê nâch, *ich sehne mich schmerzlich nach.*
wegemüede *adj.*, *reisemüde.*
wegen *stv.*, *præt.* wac, *sich bewegen; aufwiegen, wiegen; wägen, zuwägen;* hôhe, ringe, *hoch, gering anschlagen.*
wegen *swv.*, *bewegen, schwingen.*
weidenliche *adv.*, *stattlich, weidlich.*
weigerlichen *adv.*, *stattlich, stolz.*
weinen *swv.*, *mit akk., beweinen.*
wel *adj.*, *rund.*
welch, welh, *was für ein, wie beschaffen.*
wellen *anom.*, *wollen; werden; (konj. præt., würde); Umschreibung des konj., durch möchte oder adv. (natürlich, doch wohl) zu übersetzen.*
weln, wellen *swv.*, *wählen.*
wende *stf.*, *die äußerst mögliche Spannung des Bogens.*
wenden *swv.*, *wenden; rückgängig machen, abwenden, hindern; refl. u. intr., sich wenden;* gewant, *bewandt.*
wênic *adj.*, *klein; neutr. (m. gen.), wenig, nichts.*
wenken *swv.*, *sich rasch bewegen, schweifen.*
wenne *adv.*, *wann.*
wer, *wer, n.* waz *m. gen.*, *wie viel;* wes, *weshalb.*
wer *stf.*, *Wehr, Verteidigung*
werben *stv.*, *handeln, sich benehmen; betreiben; streben nach, sich bewerben um; ausrichten;* geworben oder gescheiden, *verrichteter oder unverrichteter Sache.*
were, werch *stn.*, *Werk, Tat, Arbeit.*
werdekeit *stf.*, *Würde, Herrlichkeit.*
werden *stv.*, *werden, zuteil werden.*
wer(e)lt *stf.*, *Menschheit, Welt, Leben.*
werliche *adv.*, *wehrhaft.*
wern *swv.*, *währen, dauern.*
wern *swv.*, *gewähren (mit Akk. und Gen.); belohnen (für, gen.).*
wern *swv.*, *wehren, verteidigen; m. gen., gegen; abwehren, verhindern.*
werren *stv.*, *hinderlich sein, schaden.*
wert *adj.*, *wert, vornehm.*
wert *stm.*, *Werder, Insel.*
wesen, sîn *anom.*, *sein; gehören (m. gen.).*
wesse, weste *præt. von* wizzen.
wette *stn.* se w., *um die Wette.*
wic *stm.*, *Kampf.*
wicgewant *stn.*, *Kampfkleidung, Rüstung.*
wichen *stv.*, *weichen, zurücktreten.*
wider *præp.*, *gegen, zu, im Vergleich mit;* w. strît, *um die Wette.*
wider(e) *adv.*, *zurück;* w. unde dan, *hin und her.*
widerkêre *stf.*, *Gang, Ritt hin und her.*
widerreden *swv.*, *sprechen gegen (m. acc.).*
widersagen *swv.*, *aufsagen, aufkündigen, Fehde ansagen; widersprechen.*
widerspel *stn.*, *Gegenrede, Wiedererzählung.*
widervart *stf.*, *Rückkehr;* tuon, *zurückkehren.*
widerwinne *swm.*, *Feind.*
wie *adv.*, *wie; wie kommt es daß.*
wigant *stm.*, *Kämpfer, Held.*
wîhen *swv.*, *weihen, einsegnen.*
wilde *adj.*, *ungezähmt.*
wîle *stf.*, *Weile, Zeit;* die w. (daz), *so lange als;* under wîlen, *manchmal;* wîlen, *weiland, einst.*
wille *swm.*, *Wille, Absicht; Wohlwollen, Bereitwilligkeit.*
willec *adj.*, *geneigt; bereitwillig.*
willeclich *adv.*, *gern.*

Digitized by Google

winden *stv.*, *winden, wickeln.*
wine *stm.*, *Geliebter, Gatte; stf., Geliebte, Gattin.*
wint *stm.*, *Wind, Luft;* ein w., *nichts.*
wirs *komp., schlimmer, weniger;* wir sist *superl., schlimmste.*
wirt *stm.*, *Herr (des Hauses, des Landes).*
wirtschaft *stf.*, *Bewirtung, Gasterei.*
wise *adj., erfahren, alt; klug, weise, gelehrt.*
wîsen *swv., weisen, leiten, führen.*
wisent *stm., Büffel.*
wislich, wislichen *adv., weise, verständig, besonnen.*
wîten *adv., weithin.*
witze *stf., Verstand, Bewußtsein; oft im plur.*
wiu *instrum. von* waz; von wiu, *weshalb;* nâch w., *wonach.*
wîzen *stv., vorwerfen, Vorwürfe machen.*
wizzen *anom., wissen, kennen;* gewîzen, *bekannt.*
wol *adv, gut, wohl; recht wohl;* w. geborn, *von adliger Geburt;* w. getân, *schön; interj. m. akk. (gen. der Sache), heil mir (wegen).*
wolken *stn., Wolke.*
wonen *swv., sich aufhalten, leben;* bî w., *m. gen., nahe sein mit etwas, etwas leisten.*
wortræze *adj., scharf in Worten.*
wüesten *swv., verwüsten.*
wunden *swv., verwunden.*
wunder *stn., Verwunderung; Gegenstand derselben; wunderbare Menge, wunderbar viel;* mich hât (nimet) w., *ich wundere mich (über, gen.).*
wunderlich *adj., wunderbar.*
wundern *swv., unpersönl. mit gen. d. Sache.*
wundernküene *adj., wunderbar kühn.*
wünne *stf., Wonne, Freude.*
wünneclich *adj., wonnig, Freude bereitend.*
wünneclîche *adv., dasselbe.*
wünnen *swv., erfreuen.*
wunsc(h) *stm., Inbegriff des Höchsten und Vollkommensten;* ze wunsche, *nach Wunsch, vollkommen.*
wunsc(h)en *swv., m. gen., etwas wünschen; m. dat., einem, für einen wünschen.*
wunt *adj., verwundet.*
wuof *stm., Wehklage.*
wuofen *swv., wehklagen.*
wuot *præt. von* waten.
würken *swv., præt.* worhte, *part.* geworht, *schaffen, arbeiten, machen, vollbringen.*

zage *swm., Feigling.*
zageliche *adv., saghaft, feige.*
zallen = ze allen.
zam *præt. von* nemen.
ze *præp., zu, bei, in, im Betrage von, für, als; adv. zu sehr.*
zebresten *s.* zerbresten.
zêch *præt. von* zihen.
zegagene, zegegene *adv., entgegen, gegenüber.*
zehant *adv., sogleich, auf der Stelle.*
zeichen *stn., Zeichen, Fahne.*
zeime = ze eime.
zein *stm., Metall- oder Holzstäbchen.*
zem, zen, zer = ze dem, den, der.
zemen *stv., ziemen, wohl anstehen, passen, gebühren, gefallen;* mich zimet *m. gen., mir gefällt.*
zerbliuwen *stv., zerschlagen.*
zerbresten, zebresten *stv., zerbrechen.*
zergân *stv., vergehen, Ende nehmen.*
zergeben *stv., vollständig verteilen.*
zern *swv., verzehren, wovon leben.*
zerinnen *stv., unpersönl. (gen. der Sache), mangeln, ausgehen.*
zerteilen *swv., verteilen.*
zerstœren *swv., zerstreuen, in Unordnung bringen.*
zese *adj., flekt.* zesewer, *recht.*
zestunt *adv., alsbald.*
zetal *adv., hinab, abwärts, nieder.*
zewâre *adv., in Wahrheit, wahrlich.*
ziehen *stv., ziehen, führen; erziehen, aufziehen;* in z., *einlegen;* z. dan, *wegführen; refl., sich erheben;* an *m. akk., Ansprüche erheben auf.*
ziere *adj., schmuck.*
zieren *swv., schmücken.*
zierlich *adj., schmuck.*
zihen *stv., beschuldigen, beschuldigen.*
zir = ze ir.

Digitized by Google

zîte *stf*, = zît, *Zeit.*
zîter *adv. kompar.*, *zeitiger.*
zogen *swv.*, *ziehen, eilen*; mir zoget *m. gen.*, *ich habe es eilig mit.*
zorn *stm.*, *Zorn*; mir ist zorn, *ich bin zornig*, *mich macht zornig*; *komp.* zorner.
zoumen *swv.*, *am Zaume führen (das Pferd).*
zuc *stm.*, *Zug, Streich.*
zucken *swv.*, *heftig ziehen.*
zuht *stf.*, *das Ziehen*; *Wohlerzogenheit, Anstand.*
zühtec *adj.*, zühteclîchen *adv.*, *höflich.*
zünden *swv.*, *anzünden.*
zuo *præp. und adv.*, *zu (vgl.* ze); zuo ze = zuo.
zurnen *swv.*, *auch mit akk.*, *zürnen über.*
zweinzec, *zwanzig.*
zwiu = ze wiu, *wozu, warum.*

NOV 2 9 1915

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google